

Zahnmedizinische Versorgung auf dem Land

Warten auf den Bus



Sonderteil
zm-starter

Werkstoffkunde
Teil 2: Glaskeramik

CME: Dislokation mit
Nervbeeinträchtigung

Einfach aus 10 Minuten Gespräch 365 Tage Erfolg machen.

Erleben Sie effizientes Factoring so entspannt wie nie.
Auf der IDS 2019, Halle 11.3 Stand K020/L029.

Wenn tote Katzen über den Zaun fliegen

In den letzten drei Wochen war selbst die Gesundheitspolitik von hohem Unterhaltungswert, was an den Schweinchen lag, die mal wieder durchs sprichwörtliche Dorf gejagt wurden. Die – mit Verlaub – derzeit größte Rotte namens TSVG biegt nun auf die Zielgerade ein, eine gewisse (thematische?) Ermattung ist bereits spürbar. In zwei Monaten wird klar sein, welche Antwort die Politik auf die mit Abstand wichtigste Frage in der zahnärztlichen Versorgung gegeben haben wird.

Allerdings kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Ferkel im politischen Dorf nicht mehr ganz so flink laufen wollen. Ob es daran liegt, dass diese bei näherer Betrachtung aus den immer gleichen Aufzuchtstationen kommen? Und fehlendes „frisches“ Blut und wissenschaftliche Mangelernährung die üblichen degenerativen Probleme ausgelöst haben? So eine Zuchtstation ist die allseits beschworene Digitalisierung, die ja mittlerweile für alles und jedes erhalten muss. So erklärte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn den Krebs als in den nächsten 10 bis 20 Jahren für besiegt. Wie das gehen soll? Die Kurzbeurteilung lautet in etwa so: Weil die Digitalisierung, damit einhergehend Big Data und künstliche Intelligenz (KI) einen Quantensprung in der Behandlung ermöglichen würden.

In diesem Licht erscheint sein Vorschlag, dass das BMG 51 Prozent der Anteile der Gematik GmbH übernehmen soll, damit es dort endlich mal vorangehe, nur folgerichtig. Das nennt man wohl handstreichartige Ent-

machtung der angeblichen Dauerbremsen von der Selbstverwaltung. Das wäre Schweinchen 2.

Seine Ministerkollegin Anja Karliczek vom „befreundeten“ Bundesministerium für Bildung und Forschung begründete in der Debatte zur Hightech-Strategie 2025 der Bundesregierung, im Zuge des Digitalpakts, die Notwendigkeit für den Einsatz von KI ebenfalls mit dem Kampf gegen Krebs. Die KI könne „Muster bei Krankheiten aufdecken und darauf schließen, welche Therapien erfolgversprechend seien“. Benötigt würden für die Präzisionsmedizin aber möglichst viele Patientendaten. Ah ja. Bei so viel geballter Kompetenz ist mir für die Zukunft nicht bange, vor allem dann, wenn gleichzeitig das Mantra von der Privatsphäre des Patienten vorgetragen wird. Schweinchen 3.

Der FDP Abgeordnete Thomas Sattelberger kommentierte dies so: „Sie (die Ministerin) werfen Ihre strategischen Worthülsen wie tote Katzen über den Zaun und hoffen, dass die sich dann wieder irgendwie berappeln“. Passt irgendwie auch auf andere ministeriale Ressorts. Mir erschließt sich immer weniger, aus welcher Quelle sich der derzeitige politische Gestaltungswille eigentlich speist. Woher rührt der Glaube der Politiker, im Zweifel alles besser zu können als diejenigen, die Versorgung seit Jahrzehnten „machen“ und an den Resultaten gemessen im weltweiten Vergleich eine hervorragende Versorgung leisten? Wir reden hier nicht von einem digitalen Wolkenkuckucksheim, sondern von täglich geleisteter Arbeit und

deren Ergebnissen. Mein Favorit für Wolkenkuckucksheime kommt allerdings nicht aus dem Gesundheitswesen, zeigt aber die grundlegende Problematik dramatisch. Einsam an der Spitze steht Grünen-Chefin Annalena Baerbock, die es vor wenigen Monaten tatsächlich schaffte, die Stromnetze zu einem Speichermedium für Strom zu erklären. Das hat nun nichts mit der Realität und schon gar nichts mit Physik zu tun, eher mit Visionen und dem Versuch, die Wirklichkeit solange zu biegen, bis sie auf die eigenen Vorstellungen von sauberer regenerativer Energie passt. Egal, für die Forderung nach „einem ambitionierten Klimaschutzgesetz, einem CO₂-Preis, Abschied vom fossilen Verbrennungsmotor und der verordneten Abschaltung von alten Kohleblöcken“ reicht es allemal. Denn bei den Grünen scheint auch nachts die Sonne. Haben Sie ob dieses hanebüchernen Unsinn einen (medialen) Aufschrei gehört? Ich nicht.

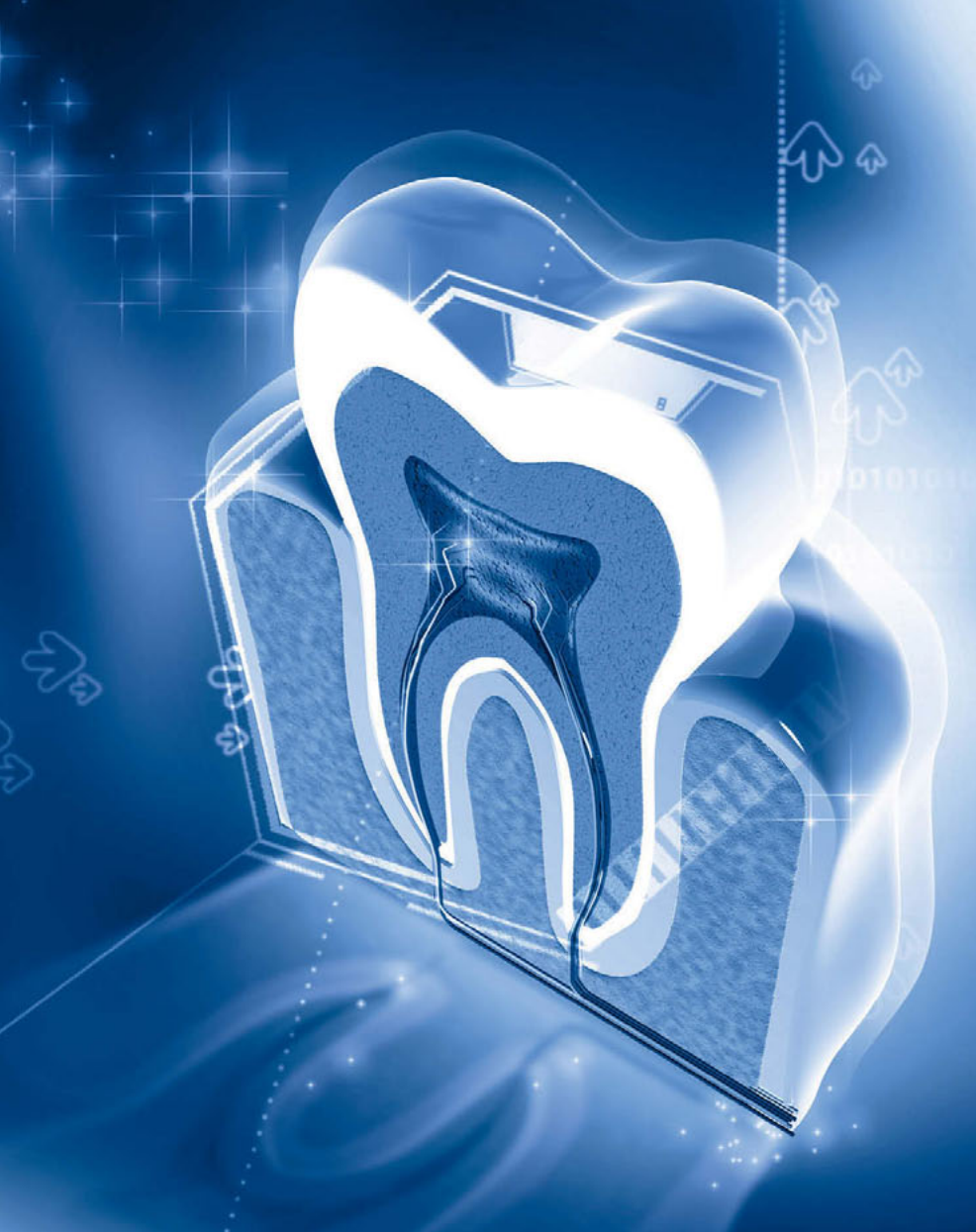
Die entscheidende Frage ist für mich daher: Wieviel politischen Versuch und Irrtum können wir uns in dieser Republik noch leisten? Wieviel für ein (noch) funktionierendes Gesundheitswesen? Wer schuld sein wird, wenn sich die Versorgung durch Großkapitalstrukturen massiv verändert und mit großer Wahrscheinlichkeit erheblich teurer werden wird, kann ich Ihnen allerdings jetzt schon sagen: Die, die die Arbeit machen. Dazu genügt ein Blick auf das geradezu prophetische Buch von George Orwell „Animal Farm“. Sie erinnern sich an die Rolle der Schweine?



Dr. Uwe Axel Richter
Chefredakteur



Foto: zm-Axentis.de



24 Welche Rolle werden Investoren-MVZ zukünftig spielen? Nicht weniger als die Zukunft der zahnmedizinischen Versorgung steht beim Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) auf dem Spiel.

TITELSTORY

Wie das TSVG die zahnmedizinische Versorgung verändert

„Wir vertreten mehr als 10 Prozent aller Z-MVZ in Deutschland!“ **25**

Eine Unterscheidung zwischen Z-MVZ und MVZ macht Sinn **26**

Dieser Bus ist eine Presse-Ente **30**

Die zahnärztliche Versorgung steht am Scheideweg **32**



Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.zm-online.de



44 Beim Neujahrsempfang von BZÄK und KZBV sprachen sich auch die politischen Vertreter deutlich gegen Investoren-MVZ aus.

MEINUNG

Editorial **3**

Leitartikel **6**

Leserforum **8**

POLITIK

Ärzteproteste gegen das TSVG
Die Wucht der Wut **14**

1st Women Dentists' Leadership Conference in Berlin
Frauen, zeigt euch! **40**

Neujahrsempfang von BZÄK und KZBV
Investoren-MVZ? In dieser Runde abgelehnt! **44**

Gedanken zum Brexit und seinen Folgen
Schickt Boote – Die Insel geht unter! **46**

Erfolg im Kampf gegen ECC
Neue Leistungen zum Kariesschutz bei Kleinkindern! **88**



Foto: AdobeStock [M] Edelweiss, Jonathan Stutz,

46 Entschieden ist zwar noch nicht, „welcher“ Brexit kommt, doch der Exodus der zahnmedizinischen Fachkräfte hat bereits begonnen.



Foto: AdobeStock - Herrndorff

50 Warum Zahnärzte bei älteren Patienten mit Polymedikation Nicht-Opioide gezielter einsetzen sollten.



Fotos: united smile / Kunzelmann

106 zm-starter: Zwei ungewöhnliche Entscheidungen – als Zahnärzte einen Hilfsverein gründen und mitten im Leben noch mal neu anfangen.

Interview mit Dr. Wolfgang Eßer zur Neufassung der FU-Richtlinie
Kleinkinder müssen von der Entwicklung der Mundgesundheit profitieren! **92**

ZAHNMEDIZIN

MKG-Chirurgie
Totaler Kiefergelenkersatz nach Weisheitszahnextraktion **16**



Der besondere Fall mit CME
Weisheitszahnosteotomie:
Dislokation mit
Nervbeeinträchtigung **36**

Ältere Patienten mit Polymedikation
Zahnärzte sollten Nicht-Opioide gezielter einsetzen **50**

IDS-Trends – Prophylaxe/Parodontologie
Vom Scaling und Root Planing bis zur „Big-Data-Prophylaxe“ **56**

Werkstoffkunde für Zahnärzte – Teil 2
Dentale Glaskeramiken **76**

MKG-Chirurgie
Rekonstruktion nach tumorbedingtem subtotalen Oberkieferverlust **82**

MKG-Chirurgie
Epulis connata eines Babys **94**

PRAXIS

Die Henrici-Kolumne zu Ihren Praxisfragen: Brauche ich eine Praxisphilosophie?
Praxiserfolg ist keine Magie – sondern Strategie **58**

Kommunikation mit Kindern
Viel Lob für die Narkose-Indianer! **96**

Praxismarketing
Positionieren Sie sich als Experte! **80**

GESELLSCHAFT

„Zahnärzte helfen e.V.“
In Urubamba nachts auf der Straße umarmt **98**

ZM-STARTER

Interview mit Bundessteuerberaterkammer
Das sollten Zahnärzte über Steuergrundsätze wissen **104**

„United Smile e.V.“
Drei Zahnärzte gründen Hilfsorganisation **106**

OPTI SummerSchool 2019
BWL am Meer **110**

Praxisübernahme im Schwarzwald
„Uff'm Land isch's super!“ **111**

MARKT

Neuheiten **114**

RUBRIKEN

Nachrichten **12, 22**

Formular
Meldungen unerwünschter Wirkungen von Medizinprodukten **74**

Termine **60**

Bekanntmachungen **102**

Impressum **120**

Zu guter Letzt **138**

Digitalisierung – zwei Seiten einer Medaille

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vom 12. bis zum 16. März findet in Köln wieder die weltgrößte Messe im zahnärztlichen Bereich statt, die Internationale Dental-Schau (IDS). Die Digitalisierung wird dort auch 2019 das dominierende Thema sein. Kein Wunder, sind doch alle Bereiche im Gesundheitswesen von den (fast täglichen) Innovationen tangiert. Trotz aller Neuerungen: Jeder Patient weiß gewiss diese Errungenschaften zu schätzen – doch ungleich wichtiger ist ihm, dass er Vertrauen zu seinem Zahnarzt hat, er mit der fachlichen Leistung zufrieden ist und die Therapie in Absprache erfolgt. Die persönliche Beziehung zwischen Patient und Zahnarzt lässt sich auch mit „Dr. Google“ & Co. nicht ersetzen.

Deutschlands Zahnärzte können den riesigen Transformationspotenzialen der Digitalisierung mit gelassenem Optimismus entgegensehen. Unser Berufsstand ist digitalen Möglichkeiten gegenüber seit jeher aufgeschlossen – seien es Vernetzung und 3-D-Druck oder Therapieformen und Prozessmanagement. Ein Beispiel, wie man die Vorteile der Digitalisierung nutzen kann, ist das zahnärztliche Online-Berichts- und Lernsystem „CIRS dent – Jeder Zahn zählt!“. Hier tauschen sich Zahnärzte geschützt vor fremden Zugriffen über unerwünschte Ereignisse aus ihrem Alltag aus. Aber es gibt auch negative Entwicklungen in den digitalisierten Gebieten der Zahn-

medizin. So bieten verschiedene Dental-depots CAD/CAM-Fortbildungen für Zahnmedizinische Fachangestellte an, um sie in eineinhalbtägigen Kursen vermeintlich dazu zu qualifizieren, zahnärztliche Leistungen wie die Konstruktion und Individualisierung von Zahnersatz zu übernehmen. Dies widerspricht eindeutig dem Zahnheilkundengesetz.

Dieses Beispiel zeigt: Bei aller digitalen Euphorie müssen wir – gemäß unserer berufsethischen Verpflichtung – darauf achten, dass die digitalen Innovationen immer dem Wohl des Patienten dienen! Daher muss auch bei allen Entwicklungen die Datensouveränität der Patienten gewahrt bleiben. Die Bundeszahnärztekammer setzt sich im Verbund mit den Landeskammern dafür ein, dass bei der Verarbeitung der gewaltigen, immer noch unstrukturierten Gesundheitsdaten, die überall gesammelt werden, die Datensouveränität der Patienten (und damit auch der Zahnärzte) nicht beschnitten wird. Diese Aufgabe hat für uns oberste Priorität, da damit der höchste Wert unseres Berufsstands, das Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Zahnarzt, geschützt wird.

Die Nutzung der schier unendlichen Möglichkeiten der Digitalisierung muss dort aufhören, wo die freie Arztwahl, die Therapiefreiheit, unsere Freiberuflichkeit und die Berufsrechte eingeschränkt werden. Diese Attribute garantieren die bestmögliche und qualitativ hochwertige Versorgung unserer

Patienten. Das ist die Essenz unserer berufsethischen Verpflichtung.

Daher birgt die digitale Entwicklung sowohl Chancen als auch Risiken. Der Nutzung digitaler Prozesse sind nämlich so gut wie keine Grenzen gesetzt. In der Grundlagen- und Versorgungsforschung, bei neuen Therapieformen und Diagnosetechniken kann sie zu bahnbrechenden Ergebnissen führen. Aber wir verfolgen mit Sorge, wie Krankenkassen, Versicherungen oder Tech-Konzerne unter dem Vorwand von Kostenersparnis oder Nutzerfreundlichkeit die Datenhoheit verletzen. Wir warnen ebenso vor Internet-Plattformen, die Ärztebewertungen anbieten. Hier ist dem Missbrauch Tür und Tor geöffnet, wenn sich positive Bewertungen für ein paar Hundert Euro dutzendweise kaufen lassen. Wo bleibt hier die Seriosität – von Ethik ganz zu schweigen?

Um die Digitalisierung auf direktem Weg weiter voranzutreiben, will Gesundheitsminister Jens Spahn sogar die Selbstverwaltung beschneiden und sein Amt zum Mehrteileigner der Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH (gematik) machen. Als ob dadurch auch nur ein Konnektor schneller in den Praxen angeschlossen wird. Nicht nur im Namen der Digitalisierung scheint eine schleichende Entmündigung der Selbstverwaltung immer legitimer zu werden. Hiergegen müssen wir uns mit aller Macht wehren.

„Wir müssen bei aller digitalen Euphorie darauf achten, dass die digitalen Innovationen immer dem Wohl des Patienten dienen!“

Dr. Peter Engel
Präsident der
Bundeszahnärztekammer

P. Engel



Die BZÄK auf der IDS: Halle 11.2, Gang O/P, Stand 50/59. Das Standprogramm finden Sie unter: www.bzaek.de

Bleibender Glanz – brillant gemacht

IDS
2019

Besuchen Sie uns!
Halle 10.2
Stand R10/S19
& T020/U029



BRILLIANT EverGlow[®]

Universal Submicron Hybridkomposit

- Hervorragende Polierbarkeit und Glanzbeständigkeit
- Brillante Einfarb-Restaurationen
- Ideales Handling dank geschmeidiger Konsistenz
- Gute Benetzbarkeit auf der Zahnschmelze



ZäPP – Offener Brief an die KZBV

■ Zum Leitartikel „ZäPP – Transparenz und starke Argumente für die Weiterentwicklung der Versorgung“, zm 21/2018, S. 8.

Lieber Herr Kollege Hendges, das „Zahnärztliche PraxisPanel“ ist sicherlich eine interessante und vielleicht auch nützliche Datenquelle – nützlich sicherlich nicht nur für die Zahnärzteschaft, sondern auch für die Kosten- und die politischen Entscheidungsträger. Grundsätzlich unterstütze ich solche Umfragen. Auch die GOZ-Analyse-Umfage der BZÄK hatte immer meine Unterstützung. Ich melde mich zum ZäPP wegen erheblicher allgemeiner Bedenken. Meine Kritik äußere ich bewusst erst heute – nach Ablauf der Teilnahmefrist, weil ich nicht direkt öffentlich in Ihre Aktion hinein- „grätschen“ wollte.

Wesentliches Merkmal einer Umfrage ist die Freiwilligkeit bei der Beteiligung. Natürlich ist auch beim ZäPP formal die Freiwilligkeit gegeben.

Mein grundsätzliches Bedenken richtet sich gegen die Auslobung einer Kostenpauschale für die Teilnahme. Die Kosten werden von der KZBV und damit von der ihr zwangsweise angeschlossenen Kollegenschaft getragen. Überschlägt man die Zahl der bisher kolportierten Teilnehmerzahl und multipliziert das mit der Kostenpauschale, dann kommt ein schöner Millionenbetrag dabei heraus. Und das jedes Jahr von Neuem. Die begleitenden Personal- und Sachkosten auf Seiten der KZBV bzw. der auswertenden Stellen kann ich nicht quantifizieren. Mit der Verwendung unserer – also auch meiner – Zwangsbeiträge für ein solches Projekt verliert die Aktion ihre Unschuld. Das Projekt bekommt auf diese Weise den Charakter einer verbindlichen Umlage nach dem

Motto: Wir geben das Geld aus, ob Ihr mitmacht oder nicht.

Nun werden Sie mit Recht einwenden, dass das ZäPP-Projekt von den KZBV-Gremien abgenickt worden ist. Das wundert natürlich niemanden, weil die KZBV-Vollversammlung ja mehrheitlich aus hauptamtlichen KZV-Ländervertretern besteht, die ihr Geld nicht mehr in der Praxis verdienen müssen. Polemik? Nein, eher müssten wir da eine Systemdebatte über demokratische, repräsentative Interessenvertretung führen. Ich jedenfalls habe nicht am ZäPP teilgenommen. Erstens aus den oben genannten Gründen.

Zweitens, weil ich meine betriebswirtschaftliche Monats- und Jahresauswertung des Steuerberaters selbst lesen und analysieren kann.

Drittens, weil ich mit meiner Praxis den Durchschnitt nicht nach oben drücken möchte.

Viertens, weil ich befürchte, dass die veröffentlichten Ergebnisse und Zahlen uns politisch nichts nützen werden.

Bekanntermaßen sind die wesentlichen Praxiskennzahlen wie Umsatz und Überschuss in den vergangenen Jahren eher nach oben als nach unten gegangen. Übrigens auch dank der Auswirkungen der GOZ 2012 auf die GKV-Versicherten. Am Ende beurteilen Kostenträger und Politik, ob die Zahnärzte wirtschaftlichen Unterstützungsbedarf haben. Das Ergebnis kenne ich heute schon.

Mit besten Grüßen und allem Respekt für Ihren Job.

Dr. K. Ulrich Rubehn, Elmshorn

Antwort von Martin Hendges, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung

ZÄPP – Für den Berufsstand sind diese Daten unverzichtbar!

Lieber Herr Kollege Rubehn, vielen Dank für Ihr offenes und engagiertes Schreiben vom 26.12.2018, in dem Sie Ihre Nichtteilnahme an der vom Zentralinstitut der Kassenzahnärztlichen Versorgung (Zi) im Auftrag der KZBV durchgeführten Panelerhebung „ZäPP“ bekunden und Ihre grundsätzlichen Zweifel an deren Sinn und Zweck sowie Ihre Bedenken im Hinblick auf die damit verbundenen Finanzierungserfordernisse äußern.

Zwar kann ich Ihr vornehmlich einzelwirtschaftlich motiviertes Entscheidungskalkül nachvollziehen, als dem Wohlergehen des gesamten Berufsstands verpflichtetes Vorstandsmitglied der KZBV bietet mir Ihre Sichtweise jedoch keine Orientierung in der Wahrnehmung meiner Aufgaben.

Denn wie Sie zu Recht feststellen, dient die Erhebung nicht zuletzt dazu, Kostenträgern und Politik ein realistisches und möglichst aktuelles Bild zur wirtschaftlichen Situation der Zahnarztpraxen zu vermitteln; dies unter anderem, um auf dieser Grundlage für Zahnarztpraxen finanziell angemessene Vergütungsergebnisse oder wirtschaftlich tragbare Regulierungsmaßnahmen erreichen zu können. Auch wenn das Vorliegen belastbarer Zahlen hierzu keine hinreichende Gewähr bieten mag, wird man ohne solche Zahlen diese Ziele mit Sicherheit verfehlen.

Dies zeigt sich vor allem in Vergütungsverhandlungen mit sich in zunehmendem Maß vom Gedanken der Vertragspartnerschaft verabschiedenden Krankenkassen, die mittlerweile regelmäßig vor Schiedsämtern oder Landessozialgerichten ausgetragen werden. Aus eigener Erfahrung aus zahlreichen Verhandlungsrunden kann ich Ihnen versichern, dass die erzielten Verhandlungsergebnisse dank vorliegender Kostenstrukturdaten in der Regel mindestens um ein bis zwei Prozentpunkte höher ausgefallen sind als von Kassenseite oder Schiedsamt ansonsten zugestanden worden wäre. Ich überlasse es Ihrem betriebswirtschaftlichen Sachverstand, die mittelfristig resultierenden finanziellen Konsequenzen fehlender Kostenstrukturdaten auch für gut gehende Praxen wie die Ihrige abzuschätzen. Daher gilt: Für den Berufsstand sind diese Daten unverzichtbar!

Diese Daten liegen jedoch nur den Praxen selbst vor, sie können daher auch nur dort und nur auf freiwilliger Basis erhoben werden. Da sich andererseits – angesichts der damit verbundenen konkreten und unmittelbaren eigenen Mühen gegenüber den abstrakten und fernen Gewinnen für die gesamte Kollegenschaft – die weitaus überwiegende Mehrzahl der potenziellen Teilnehmer so wie Sie gegen eine Teilnahme entschieden hätte, erschien bei Planung der Erhebung die Zahlung einer halbwegs angemessenen Aufwandspauschale als Anreiz zur Teilnahme

■ Die zm-Redaktion ist frei in der Annahme von Leserbriefen und behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Außerdem behalten wir uns vor, Leserbriefe auch in der digitalen Ausgabe der zm und bei www.zm-online.de zu veröffentlichen. Bitte geben Sie immer Ihren vollen Namen und Ihre Adresse an und senden Sie Ihren Leserbrief an:

leserbriefe@zm-online.de
oder
Redaktion
Zahnärztliche Mitteilungen
Behrenstraße 42
10117 Berlin.

Anonyme Leserbriefe werden nicht veröffentlicht.



Foto: zm-ch

unumgänglich, um das methodisch erforderliche Teilnahmequorum für scheidensamtstaugliche Datengrundlagen zu erreichen. Ihr Schreiben bestätigt einmal mehr die Richtigkeit dieser Annahme.

Dass die mit der Zahlung der Aufwandspauschale verbundenen Kosten der Erhebung nicht unerheblich sind, lässt sich nicht bestreiten, diese stehen aber in keiner Relation zu den hierdurch erzielten Erträgen. Eine verantwortungsbewusste Berufspolitik im Sinne der Zahnärzte kann diese Fakten nicht ignorieren, Kollegen mit Gemeinsinn sollten es ebenfalls nicht. Auch solche mit prosperierenden Praxen nicht, denn in einer auf die Erfassung von Änderungsraten fokussierenden Panelerhebung entbehrt Ihre Befürchtung, mit Ihrer Teilnahme die Erhebungsergebnisse negativ zu verzerren, der methodischen Grundlage. Von daher kann ich Ihnen die Teilnahme an der nächsten Runde von ZäPP nur empfehlen. Und das, wie ich betonen möchte, auch und erst recht mit Blick auf die eigene Tätigkeit als niedergelassener Zahnarzt. Ihre diffamierende Äußerung bezüglich der in den Gremien der KZBV ehrenamtlich und hauptamtlich tätigen Kollegen halte ich – ganz unabhängig davon, dass diese weit überwiegend selbst in der Praxis tätig sind, sich darüber hinaus aber für die gesamte Kollegenschaft stark machen – für beschämend und unangemessen. Zudem lässt sie die Motivation Ihres Schreibens deutlich erkennen.

Martin Hendges, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung

AERA[®]

seit 1993



WORAUF WARTEN SIE ?

**Jeder vierte Kollege spart
bereits beim Materialeinkauf
mit AERA-Online.**

einfach, clever, bestellen!
www.aera-online.de



Z-MVZ – Die öffentliche Wahrnehmung mit Social Media gestalten

■ Zum Beitrag „Dentalketten in Europa: Die Negativ-Schlagzeilen häufen sich“, zm 1-2/2019, S. 19.

Sehr geehrte Damen und Herren, auch ich mache mir große Sorgen über die Zukunft unseres Berufsstandes sowie die zukünftige Gesundheitsversorgung in Deutschland im Hinblick auf die Invasion der Versorgungszentren. Als Reaktion der Zahnärzteschaft beobachte ich vorwiegend gut recherchierte und detaillierte Berichte in dentalen Fachzeitschriften, die jedoch zum einen nur in diesen abgedruckt werden, zum anderen einen fachfremden Leser leicht in ihrer Formulierung und Länge überfordern. In der öffentlichen Debatte bleiben unsere Warnungen somit – wenn überhaupt – Randnotizen. Darum ist es für mich auch nicht verwunderlich, dass unsere Forderung, der Ausbreitung der MVZ-Pest Einhalt zu gebieten, bequem von den zuständigen Politikern überhört werden kann. Weil sie sich nicht vor der Öffentlichkeit rechtfertigen müssen.

Mein Lösungsansatz ist daher ein anderer. Die öffentliche Meinung muss von der Zahnärzteschaft aktiv geformt werden und zwar parallel zur politischen Arbeit. Wir Zahnärzte sollten uns im Kollektiv die sozialen Medien zunutze machen. Diese stellen im 21. Jahrhundert eine nicht zu unterschätzende politische Kraft dar. Diese zu nutzen sollte nicht nur AFD oder Trump zum Erfolg verhelfen. Auch diese haben an Politik und Medien vorbei mit einer kleinen Gruppierung zunächst die öffentliche Meinung via Social Media und dadurch im Nachgang die politische Entwicklung bezüglich ihrer

Interessen geformt. Aus meiner Sicht der momentan stärkste Hebel, der auch uns, der Zahnärzteschaft, zur Verfügung steht und den wir völlig ungenutzt lassen!

Es ist nun also Folgendes zu tun: – kurze, leicht verständliche Artikel verfassen, diese mit schlagkräftigen, provokanten Überschriften versehen und auf Facebook, Twitter, Instagram hochladen. Gepaart mit Negativschlagzeilen, wie wir sie zur Genüge aus Amerika, England und Frankreich gesammelt haben. Diese müssen nun ausgehend von den Zahnärzteverbänden verbreitet werden.

– Es müssen nicht nur Zahnärzte/innen, sondern auch Studenten/innen, ZFA, Dentallabore involviert werden, um stetig neue Meldungen in die Öffentlichkeit zu tragen. Es sollte auch das private Umfeld inklusive Freunde und Verwandte zum Weiterleiten animiert werden, denn es geht schließlich auch um deren Versorgung. In jeder Praxis sollte ein Informationsplakat hängen und es müssen Flyer in allen Praxen für die Patienten ausliegen, die über die kommenden Missstände verständlich informieren. Die Möglichkeiten können unendlich weiter gesponnen werden. Wir Zahnärzte sind sehr gut mit der Bevölkerung vernetzt. Noch sieht uns fast jeder Deutsche mindestens einmal im Jahr. Und man vertraut uns! Wenn wir diesen Kampf hinter verschlossener Tür austragen, werden wir ihn verlieren!

Martin Matheis, Tübingen

Zahnarzt als Unternehmer – Gemeinwohlorientierung ist Qualitätsorientierung!

■ Antwort auf den Leserbrief „Zahnarzt als Unternehmer – Wo beginnt dreistes Marketing?“ von Dr. Paul Schmitt zm 23-24/2018, S.11, zum Beitrag „Der Zahnarzt als Unternehmer: Zahnarzt, auch um das Gemeinwohl zu mehren!“, zm 20/2018, S. 102–105.

Lieber Kollege Schmitt, Ihre Verwunderung nehme ich zum Anlass, auf Ihren Leserbrief zu reagieren. Ihre Fragen zu konkreten Behandlungsumständen sind berechtigt, denn die von Ihnen beschriebenen Szenarien habe ich als selbstverständlich vorausgesetzt. Gemeinwohlorientierung heißt für mich auf jeden Fall Qualitätsorientierung. Ich möchte nicht, dass meine Kassenfüllungen nach zwei Jahren ausgetauscht werden müssen, weil mit GIZ die Obsoleszenz eingeplant ist (darum verwenden wir bei uns Compomer). Jede/r Kassenpatient/in hat immer mindestens zwei Wahlmöglichkeiten, das gilt nicht nur für Füllungen oder ZE, sondern auch für WKB an Molaren. Keine Krone wird bei uns angefertigt, die medizinisch nicht indiziert ist.

Keine Aufbisssschienen werden bei uns angefertigt, wenn die Patienten vorher andeuten, diese nicht tragen zu wollen. Danke für Ihren Leserbrief, der mir zeigt, dass ich nicht alles für selbstverständlich halten kann, auch wenn wir es so machen. Darum werde ich in meinem nächsten GWÖ-Bericht genauer auf dieses Thema eingehen.

Ich gehe davon aus, dass auch Sie ähnlich gemeinwohlorientiert behandeln? Denn das bleibt leider in Ihrem Beitrag offen. Wenn dem so ist, dann sind Sie vielleicht die 2. Praxis in Deutschland, die in 2019 einen bilanzierten Gemeinwohbericht nach den Kriterien der GWÖ veröffentlicht? Ich würde mich riesig freuen.

Dr. Matthias Eigenbrodt, Berlin

S3-Leitlinien zu Paro – Ausreichendes Honorar wäre angebracht

■ Zum Titel „S3-Leitlinien Parodontitistherapie: Die wichtigsten Prophylaxestrategien“, zm 3/2019, S. 45–55.

Super, ganz herzlichen Dank für dieses nationale Engagement, das international glücklicherweise aufgegriffen und weitergetragen wird. Die Patienten werden es danken! Bleibt nur zu hoffen, dass auch die Mühen aller Zahnmediziner, ihre patientenindividuellen Therapien an den Leitlinien auszurichten, mindestens ausreichend im Rahmen der GKV und PKV honoriert werden.

Dr. Lutz Riefenstahl, Gronau



Klinische-ethische Falldiskussion – Sedierung ist nicht gleich Vollnarkose

■ *Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGKiZ) zur klinisch-ethischen Falldiskussion „Narkose in der Kinderbehandlung: Sedierung zum Vorteil des Patienten oder des Zahnarztes?“ in zm 22/2018, S. 84–87.*

Wir befürworten ausdrücklich die Stellungnahmen der Gutachter, die der Arbeitskreis Ethik (ak-ethik) für diesen besonderen Fall hinzugezogen hat. Sämtliche Überlegungen beider Kollegen entsprechen in vollem Umfang auch der Ansicht der DGKiZ. Die Interessenabwägung bezüglich der durchzuführenden Behandlung sollte stets zum Wohle des Patienten erfolgen.

Unangemessene Vorgehensweisen, die zu Gunsten der wirtschaftlichen Situation einer Praxis die Therapieplanung bestimmen, sind unethisch und strikt abzulehnen.

Wir möchten gleichwohl darauf hinweisen, dass die Verwendung des Begriffs „Sedierung“ in der Überschrift nicht der Absicht des Kollegen „Dr. K“ entspricht. Dieser schlägt eine Vollnarkose vor, während die in der Kinderzahnheilkunde gebräuchlichen Sedierungstechniken unerwähnt bleiben. Es ist wichtig, diese unterschiedlichen Vorgehensweisen deutlich voneinander zu trennen. Zusätzlich zur Verhaltensführung und Anwendung der zahnärztlichen Kinderhypnose kann eine Lachgassedierung durch den Zahnarzt oder die Zahnärztin notwendig sein, die eine Anxiolyse mittels minimaler Sedierung bewirkt. Alternativ soll eine Behandlung unter Dormicum (Midazolam), die von einem Anästhesisten überwacht wird, bei moderater Sedierung helfen, eine Vollnarkose zu vermeiden. Entsprechende Indikationen und Kontraindikationen sind in der Literatur beschrieben.

gez. Dr. Isabell von Gymnich (Vizepräsidentin der DGKiZ) im Auftrag des Vorstands

Telematikinfrastruktur – Bei TI-Hacks sind wir die Schuldigen!

■ *Folgen und Konsequenzen der Telematik*

Schon lustig, in jeder Nachrichtensendung heute (04.01.19) werden die Hacker der Accounts der Politiker als Verbrecher beschuldigt und gesucht. Wenn derselbe Hacker meine TI-Daten klagt, ist der Schuldige hingegen

schnell gefunden. Ich würde bestraft, weil ich mir die Daten habe klauen lassen. Sollte bei uns etwa mit zweierlei Maß gemessen werden? Komisch.

Dr. Günter Hellenenthal,
St. Ingbert



1000 Farben Weiß

... alle in 1 Spritze!



WELT-NEUHEIT
IDS 2019
12.-16.03., Köln
Halle: 10.1
Stand: A-038

OmniCHROMA

Die Zukunft der Komposite:
Stufenlos von A1 bis D4
in einer einzigen Spritze

Farbe aus Licht: Zum ersten Mal entstehen Farben nicht durch zugesetzte Pigmente, sondern durch gezielt erzeugte strukturelle Farben, kombiniert mit der Reflektion der umgebenden Echtzahnfarbe. Das Phänomen OMNICHROMA nutzt hierzu die Smart Chromatic Technology sowie die sphärischen Füllkörper von TOKUYAMA, die nach dem „Zuchtperlen-Prinzip“ gewonnen werden. Das Ergebnis: Ein einziges Komposit für alle Farben. Einzigartig ästhetisch. Einzigartig glatt und glänzend. Einzigartig einfach und zeitsparend.

www.omnichroma.de



Tokuyama Dental
Dental High Tech from Japan

Zahnärztetag Hamburg**Problem Fremdinvestor**

„Ich habe die große Sorge, dass bis zum Inkrafttreten des Terminservice- und Versorgungsgesetzes (TSVG) noch etliche Z-MVZ gegründet werden, die dann Bestandsschutz haben“, sagte Kammerpräsident Konstantin von Laffert auf dem Zahnärztetag in Hamburg. „Wir haben uns an das Bundesgesundheitsministerium mit der Forderung gewandt, diese gefährliche Entwicklung zu stoppen“, erläuterte er den 400 Zahnärzten bei der Eröffnung der Veranstaltung am 25. Januar. In Deutschland gibt es bereits mehr als 700 Z-MVZ, davon 75 Z-MVZ in Investorenhand.

Als weiteres wichtiges Thema identifizierte der Kammerpräsident die Gewinnung von Praxispersonal: „Wir können zwar keine Mitarbeiter im Keller aus dem 3-D-Drucker herstellen, aber: Wir wollen Praxispersonal neu denken!“ Außerdem verlangte von Laffert von der Politik, die ausufernde Bürokratielast in

den Praxen zu reduzieren, insbesondere setzt er sich dafür ein, dass ein Datenschutzbeauftragter erst bei Unternehmen mit mindestens 50 Beschäftigten notwendig wird.

Insgesamt 400 Zahnärzte inklusive Ehrengäste kamen am 25. und 26. Januar zum 13. Hamburger Zahnärztetag ins Empire Riverside Hotel. Bereits im November war die Veranstaltung ausgebucht – rund 100 Zahnmediziner standen auf der Warteliste. Für das zusätzliche Team-Programm am Freitag fanden 100 Mitarbeiterinnen den Weg in die Hansestadt, am Samstag folgten 70 Zahntechniker der Einladung.

Auf der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer zuvor am 22. Januar war von Laffert als Präsident wiedergewählt worden. Mit Dr. Kathleen Menzel (32) ist erstmals eine angestellte Zahnärztin in der Kammer vertreten. Der Frauenanteil beträgt damit 40 Prozent. ck

Zahnärztetag Sachsen-Anhalt**Standespolitik, Fortbildung, Festball**

Rund 150 Teilnehmer konnte der Präsident der Landes Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Dr. Carsten Hünecke, am 26. Januar zum diesjährigen Zahnärztetag in Magdeburg begrüßen. In seiner Rede unterstrich er, dass MVZ – auch im zahnärztlichen Bereich – nicht per se schlecht seien. Schließlich böten sie gerade für junge Kollegen die Möglichkeit, den Beruf im Angestelltenverhältnis auszuüben und so die Chance, Beruf und Privatleben besser aufeinander abstimmen zu können als in der Niederlassung. Schädlich für die flächendeckende Versorgung seien allein Z-MVZ, die in der Hand von Großinvestoren gegründet werden. Diese Investoren-Z-MVZ hätten weniger die Gesundheit der Patienten als die Renditeerwartungen der Investoren im Auge. Hünecke rief die anwesenden Zahnärzte dazu auf, ihrem jeweiligen Bundestagsabgeordneten den Unmut darüber mitzuteilen. „Steter Tropfen höhlt auch hier

den Stein“, zeigte er sich überzeugt. Erfreulich sei immerhin, dass zumindest der Bundesrat die Argumente der Zahnärzteschaft aufgegriffen habe.

In Vertretung von Arbeits- und Sozialministerin Petra Grimm-Benne (SPD) sprach Olivia Lange als zuständige Aufsicht über die Kammern der Heilberufe ein Grußwort des Ministeriums. Beim Thema Z-MVZ positionierte sich Lange aufseiten der Zahnärzte: „Wir teilen die Auffassung, dass reine Profitmaximierung keine Grundlage für einen Gesundheitsberuf, wie der Zahnarzt einer ist, sein kann.“

Der Fortbildungskongress zum Thema „Implantologie“ wurde gemeinsam von der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt und der Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg organisiert. Den Abschluss der Weiterbildung bildete der traditionelle Zahnärzteball im Herrenkrug Parkhotel. sg

Special Olympics Bayern**Zahnärzte screenen zwischen den Wettkämpfen**

Rund 400 Sportler nahmen vom 21. bis zum 24. Januar an den bayerischen Winterspielen von Special Olympics in Reit im Winkel teil. Die gehandicapten Sportler trugen ihre Wettkämpfe in den Disziplinen Ski-Langlauf, Schneeschuhlauf, Ski-Alpin, Snowboard, Stocksport und Short Track aus. Unter den 200 freiwilligen Helfern, die die Veranstaltung für Menschen mit geistigen Behinderungen ehrenamtlich unterstützten, waren auch Zahnärzte aus der Region mitsamt Praxis-

personal dabei. Beim Gesundheitsprogramm „Healthy Athletes® – Gesunde Athleten“ engagierten sie sich in der Disziplin „Gesund im Mund“ für die Sportler. Hierbei beteiligte sich die Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK) an der Organisation.

An den vier Wettkampftagen wurden den Athleten eine Mundgesundheitsberatung und eine Munduntersuchung angeboten. Im Kariestunnel wurden Zahnbeläge sichtbar gemacht und unter fachkundiger Anleitung

beim Zähneputzen am Zahnputzbrunnen entfernt. Nach einem Screening wurde auch die Zahn- und Mundgesundheit der Sportler untersucht.

Die Ergebnisse der Untersuchung werden anonymisiert in Dokumentationsbögen erfasst. So kann der Mundgesundheitsstatus wissenschaftlich ausgewertet werden. Hintergrund: Menschen mit geistiger oder Mehrfachbehinderung leiden im Vergleich zur Durchschnittsbevölkerung häufiger unter Mundschleimhautentzün-

dungen, Karies, Parodontitis oder Zahn- und Kieferfehlstellungen, das belegen zahlreiche Studien. sg/pm



Foto: BLZK/Novor

Änderungsantrag zum TSVG

Spahn will BMG zum Mehrheitsgesellschafter der gematik machen

Mit einem Änderungsantrag zum Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) will die Regierung das Bundesgesundheitsministerium (BMG) zum Mehrheitsgesellschafter der gematik – der Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte – machen. 51 Prozent der Geschäftsanteile sollen demnach auf das BMG entfallen. Die übrigen Geschäftsanteile sollen entsprechend der bisherigen Verteilung geteilt werden: 24,5 Prozent sind für den GKV-Spitzenverband vorgesehen sowie 24,5 Prozent für die Spitzenorganisationen der Leistungserbringer.

Darüber hinaus sollen auch die Mehrheitserfordernisse für die Beschlussfassung geändert werden. So soll zukünftig grundsätzlich die einfache Mehrheit der Stimmen für Beschlüsse der gematik ausreichen, „sofern nicht zwingende gesetzliche Mehrheitserfordernisse dem entgegenstehen“. Die Herbeiführung von Beschlüssen soll so „erleichtert“ und „das Verfahren insgesamt beschleunigt“ werden, heißt es in dem Änderungsantrag.

Der GKV-Spitzenverband lehnt einen Umbau der gematik ab: Das BMG wolle sich mit der Übernahme von 51 Prozent Gesellschafteranteilen „faktisch eine nachgeordnete Behörde schaffen, für die dann aber die Beitragszahler der gesetzlichen Krankenkassen zahlen sollten“, erklärte Florian Lanz, Sprecher des GKV-Spitzenverbands, in einer Mitteilung.

„Hier werden Kompetenzen, Zuständigkeiten und Finanzierung zwischen staatlichen Institutionen und der gemeinsamen Selbstver-

waltung vermischt, was zu Intransparenz und unklaren Verantwortlichkeiten führt“, betont Lanz. Er kritisiert außerdem, dass auch in den Jahren von 2005 bis 2010, in denen das BMG auf Basis einer Rechtsverordnung die alleinige Entscheidungsgewalt bei der gematik ausgeübt hatte, „keine Fortschritte beim Aufbau der Telematikinfrastuktur bekannt“ seien.

Mit der Verschiebung der Entscheidungskompetenz von der Selbstverwaltung zum BMG würde also ein Problem gelöst werden, das es so gar nicht mehr gebe, so Lanz weiter. Die Verzögerungen beim Aufbau der Telematikinfrastuktur würden nämlich inzwischen darin begründet liegen, dass die Industrie mit der Produktion der Konnektoren nicht hinterherkomme.

Auch der Präsident der Bundesärztekammer, Prof. Frank Ulrich Montgomery, meldete sich in der Debatte zu Wort: „Im Koalitionsvertrag steht noch das klare Bekenntnis der Regierung zu Freiberuflichkeit und Selbstverwaltung. Jetzt aber soll die Selbstverwaltung im Gesundheitswesen mit einem staatsdirigistischen Eingriff ausgehebelt werden. Das wäre ein Systembruch, den wir strikt ablehnen.“

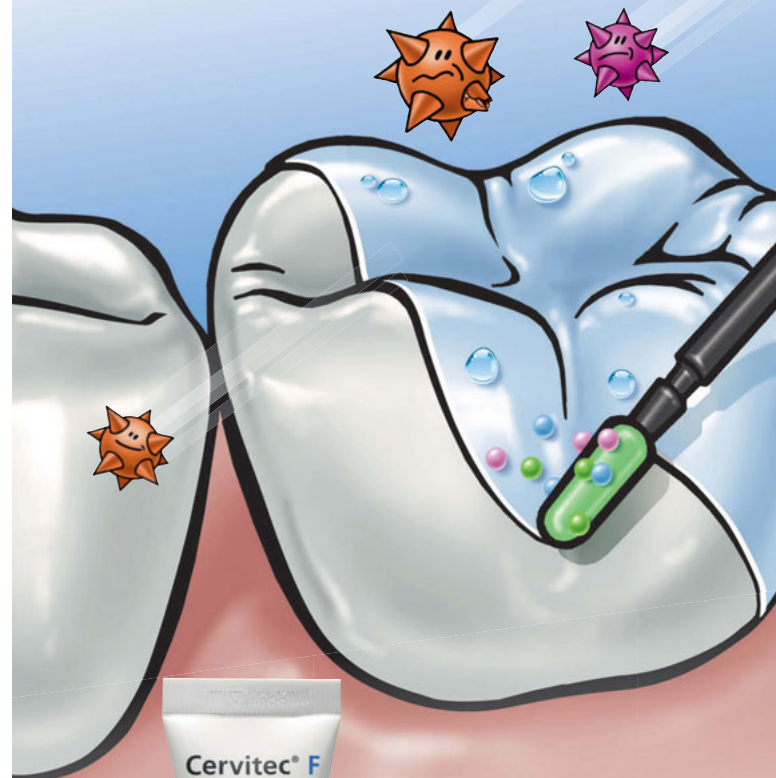
Medizinische Notwendigkeit, Wissenschaftlichkeit und die Einbeziehung des Sachverständigen und Betroffenen in der Selbstverwaltung müssten „grundlegende Prinzipien der Weiterentwicklung unseres Krankenversicherungssystems bleiben“, betonte Montgomery, „nicht aber staatsbürokratische Vorgaben“. nb

Cervitec® F



Der Schutzlack mit Kombinationswirkung

Mehrfach-Schutz in einem Arbeitsschritt



Fluoridierung und Keimkontrolle durch Fluorid plus Chlorhexidin plus CPC

www.ivoclarvivadent.de/cervitec-f

ivoclar
vivadent®
passion vision innovation

Ärzteproteste gegen das TSVG

Die Wucht der Wut

Ärzte und Psychotherapeuten hatten für den 23. Januar zu einem bundesweiten Protesttag aufgerufen, der sich gegen das geplante Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) richtete. An diesem Tag blieben daher im ganzen Land zahlreiche Praxen geschlossen.



Foto: Freie Ärzteschaft

Die Aktionen fanden in in Bad Segeberg, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Ingolstadt, Köln, München, Regensburg, Rotenburg sowie in Witten statt und wurden unter anderem von der Freien Ärzteschaft (FÄ) organisiert. „Bundesgesundheitsminister Jens Spahn will mit dem Gesetz massiv in unsere ärztliche Tätigkeit eingreifen. Das lassen wir uns nicht gefallen“, teilte Wieland Dietrich, Bundesvorsitzender der Freien Ärzteschaft (FÄ), mit. Die Freie Ärzteschaft lehne das Gesetz ab, „weil es für uns zunehmende Fremdbestimmung und staatliche Kontrolle sowie noch mehr Bürokratie bedeutet“, begründete FÄ-Vize Dr. Silke Lüder in Hamburg den Protest.

Ein großes Ärgernis: die 25-Stunden-Regelung

Ein großes Ärgernis sei zudem die „25-Stunden-Regelung“, kritisierte der Verband. Niedergelassene Ärzte sollen demnach mindestens 25 Stunden Sprechzeit pro Woche anbieten statt bisher 20 Stunden. FÄ-Vize Dr. Axel Brunngraber aus Hannover ist empört: „Dadurch soll der Eindruck erweckt werden, die Ärzte seien faul und man müsse sie auf Trab bringen. Dabei arbeiten Ärzte im Durchschnitt 52 Stunden die Woche. Minister Spahn diffamiert mit seiner Forderung unsere ganze Berufsgruppe.“ In Hannover verabschiedeten die in der FÄ or-

ganisierten Ärzte eine Resolution: „Die niedergelassene Ärzteschaft in Niedersachsen fordert die Abgeordneten des Deutschen Bundestags auf, den vorliegenden Gesetzentwurf zu einem TSVG abzulehnen.“ Vielmehr müssten die tatsächlich schwerwiegenden Unzulänglichkeiten der Gesundheitspolitik identifiziert und angegangen werden: „ausreichender Nachwuchs für mehr Arztzeit und Abschaffung von Budgets, Regressen und staatsmedizinischem Dirigismus“.

Ein großes Thema war auch die Online-Anbindung der Arztpraxen an die Telematikinfrastruktur (TI) sowie die im Gesetz vorgesehene flächendeckende Einführung der elektronischen Patientenakte. In Düsseldorf erteilten 90 Prozent der Teilnehmer der TI eine Absage – trotz drohender Honorarkürzung. „Wir müssen die Geheimnisse unserer Patienten bewahren, das ist unsere Aufgabe als Ärzte“, betonte auch FÄ-Vize Lüder in Hamburg. Ein Datenklau, wie er kürzlich bei Politikern stattgefunden habe, müsse bei Gesundheitsdaten ausgeschlossen werden. Lüders Vorwurf: Mit dem TSVG würden technikaffine junge Versicherte, die nur leichte Beschwerden haben, gegenüber alten, chronisch kranken Menschen oder Patienten mit Migrationshintergrund bevorzugt. Sie ist besorgt, dass die Politik auch für das Gesundheitswesen Lockerungen beim Schutz personenbezogener Daten fordert: „Rückschritte beim Datenschutz sind eine Gefahr für unsere Demokratie!“ Dabei verwies sie auf Spahn, der bei einer Ver-

TSVG

Das kritisiert die Freie Ärzteschaft

- Gängelung der Ärzte durch noch mehr Kontrolle – die Kassenärztlichen Vereinigungen müssten dabei als Überwachungsbehörden fungieren.
- Arztsteuerung statt Patientensteuerung
- Chronisch Kranke würden es schwerer haben, Arzttermine zu bekommen, technikaffine Patienten seien im Vorteil.
- Abbau der freien Arztwahl
- Großes Risiko für die Gesundheitsdaten der Bürger durch die flächendeckende Einführung der elektronischen Patientenakte und den Zugriff darauf über mobile Geräte

Die Freie Ärzteschaft e.V. (FÄ) ist ein Verband, der den Arztberuf als freien Beruf vertritt. Er wurde 2004 gegründet und zählt heute nach eigenen Angaben mehr als 2.000 Mitglieder: vorwiegend niedergelassene Haus- und Fachärzte sowie verschiedene Ärztenetze. Vorsitzender des Bundesverbands ist Wieland Dietrich, Dermatologe in Essen.

anstellung in Berlin zum Gesetzentwurf am 18. Januar vor 200 Ärzten und Psychotherapeuten postuliert hatte: „Die Digitalisierung wird kommen, und Ihre Patienten werden sie nutzen, Hacker hin oder her.“

„Spahn diskreditiert die gesamte Berufsgruppe!“

Beim Aktionstag in Hamburg waren der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) zufolge auch die Psychotherapeuten zahlenmäßig stark vertreten. Ein Dorn im Auge ist ihnen die geplante Vorgabe an psychisch Kranke, sich bei einer noch nicht näher definierten Stelle vorzustellen, die dann nach nur einem Gespräch darüber entscheidet, ob und in welcher Form sie eine Psychotherapie benötigen. Hanna Guskowski, Sprecherin des Beratenden KV-Fachausschusses Psychotherapie: „Das strotzt nur so vor Misstrauen gegenüber uns Ärzten und Psychotherapeuten, das diskreditiert unsere gesamte Berufsgruppe!“

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) nahm als öffentlich-rechtliche Organisation zwar nicht an dem Protesttag teil. Ihre Vertreter fanden laut tagesschau.de jedoch gleichfalls klare Worte zu Spahns Plänen. „Wir wissen sehr genau, wie wir eine Praxis zu führen und zu organisieren haben“, hieß es von der Vorsitzenden der KBV-Vertreterversammlung, Dr. Petra Reis-Berkowicz. KBV-Chef Dr. Andreas Gassen sieht im geplanten TSVG sogar „mangelnden Respekt“ und „Misstrauen“ gegenüber den Ärzten.

Der „Rheinischen Post“ sagte Spahn: „Wenn jemand einen vollen Arztstuhl übernommen hat, hat er auch einen vollen Versorgungsauftrag, inklusive Hausbesuche. Dann muss er oder sie auch die 25 Stunden akzeptieren.“ Die „Wucht der Wut“ habe ihn gleichwohl überrascht, da die Vorgaben „schon vorher existierten“ und die allermeisten Ärzte von der neuen Regel auch nicht betroffen seien. „Wir werden am Ziel festhalten, dass Patienten schneller Termine bekommen als heute“, stellte Spahn klar. „Ich verschließe mich aber nicht konkreten Ideen der Ärzteschaft, wie das erreicht werden kann.“ mth



Informationen und Anmeldung
www.dentamile.com

Die dentale Zukunft hat begonnen. Und Sie bestimmen, wie es weitergeht.

Die dentale Digitalisierung ist bereits Wirklichkeit. Jetzt geht es darum, die dentale Zukunft so zu gestalten, dass sie Ihnen nützt. Auf DentaMile – der neuen Dentalplattform für digitale Pioniere – ist die Diskussion eröffnet. Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihr Wissen, Ihre Erfahrungen und Ihre Ideen mit anderen zu teilen.

Klicken Sie sich rein und gestalten Sie mit uns digitale Zukunft.

www.dentamile.com

MKG-Chirurgie

Totaler Kiefergelenkersatz nach Weisheitszahnextraktion

Coordt Alexander Büddicker

Die klinische Praxis zeigt uns immer wieder für den Patienten geradezu schicksalhafte Krankheitsverläufe, deren Ätiologie auch nach umfangreicher Ursachen-suche unklar bleibt. Im vorliegenden Fall bildet die Entfernung eines Weisheitszahns den Ausgangspunkt für eine drei Jahre andauernde Behandlung, die nun zu einem totalen Kiefergelenkersatz führte.

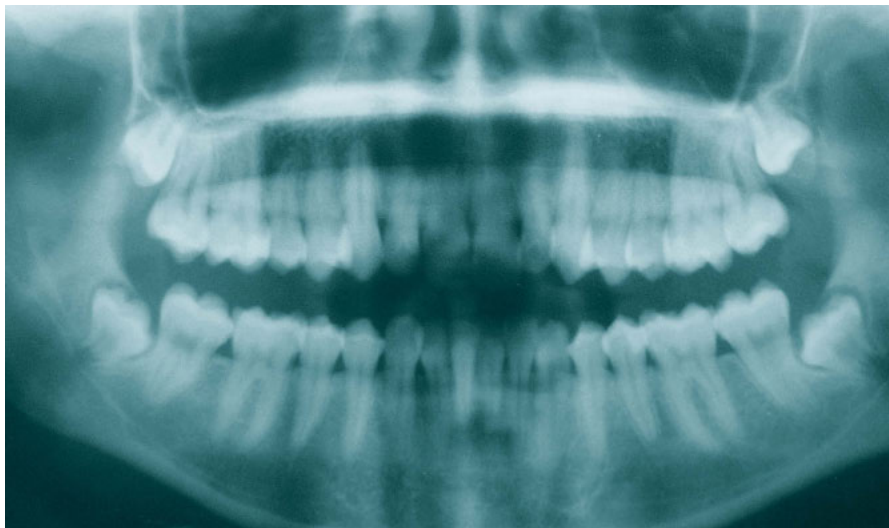


Abbildung 1: Fremdbild-OPG vor Entfernung der Zähne 18, 28, 38, 48 von Anfang 2015

Eine gesunde 23-jährige Patientin stellte sich mit einem submukösen Abszess und beginnendem Wangeninfiltrat rechts bei Zustand nach Weisheitszahnentfernung der Zähne 18, 28, 38, 48 (Abbildung 1) alio loco im Notdienst unserer MKG-chirurgischen Abteilung Anfang 2015 vor. Nach Abszessinzision, Drainage und Gabe eines oralen Antibiotikums (Clindamycin) kam es zunächst schnell zu einer Verbesserung der klinischen Situation, so dass nach unserer Behandlung die weitere Nachsorge durch den niedergelassenen Zahnarzt erfolgte.

Fünf Monate später wurde die Patientin mit rezidivierenden Wundproblemen in Regio 048 und Zustand nach Wundrevision beim Zahnarzt erneut vorstellig. Ein nun von uns erstelltes Halbseiten-OPG (Abbildung 2) zeigte einen periapikal verbreiterten PAspalt des Zahns 47 und eine leere, unscharf

begrenzte Extraktionsalveole Regio 048. Wir führten eine erneute ambulante Wundrevision und plastische Deckung durch und rezeptierten ein orales Analgetikum (Novalgin) und ein orales Antibiotikum (Clindamycin). Eine Ultraschalluntersuchung erbrachte lediglich den Verdacht auf reaktive Lymphknoten unterhalb des rechten Kieferwinkels jugulo-digastrisch.

Innerhalb der nächsten acht Wochen, unter laufender oraler Antibiotikatherapie, kam es zunächst erneut zu einer Beschwerdebesserung. Als plötzlich wieder stärkere Schmerzen im Unterkiefer auf der rechten Seite auftraten, zeigte sich im erneuten OPG nun eine Osteomyelitis in regio 048 bis zum Processus muscularis (Abbildung 3). Hier wurde stationär, unter intravenöser Antibiose, die Dekortikation, die Entfernung des gelockerten und schmerzhaften Zahns

47, die Einlage von Gentamycinschwämmchen und plastische Deckung durchgeführt, sowie eine naso-gastrale Ernährungssonde appliziert. Auf eine Kontinuitätsresektion und Anlage einer Reko-Platte konnte zunächst verzichtet (Abbildung 4) werden.

Im weiteren Verlauf von 2016 bis Anfang 2017 erfolgten aufgrund rezidivierender Beschwerden eine hyperbare Sauerstofftherapie (HBO) in der Uniklinik in Düsseldorf und auch eine weitere Dekortikation in der MKG-Abteilung der Kollegen. Die regelmäßigen OPG-Kontrollen in der Zeit zeigten eine sklerosierende Osteomyelitis beziehungsweise eine Sklerosierung der Mandibula (Abbildung 5).

Im Februar 2017 (Abbildung 6) zeigte sich dann aber eine erneute Knochendestruktion im Sinne einer Osteomyelitis mit Beteiligung des Rest-Processus muscularis, des Collums und des Capitulum, so dass erneut stationär eine Dekortikation vom Capitulum rechts bis regio 047 von i.o. erfolgte (Abbildung 7). Die Histologie erbrachte eine gering chronische, mäßig floride Osteomyelitis mit gesteigertem Knochenabbau und Knochenumbau und die Mikrobiologie Streptococcus parasanguinis und gordonii, also durchaus Erreger der physiologischen Mundflora.

Von März 2017 bis Anfang 2018 kam es unter der Langzeitantibiotikatherapie und einer zusätzlichen oralen Cortisongabe zu einer klinisch akzeptablen Stabilisierung.

Aufgrund einer erneuten starken Zunahme der Beschwerden 2018 war der Leidensdruck der Patientin nach drei Jahren nun so groß, dass sie nach Bestätigung der erneuten Akti-

Quelle: Dr. Friede-Marie von Gersdorf

DAS NEUE FAIRE ICX-IMPLANTAT ZUR SOFORT-IMPLANTATION.

ICX-ACTIVE ✓ MASTER

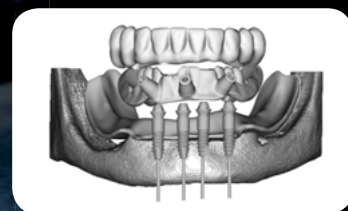
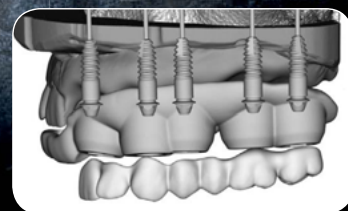
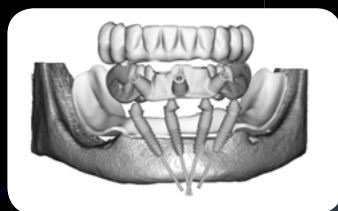
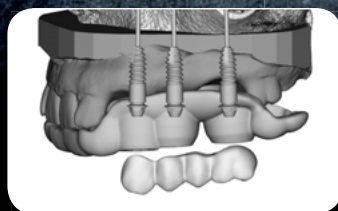
DIE INNOVATIVE ERFOLGS-KOMBINATION.

ICX-IMPERIAL[®]

DAS MODERNE BEHANDLUNGS-KONZEPT.



HALLE 3.2
C-020 - E-029



Service-Tel.: +49 (0)2641 9110-0 · www.medentis.de

Mo.-Fr.: 7.30 bis 19 Uhr

medentis
medical

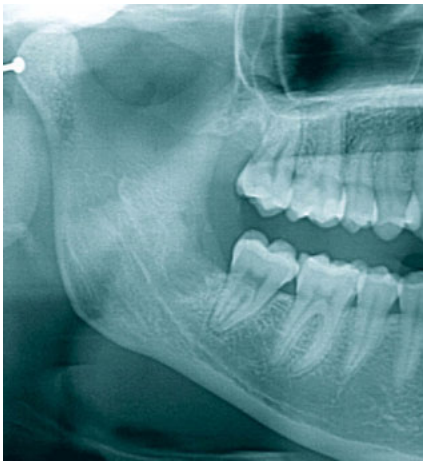


Abbildung 2: Halbseiten-Orthopantomogramm von 8/2015, periapicale Aufhellung an Zahn 47, unscharf begrenzte Extraktionsalveole



Abbildung 3: OPG von 9/2015, deutliche Osteolyse bei schneller Progredienz innerhalb von vier Wochen trotz oraler Antibiotika-Therapie



Abbildung 4: OPG postoperativ 10/2015 nach Dekortikation und Extraktion des Zahns 47



Abbildung 5: OPG 9/2016, Sklerosierung im Kieferwinkel und im aufsteigenden Ast, Extraktionsalveole 047 nicht mehr nachweisbar



Abbildung 6: 1/2017, erneute Osteolyse im Proc. muscularis

vitätszunahmen im Bereich des Capitulum in der Knochenszintigrafie und einer erneuten Osteolyse und in der CT im Bereich des aufsteigenden Unterkieferastes rechts und des Capitulum die Planung eines totalendoprothetischen Kiefergelenkersatzes wünschte (Abbildungen 8a bis 8c). Dieser erfolgte nach Planung einer individuell angefertigten Gelenkprothese mit Resektion des rechten Rest-Caputs, des Collums und des Unterkiefers bis regio 44. Aus Gewichtsgründen wurde hier eine Titanlegierung verwendet und die Platte bis regio 34, 35 extendiert, um bei einer möglichen Progression der Osteomyelitis noch weitere Resektionsmöglichkeiten zu haben

(Abbildung 9). Der Eingriff verlief komplikationslos und im weiteren postoperativen Verlauf berichtete die Patientin lediglich über Wärmesensationen und leichte Schwellungen.

Sollte es zu einer klinischen und radiologischen Remission kommen, wäre eine Rekonstruktion des Unterkiefers mit einem mikrovaskulär gestielten Beckenkammtransplantat möglich, dies wurde im individuellen Design der in situ befindlichen Platte entsprechend berücksichtigt.

Im Rahmen einer letztmaligen Wiedervorstellung im Oktober 2018 war die Okklusion regelgerecht. Die extraoralen Narben waren reizlos, nicht überwärmt und die Mund-

Die Wissenschaft ist eindeutig



Die einfachste und wirksamste Reinigung der Zahnzwischenräume



REDUZIERT
PLAQUE

bis zu

99.9%

PLAQUE-
ENTFERNUNG

an behandelten Bereichen¹



REDUZIERT
ZAHNFLEISCH-
ENTZÜNDUNG

bis zu

50%

BESSER

als Zahnseide¹



ENTFERNT PLAQUE
UM ZAHNSPANGEN

bis zu

5X

BESSER

als Zähneputzen allein¹



UNTERSTÜTZT ZAHN-
FLEISCHGESUNDHEIT
UM IMPLANTATE

bis zu

2X

MEHR

als Zähneputzen und
traditionelle Zahnseide¹



GESÜNDERES
ZAHNFLEISCH

mit bis zu

93%

WENIGER ZAHN-
FLEISCHBLUTEN

in nur 4 Wochen¹

Zähneputzen allein reicht nicht aus. Waterpik® hat 1962 die erste Munddusche erfunden. Seither haben mehr als **70 unabhängige Studien** mit Tausenden von Patienten nachgewiesen, dass sich Zahnzwischenräume mit Wasser sicher und besser reinigen lassen.

waterpik®

Erfahren Sie mehr: Vereinbaren Sie einen
„Lunch and Learn“-Termin für Ihr Team!

Weitere Informationen unter waterpik.de

¹ Unabhängige Studie. Weitere Informationen unter waterpik.de.

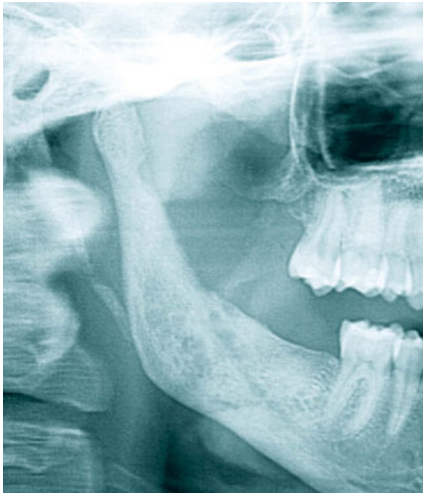


Abbildung 7: 8/2017 postoperativ nach Abheilung: Sklerose und kleine Osteolyseherde, nach HBO-Therapie, laufende Langzeit-Antibiotika-Therapie

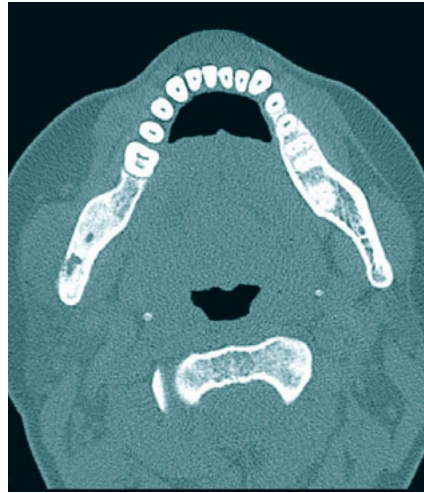


Abbildung 8a: 2/2018 Kieferwinkel in axialer Ansicht: Sklerose und Osteolyseherde

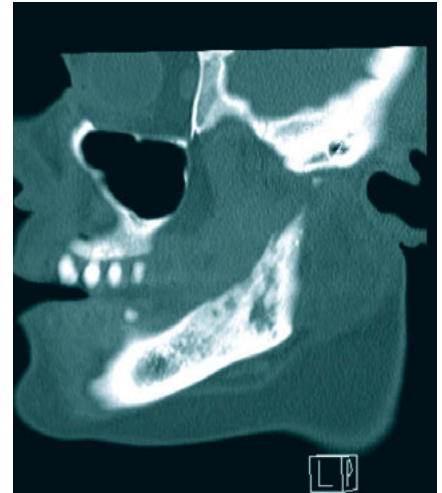


Abbildung 8b: osteolytischer Kieferwinkel (r.) bei sklerosiert verändertem Unterkieferknochen in sagittaler Ansicht

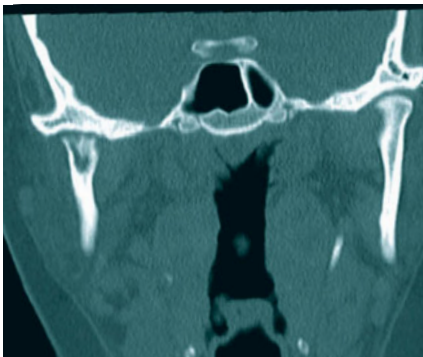


Abbildung 8c: coronare Ansicht, Kiefergelenkköpfchen im Seitenvergleich: Deformierung und Osteolyse des Rest-Caputs rechts

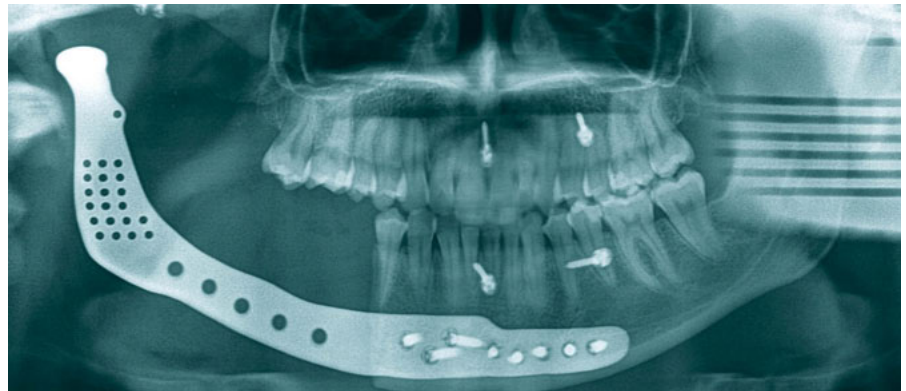


Abbildung 9: 9/2018 in situ befindliche Kiefergelenk-Prothese mit bis in Regio 34 extendierter Titanplatte

öffnung war bei 30 mm (SKD) Schneidekantendistanz gut. Histologisch ergab sich im resezierten Unterkiefer eine Knochensklerose mit mäßig chronischer Entzündung.

Diskussion

Im Unterschied zur Bisphosphonat-assoziierten Kiefernekrose (BP-ONJ) und der Osteoradionekrose, der zirkumskripten Osteomyelitis (Alveolitis sicca) oder Wundinfekten ist die primär chronische Osteomyelitis – synonym aufgrund ihrer radiologischen Veränderungen häufig primär sklerosierende Osteomyelitis [van de Meent et al., 2018] genannt – nach Zahntfernung eine eher seltene Komplikation [Langie et al., 2011; Muraleedharan, 2015].

Die Ätiologie ist unklar. Wie im vorliegenden Fall sind meist keine spezifischen Erreger nachweisbar. Auslöser sind häufig dentogene Entzündungsherde. Es ist natürlich unklar, warum im vorliegenden Fall eine junge, gesunde Frau ohne Risikofaktoren, ohne Medikamente nach anamnestisch problemloser Weisheitszahnentfernung, ohne das Vorliegen von Sequestern oder Wurzelresten eine solch schwere Erkrankung des Kiefers entwickelt, die bis hin zur Kontinuitätsresektion mit Exartikulation und totalendoprothetischem Kiefergelenkersatz führte [Patel et al., 2010].

Letztlich haben alle Therapieansätze und -versuche mit Wundrevisionen, Dekortikationen, oraler Antibiotikatherapie, intravenöser Antibiotikatherapie, systemischer

Kortisontherapie, hyperbarer Sauerstofftherapie (HBO) keine „Heilung“ gebracht und zu dem beschriebenen, fast schon als schicksalhaft zu bezeichnenden Vorgehen bei der inzwischen 26-jährigen Frau geführt [Prathap et al., 2016].

Coordt Alexander
Büddicker
Leitender Oberarzt
Diakonie Klinikum GmbH
– Jung-Stilling-Krankenhaus,
Abteilung Mund-, Kiefer- und
Gesichts-Chirurgie
Wichernstr. 40
57074 Siegen
Coordt-Alexander.Bueddicker@diakonie-sw.de



Portrait: privat

Entdecken Sie die Anästhesie der Zukunft

QuickSleeper⁵

Schmerzlose Anästhesie, die immer wirkt.

- ✓ Intraossäre Anästhesie
- ✓ Funktioniert immer
- ✓ Völlig schmerzfrei
- ✓ Ohne Taubheitsgefühl
- ✓ Kein Mandibularblock mehr
- ✓ Wirkt sofort



IDS Köln

Halle 2.2 | Stand B030



Fragen Sie nach einer
kostenlosen Demo!

straight.dental

☎ 03929 2678184

✉ info@straightdental.de

🌐 www.quicksleeper.de

KZBV und GKV-SV einigen sich auf Änderungen im Bundesmantelvertrag

Ab sofort dürfen Praxen bis zu vier angestellte Zahnärzte beschäftigen

Ab sofort können niedergelassene Vertragszahnärzte in Einzelpraxen oder Berufsausübungsgemeinschaften bis zu vier angestellte Zahnärzte in Vollzeit beschäftigen. Darauf haben sich Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und GKV-Spitzenverband (GKV-SV) geeinigt.

Die bisherigen Vorgaben des Bundesmantelvertrags-Zahnärzte (BMV-Z) sahen vor, dass niedergelassene Vertragszahnärzte maximal zwei Zahnärzte in Vollzeit anstellen durften.

Diese Grenze wurde nun angehoben. Ab sofort dürfen drei beziehungsweise mit Begründung auch vier Angestellte je Vertragszahnarzt in Vollzeit oder entsprechend mehr in Teilzeit tätig werden.

„Die neue Regelung ermöglicht eine patientenorientierte Weiterentwicklung der Versorgung und trägt gleichzeitig den Wünschen junger Zahnärztinnen und Zahnärzten Rechnung, die zu Beginn ihres Berufslebens oder vor einer Niederlassung häufig zunächst als Angestellte im Team arbeiten wollen“, sagt Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstands der KZBV.

Die erweiterten Anstellungsmöglichkeiten räumten Einzelpraxen und Berufsausübungsgemeinschaften eine größere Flexibilität bei der Ausgestaltung der Praxisorganisation und der Zusammenarbeit von Angestellten

ein. „Für die Angestellten werden zudem flexible Arbeitszeitmodelle ermöglicht. Jetzt können drei beziehungsweise mit Begründung auch vier Angestellte je Vertragszahnarzt in Vollzeit oder entsprechend mehr in Teilzeit tätig werden“, erläutert Eßer.

Die KZBV hatte sich dazu mit dem GKV-SV auf eine Änderung des BMV-Z verständigt, der Regelungen zur Art und Umfang der Versorgung und Vorschriften zur Durchführung der Behandlungen enthält. Der BMV-Z ist Bestandteil der sogenannten Gesamtverträge, die zwischen den kassenzahnärztlichen Vereinigungen und Vertretern der Krankenkassen auf Länderebene ausgehandelt werden. Die neue Regelung im Volltext kann auf der Website der KZBV unter www.kzbv.de abgerufen werden.

nb/pm



Foto: AdobeStock V&P Photo Studio

Änderungsantrag zum TSVG

Elektronische Patientenakte: KBV soll für Interoperabilität sorgen

Ein Änderungsantrag zum Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) sieht vor, der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KBV) die Verantwortung für die Interoperabilität elektronischer Patientenakten zu übertragen.

„Wir begrüßen, dass die Politik die Notwendigkeit einer semantischen und syntaktischen Interoperabilität bei der Entwicklung elektronischer Patientenakten erkannt hat“, sagt Dr. Thomas Kriedel, Mitglied des Vorstands der KBV. Es sei nur folgerichtig, dass die KBV die Kompetenz erhalte, entsprechende Standards

festzulegen: „Denn wir wissen nun mal am besten, welche Erfordernisse diesbezüglich für die Versorgung der Patienten bestehen“, so Kriedel.

Vonseiten der IT-Industrie wird die geplante Kompetenzübertragung an die KBV jedoch scharf kritisiert. „Die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung stimmen uns bei dieser Entwicklung besorgt“, sagt Julia Hagen, Bereichsleiterin Health & Pharma beim Branchenverband Bitkom. Die Expertise für diese Aufgabe liege „bei vielen unterschiedlichen

Gruppen“, zu denen medizinische Fachgesellschaften, Industrie und Standardisierungsorganisationen gehören.

Der Geschäftsführer des Bundesverbands Gesundheits-IT, Sebastian Zilch, ergänzt: „Es ist unabdingbar, bei der Bestimmung von Interoperabilität auf bereits vorliegendes Wissen zurückzugreifen und die gewonnenen Erkenntnisse nachweislich zu berücksichtigen. Bei jüngsten Spezifikationsprojekten im Aufgabenbereich der KBV wurde dies nicht zufriedenstellend umgesetzt.“

Die KBV weist die Kritik zurück: Selbstverständlich würde man die Expertise aus Wissenschaft und Industrie einbinden und versuchen, zu gemeinsamen Ergebnissen zu kommen. „Am Ende muss jedoch einer entscheiden“, sagt Kriedel. „Das ist auch im Sinne der Industrie, die ja gerade erst zu langwierige Entscheidungsprozesse im Bereich der Digitalisierung des Gesundheitswesens kritisiert hat. Wir haben in der Vergangenheit gut mit den Verbänden der Gesundheits-IT zusammengearbeitet und werden dies hoffentlich auch in Zukunft tun.“

mth/pm

PREISBEISPIEL

**VOLLVERBLENDETES ZIRKON
„CALYPSO“**

640,-€*

4 Kronen und 2 Zwischenglieder, Zirkon, vollverbl.
(Sagemax, Vita VM 9, Vita Akzent)

*inkl. MwSt., Artikulation, Material, Modelle und Versand



Mehr Lachen. Nutzen Sie die Vorteile des Komplettanbieters.

Der Mehrwert für Ihre Praxis: Als Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen beliefern wir seit über 30 Jahren renommierte Zahnarztpraxen in ganz Deutschland. *Ästhetischer Zahnersatz zum smarten Preis.*



Hintergrund

Z-MVZ im Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG)

2015 ermöglichte es der Gesetzgeber mit dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz, auch im zahnärztlichen Bereich arztgruppengleiche Medizinische Versorgungszentren (Z-MVZ) zu errichten. Ziel war die Verbesserung und Stabilisierung der Versorgung auf dem Land und in strukturschwachen Gebieten. Mit dem Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) will die Regierung nun den vermehrten Einstieg privater Investoren in MVZ stärker regulieren. So enthält der Entwurf die Klausel, dass die Gründungsberechtigung

von Erbringern nicht-ärztlicher Dialyseleistungen auf fachbezogene MVZ beschränkt werden soll. Doch der Gesundheitsausschuss fordert weitergehende Vorgaben: Zulassungen sollen nur dann möglich sein, wenn der MVZ-Träger im jeweiligen KV-Bezirk seinen Sitz hat und der Versorgungsanteil in der jeweiligen Fachgruppe 25 Prozent nicht überschreitet. Damit will man „schädlichen Monopolisierungstendenzen“ durch MVZ-Ketten begegnen. Außerdem rät der Ausschuss, dass nur noch diejenigen

Kliniken ein Krankenhaus-MVZ gründen dürfen, die „einen fachlichen oder räumlichen Bezug zum Versorgungsauftrag des MVZ“ haben.

Drei Experten bewerten, ob die gesetzlich geplanten Regelungen in die richtige Richtung gehen – oder ob man es besser machen muss.

Zahnärztliche Investoren-MVZ: 3 Standpunkte



Foto: privat

Dr. Daniel Wichels, Vorstandsvorsitzender des BNZK: „Wir vertreten mehr als 10 Prozent aller Z-MVZ in Deutschland!“, S. 25.



Foto: BKK Dachverband

Franz Knieps, Vorstand des BKK-Dachverbands: Eine Unterscheidung zwischen Z-MVZ und MVZ macht Sinn, S. 26–29.



Foto: zm-mag

Benn Roof, zm-Redakteur: Die zahnärztliche Versorgung steht am Scheideweg, S. 32–34.



Foto: Kuh: AdobeStock_thingamajigs



Interview mit Dr. Daniel Wichels, Vorstandsvorsitzender des BNZK

„Wir vertreten mehr als 10 Prozent aller Z-MVZ in Deutschland!“

Per Pressemitteilung teilte der „Bundesverband nachhaltiger Zahnheilkunde“ (BNZK) vergangenen Oktober mit, er habe sich gegründet, um sich für Z-MVZ und Zahnärzte einzusetzen, die sich „von der Standespolitik nicht hinreichend angesprochen fühlen“. Politische Statements gab der Verband seither etliche, Einblicke in interne Strukturen und Mitgliederzahlen eher keine. Was hinter dem Konstrukt steckt, fragten wir den BNZK-Vorsitzenden und zahneins-Geschäftsführer Dr. Daniel Wichels.

? Herr Dr. Wichels, Sie sind der Vorsitzende des Vorstands des im letzten Jahr von den Firmen Dentabene, Zahneins, DentConnect und Acura gegründeten Bundesverbands für nachhaltige Zahnheilkunde, kurz BNZK. Wie viele Mitglieder vertritt der Verband zum jetzigen Zeitpunkt und wie teilen sich diese auf Finanzinvestoren und im Besitz von Zahnärzten befindliche Z-MVZ auf?

Dr. Daniel Wichels: Die Mitgliederzahl des BNZK ist seit Gründung sehr schnell gewachsen. Mittlerweile vertreten wir über unsere Mitglieder mehr als 10 Prozent aller Z-MVZ in Deutschland. Die Mehrheit unserer Mitglieder sind MVZ und Praxen, die im Besitz von Zahnärzten sind. Viele davon sind mittelständische Unternehmen mit 10 bis 200 Mitarbeitern.

? Der BNZK ist ja nicht der einzige Verband in der Z-MVZ-Szene. Wie unterscheiden Sie sich vom Bundesverband Medizinische Versorgungszentren (BMVZ)?

Das Interesse an unserem Verband ist sehr groß und zeigt, dass viele Z-MVZ ihre Interessen in der Vergangenheit nicht richtig vertreten gesehen haben. Wir führen viele Gespräche mit Zahnärzten aus Z-MVZ, aus denen deutlich wird, dass diese sich als Zahnärzte von der Standesvertretung und einigen Kollegen missverstanden und angegriffen fühlen. Es herrscht dort die Meinung vor, Z-MVZ würden in Großstädten ungebremst aus dem Boden gestampft. Die Rea-

lität ist aber, dass es sich überwiegend um seit Jahrzehnten bestehende gewachsene Praxen langjähriger Zahnarztkollegen handelt, die genau wie zuvor fungieren – lediglich in einer anderen rechtlichen Struktur. Der BNZK setzt sich daher dafür ein, dass Z-MVZ und zahnmedizinische Verbände als integrale und ergänzende Bestandteile des notwendigen Qualitätswettbewerbs in der Zahnmedizin anerkannt werden und deshalb keine gesetzlichen Einschränkungen bei der Gründung und dem Aufbau erfahren dürfen. Wir arbeiten gleichzeitig eng mit anderen Verbänden zusammen. Wir haben auch der KZBV immer wieder den Dialog angeboten und werden das auch weiterhin tun. Verbundstrukturen leisten zunehmend einen wichtigen Beitrag zur langfristig sicheren und bestmöglichen Versorgung von Patienten vor allem in ländlichen Regionen.

? Der BNZK trägt das Wort nachhaltig in seinem Namen. Was versteht der Verband unter nachhaltiger Zahnheilkunde?

Beim Aspekt Nachhaltigkeit geht es vor allem darum, die wohnortnahe Versorgung von Zahnpatienten langfristig und qualitativ hochwertig zu sichern. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass nach Angaben der KZBV zwischen 2006 und 2016 – also vor der Einführung von Z-MVZ – im Durchschnitt jeden Tag eine Zahnarztpraxis geschlossen wurde. Bis Ende 2020 soll in Deutschland jede fünfte Praxis schließen. Viele der Zahnärzte gerade auf dem Land werden keinen Nachfolger für ihre Praxen finden. Nach einer Prognose der KZV könn-



Portrait: privat

Dr. Daniel Wichels

ten beispielsweise in Rheinland-Pfalz bereits bis 2023 bis zu 1.524 Zahnärzte aus Altersgründen ausscheiden. Das sind 57 Prozent aller derzeit in Praxen arbeitenden Zahnärzte. Würde davon kein einziger Zahnmediziner ersetzt, hätte dies verheerende Folgen für die Versorgung, wie der Prognose der KZBV zu entnehmen ist.

Hier können und wollen wir als Verband gemeinsam mit anderen Versorgungsformen einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Sicherung der Versorgungsqualität und -quantität leisten. Ein Beispiel für unser Engagement in diesem Bereich ist der Zahn-Medibus, den zahneins gemeinsam mit der Deutschen Bahn Regio entwickelt und der ein innovatives Versorgungsmodell für den ländlichen Raum darstellt.

Die Fragen stellte Dr. Uwe Axel Richter.

Dr. Daniel Wichels

Dr. Daniel Wichels (45) ist Vorsitzender des im September neu formierten Bundesverbands nachhaltiger Zahnheilkunde (BNZK). Er ist Gründer und Geschäftsführer der zahneins-Gruppe, die mit mittlerweile 19 Praxen in der ambulanten zahnmedizinischen Versorgung aktiv ist. Zur Gruppe gehört die Deister-Süntel-Klinik aus der Nähe von Hannover. Investor sind Summit Partners aus den USA. Zuvor war Wichels 15 Jahre bei der Allianz Gruppe als leitender Mitarbeiter tätig. ■



Interview mit Franz Knieps, Vorstand des BKK Dachverbands

Eine Unterscheidung zwischen Z-MVZ und MVZ macht Sinn

Franz Knieps ist bei Medizinischen Versorgungszentren strikt gegen Beschränkungen in Zulassung, Investitionen und Tätigkeiten: Statt über die Trägerschaft sollte man über die Versorgungsqualität sprechen. Eine Unterscheidung zwischen Z-MVZ und MVZ kann er sich dennoch gut vorstellen, Stichwort Bereichsausnahme. Denn: „Ich will Vielfalt und Fairness im Wettbewerb!“

? Als Vorstand des BKK-Dachverbands lehnen Sie „restriktive Regelungen im Bereich der Medizinischen Versorgungszentren (MVZ)“ ab. In Frankreich, Spanien und Großbritannien hat die laxe Gesetzgebung gegenüber Dentalketten dazu geführt, dass Tausende von Patienten heute unversorgt und teils verschuldet dastehen. Warum soll man aus diesen Erfahrungen nicht lernen und es in Deutschland besser machen?

Franz Knieps: Natürlich sollte man aus Erfahrungen anderer Länder lernen. Deshalb muss darauf geschaut werden, dass ein Unternehmen nicht eine marktbeherrschende Stellung in einem Versorgungsgebiet erlangt. Ich selbst will nicht nur von einer Kette im Land bedient werden. Wettbewerb muss möglich sein.

Es müssen für alle – Betreiber und Inhaber von MVZ sowie niedergelassene Zahnärzte – faire Bedingungen herrschen. Es kann nicht sein, dass wir nur noch Großinvestoren haben, es kann aber auch nicht sein, dass gerade bei technisch geprägten ärztlichen Richtungen, die höhere Investitionen erfordern, größere Einheiten verhindert werden. Die grundsätzliche Frage ist, ob wir Betreiber und Inhaber von MVZ haben wollen, die keinen Bezug zum Gesundheitswesen haben. Hier kann ich mir zumindest vorstellen, dass man im zahnärztlichen Bereich so etwas wie „Firewalls“ braucht.

? Sie haben in einem aktuellen Interview gesagt, dass Sie MVZ für

eine bedarfsgerechte medizinische Versorgung unverzichtbar halten – unabhängig von ihrer Trägerschaft. Ärzte und Zahnärzte sind dem hippokratischen Eid und der Berufsordnung verpflichtet. Wie wollen Sie sicherstellen, dass in der Zahnmedizin fachfremde Betreiber in erster Linie die Versorgung im Blick haben – und nicht die Rendite?

Die einzelne Arzt- oder Zahnarztpraxis – sei sie noch so klein – strebt doch auch nach Gewinn. Eine Differenzierung, woher das Geld kommt, halte ich für absurd. Und dass derjenige, der das Geld in einer Einzel- oder Gemeinschaftspraxis verdient, darauf setzen darf, Kapitalrenditen zwischen 20 und 30 Prozent zu erzielen – dass aber andere wie zum Beispiel ärztliche oder zahnärztliche Versorgungswerke, die das Geld institutionell anlegen und dafür eine Rendite von 5 Prozent haben wollen, nicht an einer bedarfsgerechten Versorgung interessiert sind, halte ich schlichtweg für unseriös! MVZ sind für eine bedarfsgerechte medizinische Versorgung unverzichtbar – unabhängig von ihrer Trägerschaft. Beschränkungen von Investitionen in MVZ sind daher ebenso kontraproduktiv wie Hürden bei ihrer Zulassung oder ihren Tätigkeiten.

Anstelle von Trägerschaftsdiskussionen sollten wir eine Debatte über Versorgungsqualität führen. Dies sollte Dreh- und Angelpunkt sein, ob wir über Vergütung oder über Versorgungsplanung sprechen. Ein Wettbewerb um Qualität würde den Markt für eine einseitige Renditeorientierung unmöglich machen – sowohl aufseiten der Z-MVZ als auch bei den Einzelpraxen.



Portrait: privat

Franz Knieps ist seit Juli 2013 Vorstand des BKK Dachverbands e.V. Der Jurist war als Abteilungsleiter im Bundesgesundheitsministerium unter Ulla Schmidt einer ihrer wichtigsten Berater und hatte erheblichen Einfluss auf die Gesundheitspolitik von 2003 bis 2009.

? Sie sagen, „die Differenzierung, woher das Geld kommt, ist absurd“. Doch Fakt ist: Die Haltezeiten von Private-Equity-Gesellschaften betragen durchschnittlich vier bis sieben Jahre. Ziel ist, kurz- bis mittelfristig möglichst hohe Renditen zu erzielen – und dann zu verkaufen. Ist es nicht gefährlich, die zahnmedizinische Versorgung dem freien Spiel des Marktes zu überlassen? Wer soll die Versorgung sicherstellen, wenn Investoren unrentable Praxen schließen?

Die Frage ist doch: Warum sollte sich denn ein Renditejäger, eine sogenannte Heuschrecke, erst einmal in den Gesundheitsmarkt einkaufen, dann das Geld abschöpfen und danach die Quelle ihres Geldschöpfens fallen lassen? Also diese Gefahr sehe ich vorerst nicht. Wenn ein Laden gut läuft und dort gutes Geld zu verdienen ist,

dann wird man auch immer jemanden finden, der ihn betreibt. Egal, ob niedergelassene Zahnärzte oder ein zahnmedizinisches MVZ. Lassen sie mich noch anmerken, dass häufig die MVZ die Zweitpraxen auf dem Land eröffnen, rollierende Praxen ins Leben rufen, die Gemeindehäuser anfahren und so eine ortsnahe Behandlungsmöglichkeit für die Bevölkerung sicherstellen.

? **Beratungsgesellschaften empfehlen ihren Kunden ausdrücklich eine Konzentration auf „High-End-Services“. Stichwort Rosinenpickerei: Mit einer Portfolio-Verschiebung im Leistungsangebot wird doch die sinnvolle wirtschaftliche Versorgung von Patienten geschwächt. Kann das wirklich im Interesse der GKV sein, solche Mechanismen im Gesundheitsmarkt zu verankern?**

Nein. Das wollen weder die GKV noch ich. Rosinenpickerei sollte verhindert oder zumindest erschwert werden. Meine Bemerkungen bezogen sich auf das ärztliche Portfolio. Denn das ärztliche Portfolio wird in der Versorgungsplanung nur unzureichend berücksichtigt. Hier herrscht völlige Intransparenz und genau da müssen wir ansetzen: Wenn Leistungsspektren die maßgebliche Größe in der Versorgungsplanung werden, dann wird es auch keine Anbieter geben, die nur lukrative, hochspezialisierte Leistungen anbieten.

? **Es sind bereits signifikante Unterschiede im Abrechnungsverhalten bei Fremdinvestoren-geführten Z-MVZ feststellbar: Zu nennen ist etwa der Schwerpunkt auf Zahnersatz (ZE), deutlich erhöhte KCH-Fallwerte und eine Tendenz zu ZE-Neuversorgungen statt Erhaltung. Das heißt, ein massiver Schub zu Über- und Fehlversorgungen bahnt sich an. Auch das dürfte doch nicht im Interesse der Kassen sein, oder? Immerhin gehören Sie zu denjenigen, die diese Kosten bezahlen müssen.**

An Ihren Beispielen zeigt sich doch ganz deutlich: Eine Debatte um Transparenz und Qualität ist notwendig. Und Zahnerhalt wäre doch ein guter Indikator, um Qualität in der zahnärztlichen Versorgung zu messen. Die Aufhebung der Zulassungsbeschränkung für Zahnärzte mit dem GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz wurde seinerzeit übrigens damit begründet, dass sich das Problem der Überversorgung im vertragszahnärztlichen Bereich nicht zeigen würde. Ist aber die Wiedereinführung der Bedarfsplanung geboten? Davon einmal abgesehen muss der Patient von seinem Zahnarzt über Behandlungsoptionen aufgeklärt werden. Wir sollten Ansatzpunkte finden, wie die Patientensouveränität gefördert werden kann. Auch hier sind Informationen über Versorgungsqualität von zentraler Bedeutung.

? **Die schwedische Private-Equity-Gesellschaft EQT hat Ende 2017 die niederländische Dentalkette Curaeos mit rund 220 Dentalpraxen (Niederlande, Belgien, Dänemark, Deutschland und Italien) und etwa einer Million behandelter Patienten übernommen. Quadriga Capital ist im Besitz der zweitgrößten zahnärztlichen MVZ-Kette – der „Zahnärztlichen Tageskliniken Dr. Eichenseer“ mit inzwischen deutschlandweit 13 MVZ-Standorten. Weitere Standorte sind im Zulassungsverfahren. Wie wollen Sie verhindern, dass solche Unternehmen marktbeherrschend werden?**

Grundsätzlich wird Kartellrecht im Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) – und nicht im SGB V – geregelt. Wer dennoch Überlegungen für eine „Firewall“ bei Z-MVZ anstellen möchte: Hier böte sich der Weg über das Zulassungsverfahren an. Das setzt gesetzliche Änderungen voraus. Welche Maßstäbe man in der Beurteilung zugrunde legen müsste, sollte kritisch diskutiert werden. Prinzipiell muss man sich fragen, ob es in einem solidarischen Gesundheitswesen Gewinnstreben geben darf. Wer hier mit „Nein“ antwortet, muss sich gleich-



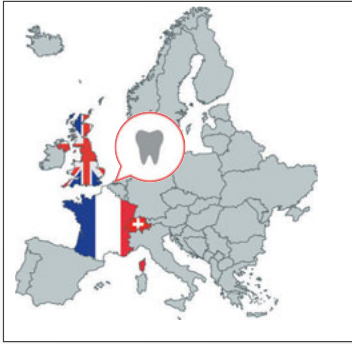
3M™ Scotchbond™ Universal

Das Adhäsiv für alle Fälle.

3m.de/oralcare



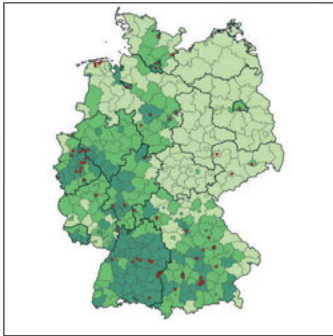
Die bisherigen Artikel zu Z-MVZ



Illustrationen: AdobeStock - ii-graphics, jggon, piccoStudio

zm 1-2/2019: Dentalketten in Europa

- Die Negativ-Schlagzeilen häufen sich S. 19
- Großbritannien: Endstation Dentalkette: Rendite ist King S. 20
- Frankreich: Das Unternehmen Dentexia S. 26
- Schweiz: Konstant ist nur der Eigentümerwechsel S. 30
- Resolution des Council of European Dentists: Wie Dentalketten die Versorgung zerschlagen S. 32



Quelle: INKAR-Daten/KZBV

zm 3/2019: TSVG und Z-MVZ in Deutschland

- Interview mit Franz Maier, Geschäftsführer der Acura: „Stadt oder Land ist nachrangig“ S. 19
- Interview mit Dr. Dirk Prünfte, Betreiber des Z-MVZ „z-point“: „Das MVZ ist für mich der logische Nachfolger der alten Struktur!“ S. 24
- Blick auf die Zahlen: Konzentration aufs Implantat S. 26
- Die Position des Bundesrats: Erforderlich ist ein regulierender Eingriff S. 30

zeitig auch für den National Health Service wie in Großbritannien aussprechen. Ich tue das nicht.



Im Portfolio von EQT befinden sich derzeit deutschlandweit neun Z-MVZ in fünf KZV-Bereichen, darunter die Implaneo Dental Clinic München. Für weitere fünf Z-MVZ sind Zulassungen bei den KZVen beantragt. Ein gemeinsames Auftreten der Z-MVZ unter einer Dachmarke ist nicht erkennbar. Finden Sie es richtig, dass es für Z-MVZ keine Anzeigepflicht gibt, die Beteiligungsverhältnisse von Groß- und Finanzinvestoren offenzulegen?

Ich bin hier ganz bei Ihnen. Transparenz zu schaffen, ist unbedingt angezeigt.



Analysen zeigen, dass Fremdinvestoren-geführte Z-MVZ sich zu 80 Prozent in städtischen Gebieten und nur zu 20 Prozent in ländlichen Gebieten befinden. Das heißt, die Versorgung auf dem Land wird dadurch nicht sichergestellt. Eine Feststellung, die auch das Bundesgesundheitsministerium in seiner Antwort im November 2018 auf eine Kleine Anfrage der Grünen bestätigt hat. Was können Z-MVZ-Ketten von Finanzinvestoren aus Ihrer Sicht besser als die niedergelassenen Zahnärzte?

Ja, klar! In dieser Republik leben ja auch nur 20 bis 30 Prozent der Menschen auf dem Land! Insofern macht es auch Sinn, dass nur 20 bis 30 Prozent dieser Zentren auf dem Land existieren. Es ist ein Mythos, der sich hartnäckig hält, dass solche MVZ nur in der Stadt entstehen und das Land nicht versorgen.

Ob Z-MVZ von Finanzinvestoren oder nicht, MVZ bieten für die dort beschäftigten Ärzte Berufsbedingungen ohne finanzielle Risiken der Niederlassung, was moderne Lebens- und Arbeitsmodelle befördert. Junge Ärztinnen und Ärzte stimmen schon

längst mit den Füßen ab und bevorzugen die Arbeit als Angestellte in einem MVZ. So schrecklich können die Strukturen also doch kaum sein.

? Wie erfolgreich ist die MVZ-Strategie zur Stärkung der Versorgung auf dem Land eigentlich im ärztlichen Bereich?

Wie bereits erwähnt, Zweitpraxen oder rollierende Praxen entstehen vor allem auf dem Land auf Initiative von MVZ. Insofern sind MVZ für mich EIN Teil der Antwort für die Versorgung auf dem Land. Organisationsvielfalt ist aber auch in ländlichen Regionen wünschenswert, beispielsweise in Gemeinschaftspraxen und Praxisgemeinschaften. Noch einmal: Ich will Vielfalt und Fairness im Wettbewerb.

? Ein in einem Z-MVZ angestellter Zahnarzt berichtete in der TV-Sendung Plusminus vom 24. Oktober 2018 anonym, dass er von der Klinikleitung dazu gedrängt wurde, die Patienten zu teuren Versorgungsmöglichkeiten zu überreden (Implantat statt Prothese). Wie wollen Sie in solchen Strukturen die Therapiefreiheit garantieren?

Ich höre seit 25 Jahren die Behauptung, angestellte Ärzte seien nicht frei in ihrer Entscheidung – das könnten nur unternehmerisch tätige Freiberufler sein. Freiberuflichkeit kann doch nicht heißen, dass ich als Unternehmer selbstständig sein muss. Diese Debatte ist verlogen.

Hoch qualifizierte Ärzte und Zahnärzte arbeiten als Spezialisten und Forscher in Kliniken. Und sie sind zumeist nicht ihr ganzes Berufsleben als Unternehmer tätig. Möchte jemand bestreiten, dass es sich dabei um unabhängig arbeitende, exzellente Ärzte handelt?

Auch hier ist der Hebel die Transparenz über die Qualität der Versorgung. Das würde auch denjenigen Ärzten und Ärztinnen den Rücken stärken, die sich von ihrer Klinikleitung drangsalieren fühlen.

? Die Entwicklung von MVZ in der Medizin und in der Zahnmedizin ist unterschiedlich. Sollte man diesen Unterschied nicht auch im SGB V festschreiben?

Ich bin bereit, eine Unterscheidung bei Z-MVZ und MVZ vorzunehmen. Ich plädiere seit Jahren für ein eigenes Kapitel zur Vertragszahnärztlichen Verbesserung im SGB V.

? Eine Dentalkette mit Niederlassung unter anderem in München bietet GOZ-Leistungen zum Festpreis an. Wie bewerten Sie diese Aufweichung?

Festpreise sind für jede Zahnarzt-Praxis denkbar, das ist kein alleiniges Phänomen bei Z-MVZ. Außerdem müssen Festpreise nicht zwangsläufig Mondpreise sein.

? Zum Abschluss: Als erster Medizinproduktehersteller will das Berliner Unternehmen DrSmile über den Kauf von Zahnarztpraxen seine Produkte – Aligner – in den Markt drücken. Wie bewerten Sie diesen Vorstoß?

Auch nahezu alle Kieferorthopäden bieten Zusatzleistungen an. In diesem Rahmen werden auch außervertragliche Versorgungsformen angeboten, zu denen auch Produkte von Alignern gehören können. In diesem Bereich gibt es eine Vielzahl von Angeboten, die aber auch Abnehmer finden müssen. Und was die Abnehmer oder in dem Fall Patienten brauchen, sind Möglichkeiten, sich unabhängige Informationen zu beschaffen.

Ob man generell die Gründung von Praxen und Einrichtungen in der Hand von Heuschrecken beschränken sollte, wäre zu diskutieren. Dann würde man aber an einem großen Rad drehen (Beispiel Fresenius).

Die Fragen stellte Claudia Kluckhuhn.



Füllungen weltweit.

3M™ Filtek™ Supreme XTE Universal Composite
600.000.000

3m.de/oralcare



Zahn-Medibus von zahneins und DB Regio

Dieser Bus ist eine Presse-Ente

Chic, modern und mobil: Mit einem Zahn-Medibus möchte die MVZ-Zahnarzt-kette zahneins die ländliche Versorgung sicherstellen. Die medienwirksam inszenierte Idee hat nur einen Haken: Der Bus ist zu teuer. Eine flächendeckende Versorgung ist so gar nicht möglich.



Medibus der KV Hessen: Chic, modern ... und teuer. Für die KV deshalb nur eine „Übergangslösung“.

Es war gerade die gesundheitliche Versorgung auf dem Land, die die Politik mithilfe arztgruppengleicher MVZ verbessern wollte. Zumindest für den zahnärztlichen Bereich hat sich jedoch inzwischen klar gezeigt, dass genau dieses Ziel verfehlt wird. MVZ und insbesondere die Ketten, die von Finanzinvestoren betrieben werden, siedeln sich vornehmlich in städtischen Ballungsräumen an. Diese unbestreitbaren Fakten werden für die Z-MVZ-Lobbyisten zunehmend zum Problem in der Debatte um die Regelungen im Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG).

Vor diesem Hintergrund ist nun die MVZ-Kette zahneins in die Offensive gegangen und hat eine „Absichtserklärung für eine bessere zahnärztliche Versorgung in ländlichen Regionen“ veröffentlicht. Konkret geht es um eine rollende Zahnarztpraxis, den „Zahn-Medibus“, der gemeinsam mit der Deutschen Bahn entwickelt und betrieben werden soll. Die Idee klingt gut: „Der Medibus wird wie eine zahnärztliche Praxis mit Behandlungsstühlen und der nötigen Technik

ausgestattet. An Bord der mobilen Arztpraxis sollen ein Zahnarzt und zwei Medizinische Fachangestellte von zahneins für eine zahnärztliche Grundversorgung auf höchstem medizinischen Niveau verantwortlich sein. Der Betrieb des Busses wird von DB Regio sichergestellt. Ziel der Zusammenarbeit ist es, die wohnortnahe, zahnmedizinische Versorgung in ländlichen und strukturschwachen Regionen zu verbessern“, heißt es in der Pressemitteilung von zahneins. Der Zahn-Medibus könne – bei gutem Verlauf der technischen Planungsprozesse und der Gespräche mit externen Partnern – in der zweiten Jahreshälfte 2019 den Betrieb aufnehmen, erklärte zahneins auf eine Nachfrage der zm.

KZVen sehen keine Unterversorgung

Der Start der rollenden Zahnarztpraxis ist in Ostfriesland und Südbayern geplant. Diese Information hat nun die betroffenen Kassen-zahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) auf

den Plan gerufen. Von Engpässen bei der zahnärztlichen Versorgung in ihren Bereichen wisse man nichts, ließen sie in Pressemitteilungen verlauten. Die „Aussage, dass der Raum Südbayern ein mögliches Einsatzgebiet wäre, ist für uns nicht nachvollziehbar“, meint Christian Berger, Vorsitzender des Vorstands der KZV Bayerns (KZVB). Gemäß der Bedarfsplanung der KZVB gebe es so gut wie keine unterversorgten Gebiete. Der durchschnittliche Versorgungsgrad liege, sagte Berger, Stand 31. Dezember 2018, bei 112,0 Prozent.

Ein ähnliches Bild ergibt sich für Niedersachsen. Auch dort weiß man nichts von angeblich unterversorgten Gebieten. Nach Informationen der KZV Niedersachsen (KZVN) zeichne sich „nahezu jeder Planungsbereich [...] durch eine Idealversorgung aus“. Es gebe auch nirgendwo in Niedersachsen eine Unterversorgung. Der Vorsitzende der KZVN, Dr. Thomas Nels, vermutet daher einen Zusammenhang mit der gegenwärtigen MVZ-Diskussion: „Der Zeitpunkt der Veröffentlichung deutet unseres Erachtens darauf hin, dass es eher darum geht, zu ver-



Die mobile Hausarztpraxis von innen

Alle Fotos: KV Hessen



Gesamtkosten in Hessen für die zweijährige Pilotphase: 600.000 Euro

hindern, dass die bislang gesetzlich eingeräumte Bevorteilung von Medizinischen Versorgungszentren gegenüber den Vertragszahnärzten und Vertragszahnärztinnen nicht durch die bevorstehende Verabschiedung des TSVG rückgängig gemacht oder eingeschränkt wird.“

Ähnlich sieht es der Vorsitzende des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ), Harald Schrader. Der Vorstoß von zahneins zur „Zahnbehandlung im Umherziehen“ sei ein taktisches Manöver, um den Vorwurf der Rosinenpickerei durch Investoren-MVZ zu entkräften, und ergänzt: „Wie soll sich das denn rechnen? Doch nur, wenn im Bus so behandelt wird, dass damit die Akquise für möglichst aufwendige Weiterbehandlungen gemacht wird. Man stelle sich das praktisch vor: Schlange am Bushalteshäuschen, Patienten mit Schmerzen im Bus, Röntgen, Anästhesie, Wurzelbehandlung? Da dürfte doch wohl eher zur Zange gegriffen werden und vielleicht anschließend zum Gutschein für ein verbilligtes Implantat vom eigenen Großlabor.“

Für die KV Hessen nur eine Übergangslösung

Mit der Frage, wie sich der Zahn-Medibus eigentlich rechnen soll, trifft Schrader ins Schwarze. Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Hessen betreibt seit dem 2. Juli 2018 im Rahmen eines Pilotprojekts einen hausärztlichen Medibus, der mit einem festen Fahrplan unterversorgte ländliche Gemeinden in Nordhessen anfährt. An vier Werktagen, 28 Stunden pro Woche, ist die mobile Hausarztpraxis geöffnet. An Bord befinden sich ein Arzt und zwei Medizinische Fachangestellte. Das Projekt wird in Zusammenarbeit

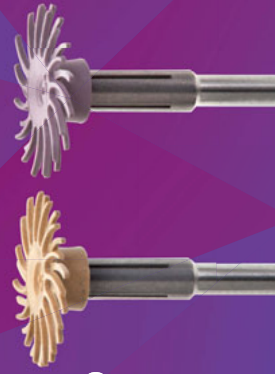
mit der Deutsche-Bahn-Tochter DB Regio durchgeführt, die den Bus an die KV vermietet und den laufenden Betrieb sicherstellt. Während der Busfahrer in Diensten von DB Regio steht, ist das medizinische Personal bei der

KV Hessen angestellt. Nach Angaben der KV Hessen belaufen sich die Gesamtkosten des Projekts für die zweijährige Pilotphase auf 600.000 Euro. „Damit ist der Medibus teurer als eine Hausarztpraxis vor Ort“, stellt die KV Hessen in einer Presseinformation fest. Ohne öffentliche Mittel aus einem Strukturfonds des hessischen Sozialministeriums wäre das Projekt nicht finanzierbar gewesen.

Rund 70.000 Euro teurer als die Einzelpraxis

Was für das Pilotprojekt der KV Hessen gilt, dürfte in noch stärkerem Maß auf die Einrichtung und den Betrieb einer mobilen, technisch weit umfangreicher ausgestatteten Zahnarztpraxis zutreffen. Ein simpler Kostenvergleich zeigt: Nach Berechnungen der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung liegen die durchschnittlichen Praxiseinnahmen einer kleinen Einzelpraxis (ohne angestellte Zahnärzte, ohne Eigenlabor, mit zwei ZFA und höchstens zwei Behandlungsstühlen, bereinigt um die durchlaufenden Posten der Fremdlaborkosten) bei rund 230.000 Euro pro Jahr [KZBV-Kostenstrukturerhebung, 2016]. Die durchschnittlichen Erlöse einer personell vergleichbar dem Medibus der KV Hessen ausgestatteten Zahnarztpraxis würden nicht einmal annähernd ausreichen, die Betriebskosten des mobilen Betriebs zu decken.

Als Modell für die flächendeckende Versorgung auf dem Land taugt die rollende (Zahn-)Arztpraxis jedenfalls nicht – für die KV Hessen ist der Medibus eine „Übergangslösung“, um die ärgsten hausärztlichen Versorgungsdefizite auszugleichen. Auf unsere Frage bei zahneins, ob man denn schon mal betriebswirtschaftliche Kalkulationen zum Betrieb des Zahn-Medibusses angestellt habe, erhielten wir leider keine Antwort. br



3M™ Sof-Lex™ Polierräderset

Polieren ohne Paste.

3m.de/oralcare



Z-MVZ-Diskussion richtige Dachzeile! Kommentar

Die zahnärztliche Versorgung steht am Scheideweg

Benn Roolf

Der Satz war leise gesprochen, deshalb ist ungewiss, ob die Botschaft, die der KZBV-Vorstandsvorsitzende Dr. Wolfgang Eßer auf dem Neujahrsempfang der Zahnärzteschaft an die Politik adressierte, wirklich in ihrer ganzen Tragweite gehört wurde. Das TSVG werde darüber entscheiden, sagte Eßer, wie die zahnärztliche Versorgung in 5, 10, 15 oder 20 Jahren aussieht, ob sie weiterhin freiberuflich getragen sein wird und ob Renditeerzielung vor Patienten- und Gemeinwohl steht.

Von einem war in den Warnungen, die die zahnärztlichen Standesvertreter im Hinblick auf die nahende Entscheidung zum Terminservice- und Versorgungsgesetz aussprachen, nicht die Rede: einem Paradigmenwechsel in der zahnärztlichen Versorgung, der sich alsbald einstellen könnte, wenn der Einstieg von Finanzinvestoren in die zahnmedizinische Versorgung ungebremst weitergeht.

Paradigmenwechsel sind die seltenen Augenblicke, in denen sich Grundlegendes ändert. Im Rahmen von Festreden werden sie gern erwähnt – nicht selten bleibt es bei zwar wohlklingenden, aber bemühten Gedankenkonstrukten. Paradigmenwechsel zu verkünden schafft heute kaum noch Aufmerksamkeit, weil inzwischen alle Akteure irgendeinen mehr oder minder bedeutungsarmen Paradigmenwechsel verkünden. Die inflationäre Verwendung entwertet den Begriff und ist dann leider denjenigen im Weg, die tatsächlich auf etwas Grundlegendes hinzuweisen haben.

Dennoch: Eßer spricht von nichts Geringerem als einem handfesten Paradigmenwechsel in der zahnmedizinischen Versorgung, über den das TSVG demnächst entscheiden wird. Es geht darum, ob Investmentgesellschaften die zahnärztliche Versorgung als Kapitalanlageobjekt zum Erwirtschaften von Renditen benutzen dürfen oder nicht. Diese eigentlich zunächst harmlos wirkende Frage ist jedoch eingebettet in einen weit tieferen Zusammenhang, in dem es um das Primat in der zahnärztlichen Versorgung geht. Soll die Versorgung künftig weiter nach den

Prinzipien ärztlicher Berufsausübung oder nach den Gesetzen der Betriebswirtschaft organisiert werden?

Der Einfluss von Industrie und Politik

Die Frage ist nicht neu – seit den 1990er-Jahren proklamieren die auflagenstarken Industrie-gesponserten Dentalmedien den Zahnarzt als Unternehmer. Der Zahnarzt sei nicht nur Arzt, er müsse auch betriebswirtschaftlich denken – dazu gehöre modernes Markenimage, Werbung, Patientenselektion über gezieltes Marketing und letztlich das ganze Arsenal unternehmerischen Handelns. Der Hintergrund ist klar: Je mehr Umsatz in den Praxen erzielt wird, desto mehr verdienen die Firmen mit. Da der Arzt – anders als ein Unternehmer – weit schwieriger auf umsatzsteigernde Überversorgungskonzepte anzusprechen ist, wird der Markt in kurzen Zyklen mit vorgeblichen Innovationen geflutet. So entsteht der Eindruck von überbordender Innovationskraft: Alles wird immer schneller, besser, leistungsfähiger. Auch die Botschaft, die Kaufdruck erzeugen soll, ist klar: Arbeitest Du noch mit dem Equipment von gestern oder gehst Du mit dem Fortschritt? Der Unternehmer wird das ganze Marketinggeklingel der Industrie als willkommene Verkaufsunterstützung beim Kunden (vormals Patienten) einsetzen. Der Arzt ist wesentlich renitenter und fragt kritisch nach dem konkreten Nutzen einer Innovation. Wo liegt der Vorteil für Diagnos-



Portrait: zm-mg

Benn Roolf ist Redakteur für Wissenschaft und Zahnmedizin bei den zm.

tik, Therapie, Workflow in der Praxis? Bei näherem Hinsehen entpuppt sich dann vieles als substanzarme Neuauflage vorhandener Produkte. Nebenher bemerkt: Weil eben die Botschaft „Fortschritt“ so oft mit leeren Versprechungen verbunden ist, darf es beispielsweise auch nicht verwundern, wenn der Hype um die Digitalisierung aus ärztlicher Sicht immer etwas misstrauisch bäugt wird.

Doch nicht nur von der Dentalindustrie wird der Zahnarzt gern in die Unternehmerrolle gedrängt. Auch vonseiten der Politik spricht man ihn bevorzugt als Unternehmer an, insbesondere dann, wenn es um die Implementierung wettbewerblicher Elemente in der Versorgung geht. Wettbewerb wird da regelmäßig als Preis- und nicht als Qualitätswettbewerb kommuniziert. Es ist zum großen Teil die Hoffnung auf preisgünstigere „Leistungserbringung“ durch Großversorgerstrukturen und mehr Wettbewerb, die in der Politik für die immer weitere Öffnung der zahnmedizinischen Versorgung für MVZ und Fremdinvestoren sorgt. Es hat sich dort inzwischen eine weitgehend technokratisch-ökonomistische Perspektive auf die „Leistungserbringer“ entfaltet, die lieber mit steuerbaren Parametern wie „Unternehmen“, „Produkt“ beziehungsweise möglichst normierte „Leistungserbringung“ oder „Wettbewerb“ hantiert als mit den vergleichsweise komplexen und nicht normierbaren Pendants „Arzt“, „Behandlung“, „Qualitätswettbewerb“ und „beste Versorgung für den Patienten“.

Neu und von Dürr Dental – ein einzigartiges System für exzellente Trinkwasserqualität für Behandlungseinheiten



Erfahren Sie mehr auf der IDS 2019

**IDS
2019**

Halle 10.1
F30 – 40
G39 – 41

duerrdental.com/ids

- ✓ Einzigartige Kombination aus Filtration und Elektrolyse
- ✓ Optimale Desinfektionswirkung (< 100 kbe/ml)
- ✓ Einfache Anwendung und Bedienung
- ✓ Einhalten des Minimierungsgebots gemäß Trinkwasserverordnung
- ✓ DVGW-Zertifikat W 540

So viel sei schon mal verraten: Mit diesem System begeben Sie sich künftig auf einfachstem Weg auf die sichere Seite. Erfahren Sie mehr zum neuen einzigartigen System von Dürr Dental und besuchen Sie uns auf der IDS in Halle 10.1, F30 – 40, G39 – 41. [Mehr unter www.duerrdental.com](http://www.duerrdental.com)



Jede politische Intervention hinterlässt Spuren und so lassen sich die gesetzlichen Regelungen an ihren Ergebnissen messen. Seit im Jahr 2015 arztgruppengleiche MVZ zugelassen wurden, schießen die Zahlen der MVZ-Gründungen in die Höhe. Etwas zeitverzögert entdecken Finanzinvestoren die Chancen der neuen Rahmenbedingungen. Dann dauert es ein wenig, ehe die Strukturen sich etablieren, aber heute lassen sich aus den verfügbaren Daten erste Erkenntnisse ableiten. Dabei geht es insbesondere um die Frage, ob MVZ die Versorgung tatsächlich preiswerter machen können.

Die Versorgung wird teurer

Um diese Frage zu beantworten, hat die KZBV die vorliegenden Abrechnungsdaten von MVZ und Fremdinvestoren-MVZ mit denen der Einzelpraxen und Berufsausübungsgemeinschaften verglichen. Ergebnis: Es gibt teilweise deutliche Unterschiede. Bei Z-MVZ zeigen sich höhere Fallwerte in der Zahnerhaltung, mehr Zahnersatz, mehr Implantate, mehr kostenintensive Behandlungen und nicht zuletzt höhere Eigenbeteiligungen der Patienten. Deutlich sichtbar ist bereits heute: die Konzentration auf Umsatz und Rendite.

Wer im letzten Jahr noch über die mannigfaltigen Vorteile von Großversorgerstrukturen – Skalierungsvorteile durch den günstigeren Einkauf von Materialien, eine bessere Auslastung von Gerätschaften und Behandlungsräumen und so weiter – spekulierte, wird nun eines Besseren belehrt. Die zahnärztliche Versorgung mit Investoren-MVZ wird nicht – wie vielseitig erwartet – preiswerter, sondern im Gegenteil teurer! Diese Botschaft sollte gerade auch die Kassen interessieren, unter deren Protagonisten sich ja hartnäckig die Vorstellung hält, mit MVZ ließe sich die Versorgung billiger und besser gestalten. Aber auch die Politik sollte einen Augenblick innehalten und diesen Befund in ihre Überlegungen einbeziehen – niemand kann schließlich daran interessiert sein, ein funktionierendes Versorgungssystem so umzugestalten, dass am Ende Kostensteigerungen stehen – wohlgerne ohne mundgesundheitslichen Mehrwert.

Doch bei der anstehenden Entscheidung über die Begrenzung oder Nichtbegrenzung von Fremdinvestoren-MVZ im TSVG geht es mitnichten nur um Kosten. Es geht auch um die Qualität der zahnmedizinischen Versorgung, die sich an der patientengerechten Indikationsstellung misst. Ein Trend, den die jüngsten Zahlen zum Abrechnungsverhalten von Fremdinvestoren-MVZ zeigen, ist die weit höhere Abrechnungsintensität bei Neuversorgungen mit Zahnersatz. Statt präventiv und zahnerhaltend zu behandeln, liegt der Fokus auf profitablen Zahnersatzversorgungen.

Es ist eine zahnmedizinische Binsenweisheit, dass der natürliche, körpereigene Zahn jedem noch so hochwertigen Zahnersatz biologisch haushoch überlegen ist. Genau deshalb hat sich in den letzten Jahrzehnten eine nachhaltige Entwicklung in der Zahnmedizin hin zu verstärkter Prävention mit besserer Mundhygiene (häuslich und professionell als PZR in der Praxis), zur Erhaltung der natürlichen Zähne und zu minimalinvasiven Eingriffen vollzogen. Kleine „Karieslöcher“ werden eben nicht mehr unter Verlust von viel gesunder Zahnschicht soweit „ausgebohrt“, bis große Füllungen oder Inlays hineinpassen, sondern minimalinvasiv mit Kunststoffinfiltrationen oder kleinen Kompositfüllungen behandelt. Die Klebebrücke, stabil angeklebt auf dem Nachbarzahn, entwickelt sich zur ernstzunehmenden Alternative für die konventionelle Brückenversorgung. Vorteil: Das mit vergleichsweise viel Verlust an Zahnschicht verbundene Präparieren und Überkronen gesunder, aber als Brückenanker benötigter Zähne wird vermieden.

Abschied von der Prävention

Was sich hier in langen Jahren der wissenschaftlichen Forschung und Implementierung in der zahnärztlichen Praxis als sinnvoll und patientengerecht entwickelt hat, wird jedoch nicht mit den Verlockungen schneller Renditeziele zusammenpassen. Während derjenige Zahnarzt, der im Sinne einer vertrauensvollen Arzt-Patienten-Beziehung „seinen“ Patienten über Dekaden hinweg sinnvoll betreut, gut und auch auskömmlich präventive Zahnmedizin betreiben kann,

entsteht unter der Maxime, Unternehmensrenditen zu erwirtschaften, ein ungleich höherer Handlungsdruck hin zu Maximalversorgungen und profitablen Behandlungen. Und das umso mehr, je stärker die Konkurrenz in städtischen Ballungsräumen ist, wo der Behandler nicht sicher sein kann, ob der urban-mobile Hipster-Patient nicht schon eine Stunde später bei der Nachbarkette auf dem Behandlungsstuhl sitzt und sich eine noch teurere „High end“-Behandlung zum selbstverständlich besten Preis aufschwätzen lässt. Schöne neue MVZ-Welt ...

Es hat gut drei Jahrzehnte gebraucht, um in der Zahnmedizin präventive und minimalinvasive Konzepte samt den dazugehörigen diagnostischen und therapeutischen Mitteln so zu entwickeln und in die breite Anwendung zu überführen, dass man heute mit Fug und Recht von einem echten Paradigmenwechsel von der Kuration zur Prävention sprechen kann. Die Erfolge dieser Entwicklung sind hinlänglich bekannt: Kariesrückgang auf breiter Front, mehr erhaltene Zähne und bessere Mundgesundheit bis ins hohe Alter. Im Bereich der GKV ist die Zahl der Füllungsversorgungen seit Langem rückläufig, die Kostenentwicklungen in der zahnärztlichen Versorgung sind seit Jahren unterdurchschnittlich. Im Gegensatz dazu weisen die Zahlen aus dem Versorgungsgeschehen der MVZ in die entgegengesetzte Richtung. Aufwendige, teure und nicht zuletzt invasivere Versorgungen – übrigens auch mit all ihren Risiken – stehen im Fokus der Investoren. Wird dem Trend zu immer mehr Investoren-MVZ nicht Einhalt geboten, sind wir dabei, die Erfolge einer präventionsorientierten und immer minimalinvasiver vorgehenden Zahnmedizin zu verspielen und das Rad der Entwicklung zurückzudrehen.

Die Entwicklung zu mehr Mundgesundheit in unserem Land hat sich nicht mit renditeorientierten Investoren-MVZ, sondern mit einer intakten Struktur niedergelassener Zahnärzte vollzogen. Warum nur – so muss man fragen – will man ein gewachsenes und hervorragend funktionierendes System in so radikaler Weise verändern? Das käme einem Paradigmenwechsel gleich – allerdings in eine Richtung, die niemand wirklich wollen kann. ■

Weil Patienten mit Parodontitis beides brauchen: Gründliche Plaque-Entfernung und überlegene antibakterielle Wirksamkeit¹

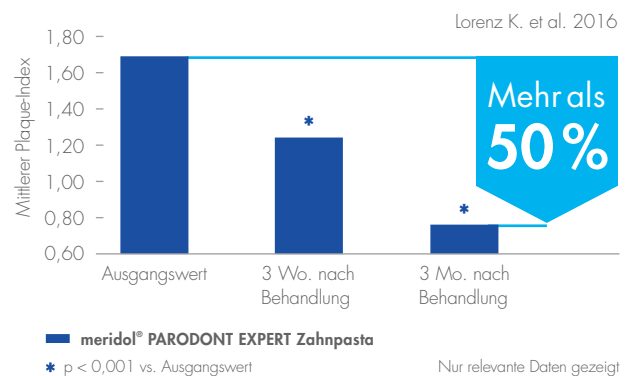


meridol® PARODONT EXPERT

- Reduziert Plaque um mehr als 50%²
- Bietet überlegene, lang anhaltende antibakterielle Wirksamkeit¹
- Hilft Plaque im Zeitraum zwischen den Zahnarztbesuchen zu kontrollieren³

Mehr Informationen unter www.cpgabaprofessional.de

Signifikante Plaque-Reduktion



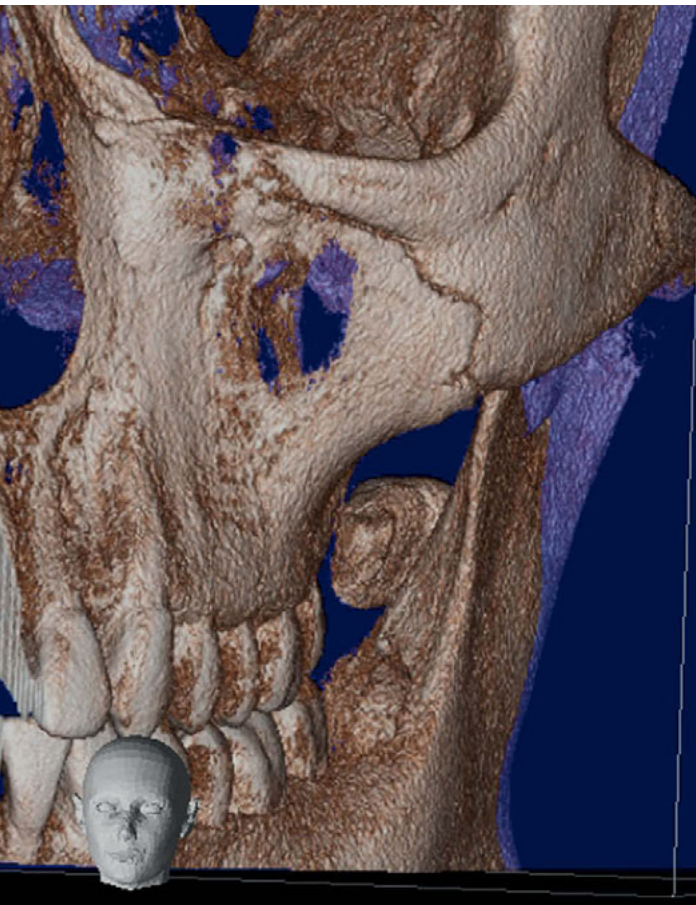
1 vs. Natriumbicarbonat enthaltende Technologie (1400 ppm F.).
Müller-Breitenkamp F. et al. Poster präsentiert auf der DG PARO 2017 in Münster; P-35.
2 nach 3 Monaten vs. Ausgangswert.
Lorenz K. et al. Poster präsentiert auf der DG PARO 2016 in Münster; P27.
3 Empfehlung für Parodontitis-Patienten – Zahnarztbesuch alle 3 Monate.

Der besondere Fall mit CME

Weisheitszahnosteotomie: Dislokation mit Nervbeeinträchtigung

Elisabeth Goetze, Peer W. Kämmerer

In diesem Fall kam es im Anschluss einer alio loco entstandenen Verlagerung des Zahns 38 aufgrund der engen Lagebeziehung zum ipsilateralen Nervus lingualis und zum Nervus alveolaris inferior zu einer sensiblen Beeinträchtigung der genannten Nerven. In einem zweiten Eingriff wurde der Zahn entfernt, wobei eine sofortige Regeneration der Nervenfunktion beobachtet wurde.



Alle Fotos: P. Kämmerer

Abbildung 3: In der 3-D-Rekonstruktion der DVT lässt sich die genaue Lage des Zahns verifizieren.

Ein 16-jähriger gesunder Patient stellte sich – überwiesen vom Vorbehandler – mit einem intraoperativ in das lingual gelegene Weichgewebe dislozierten Zahn 38 zur Therapieübernahme in der Klinik vor. Anamnestisch sollten aufgrund eines relativen Platzmangels alle Weisheitszähne entfernt werden (Abbildung 1). Der Eingriff war in einem

zweizeitigen Vorgehen mit der Osteotomie je einer Kieferseite geplant gewesen. Nach der komplikationslosen Osteotomie des Zahns 28 wurde der Zahn 38 dargestellt. Dieser dislozierte im Verlauf der Entwicklung jedoch ins linguale Weichgewebe. Die sofortige Bergung scheiterte, woraufhin zur besseren Lokalisierung eine digitale Volumentomografie (DVT) angefertigt wurde. Hier zeigten sich eine hochmandibuläre Verlagerung nach lingual unterhalb des Nervenintritts des N. alveolaris inferior sowie die Fraktur der lingualen Knochenlamelle (Abbildungen 2 und 3). Im Praxisumfeld war bei der gegebenen Dislokation eine sofortige Bergung nicht ohne ein erhöhtes Risiko der Nervschädigung möglich, so dass der Patient

für eine Entfernung in Intubationsnarkose in die Klinik überwiesen wurde. Bei Aufnahme ließ sich eine Hypästhesie der linken Unterlippe und des Kinns sowie der linksseitigen Zungenspitze mit einer Einschränkung des Geschmacksinns nachweisen. Enoral zeigte sich eine reizfreie, frische Wunde im Bereich der linken Retromolar-Region im Oberkiefer

und eine adaptierte reizfreie Wunde regio 37–38 im Unterkiefer.

Es erfolgte die notfallmäßige Bergung des Zahns in Intubationsnarkose. Hierbei wurde über den bereits angelegten Zugang im Unterkiefer entlang des aufsteigenden Unterkieferastes (Abbildung 4) das lingual gelegene Weichgewebe exploriert. Die leere Alveole 38 wurde gespült und auf weitere Zahnfragmente inspiziert. Der dislozierte Zahn ließ sich schließlich direkt unterhalb des in den Unterkiefer eintretenden N. alveolaris inferior und mit enger Lagebeziehung zum N. lingualis darstellen (Abbildung 5) und konnte komplikationslos geborgen werden (Abbildung 6). Postoperativ zeigte sich sofort eine vollständig hergestellte Sensibilität der Unterlippe, des Kinns und der Zunge.

Bei stabilen Wundverhältnissen konnte der Patient wieder in sein häusliches Umfeld entlassen werden, wobei es auch im Rahmen der postoperativen Nachkontrolle zu keinen Beeinträchtigungen oder Komplikationen kam.



Kliniker präsentieren Fälle mit hohem diagnostischem Schwierigkeitsgrad.

BEAUTIFIL Flow Plus X

Zwei Viskositäten
mit Xtra Glanz!

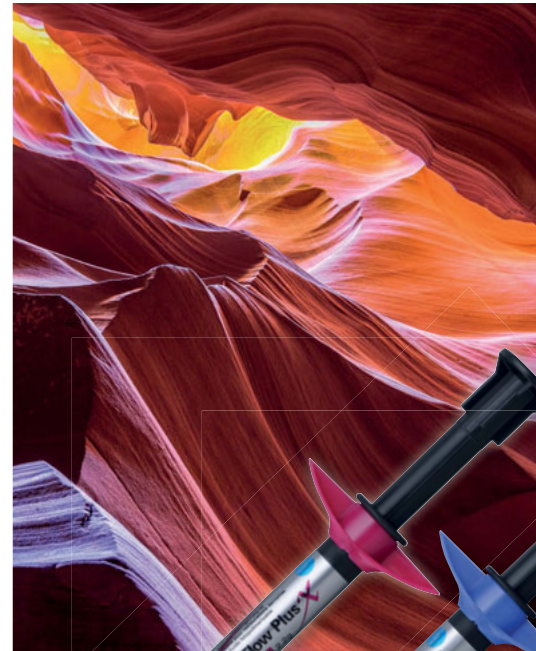
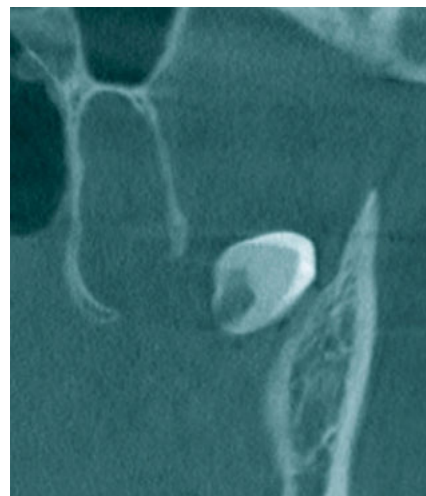


Abbildung 1: Alio loco angefertigte präoperative Panoramaschichtaufnahme



Abbildungen 2a und 2b: Postoperative digitale Volumentomografie (DVT): Es stellt sich in den axialen (a) und den koronaren (b) Schnittebenen ein nach hoch-mandibulär verlagertes Zahn 38 dar. In der axialen Schichtbildgebung (a) ist weiterhin das bei der vorangegangenen Osteotomie nach lingual frakturierte Knochenfragment zu sehen.

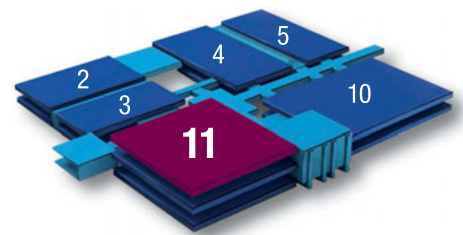
Diskussion

Die häufigsten Risiken der Weisheitszahnentfernung sind lokale Wundheilungsstörungen, Infektionen, Nachblutungen oder Sensibilitätsstörungen [Ghaemina et al., 2016]. Die Dislokation von Zähnen oder Zahnanteilen ist eine entsprechend seltene Komplikation bei der Weisheitszahnosteotomie [Huang et al., 2007]. Am Unterkiefer kommt es hierbei häufiger zu einer Verlagerung in die submandibuläre Loge; Dislokationen sind aber auch parapharyngeal und cervical beschrieben, wobei die Verlagerung nicht abhängig von der Art des chirurgischen Zugangs zu sein scheint [Coulthard et al., 2014].

Allerdings kommt es häufiger zu einer Verlagerung, wenn der Zahn lingual lag, eine linguale Fenestrierung des kortikalen Knochens mit freiliegender Zahnwurzel vorhanden war und letztendlich eine inadäquate chirurgische Technik verwendet wurde [Huang et al., 2007]. Vor allem Schädigungen der benachbarten Nervi linguales und Nervi alveolares inferiores können hierbei auftreten [Huang et al., 2007]. Die Dislokation von Weisheitszähnen findet in der S2k-Leitlinie zur „Operativen Entfernung von Weisheitszähnen“ unter den Risiken keine namentliche Erwähnung, doch wird die daraus entstehende Komplikation einer möglichen postoperativen Infektion oder einer Schädigung der Trigeminus-Äste adressiert [Kunkel et al., 2013].

IDS
2019

Neuer Standort:
Halle 11.3
Stand G010/J019



www.shofu.de

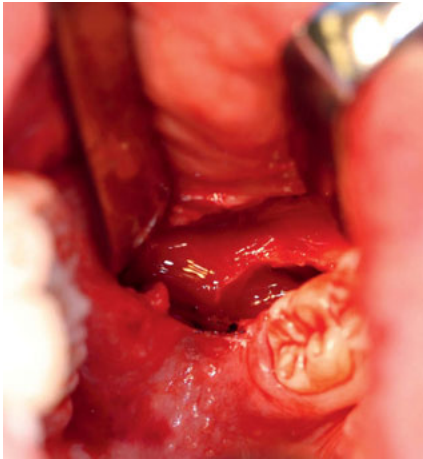


Abbildung 4: Situs zu Beginn der Operation mit Blick in die leere Alveole 38

Die Symptome einer Verlagerung variieren je nach Lokalisation; so sind beispielsweise Sensibilitätsausfälle, Mundöffnungsstörungen oder Schluckstörungen bei einer Dislokation der Unterkiefersapientes typisch und können einen Hinweis auf die Lokalisation des Objekts geben.

Während für eine „Standard-Weisheitszahn-osteotomie“ eine konventionelle Bildgebung ausreichend ist [Kunkel et al., 2013] sollte im Fall eines dislozierten Zahns eine radiologische Darstellung in mehreren Ebenen erfolgen, um eine sichere Lokalisierung und eine genaue Planung des chirurgischen Zugangs zur Bergung zu ermöglichen [Huang et al., 2007]. Ist eine DVT verfügbar, kann diese – wie im beschriebenen Fall – für eine genaue dreidimensionale Raumzuordnung erfolgen. Alternativ wird eine Bildgebung mittels Mundbodenübersicht/Panoramascichtaufnahme oder mittels Computertomografie empfohlen [Huang et al., 2007]. Die Bergung von dislozierten Weisheitszähnen ist in den meisten Fällen über den bereits vorhandenen Zugang möglich, wobei selten eine Erweiterung oder gegebenenfalls sogar ein zusätzlicher Zugang von extraoral notwendig werden können [Yeh, 2002]. Eine zusätzliche apparative Unterstützung durch Endoskopie oder intraoperative Bildgebung kann in komplizierten Situationen ebenfalls sinnvoll sein [Huang et al., 2007].

Generell sollten dislozierte Zähne zeitnah geborgen werden, um eine Infektion durch

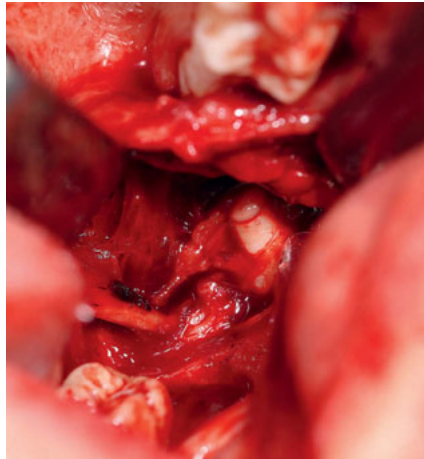


Abbildung 5: Intraoperativer Situs: Der dislozierte Zahn ist lingual des aufsteigenden Unterkieferastes in enger Lagebeziehung zum Nervus lingualis (kaudal) und zum Nervus alveolaris inferior sichtbar.

den Fremdkörper zu vermeiden. Insbesondere bei neurologischen Ausfällen wie im vorliegenden Fall ist ein rascher Eingriff sinnvoll, da bei längerer Kompromittierung die Wahrscheinlichkeit eines bleibenden Nervenschadens steigt [Renton, 2010; Kämmerer, 2018]. Bei frühzeitiger Bergung und intakten Nerven ist so eine vollständige Wiederherstellung der Sensibilität – wie im vorgestellten Fall – möglich. Sollte es zu einer sichtbaren Nervschädigung gekommen sein, ist diese operativ zu versorgen, wobei die therapeutischen Alternativen aus direkten Nervennähten oder der Rekonstruktion mit autologen oder allogenen Transplantaten bestehen [Kämmerer, 2018].

Dr. Elisabeth Goetze
Klinik und Poliklinik für
Mund-, Kiefer- und Plasti-
sche Gesichtschirurgie
Universitätsmedizin
Mainz
Augustusplatz 3
55131 Mainz



Alle Porträts: privat

PD Dr. Dr. Peer W.
Kämmerer, M.A.,
FEBOMFS
Klinik und Poliklinik für
Mund-, Kiefer- und Plasti-
sche Gesichtschirurgie
Universitätsmedizin
Mainz
Augustusplatz 3
55131 Mainz
peer.kaemmerer@unimedizin-mainz.de



Abbildung 6: Geborgener Zahn 38

Fazit für die Praxis

- Alle Extraktionen/Osteotomien von dritten Molaren sollten im Vorab sorgfältig geprüft und signifikante Risiken in die Besprechung der Einwilligungserklärung aufgenommen werden.
- Die allgemeinen Regeln für einen angemessenen Zugang, eine angemessene Knochenentfernung und die Vermeidung von übermäßigem Kraftaufwand sollten befolgt werden.
- Insbesondere bei nur eingeschränktem chirurgischem Training können Rettungsversuche dazu führen, dass das Fragment tiefer ins Gewebe gedrückt wird und/oder sensible Strukturen beschädigt werden.
- Empfohlen wird daher, den Patienten so bald wie möglich an einen chirurgischen Spezialisten mit allen relevanten Informationen zu überweisen. Diese sollten die Größe des Fragments, die Umstände der Extraktion und die Röntgenaufnahmen umfassen.
- Bei Therapieverzögerungen sollten der Bereich gereinigt und die Wunde vernäht werden. Zusätzlich sollten Antibiotika verabreicht werden.

CME AUF ZM-ONLINE Zahndislokation eines Weisheitszahns



Für eine erfolgreich gelöste Fortbildung erhalten Sie 2 CME-Punkte der BZÄK/DGZMK.



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

IDS

Besuchen Sie uns –
Innovationshalle 2.2
Stand A30 B39 + A40 B49



Nur zur IDS:
Unsere Sammeltasse in edlem
Gold. Jetzt sichern!

Unser Gewinnspiel auf der IDS

Verlosung von iPhones & iPads.

+ Karten für die Benefizauktion in der VW-Autostadt in Wolfsburg mit Fotos aus „Le Mans“ mit Steve McQueen.

Mehr Informationen
www.bluesafety.com/ids2019

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Produktinformation lesen.

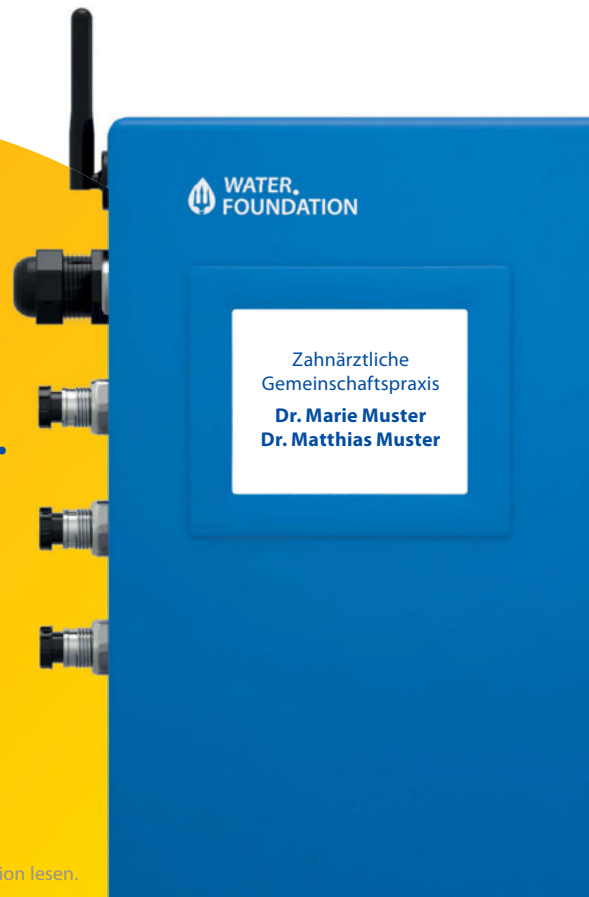


BLUE SAFETY

Die Wasserexperten

Mit uns Geld sparen,
Rechtssicherheit gewinnen
und Gesundheit schützen.

Wir sorgen für zuverlässige
Wasserhygiene in der gesamten Praxis.



Einfach vorab einen **Termin für Ihren**
Messebesuch vereinbaren. Oder abseits
des Trubels **in Ihrer Praxis:**

Fon **00800 88 55 22 88**
www.bluesafety.com/ids2019



zm 04/19

BLUE SAFETY

PREMIUM PARTNER
DEUTSCHER ZAHNARZTETAG

für den Bereich
Praxishygiene

1st Women Dentists' Leadership Conference in Berlin

Frauen, zeigt euch!

In politischen Ämtern, in den oberen Etagen der Universitätskliniken und in den Verbänden dominieren – national wie international – die Männer. Auch, weil es oft an weiblichen Vorbildern fehlt. Um über Chancen und Hindernisse in Beruf und Politik zu diskutieren, kamen zur „1st Women Dentists' Leadership Conference“ erstmals Zahnärztinnen aus aller Welt am 11. Januar in Berlin zusammen.



Foto: zm-nb

Teilnehmerinnen der 1st Women Dentists' Leadership Conference“ am 11. Januar in Berlin

„In den vielen Jahren, in denen ich politisch tätig bin, ist mir immer klarer geworden, dass man erstens ohne ein Netzwerk nicht viel erreichen kann und dass zweitens Frauen einfach anders netzwerken als Männer“, berichtet Dr. Juliane von Hoyningen-Huene, Initiatorin der ersten Konferenz für weibliche Führungskräfte in der Zahnmedizin. „Es gibt viele tolle Frauen, die in der Wissenschaft oder in der Standespolitik erfolgreich

DATEN VON BZÄK UND KZBV

Zahnärztinnen in der Standespolitik

Frauen sind in den Organen der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen unterrepräsentiert. Dies geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aus Februar 2018 hervor.

Das gilt auch für die zahnärztliche Standespolitik: So liegt der prozentuale Frauenanteil in den Vorständen der Landes Zahnärztekammern unter 30 Prozent. Der absolute und der prozentuale Frauenanteil im Vorstand der Bundeszahnärztekammer liegen bei null. Gleiches gilt für die erste Führungsebene unter dem Vorstand (Hauptgeschäftsführer und stellvertretender Geschäftsführer).

14 von insgesamt 17 Kassenzahnärztlichen Vereinigungen haben keine Frauen in ihrem Vorstand. Ähnliches gilt für die Vertreterversammlungen der KZVen: Auch hier liegt der prozentuale Frauenanteil unter 30 Prozent. Der absolute und der prozentuale Frauenanteil im Vorstand der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung liegen ebenfalls bei null. ■



Foto: zm-nb

„Wir Zahnärztinnen haben sowohl einen zahnmedizinischen als auch einen familiären Betreuungsauftrag – das macht es oft nicht leicht, einen Karriereweg zu gehen, der allen Gegebenheiten gerecht wird“, stellte Prof. Devorah Schwartz-Arad aus Tel-Aviv, Israel, fest. Sie musste sich in der männerdominierten Welt der Chirurgie behaupten. Heute gilt Schwartz-Arad national und international als Koryphäe.



Foto: Dentista

„Von den insgesamt 25.000 Chirurgen in Indien sind 24.300 männlich und nur 700 weiblich“, erzählte Dr. Ashwini Bhalerao aus Mumbai, Indien. Sie selbst habe bereits mit zwölf Jahren beschlossen, Chirurgin zu werden und sei seitdem ihren Weg „konsequent gegangen“. 2013 wurde Bhalerao mit der nationalen Auszeichnung „Oralchirurgin des Jahres“ geehrt.

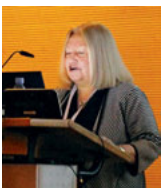


Foto: zm-nb

FDI-Präsidentin Kathryn Kell ermutigte ebenfalls alle Frauen, sich in den Strukturen der Standesorganisationen zu engagieren. Kell war mehr als 40 Jahre lang als Zahnärztin tätig und hatte in den vergangenen 20 Jahren mehrere führende Funktionen in der FDI inne. Sie war außerdem Präsidentin der Dentalvereinigung Iowa, USA.

Kostenloser
Musterdruck unter
www.voco.dental



**IDS
2019**

Besuchen Sie uns in
Köln, 12.-16.03.2019
Stand R8/S9 + P10,
Halle 10.2



PYRAMIS

Basis-Slicingsoftware
kostenlos dabei

SCHNELL. PRÄZISE. WIRTSCHAFTLICH.

- DLP-Verfahren mit langlebiger 385 nm UV-LED-Lichtquelle, für klar transparenten Druck, ideal für die Chairside-Anwendung oder kleinere Labore
- Maximierte Baugeschwindigkeit von Druckobjekten durch SMP-Technologie
- Patentierte Flex-Vat – sehr materialsparend, da weniger und dünnwandigere Supportstrukturen notwendig sind
- Hohes Wannenvolumen erlaubt die Fertigung über Nacht
- Mit allen gängigen CAD-Programmen (.STL-Dateien) kompatibel
- Abgestimmte große Materialauswahl zum Druck von Modellen, Schienen, Bohrschablonen etc.

DLP 3D-Drucker SolFlex 170



„Women Dentists Worldwide“

2002 wurde die FDI-Sektion „Women Dentists Worldwide“ gegründet – mit dem Ziel, relevante Informationen und Daten zu sammeln, darzustellen und Konzepte zu erarbeiten, um die Gleichstellung der Geschlechter im Beruf zu erreichen. Bis heute liegen jedoch kaum Daten vor.

Vor sechs Jahren definierte der Vorstand dann das neue Hauptziel, das Netzwerk zu verbessern und Zahnärztinnen auf der ganzen Welt zusammenzubringen. Seitdem findet einmal jährlich ein Kongress der Women Dentists Worldwide statt. ■

sind, denen aber die Zeit oder die Motivation fehlt, sich zu vernetzen. Mein Ziel ist es daher, Vorbilder aufzuzeigen, mit denen sich junge Kolleginnen identifizieren können und denen sie nacheifern wollen.“

Insgesamt 14 Referentinnen aus zehn verschiedenen Ländern trafen sich deshalb am 11. Januar in Berlin – darunter Chirurginnen aus Israel, Portugal und Indien. Sie alle erzählten von ihren persönlichen Erfahrungen auf ihrem jeweiligen Karriereweg.

Auch Dr. Michèle Aerden aus Belgien, erste Präsidentin der World Dental Federation (FDI), reiste zur Konferenz. Ihre Lebensgeschichte – von der Inhaberin eines Haute-Couture-Labels zur erfolgreichen Standespolitikerin – schilderte die 72-jährige selbstbewusst: Aerden absolvierte erst mit Anfang 30 ihr Zahnmedizinstudium an der Université Libre de Bruxelles. Zuvor war sie in der Modebranche tätig. Von 2005 bis 2007 war sie die erste weibliche Präsidentin der FDI. Sie ist außerdem Gründerin von „Women Dentists Worldwide“ und war bis 2005 deren Präsidentin. „Meine Botschaft an Sie alle“, rief Aerden den Teilnehmerinnen zu: „Erstens: Frauen haben die Fähigkeit zur Führung. Punkt. Zweitens: Karrierewechsel sind möglich. Punkt. Und drittens: Nur in Führungsposition kannst Du wirklich nachhaltige Veränderungen vornehmen.“



Foto: zm-nb

„Eine uninspirierte Politik schlägt uns die Errichtung von Frauenquoten vor, meiner Meinung nach bietet jedoch professionelles Networking mehr Freiheit und liefert bessere Ergebnisse. Dieser Weg mag zwar etwas länger und steiniger sein, führt aber letztlich zu einem natürlichen sozialen Gleichgewicht in den Führungsetagen“, meinte Vesna Barac Furtinger, Vizepräsidentin des Verbands „Frauen in der Zahnmedizin in Kroatien“ und FDI-Präsidentin für die Sektion „Women Dentists Worldwide“.



Foto: zm-nb

Die Herausforderungen, die in der nächsten Zeit auf die Standespolitik zukommen, seien groß, sagte Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer. Deswegen setze er sich für Frauen und generell für den Nachwuchs in der Standespolitik ein, denn: „Wir benötigen eine stärkere personelle Repräsentanz in den Gremien und inhaltlich eine stärkere Beachtung Ihrer Bedürfnisse!“

Es sei höchste Zeit, dass sich endlich etwas ändert, betonte auch von Hoyningen-Huene. „Die Hälfte aller Zahnmediziner in Deutschland ist weiblich, aber nur etwas mehr als zehn Prozent aller Vorstände der Zahnärztekammern sind mit Frauen besetzt. Das geht so nicht.“ Als deutlichen Affront fasste sie die abgewiesenen Anträge zur Frauenförderung der Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) auf. Im November 2018 war der Antrag ‚Der Anteil weiblicher Mitglieder in der Bundesversammlung soll

perspektivisch erhöht werden‘ nur von zehn Delegierten angenommen worden. 18 von insgesamt 153 Delegierten hatten sogar dagegen gestimmt. „Der Begriff ‚Frauenförderung‘ hat einen komischen Beigeschmack, und ich würde mir wünschen, dass wir ‚Frauenförderung‘ gar nicht bräuchten“, sagte von Hoyningen-Huene. Jedoch seien Zahnärztinnen in der Standespolitik die Ausnahme. „Ich wurde gefördert und man hat an mich geglaubt. Das haben andere Frauen auch verdient.“ nb

KOMMENTAR VON ZÄ REBECCA OTTO

„Nächstes Mal erobern wir die Hauptbühne!“

„Kolleginnen aus der ganzen Welt haben sich lebhaft ausgetauscht. Standespolitikerinnen, Referentinnen, engagierte Zahnärztinnen. Das war für mich eine der Essenzen der 1st Women Dentists Leadership Conference. Besonders beeindruckt hat mich der Vortrag der ehemaligen FDI-Präsidentin Dr. Michèle Aerden. Ihr Vortrag hat Aufbruchstimmung verströmt. Wir wollen die Interessen der



Portrait: privat

Frauen in unserer Branche klug, ausdauernd und raffiniert verfolgen.

Unser Konferenzsaal war nach dem Mittagessen bis auf den letzten Platz besetzt. Mein Ziel für die nächste Konferenz ist klar: Wir werden Teil des Hauptprogramms – auf der großen Bühne.“

Rebecca Otto
Zahnarztpraxis für Kinder, Jena



ISQ als Orientierungshilfe bei der Implantation



Besser ist das neue gut

Das Osstell Beacon hilft Ihnen dabei, die Implantatstabilität objektiv festzustellen und den Grad der Osseointegration zu messen – ohne den Heilungsprozess zu gefährden.



Patienten mit Risikofaktoren
erfolgreich behandeln



Unnötig lange Behandlungs-
dauer vermeiden



Besser vorhersehbare
Ergebnisse erzielen



OSSTELL

A W&H COMPANY

Neujahrsempfang von Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung

Investoren-MVZ? In dieser Runde abgelehnt!

Beim Neujahrsempfang von Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) in Berlin sprachen sich – erwartungsgemäß – nicht nur die Spitzen der Zahnärzteschaft gegen Investoren-MVZ aus, sondern auch die gesundheitspolitischen Sprecher der Bundestagsfraktionen von Union, AfD, FDP und Die Linke.



Alle Fotos: BZÄK-axentis.de

Karin Maag, gesundheitspolitische Sprecherin der CDU, bringt es auf den Punkt: Das Problem bei MVZ in der Versorgung sind fachfremde Investoren.

Am 29. Januar luden BZÄK und KZBV in den Kaisersaal der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft – fußläufig zum Reichstagsgebäude – zum Neujahrsempfang ein. Von den im Bundestag vertretenen Parteien schickten die Fraktionen von CDU/CSU, AfD, FDP und Die Linke ihre gesundheitspolitischen Sprecher; SPD und Grüne fehlten.

„Ich bin bei Ihnen, wenn es darum geht, Investoren Grenzen zu setzen, Investoren, die keinen fachlichen Bezug zur zahnmedizinischen Versorgung haben, die unser solidarisches Gesundheitssystem eher als Thema der Gewinnmaximierung betrachten und vor allem auch die Kettenbildung in Ballungsräumen vorantreiben wollen“, betonte Karin Maag (CDU). „Das wollen wir nicht.“

Arzt Prof. Dr. Axel Gehrke (AfD) sieht fachfremde Investoren als Betreiber eben-

falls kritisch: „Erste Analysen des Abrechnungssystems scheinen uns darin auch zu bestätigen.“ Ärztliche Entscheidungen müssten von wirtschaftlichen Interessen des Trägers unabhängig bleiben; das stehe für seine Partei nicht zur Disposition. Christine Aschenberg-Dugnus (FDP) verwies scherzhaft auf ihre „familiäre Situation“, im 35. Ehejahr mit einem Zahnarzt verheiratet“ zu sein: „Herr Dr. Eßer, Herr Dr. Engel: Ich muss nicht auf Ihre Paper warten, damit ich weiß, dass da was schiefläuft. Das sagt mir mein Mann schon beim Mittagessen.“

Für Dr. Achim Kessler (DIE LINKE) können MVZ ein Element sein, um diesem Versorgungsproblem „abzuhelfen“. Doch im Zentrum müsse die Versorgung der Bevölkerung stehen – nicht das Gewinnstreben von Kapitalgesellschaften – „besonders nicht von Private Equity Fonds“. ck/mth





Gute Laune in der ersten Reihe: BZÄK-Vizepräsident Prof. Dietmar Oesterreich, Karin Maag (CDU), Christine Aschenberg-Dugnus (FDP) und Dr. Achim Kessler (DIE LINKE) (v.l.n.r.).



Der stellvertretende KZBV-Vorsitzende Dr. Karl-Georg Pochhammer (l.), der Berliner Staatsrechtsprofessor Helge Sodann (M.) und der langjährige KZBV-Chef Dr. Karl Horst Schirbort



Prof. Oesterreich (l.) begrüßt den Gesundheitspolitiker Dietrich Monstadt (CDU).



Der stellvertretende KZBV-Vorsitzende Martin Hendges (l.) und Michael Schwarz, Präsident des Verbands Freier Berufe Bayern.



Der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel (l.), im Gespräch mit Dr. Christof Veit, Leiter des IQTIG.



Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Bundesärztekammer, mit MdB Tino Sorge (CDU), apoBank-Chef Ulrich Sommer und Dr. Thomas Breyer, Präsident der Landeszahnärztekammer Sachsen (v.l.n.r.)



Dr. Wolfgang Eßer, Dr. Andreas Gassen, Vorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Dr. Karl-Georg Pochhammer, KBV-Vorstandsmitglied Dr. Thomas Kriedel, Martin Hendges und Dr. Stephan Hofmeister, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KBV (v.l.n.r.)



Foto: xxx

Gedanken zum Brexit und seinen Folgen

Schickt Boote – Die Insel geht unter!

Sven Thiele

In den Medien geht es im Augenblick kaum noch um ein anderes Thema als den Brexit. Der Tag für den geplanten Ausstieg der Briten aus der EU rückt unaufhaltsam näher und niemand weiß, ob es einen Deal zwischen dem Königreich und der EU geben wird. Doch der Exodus der Fachkräfte hat schon begonnen.

Vermeintliche Experten fabulieren darüber, dass es doch möglich sein müsse, den Termin nach hinten zu verschieben, andere wiederum plädieren gleich für ein neues Referendum. Ganz Beherzte fragen furchtlosfröhlich in die Welt hinaus, ob es denn nicht auch noch die Möglichkeit der Absage des Brexit gebe. Nicht zuletzt Herr Soros, der einst mit seiner Wette am Geldmarkt gegen das Britische Pfund eben jenes in eine schwere Krise stürzte, dabei sehr viel Geld verdiente und sich jetzt unwidersprochen

verantwortlich fühlt, aus erklärt humanitären Gründen alles dafür zu tun, Großbritannien in der EU zu halten. Wofür er auch gleich einmal eine Kampagne ins Leben rief und (offiziell) eine Million US-Dollar bereitstellte. All das zeigt, dass man die Engländer nicht wirklich verstanden hat oder verstehen will. Bürokraten der EU gaben direkt nach dem Brexit-Referendum breitschultrig Interviews, dass es den Briten vonseiten der EU nicht leichtgemacht werde, die Gemeinschaft zu verlassen. Nebenbei bemerkt, offenbarte

dies ein seltsames Demokratieverständnis. Im Grunde genommen hat sich die Stimmung im Land seit dem Referendum auch nicht gravierend verändert und Kommentare wie „aber die Jugend ist mehrheitlich für einen Verbleib“ sind schlicht und ergreifend falsch.

Top-Argument: die Kontrolle der Außengrenzen

Wenn man die Chance hat, sich täglich mit vielen unterschiedlichen Menschen zu unterhalten, werden schnell die Beweggründe für einen Abschied aus der EU klar. Bei etlichen Gesprächspartnern, die für den Brexit gestimmt haben (Engländer sind in ihren Antworten zu Beginn der Unterhaltung sehr vorsichtig, schließlich sprechen sie ja mit einem Immigranten), ist das wohl am meisten genannte Argument die Kontrolle über ihre Außengrenzen. Immer wieder betonen sie, dass sie keine Probleme mit den hier lebenden und arbeitenden Ausländern hätten, aber dass sie keinen unkontrollierten Zuzug möchten.

Wer sich in der Nachkriegsgeschichte des Königreichs ein wenig auskennt, der kann diese Begründung durchaus verstehen. 1947 kamen über 60.000 Inder nach der Unabhängigkeit Indiens ins Land und da Großbritannien Arbeitskräfte zum Wiederaufbau des Landes benötigte, wurde 1948 mit dem British Nationality Act allen Bürgern des Commonwealth das Recht zum Leben und Arbeiten auf der Insel gewährt. Nachdem Hunderttausende gekommen waren, gab es 1962 einen Ausländeranteil von etwa fünf Prozent auf der Insel und nach mehreren Rassenkrawallen war Schluss mit der freien Einreise. Bis 1971 wurden die entsprechenden Gesetze immer weiter verschärft. John Enoch Powell, ein britischer

Politiker und Gesundheitsminister, sprach von „Strömen aus Blut“, die Großbritannien unwiderruflich und unumkehrbar verändern werden. Was er damit meinte und wie richtig er mit seiner Einschätzung lag, kann heute in vielen Ecken, insbesondere im Norden und Osten Londons, besichtigt werden. Mit dem Beitritt osteuropäischer Länder zur EU und der folgenden Personenfreizügigkeit kamen viele junge Menschen aus Polen, Rumänien, Ungarn und der Slowakei. Warum an der polnisch-ukrainischen Grenze ohne Chancen sein Leben verbringen, wenn London scheinbar unendliche Möglichkeiten bietet!

Viele kamen und stellten schnell fest, dass trotz vernünftiger (Hochschul-)Ausbildung in ihren Heimatländern hier nur ein Job im Niedriglohnssektor zu bekommen war: Zimmermädchen im Hotel, Garderobenfrau in Clubs oder eine Karriere in einem Reini-

gungsunternehmen. Sehr viele von ihnen versuchten mit einer zweiten Ausbildung, die sie auch meist selbst bezahlen mussten, in Großbritannien doch noch etwas auf die Beine zu stellen. Inzwischen, 15 Jahre später, haben die Neubürger geheiratet, Kinder bekommen und beim Blick zurück auf die Zeit seit 2004 festgestellt, dass sie immer noch „die Ausländer“ sind und zum Teil mit bettelnden Roma und Sinti am Marble Arch verglichen werden.

Helferinnen und Zahnärzte packen jetzt ihre Koffer

Die Kinder sind inzwischen im Einschulungsalter. Für viele Immigranten stellt sich da die Frage, was sie in Zukunft mit ihrem und dem Leben ihrer Kinder machen (sollen). Denn sowohl in Polen als auch in Rumänien geht es wirtschaftlich bergauf und die Im-

migranten verfügen sowohl über größtenteils sehr gute englische Sprachkenntnisse als auch über ein paar Ersparnisse und wertvolle Auslandserfahrung in einem zutiefst neoliberalen System. Seit zwei Jahren hat das Britische Pfund gegenüber dem Euro deutlich an Wert verloren, Überweisungen in die Heimat sind weniger attraktiv und die Inflationsrate im Land selbst stieg von 0,04 Prozent im Jahr 2015 auf knapp drei Prozent in 2017 und 2018.

Kein Wunder also, dass Krankenschwestern, Helferinnen, Ärzte und Zahnärzte ihre Koffer packen und zurück in ihr Heimatland reisen. Das NHS in England kommt in dieser Situation in schweres Fahrwasser.

Nicht nur, dass diesen Fachkräften nach dem Brexit-Votum ein höheres Einkommen angeboten wurde, es gab auch die Schlagzeile, dass sich Großbritannien an Ärzte und Schwestern in aller Welt wendet mit dem

T APW SELECT

Goethe Universität Frankfurt

SAMSTAG, 9. MÄRZ 2019
9.00 – 17.15 UHR

RUND UM DEN 8er

Ausführliche Informationen: www.apw.de/apw-select



Dr. M. Bechtold



Prof. Dr. M. Bornstein



Prof. Dr. P. Schmidlin



Prof. Dr. Dr. M. Kunkel



Prof. Dr. H. Korbmacher-Steiner



Prof. Dr. Dr. B. Stadlinger



Dr. Dr. M. Tröltzsch

Chair/Moderation: Dr. Markus Bechtold und Prof. Dr. Michael Bornstein

Prof. Dr. Dr. Martin Kunkel

- **Indikationen zur 8er-Entfernung**
– Was ist wichtig für die Praxis

Dr. Dr. Markus Tröltzsch

- **Medizinische Risikofaktoren und Kontraindikationen bei der 8er-Entfernung**

Prof. Dr. Dr. Bernd Stadlinger

- **Die 8er-Entfernung im Unterkiefer: step-by-step**

Prof. Dr. Dr. Martin Kunkel

- **Die 8er-Entfernung im Oberkiefer: step-by-step**

Prof. Dr. Dr. Bernd Stadlinger

- **Komplikationen bei der 8er-Entfernung im UK/OK**

Prof. Dr. Michael Bornstein

- **Die Koronektomie – Indikationen, Vorgehen und Prognose**

Prof. Dr. H. Korbmacher-Steiner

- **Der 8er aus der Sicht der KFO**

Prof. Dr. Patrick Schmidlin

- **Der 8er aus der Sicht der Parodontologie und Zahnerhaltung**



Ihre Ansprechpartnerin bei der APW:

Monika Huppertz · Fon 0211.66 96 73 43 · apw.huppertz@dgzmk.de

Liesegangstraße 17a · 40211 Düsseldorf

APW
Akademie
Praxis und Wissenschaft



Foto: xxxxx

Aufruf, ins Land zu kommen: „Wir benötigen 40.000.“ Ob eine Gehaltserhöhung die Lage verbessern kann, ist fraglich. Zumal es diese in den Arzt- und Zahnarztpraxen wohl kaum geben wird, auch wenn es hier für die Kolleginnen und Kollegen immer schwieriger wird, noch Personal zu finden. Helferinnenschulen (die hier privat betrieben werden) mussten schließen, weil die Nachfrage fehlt. Inzwischen machten unter vielen Immigranten Gerüchte die Runde, die zu einer weiteren Verunsicherung beitragen. So hieß es, alle Ost-EU-Ausländer müssten das Land nach einem Brexit verlassen. Der Brexit kann wohl eher als eine Art Katalysator für den Exodus an medizinischen Fachkräften verstanden werden. Die Frage, die jedoch bleibt, und die ich eindeutig mit „Nein“ beantworte, ist die: „Wird es überhaupt einen Brexit geben?“

„Wir benötigen 40.000!“

Weder die politischen Eliten in Brüssel oder in London noch große Teile der Wirtschaft und der Finanzindustrie haben ein Interesse an einem Brexit. Und wenn eine „Remain-



Foto: privat

Sven Thiele ist Zahnarzt, Autor und Dozent am Londoner King's College. Regelmäßig schreibt er über die Zahnheilkunde im Vereinigten Königreich, unter anderem in dem Blog www.foreigndentist.wordpress.com (deutsch).

rin“ als Regierungschefin im Königreich mit Brexit-Gegnern in Brüssel verhandelt, was soll dabei anderes herauskommen, als wenn der Papst mit dem Patriarchen von Konstantinopel über die Genehmigung von Schwangerschaftsabbrüchen verhandelt? Allerdings zeigen die seit einiger Zeit laufenden Medienkampagnen zu den bitteren Folgen eines Brexit Wirkung, egal, ob über Medikamentenengpässe, eine schlechtere

gesundheitliche Versorgung oder Lebensmittelknappheit palavert wird. Und je mehr man in Deutschland über die armen Briten in den Medien berichtet, desto mehr meint man eigentlich die nachteiligen Folgen eines Brexit für die EU und Deutschland im Speziellen. So würde im EU-Rat die Sperrminorität fallen, die deutsche Autoindustrie einen wichtigen Absatz- und Zulieferermarkt verlieren, die Franzosen müssten ihren Wein und Käse selbst konsumieren und Spanien und Holland gingen in Tomaten unter. Sicherlich, mit dem Referendum hat ein Volk demokratisch seine Meinung geäußert, die darauffolgenden zwei Jahre haben sowohl politisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich viel Schaden angerichtet. Jedoch ist dies wohl in erster Linie auf das Verhalten von Politikern auf beiden Seiten des Ärmelkanals zurückzuführen. Und wenn der Brexit jetzt doch nicht kommt, der Platz reicht an dieser Stelle nicht aus, um dies in Einzelheiten zu erklären, so wäre das Königreich in seiner Reputation nach außen noch weiter geschwächt, als es nach dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg und dem Verlust der weltumspannenden Kolonien der Fall war. ■

IDS[®]
2019

Halle 10.2 + 11.2

Inspired by your needs.

Besuchen Sie uns
auf der **IDS 2019**.

1 Beruf.
1000 Jobs.

1 Beruf. 1000 Jobs.

Der Arbeitsalltag von Zahnärzten und Zahntechnikern ist vielfältig und komplex. Mit unseren innovativen Produkten machen wir ihn einfacher. Wie, das erfahren Sie vom 12. bis 16. März auf der IDS 2019 in Köln. **Inspired by your needs.**

dentsplysirona.com/ids

THE DENTAL
SOLUTIONS
COMPANY™

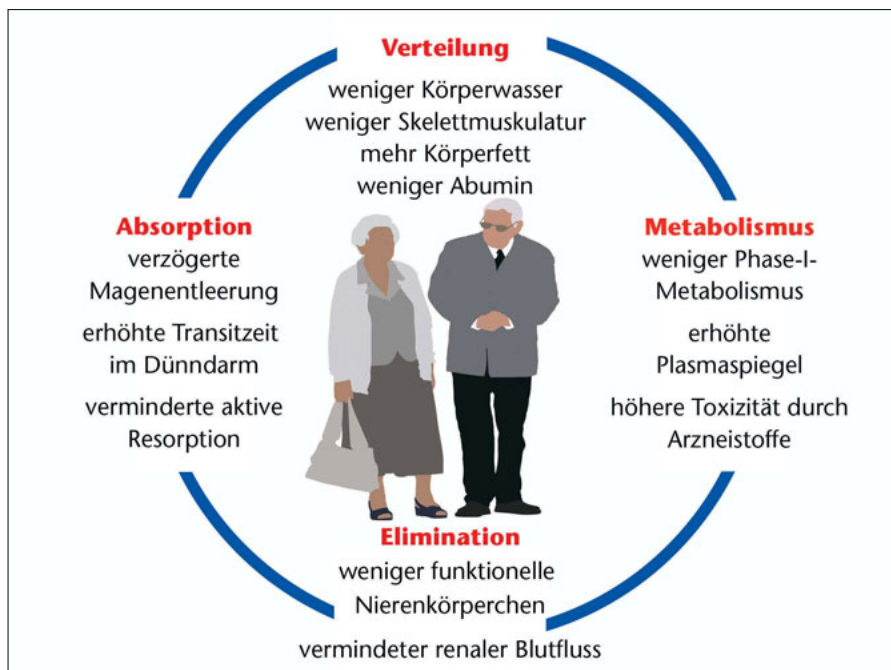
 **Dentsply
Sirona**

Ältere Patienten mit Polymedikation

Zahnärzte sollten Nicht-Opioide gezielter einsetzen

Frank Halling, Andreas Neff, Thomas Ziebart

Dieser Beitrag zeigt die Risiken und Wechselwirkungen der von Zahnärzten bevorzugt verordneten Analgetika und Antibiotika bei älteren, multimedikamentierten Patienten. Grundlage sind die seit 2013 verfügbaren zahnärztlichen Verordnungsdaten aus dem jährlich erscheinenden „Arznei-verordnungs-Report“.



Quelle: F. Halling

Abbildung 1: Wichtige pharmakokinetische Ursachen für Probleme in der Pharmakotherapie bei älteren Patienten

Aktuell leben in Deutschland rund 17,3 Millionen Menschen, die 65 Jahre und älter sind. Das sind etwa 21 Prozent der Bevölkerung. Statistischen Berechnungen zufolge könnte ihr Anteil 2060 auf rund 33 Prozent steigen [Statistisches Bundesamt, 2015]. Die fünfte Mundgesundheitsstudie (DMS V) zeigt, dass heute weniger jüngere Senioren (65- bis 74-jährige) zahnlos sind [Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ), 2016]. Durchschnittlich besitzen sie heute fünf Zähne mehr als 1997. Gleichzeitig gibt es jedoch mehr pflegebedürftige Menschen, die nicht mehr selbstständig ihre Zahnarzttermine wahrnehmen können [IDZ, 2016]. Somit

verlagern sich Zahn- und Kiefererkrankungen aufgrund des demografischen Wandels immer weiter ins höhere Alter, in dem Patienten vermehrt an chronischen Krankheiten leiden [IDZ, 2016]. Mittlerweile leiden 45 Prozent der Männer und 56 Prozent der Frauen über 65 Jahre an Gesundheitsproblemen in drei oder mehr Krankheitsbereichen [Moßhammer, 2016]. Bereits das gleichzeitige Vorliegen von zwei oder mehr chronischen Erkrankungen wird als Multimorbidität bezeichnet [Salive, 2013]. Ein zentraler Risikofaktor für die zahnärztliche Behandlung alter und geriatrischer Patienten ist die Polymedikation. Unter Poly-

medikation oder Polypharmazie versteht man allgemein die Einnahme von fünf und mehr Wirkstoffen. Allerdings fehlt zurzeit noch eine international verbindliche und einheitliche Definition [Marengoni, 2015; Masnoon, 2017]. In der „Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland“ (DEGS) findet sich bei 42 Prozent der Männer und bei 51 Prozent der Frauen über 65 Jahre eine Polypharmazie [Knopf, 2013]. Pharmaka wirken im Alter nicht grundsätzlich „anders“, aber Gebrechlichkeit, Änderungen der Zell- und Organstrukturen, multiple Erkrankungen und Arzneimittelinteraktionen machen die angemessene Pharmakotherapie bei alten Patienten deutlich schwieriger als bei jungen und erfordern ein individuelles Eingehen auf die spezifische Situation jedes Patienten [Dittrich, 2013] (Abbildung 1).

■ Welche Daten im zahnmedizinischen Bereich existieren zu diesem Thema?

In England verzeichnete eine Verlaufsstudie zwischen 1984 und 2005 einen Anstieg der Patienten mit regelmäßiger Medikamenteneinnahme in allgemein-zahnärztlichen Praxen von 35 auf 43,8 Prozent [Carter, 2007]. Die Daten dürften stellvertretend für eine generelle Entwicklung in den Industrieländern stehen. Doch auch in Schwellenländern scheint es einen ähnlichen Trend zu geben – beispielsweise nehmen in Indien zwischen 40 und 50 Prozent der Patienten in zahnärztlichen Praxen ein oder mehrere Medikamente ein [Aggarwal, 2011]. Diese Multimedikation führt dazu, dass der Einsatz der üblichen dentalen Pharmaka immer öfter

am individuellen Risikoprofil des einzelnen Patienten ausgerichtet werden muss [Carter, 2007; Fitzgerald, 2015]. Gleichzeitig steigt durch die Einführung neuer Wirkstoffe das Risiko unerwünschter Arzneimittelreaktionen in der Mundhöhle und unerwarteter Wechselwirkungen [Yuan, 2015]. In einer Übersichtsarbeit zu den zahnärztlich relevanten Wechselwirkungen der 50 meistverordneten Medikamente in Deutschland (TOP 50) fanden sich vor allem Interaktionen in den Bereichen der kardialen Erregungsleitung, der systemischen Adrenalinwirkung, der Regulation des Blutzuckerspiegels und der Beeinflussung des Blutungsrisikos [Halling, 2013].

Die seit 2013 verfügbaren zahnärztlichen Verordnungsdaten aus dem jährlich erscheinenden „Arzneiverordnungs – Report“ [Halling 2014, 2015, 2016, 2017b; Schwabe, 2013] sollen im Folgenden verwendet werden, um Risiken und Wechselwirkungen der von Zahnärzten bevorzugt verordneten Analgetika und Antibiotika bei älteren, multimedikamentierten Patienten aufzuzeigen.

Analgetika in der Zahnmedizin

Bei den Analgetika steht bei den Zahnärzten mittlerweile das nichtsteroidale Antiphlogistikum (NSAR) Ibuprofen mit einem Anteil von 88 Prozent im Jahr 2016 weit an der Spitze der Verordnungen [Halling, 2017b; Halling, 2018] (Tabelle 1). Andere Wirkstoffe spielen keine nennenswerte Rolle mehr.

Nebenwirkungen, die unter NSAR auftreten können, sind: gastrointestinale Störungen, Nierenfunktionsstörungen, Blutdrucksteigerung, Thrombozytenaggregationshemmung, kardiovaskuläre Effekte und allergische Reaktionen. Da Ibuprofen ein typischer Vertreter der Gruppe der NSAR ist, zeigt es auch die entsprechenden Neben- und Wechselwirkungen. Nach bisherigem Kenntnisstand führen NSAR zu einer drei- bis fünffachen Erhöhung des Risikos für Komplikationen im oberen Gastrointestinaltrakt (GI) [Henry, 2003]. Bekannte Risikofaktoren sind unter anderem ein höheres Alter, eine Ulcusanamnese oder die gleichzeitige Gabe von Glukokortikoiden [Hernandez-Diaz, 2000] (Tabelle 3).

Anteile der verschiedenen Analgetika(gruppen) bei den zahnärztlichen Verordnungen 2012–2016
(100% = alle zahnärztlich verordneten Analgetika des Jahres)

Wirkstoff	2012	2013	2014	2015	2016
Ibuprofen	61,9	76,8	82,3	87,8	88,1
Diclofenac	2,7	3,2	3,3	2,1	2,3
Metamizol	2,6	3,2	3,6	3,8	3,8
Paracetamol	0,6	0,7	0,6	-	-
Kombinationen mit Codein	5,2	5,1	4,4	3,1	2,8
Sonstige	27	11	5,8	3,2	3

Quelle: F. Halling; Tabelle 1

Anhand einer Metaanalyse von Beobachtungsstudien aus den Jahren 1980 bis 2011 wurde jetzt das relative Risiko für diese GI-Komplikationen (obere GI-Blutung, Perforation, Ulkus) bei einzelnen NSAR einschließlich Coxiben im Vergleich zu keiner Einnahme von NSAR untersucht [Castellsague, 2012]. Das gepoolte, relative Risiko von Ibuprofen lag mit 1,84 deutlich vor Diclofenac (3,34) und Ketoprofen (3,92), aber nur etwas schlechter als der reine Cyclooxygenase-2-Inhibitor Celecoxib (1,45) [Coxib and traditional NSAID Trialists' (CNT) Collaboration, 2013]. Bei einem erhöhten gastrointestinales Risikoprofil (zum Beispiel M. Crohn) ist der Zusatz eines Magenschutzes zu traditionellen NSAR wie Ibuprofen oder die Wahl eines selektiven COX-2-Hemmers angezeigt.

Da die Hypertonie und die ischämischen Herzkrankheiten zu den zehn häufigsten hausärztlichen Diagnosen zählen [KBV, 2015], ist die Metaanalyse von Trelle und Mitarbeitern von Bedeutung, in der erstmals klar nachgewiesen wurde, dass NSAR mit einem erhöhten Risiko für kardiovaskuläre Nebenwirkungen behaftet sind [Trelle, 2011]. Eine kürzlich publizierte Metaanalyse bestätigte diese Ergebnisse, fand aber sogar bei nur kurzzeitigem Gebrauch von NSAR Hinweise auf ein erhöhtes Risiko für Myokardinfarkte [Bally, 2017]. Letztlich bleibt der Einsatz von NSAR bei kardiovaskulären Risikopatienten problematisch.

Bei schweren Leberfunktionsstörungen (cave: Alkoholismus), peripherer arterieller Verschlusskrankheit und/oder zerebrovaskulärer Erkrankung sind NSAR kontraindiziert [Kojda, 2016]. Nehmen Patienten dauerhaft Thrombozytenaggregationshemmer wie Clopidogrel oder Acetylsalicylsäure ein, muss man bei einer Komedikation von NSAR mit einer Erhöhung des Blutungsrisikos rechnen (Tabelle 3). Da in der Schmerztherapie nicht selten NSAR mit Antidepressiva kombiniert werden, ist bei der gleichzeitigen Einnahme von Serotonin-Reuptakehemmern (SSRI) (zum Beispiel Citalopram) und NSAR besonders auf die verstärkte Blutungsneigung aufgrund der wirkstoffspezifischen Thrombozytenfunktionshemmung der SSRI zu achten [Loke, 2008] (Tabelle 3). Eine verstärkte Blutungsneigung kann natürlich auch bei jeder Kombination von NSAR mit Antikoagulantien, Heparinen oder weiteren Thrombozytenaggregationshemmern auftreten [Donnerer, 2017].

Dagegen ist das Potenzial von Interaktionen bei Paracetamol, das bei geriatrischen Patienten als schwaches Analgetikum der Wahl gilt, deutlich geringer. Dennoch muss Paracetamol wegen der reduzierten Leberfunktion im Alter vorsichtig dosiert werden. Empfehlenswert sind eine Einzelhöchstdosis von 500 mg, eine Tageshöchstdosis von 2 g sowie ein Dosisintervall von sechs Stunden. Als weitere Alternative kann nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung auch Metamizol

**Entwicklung des Verordnungsanteils der
verschiedenen antibiotischen Wirkstoffgruppen,
die von Zahnärzten 2008/09 bzw. 2015 verordnet wurden (in %)**

Wirkstoff(gruppe)	2008/2009 ¹	2015 ²	absolute Differenz
Orale Penicilline	22,4	9	-13,4
Amoxicillin	19,6	45,8	+26,2*
Clindamycin	50,3	31,7	-18,6*
Tetrazyklin	3,3	2,7	-0,6
Andere	4,4	6,8	+2,4

Quelle: F. Halling; Tabelle 2; (* $p < 0,05$)

¹ Halling, 2010; ² Halling, 2017c

verordnet werden, das allerdings ebenso wie Paracetamol nicht antiphlogistisch wirkt [Kojda, 2016]. Metamizol ist jedoch ausschließlich zur Behandlung von starken Schmerzen zugelassen. Bei leichten oder mittelstarken Schmerzen darf Metamizol nicht angewendet werden. Das Risiko für das Auftreten einer Agranulozytose steigt, falls Metamizol länger als eine Woche eingenommen wird. Deshalb sollte das Blutbild einschließlich Differenzialblutbild während einer mehrtägigen Behandlung regelmäßig kontrolliert werden [Stamer, 2017].

Mindestens zwei Millionen Deutsche und jeder Dritte über 75 Jahre haben eine eingeschränkte Nierenfunktion [Girndt, 2016]. Prostaglandine, aber auch Thromboxan spielen dabei eine zentrale Rolle in der Regulation. Sie gelten als Garanten für eine ausreichende Nierenperfusion. Die Stimulation der Prostaglandinsynthese durch die Cyclooxygenasen – und in der Folge die Vasodilatation – ist besonders wichtig bei Volumenmangel infolge von Diarrhö oder Erbrechen und bei sinkendem renalem Blutfluss, zum Beispiel bei Herzinsuffizienz oder Leberzirrhose (Abbildung 1). Nimmt der Patient COX-Hemmer wie NSAR ein, kann sich eine bestehende Nierenfunktionsstörung weiter verschlechtern [Murray, 1995]. Deshalb erfordert die Therapie mit NSAR bei Menschen mit eingeschränkter Nierenfunktion und bei geriatrischen Patienten eine besonders sorgfältige ärztliche Überwachung mit regelmäßigen Kontrollen der Nierenfunktion.

Grundsätzlich können alle NSAR die Wirkung von Antihypertensiva verringern. Dies gilt auch für die ACE-Hemmer (zum Beispiel Ramipril), die mit über 59 Millionen Verordnungen den ersten Platz aller ärztlichen Verordnungen einnehmen [Schröder, 2018]. In einer aktuellen, retrospektiven Kohortenstudie wurde die Nephrotoxizität bei kombinierter Einnahme von Antihypertensiva und NSAR anhand eines Kollektivs von knapp 500.000 Patienten überprüft. Interessanterweise wurde bei der häufigen gleichzeitigen Gabe zweier Antihypertensiva und NSAR ein deutlich erhöhtes Risiko für Nierenschäden gefunden. Die höchste Gefährdung besteht der Studie zufolge bei kurzfristiger Gabe (in den ersten 30 Tagen der Einnahme) mit einem relativen Risiko von 1,82 [Lapi, 2013].

Antibiotika in der Zahnmedizin

Die physiologischen Veränderungen im Alter disponieren zu einem erhöhten Infektionsrisiko. Die besondere Sensibilität für Infektionen im Alter beruht auf der Kombination unterschiedlicher Faktoren. Von großer Bedeutung ist die sogenannte Immunseneszenz, die durch verminderte Funktionen von B- und T-Lymphozyten bedingt ist, weiterhin die verzögerte und verminderte Reaktion des angeborenen Immunsystems und die herabgesetzte Antikörperbildung nach Infektionen. Weitere Faktoren sind veränderte Haut- und Schleimhautabwehrfunktionen, degenerative Veränderungen von Knochen

und Kollagen, eine Verminderung der respiratorischen Funktionen sowie häufig existierende Grunderkrankungen (Diabetes; renale, kardiale und hepatische Insuffizienzen und andere) (Abbildung 1). Auch die häufige Versorgung mit prothetischem Material (Gelenkprothesen, Herzklappen, Zahnimplantate) disponiert vermehrt zu Infektionen, die diese Implantate betreffen. Symptome und klinische Infektionszeichen (wie Fieber und Schüttelfrost) sind beim älteren Menschen eher selten, und kognitive Störungen oder Demenz erschweren zusätzlich die frühzeitige Diagnose einer Infektion.

Antibiotika haben bei Senioren normalerweise keine anderen Nebenwirkungen als bei jüngeren. Allerdings können Häufigkeit und Schweregrad abweichen. Die Dosisanpassung ist aufgrund physiologischer Veränderungen der Pharmakokinetik schwierig (Abbildung 1). Eine fehlende Adaptation der Dosierung kann zu einer ungewollten Überdosierung und damit zu schweren Nebenwirkungen führen. Das Problem wird durch die häufige Polypharmakotherapie bei geriatrischen Patienten aufgrund zahlreicher Arzneimittelwechselwirkungen noch deutlich erschwert [Corsonello, 2015; Pea, 2018]. Altersbedingte Veränderungen der Resorption von oral verabreichten Antibiotika können durch eine verminderte Ösophagusperistaltik und auch die verminderte Produktion von Magensäure bedingt sein (Abbildung 1). Ein erheblicher Anstieg des Magen-pH-Werts, zum Beispiel durch die gleichzeitige Gabe von Antazida oder Protonenpumpeninhibitoren, kann die Löslichkeit und die chemische Stabilität von Betalaktam-Antibiotika wie Amoxicillin sowie von Makroliden beeinflussen und deren Bioverfügbarkeit herabsetzen.

Bei den zahnärztlichen Antibiotikaverordnungen hat Clindamycin neben den Aminopenicillinen seit Langem einen erheblichen Anteil [Halling, 2010; Halling, 2017c] (Tabelle 2), der im Vergleich zu den ärztlichen Verordnungen in Deutschland wie auch im internationalen Vergleich sehr auffällig ist [Halling, 2017c].

Allerdings lässt sich mittlerweile eine deutliche Trendwende zugunsten der Aminopenicilline

(speziell Amoxicillin) und zuungunsten des Clindamycins erkennen (Tabelle 2). Damit entwickeln sich die zahnärztlichen Antibiotikaverordnungen zunehmend in Richtung der bereits seit 2002 gültigen Leitlinien der DGZMK [Al-Nawas, 2002]. Metronidazol, Tetracycline und Makrolide spielen nur eine untergeordnete Rolle. Bekanntermaßen reduzieren Antibiotika durch Störung der Darmflora die Synthese

von Vitamin-K-abhängigen Gerinnungsfaktoren. Marcumar-Patienten, die gleichzeitig Antibiotika einnehmen, haben dadurch ein erhöhtes Blutungsrisiko (Tabelle 3). Diese Interaktion ist besonders problematisch, da sie in vielen Beipackzetteln sowie in der Roten Liste nicht erwähnt wird. Das Ausmaß, in dem die Blutgerinnung beeinflusst wird, ist je nach Antibiotikaklasse unterschiedlich groß. Die stärkste Erhöhung der

Wechselwirkungen verschiedener TOP-50-Wirkstoffe mit gängigen zahnärztlichen Antibiotika und Analgetika

Antihypertonika	Wechselwirkung
Ramipiril (5) Enalapril (30)	Adrenalin und NSAR können blutdrucksenkende Wirkung abschwächen
Amlodipin (9) Lercanidipin (32)	Erythromycin/Clarithromycin können blutdrucksenkende Wirkung verstärken
Analgetika	Wechselwirkung
Ibuprofen (1) Acetylsalicylsäure (13)	Gleichzeitige Anwendung mehrerer NSAR und/oder Glukokortikoide --> deutlich erhöhtes Risiko gastrointestinaler Ulcera und Blutungen
Ibuprofen (1) Acetylsalicylsäure (13)	Wirkung von Antikoagulantien kann verstärkt werden
Ibuprofen (1) Acetylsalicylsäure (13)	Wirkung von Antidiabetika (z. B. Glimepirid) kann verstärkt werden --> Blutzucker sinkt
Ibuprofen (1) Acetylsalicylsäure (13)	Wirkung von Antihypertensiva (z. B. ACE-Hemmer) wird verringert --> RR steigt
Antibiotika	Wechselwirkung
Amoxicillin (19) Cefuroxim (25)	Verstärkung der Blutungsneigung bei Gabe von Cumarinen
Psychopharmaka	Wechselwirkung
Citalopram (34)	QT-Intervall – Verlängerung bei gleichzeitiger Gabe von Makroliden
Citalopram (34)	Verstärkte Blutungsneigung bei gleichzeitiger Gabe von NSAR
Nierentherapeutika	Wechselwirkung
Torsemid (10) Hydrochlorothiazid (26) Furosemid (43)	Verminderte diuretische Wirkung bei gleichzeitiger Gabe von NSAR
Sonstiger Wirkstoff	Wechselwirkung
Simvastatin (8)	Erythromycin/Clarithromycin kontraindiziert, da Gefahr der Myopathie/Rhabdomyolyse

Quelle: F. Halling; Tabelle 3

Saubere Leistung, Kleiner! Die kompakte Miele Lösung für die Zahnarztpraxis

Miele Professional. Immer Besser.



Kleine Leistungsbündel in Miele Qualität!

- Kompakte Bauform und hohe Reinigungsleistung**
 Unsere Kleinsten finden auch in kleinen Hygieneräumen Platz und das bei optimalen Aufbereitungsergebnissen.
- Angepasst an die Bedürfnisse kleiner Zahnarztpraxen**
 Die kleinere Kapazität der PWD 8531 ist bei wenig Instrumentenaufkommen deutlich effizienter.
- Hygienische und intuitive Bedienung**
 „Touch on Glass“ und Farbdisplay erleichtert den Arbeitsprozess in der Praxis und unterstützt sichere Arbeitsschritte.

Überzeugen Sie sich selbst!

Telefon 0800 22 44 644

www.miele-professional.de

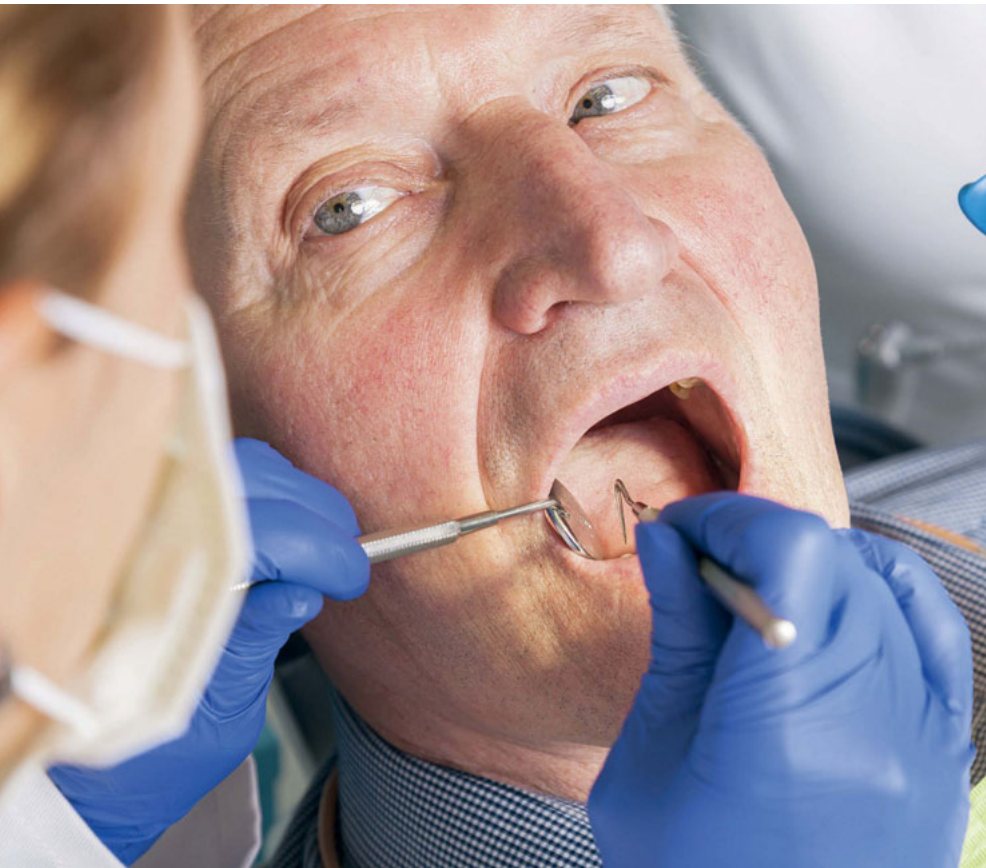


Foto: AdobeStock - Herrmsorff

Um die Sicherheit der Arzneimitteltherapie zu gewährleisten, sollte bei multimorbiden Patienten vor geplanten zahnärztlichen Behandlungen ein individuelles Risikoprofil erstellt werden.

Blutungsneigung wird für die Klasse der Chinolone beobachtet. Amoxicillin mit Clavulansäure geht mit einem etwa doppelt so hohen Risiko für Blutungen einher. Mit Amoxicillin allein ist es etwas geringer. Ob auch die neuen Antikoagulantien mit diesen Wirkstoffen interagieren, ist unklar. Drei weitere Antibiotika, die in der Zahnmedizin verwendet werden, nämlich Erythromycin, Clarithromycin und Metronidazol, sind klassische Inhibitoren der Cytochrome P450-Enzyme. Diese Enzyme sind für die Metabolisierung vieler Arzneistoffe verantwortlich. Dazu gehört auch Marcumar, dessen Blockade der Metabolisierung durch die gleichzeitige Einnahme der oben genannten Antibiotika zu massiven Erhöhungen der INR und damit zu fatalen Blutungen führen kann. In diesen Fällen ist die situationsadaptierte Reduktion der Marcumar-Dosis gerade bei älteren Patienten obligatorisch [Hylek, 2001; Hersh und Moore, 2015]. Bei Anwendung eines Kombinationspräparats

aus Aminopenicillin und β -Laktamasehemmer sind die Leberenzyme engmaschig zu kontrollieren, um eine mögliche Arzneimittelinduzierte Hepatitis frühzeitig zu erkennen. Zusätzlich muss mit dem vermehrten Auftreten von gastrointestinalen Nebenwirkungen gerechnet werden [Gresser, 2001]. Durchfall, woran etwa 2 bis 25 Prozent der Patienten erkranken, ist eine bekannte Nebenwirkung der Antibiotikabehandlung. Der häufigste Grund für eine Antibiotika-assoziierte Diarrhö ist eine Störung der normalen Darmflora. Ungefähr 20 bis 30 Prozent der Fälle werden durch eine Clostridium-difficile-Infektion ausgelöst. Diese spezielle Form wird als Clostridium-difficile-assoziierte Diarrhö (CDAD) oder Clostridium-difficile-Infektion (CDI) bezeichnet [Eckmans, 2008; National Institute for Health and Care Excellence, 2015]. Die Letalität der CDAD allein beträgt 1 bis 2 Prozent, allerdings ist in 10 bis 20 Prozent der CDAD-Fälle bereits eine pseudomembranöse

Kolitis nachweisbar. Hier kann bei älteren Patienten mit Komorbiditäten in Verbindung mit hypervirulenten Stämmen die Letalität auf 6 bis 30 Prozent ansteigen [Eckmans, 2009]. Nach neueren Beobachtungen kann der CDI eine Therapie mit fast jedem Antibiotikum vorausgegangen sein [Vardakas, 2016]. Allerdings konnten in zwei Metaanalysen, in denen die Abhängigkeit von Clostridium difficile-Infektionen von der Art des Antibiotikums untersucht wurde, nachgewiesen werden, dass Clindamycin ein sechsfach höheres Risiko gegenüber Penicillinen beziehungsweise ein vierfach höheres Risiko gegenüber Penicillinen und Cephalosporinen aufweist, eine CDI auszulösen [Brown, 2013; Vardakas, 2016]. Die Bedeutung der teils ungerechtfertigten und inadäquaten Verordnung antimikrobieller Substanzen durch Zahnärzte für das gehäufte Auftreten von Clostridium-difficile-assoziierten Erkrankungen wird auch in einem kürzlich publizierten Review hervorgehoben [Beacher, 2015]. Weiterhin zeigte Clindamycin bei odontogenen Infektionen mit anaerob-aeroben Erregern deutlich höhere Resistenzquoten als Phenoxy-methylpenicillin und Amoxicillin und kommt somit lediglich als Reserveantibiotikum bei Penicillinallergie infrage [Eckert, 2014; Poeschl, 2010].

Makrolide spielen in der Zahnmedizin hauptsächlich als Alternative bei Vorliegen einer Penicillinallergie noch eine Rolle. Potenziell lebensgefährliche kardiale Nebenwirkungen in Form von Arrhythmien oder sogar Kammerflimmern können bei der Verordnung von Makroliden wie Erythromycin/Clarithromycin bei gleichzeitiger Einnahme der häufig verordneten trizyklischen Antidepressiva Opipramol und Amitriptylin oder des SSRI Citalopram auftreten [Cascorbi, 2012] (Tabelle 3). Außerdem können diese „älteren“ Makrolide zusammen mit Calciumkanalblockern wie Amlodipin zu einer starken Blutdrucksenkung führen [Halling, 2013] (Tabelle 3). Aufgrund der besseren Bioverfügbarkeit und der deutlich längeren Verweildauer im Gewebe sollten die „neueren“ Makrolide (Roxithromycin und Azithromycin) in der Therapie bevorzugt werden [Al-Nawas, 2010].

ICH INSTALLIERE FÜR SIE!

„Wenn aus Beruf Berufung wird, dann werden Know-how und Freude an der Arbeit eins. Ich bringe Ärzte in die TI – und leiste damit einen wertvollen Beitrag zur Digitalisierung des Gesundheitswesens.“



Frau Franziska Benecke

CGM-zertifizierte Technikerin aus Saarbrücken



SAGEN AUCH SIE JA zu den neuen Chancen eines vernetzten Gesundheitswesens und bestellen Sie den Anschluss Ihrer Praxis an die TI – bequem und sicher aus einer Hand.

cgm.com/ti

Synopse

Da man die Zahnheilkunde als „integralen Bestandteil“ der ärztlichen Heilkunde ansehen muss [Groß, 2011], ist es wichtig, die Interdependenzen zwischen zahnärztlichen und ärztlichen Verordnungen zu beleuchten. Es zeigt sich, dass die in den klassischen zahnärztlichen Verordnungsbereichen Antibiotika und Analgetika bevorzugten Wirkstoffe beachtenswerte Nebenwirkungen aufweisen und in vielerlei Hinsicht mit den 50 am häufigsten verordneten Wirkstoffen (TOP 50) in der Humanmedizin interagieren (Tabelle 3).

Trotzdem ist die Sicherheit der Arzneimitteltherapie auch bei multimorbiden Patienten mit Polypharmazie jederzeit zu gewährleisten – vor allem im Hinblick darauf, dass sich die Wirkungen und die Metabolisierung vieler Medikamente mit zunehmendem Lebensalter verändern und die Anzahl der benötigten Medikamente bei Multimorbidität zunimmt (Abbildung 1). Infolgedessen sollte bei dieser Patientengruppe vor geplanten zahnärztlichen Behandlungen ein individuelles Risikoprofil erstellt werden [Strietzel, 2018]. Ein wichtiges Instrument ist dabei die eingehende Anamnese [Halling, 2017a].

Die seit 2013 vorliegenden Daten zu den zahnärztlichen Analgetika- und Antibiotikaverordnungen erlauben erstmals einen verbandsbasierten Überblick über die zahnärztliche Pharmakotherapie in Deutschland. Leider zeigen sich in beiden Gebieten Defizite in der Verordnungsstruktur.

Bei den Analgetika/Antiphlogistika ist die seit 2012 zunehmende Dominanz des NSAR Ibuprofen mit einem Anteil von zuletzt 88 Prozent an den Verordnungen zumindest bedenklich (Tabelle 1). Aufgrund der Vielzahl der bekannten Kontraindikationen sowie Neben- und Wechselwirkungen der NSAR sollten die Zahnärzte die Palette aller verfügbaren Nicht-Opioide wesentlich gezielter und patientenadaptierter nutzen [Halling, 2018]. Bei leichteren bis mittelgradigen Schmerzen sollte Paracetamol wieder verstärkt therapeutisch eingesetzt werden. Bei den Antibiotika ist der Anteil der Clindamycinverordnungen mit mehr als 30 Prozent auch im internationalen Ver-

gleich immer noch viel zu hoch [Halling, 2017c]. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Resistenzraten bei Clindamycin und der potenziell gravierenden gastroenteralen Nebenwirkungen ist ein verstärkter Einsatz von Aminopenicillinen empfehlenswert. Natürlich sollte weiterhin angestrebt werden, die absolute Zahl an Verordnungen soweit wie möglich zu reduzieren. Hier haben die Zahnärzte mit einer Reduktion von 14 Prozent zwischen 2012 und 2015 ein positives Zeichen gesetzt [Halling, 2017c].

*Dr. Dr. Frank Halling
Gesundheitszentrum
Fulda
Praxis für MKG-Chirurgie/Plast. Operationen
Gerloser Weg 23a
36039 Fulda
und
Klinik und Poliklinik für
Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie am
Universitätsklinikum Marburg
Baldingerstr., 35043 Marburg
Dr.Halling@t-online.de*



Alle Porträts: privat

*Univ.-Prof. Dr. Dr.
med. Andeas Neff
Klinik und Poliklinik für
Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie am
Universitätsklinikum
Marburg
Baldingerstr.
35043 Marburg
neffa@med.uni-
marburg.de*



*PD Dr. Dr. Dr. Thomas
Ziebart
Klinik und Poliklinik für
Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie am
Universitätsklinikum
Marburg
Baldingerstr.
35043 Marburg
thomas.ziebart@uk-gm.de*



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.



Das Spektrum der Mittel zur Therapie und Prophylaxe von parodontalen Störungen wächst dynamisch und reicht heute von klassischen Handinstrumenten bis zur breiten Unterstützung durch digitale Technologien.

Interessante Trends auf der IDS – Prophylaxe/Parodontologie

Vom Scaling und Root Planing bis zur „Big-Data-Prophylaxe“

Die Parodontologie ist ein im besten Sinne konservatives Gebiet, weil Therapie und Prophylaxe stets auf eine lange Zeitspanne ausgelegt sind. Und doch so dynamisch! Der Fokus liegt einmal auf mechanischen, ein andermal auf biologischen oder digitalen Strategien – oder auf einer Kombination. Wie die eigene Praxis zum Erfolg gelangt, zeigt die Internationale Dental-Schau, 12. bis 16. März 2019, in Köln.

In der klassischen professionellen Parodontalprophylaxe und -therapie ist die manuelle Instrumentierung von befallenen Taschen indiziert, gegebenenfalls ein chirurgisches Vorgehen. Was vor Jahrzehnten richtig war, ist auch heute nicht verkehrt, doch kommen kontinuierlich weitere Optionen hinzu.

Warum nicht einfach biologisch vorgehen? Gensonden unterscheiden entzündungsfördernde Mikroorganismen immer feiner. Bestimmte Testkits identifizieren gleichzeitig mehrere Parodontitis-Keime (etwa *A. actinomycetemcomitans*, *P. gingivalis*, *T. forsythia*, *T. denticola* [Untch, 2015]) und bestimmen zusätzlich die Gesamtkeimzahl. Neben einer Chairside-Analytik können auch spezialisierte mikrobiologische Labor-Services in Anspruch genommen werden. Umfangreichere Tests umfassen zusätzlich zu den genannten Keimen auch *P. intermedia*, *E. nodatum*, *P. micra*, *F. nucleatum/periodonticum*, *C. rectus*, *E. corrodens* und *Capnocytophaga spec.* [www.micro-ident.de]. Dabei hat der Zahnarzt die Wahl zwischen einer Poolprobe (Gesamtsituation des Parodonts) und einer Einzelstellenanalyse (Situation in einer bestimmten Tasche).

Mikroorganismen bestimmen und gezielt ausschalten

Ebenfalls vornehmen lässt sich eine langfristige Parodontalrisiko-Abschätzung. Einen Ansatzpunkt stellt die genetische Prädisposition dar (zum Beispiel Polymorphismen in den Genen der Interleukin-1-Genfamilie). Freilich muss auf die Komplexität dieser Materie hingewiesen werden: Fast 30 Prozent aller bekannten menschlichen Gene werden vom Einsetzen einer Gingivitis bis zum Heilungsprozess in veränderter Weise exprimiert [Offenbacher, 2009]. Immerhin konnten schon einige Parodontitis-Risikogene identifiziert und validiert werden [Schäfer, 2015], was auf therapeutische Chancen hoffen lässt. Zur Komplexität trägt des Weiteren bei, dass sich (potenziell) pathogene

Mikroorganismen in einem Biofilm anders verhalten als in isolierter Form (quorum sensing [www.thieme.de]).

Bei mikrobiologischen und genetischen Analysen fallen naturgemäß sehr große Datenmengen an. Durch immer leistungsfähigere Verfahren zu deren Auswertung können die praxisrelevanten Informationen genauer herausgefiltert und für Therapie und Prophylaxe nutzbar gemacht werden.

Die Auswertung großer Datenmengen eröffnet neue Chancen

In einem anderen Bereich der Prophylaxe eröffnet „Big Data“ bereits enorme Chancen: bei modernen Zahnbürsten. Denn diese reinigen nicht nur, sondern können auch Informationen zum Putzverhalten sammeln und auswerten. An der Universität Greifswald wurden im Rahmen einer Studie Zahnbürsten mit Bewegungsmeldern eingesetzt [www.zm-online.de]: Sie glichen die aufgezeichneten Putzbewegungen mit dem „Ideal“ ab und gaben via Smartphone-App Rückmeldung an den Patienten. Unter Einsatz dieses Konzepts konnten bei Kindern signifikante Lerneffekte beobachtet werden.

In ähnlicher Weise sind bei einer Reihe von Zahnbürsten Monitoring-, Feedback- und Trainingsfunktionen integriert. Somit scheint eine systematische Verbesserung des Putzverhaltens möglich. Gleichzeitig treten Zahnpasten mit neuen antibakteriellen Wirkstoffkonzentrationen (SnF_2 , SnCl_2) an, das Zahnfleischbluten und generell Zahnfleisch-erkrankungen zu reduzieren [Gerlach, 2018].

Eine Intensivierung der Analyse großer Datenmengen dürfte die Prophylaxe weiter stärken. Indes lassen sich fürs Scaling and Root Planing neue Chancen direkt auf der Messe in Köln „greifen“: klassische Handinstrumente, piezokeramisch oder magnetorestriktiv arbeitende Ultraschallgeräte, Pulverstrahlgeräte (ggf. unter Verwendung von Glycin- oder Erythritol-Pulvern). Zusätzliche bakterizide und hämostatische Effekte können Laser-gestützte Verfahren – selbst in anatomisch schwer zugänglichen Regionen – entfalten (photodynamische Therapie).

Christian Ehrensberger
Frankfurt am Main



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.



LED Wire Less™
DayLite® Mini

Kabelloses
Mini-LED-Kopflicht

Superleicht
Modularer Aufbau

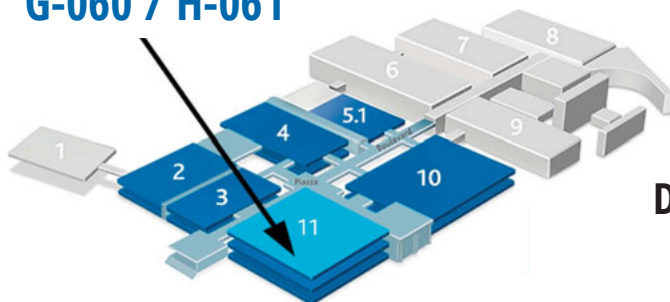
Geeignet für die
meisten Lupen



Geringes Gewicht, präzise Vergrößerung
Erhältlich mit Nike Fassungen



Hall **11.3**
Stand **G-060 / H-061**

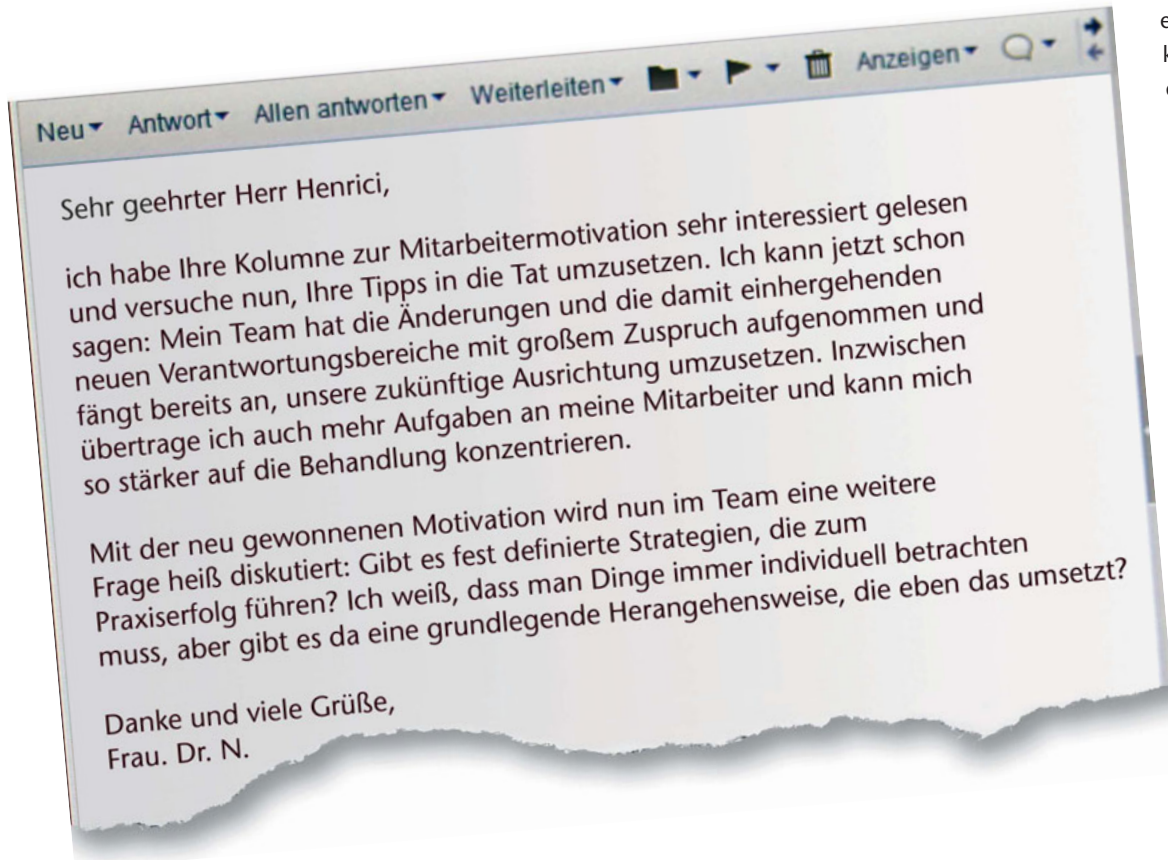


DesignsForVision.com/IDS.htm

info@dvmail.com

Die zm-Kolumne rund um die relevanten Praxisfragen: Brauche ich eine Praxisphilosophie?

Praxiserfolg ist keine Magie – sondern Strategie



Glückwunsch, Sie haben bereits den ersten Schritt für eine erfolgreiche Praxis-Strategie gesetzt, indem Sie Ihr Team einbeziehen – und entsprechend mehr Verantwortung übertragen. Die eine Strategie gibt es natürlich nicht, aber es gibt die Strategie, die zu Ihnen und Ihrem Team passt und somit zum bestmöglichen Praxiserfolg beiträgt.

Als erstes gilt es, Ihre eigene „Unternehmensvision“ zu erfassen – und festzuhalten. Wenn Sie das getan haben, sind das Ziel und der entsprechende Weg zu definieren. Wir sehen es bei unseren Beratungsmandaten immer wieder: Eines der häufigsten Defizite einer Praxis ist die nicht vorhandene Philosophie und damit einhergehend die fehlende Vision. Dann wird es auch mit den Zielen schwierig, da man nichts hat, was man objektiv kontrollieren und damit auch verbessern kann.

Ist das Ziel definiert, und anschließend der Weg aufgezeigt, gilt es, diesen gemeinsam als Team zu beschreiten. Damit dieser Weg nicht holprig bleibt und gangbar wird, sollten Sie vorab einen Plan aufstellen, der aus kleineren Schritten bestehen sollte, die alle Beteiligten erreichen und umsetzen können. So ein Plan ist keinesfalls in Stein gemeißelt, sondern jederzeit anpassbar. Wie genau Sie diesen in die Tat umsetzen, welchen Schritt sie als Nächstes zusammen gehen wollen, sollten Sie gemeinschaftlich besprechen.

Sie müssen wirklich wissen, wohin Sie wollen

Sie haben Ihr Team ja bereits mit ins Boot geholt, weshalb Sie das auch weiterhin so durchziehen sollten – zumal es das Arbeitsklima und die Motivation fördert. Egal wie kompetent und motiviert die Mitarbeiter

einer Praxis sind – diese können ihr Potenzial erst dann richtig entfalten, wenn ihnen klar ist, welchem Ziel ihr Einsatz dienen soll.

Nehmen wir ein auf den ersten Blick banal wirkendes Beispiel: Die Aufgabe lautet, die Praxis als Marke zu stärken. Sie haben die Vision, was den Markenkern und die Markenwerte der Praxis ausmachen soll, mit ihren Mitarbeitern besprochen und konsentiert. Die Frage ist nun, wie und was davon bei den Patienten ankommt. An dieser Stelle ist es hilfreich, sich selbst und das eigene Kaufverhalten zu betrachten:

Menschen vertrauen ihren Sinnen. Der Käufer wünscht sich beispielsweise die Kekse mit den Schokoladenstückchen, die so verführerisch auf der Zunge schmelzen. Deshalb ist die Zahnarztwahl – genau wie die Kaufentscheidung für eine bestimmte Keksmarke – davon abhängig, ob es den Akteuren gelingt, Vertrauen zu schaffen. Und damit eine Atmosphäre, die zum Wohlbefinden von Patienten wie Kunden beiträgt.

Zahnärzte, die diesen Zusammenhang verstehen, werden öfter weiterempfohlen als ihre Kollegen. Auch wenn es den einen oder anderen Leser in diesem Zusammenhang schmerzen mag – aber die Zufriedenheit eines Patienten ist nur selten allein von der fachlichen Kompetenz des Behandlers abhängig. Um auf das Konsumentenbeispiel zurückzukommen: Kunden erwarten, dass die Markenkekse grundsätzlich gleich sind – im Aussehen, im Geruch, in der Haptik und im Geschmack – kurz gesagt, sie müssen wie

Henrici hilft – der Praxisflüsterer



Mit der Erfahrung aus mehr als 2.600 umfassenden Mandaten in zehn Jahren beantwortet der Praxisexperte und Hauptgesellschafter von „OPTI health consulting GmbH“ Fragen von Mandanten und Lesern zum Unternehmen Zahnarztpraxis. Der Einblick in seinen „Praxis“-Alltag soll Lösungsansätze aufzeigen, um Problemen in der Praxis so früh wie möglich begegnen zu können. Oder besser – um diese gar nicht erst entstehen zu lassen. ■



Fotos: [M] nosorogua/martialred-Fotolia.com/zm-mg

immer sein. Ebenso dürfen Patienten beim Zahnarzt davon ausgehen, dass sie medizinisch einwandfrei betreut werden.

Es wird kaum ein Praxisbesucher in Begeisterungstürme ausbrechen, weil die neue Krone perfekt passt. Vielmehr kommt es auf die kleinen „Extras“ an – quasi die Schokoladenstückchen im Keks. Wichtig ist zu wissen, welche das in der Praxis sind und dann konsequent an diesen gemeinsam zu arbeiten.

Was sind Ihre Schokoladenstückchen?

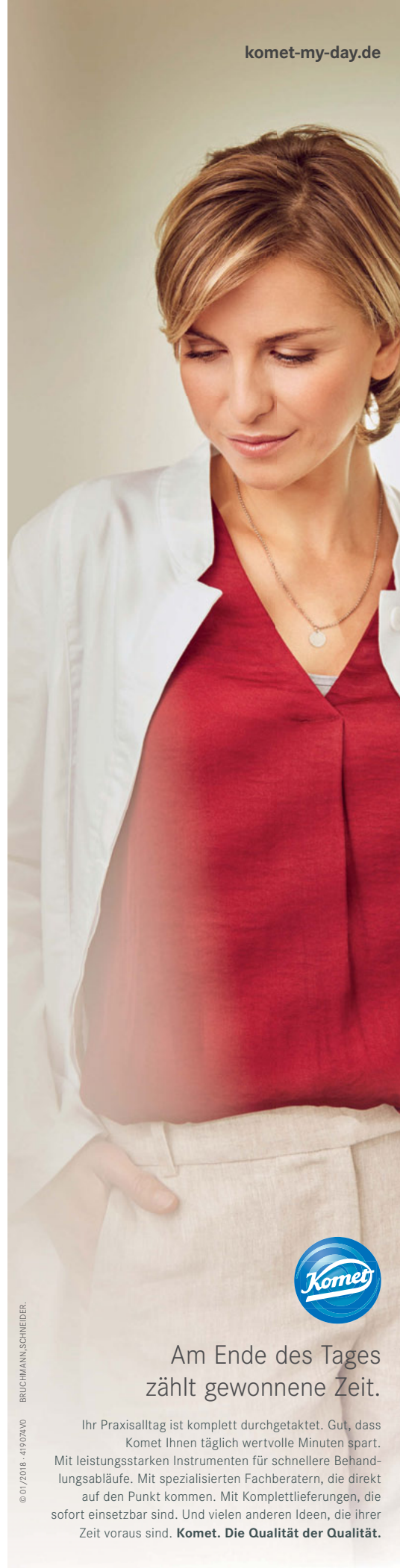
Selbstverständlich möchten Zahnärzte in erster Linie ihre Patienten optimal versorgen und ein gut eingespieltes Praxisteam führen. Dazu bedarf es einer stabilen wirtschaftlichen Basis, denn letztendlich ist jede Zahnarztpraxis auch ein Betrieb. Deshalb setzen die meisten Unternehmen auf „Controlling“, um dauerhaft erfolgreich zu sein. Das heißt, der Chef definiert Ziele, leitet Maßnahmen zu deren Umsetzung ein und überprüft regelmäßig, ob er im Plan liegt. Nach einer gründlichen Analyse kommt es anschließend darauf an, an der richtigen Stelle zu investieren, oder Veränderungen gezielt in die Wege zu leiten. Als eingespieltes Team hat das zahnmedizinische Personal eine feine Antenne dafür, ob die Entwicklung der Pra-

xis stagniert oder gar rückläufig ist. Diese Antenne gilt es unbedingt zu nutzen.

Insbesondere im wirtschaftlichen Bereich kann eine verspätete Reaktion schnell zu exponentiell anwachsenden Verlusten führen. Selbstverständlich braucht der Chef oder die Chefin einen Plan, um bei einem negativen Trend strukturiert gegensteuern zu können. Doch wenn die Angestellten und Chef oder Chefin nicht als Team funktionieren und die einzelnen Mitarbeiter nicht als wichtiger Teil des Ganzen wahrgenommen werden, wird sich das Team nicht zerreißen, um ihn bzw. sie bei diesem Unterfangen zu unterstützen. Deswegen sind die Teambildung und das in den vergangenen Ausgaben genannte „Employer Branding“ so elementar wichtig. Wie Sie selbst geschrieben haben: Eine fixe Strategie kann ich Ihnen natürlich nicht an die Hand geben. Aber eines ist klar: Eine erfolgreiche Praxisentwicklung ist kein Selbstläufer. Wer einen übergeordneten Plan für sein Leistungsangebot hat, seine Führungsaufgaben ernst nimmt, dabei den Faktor der Wirtschaftlichkeit beachtet und Schokoladenstückchen im Keks hat – der ist jedoch auf einem guten Weg.

*In diesem Sinne ...
Ihr Christian Henrici*

*Henrici@opti-hc.de
www.opti-hc.de*



Am Ende des Tages
zählt gewonnene Zeit.

Ihr Praxisalltag ist komplett durchgetaktet. Gut, dass Komet Ihnen täglich wertvolle Minuten spart. Mit leistungsstarken Instrumenten für schnellere Behandlungsabläufe. Mit spezialisierten Fachberatern, die direkt auf den Punkt kommen. Mit Komplettlieferungen, die sofort einsetzbar sind. Und vielen anderen Ideen, die ihrer Zeit voraus sind. **Komet. Die Qualität der Qualität.**

INFO

Fortbildungen im Überblick

Abrechnung	ZÄK Hamburg	S. 61	Interdisziplinäre ZHK Kieferorthopädie	ZÄK Hamburg	S. 61
	KZV Baden-Württemberg	S. 62		KZV Baden-Württemberg	S. 63
	ZÄK Bremen	S. 63		LZK/ZÄK/BZK	
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 64		Berlin/Brandenburg	S. 65
	LZK/ZÄK/BZK			Berlin/Brandenburg	S. 65
Allgemeine ZHK	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 62	Kommunikation	KZV Baden-Württemberg	S. 62
	KZV Baden-Württemberg	S. 62		ZÄK Bremen	S. 63
	LZK Sachsen	S. 66		BZK Rheinhessen	S. 67
	LZK Rheinland-Pfalz	S. 66		ZÄK Westfalen-Lippe	S. 64
	BZK Rheinhessen	S. 67		LZK/ZÄK/BZK	
Alterszahnheilkunde	LZK Sachsen	S. 66	Parodontologie	Berlin/Brandenburg	S. 66
	ZÄK Bremen	S. 64		KZV Baden-Württemberg	S. 63
Arbeitssicherheit	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 61	Patientenbeziehung	KZV Baden-Württemberg	S. 62
Ästhetik	KZV Baden-Württemberg	S. 62		Praxismanagement	ZÄK Sachsen-Anhalt
	ZÄK Hamburg	S. 61	KZV Baden-Württemberg		S. 62
Bildgebende Verfahren	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 64	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 64	
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 62	LZK/ZÄK/BZK		
Chirurgie	KZV Baden-Württemberg	S. 63	Prophylaxe	Berlin/Brandenburg	S. 65
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 64		LZK/ZÄK/BZK	
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 64		Berlin/Brandenburg	S. 66
Dentale Fotografie	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 64	Prothetik	LZK Sachsen	S. 66
	LZK Thüringen	S. 61		ZÄK Westfalen-Lippe	S. 64
Endodontie	ZÄK Hamburg	S. 61	Recht	ZÄK Hamburg	S. 61
	ZÄK Bremen	S. 64		Restaurative ZHK	LZK/ZÄK/BZK
Ernährung	KZV Baden-Württemberg	S. 63	Berlin/Brandenburg		S. 66
Finanzen	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 64	ZFA	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 61
	LZK/ZÄK/BZK				
Funktionslehre	Berlin/Brandenburg	S. 65			
	ZÄK Hamburg	S. 61			
	KZV Baden-Württemberg	S. 63			
	LZK/ZÄK/BZK				
Implantologie	Berlin/Brandenburg	S. 66			
	ZÄK Hamburg	S. 61			
	KZV Baden-Württemberg	S. 63			

Fortbildungen der Zahnärztekammern**Seite 61****Kongresse****Seite 68****Hochschulen****Seite 68****Wissenschaftliche Gesellschaften****Seite 69**

Bei Nachfragen: Deutscher Ärzteverlag, Barbara Walter zm-termine@aerzteverlag.de, Tel.: 02234/7011-293
 Hier geht es zur Registrierung www.zm-online.de/registrierung

Kammern und KZVen

LZK Thüringen



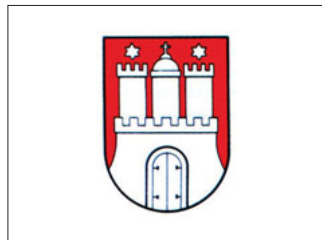
Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Milchzahndodontie, Endodontie beim nicht abgeschlossenen Wurzelwachstum, Revitalisierungstherapie / Trauma und Zahnerhaltung (Kurs 7 des Curriculums Endodontologie)
Referent/in: diverse
Termin: 08. – 09.03.2019, 14.00 – 16.00 Uhr
Ort: Landeszahnärztekammer Thüringen, Barbarosahof 16, 99092 Erfurt
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 190207
Kursgebühr: 460 EUR, (Zahnarzt: 460 EUR, Assistenz Zahnarzt: 345 EUR)

Auskunft und Anmeldung:

Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“ der Landeszahnärztekammer Thüringen
 Ansprechpartner:
 Frau Held / Frau Westphal
 Barbarosahof 16, 99092 Erfurt
 Tel.: 0361 7432-107 / -108
 Fax: 0361 7432-270
 Mail: fb@lzkth.de
 www.fb.lzkth.de

ZÄK Hamburg



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Hamburg

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Kursreihe Endodontie Kompakt
Referent/in: diverse
Termin:
 22.02.2019, 09.00 – 18.00 Uhr
 23.02.2019, 09.00 – 18.00 Uhr
 12.04.2019, 09.00 – 18.00 Uhr
 13.04.2019, 09.00 – 18.00 Uhr
 26.04.2019, 12.30 – 19.00 Uhr
 27.04.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 48
Kurs-Nr.: 8903 ENDO
Kursgebühr: 2.465 EUR

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: Ersterwerb der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18a RöV mit Erfolgskontrolle
Referent/in: Dr. Christian Scheifele, Hamburg
 Maren Ihde, Hamburg
Termin:
 07.03.2019, 10.00 – 16.45 Uhr
 08.03.2019, 09.00 – 15.45 Uhr
 09.03.2019, 09.00 – 15.45 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 26
Kurs-Nr.: 7904 RÖ
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Recht
Thema: Patientenaufklärung, Einwilligung, Dokumentation und Schweigepflicht – was Sie wissen müssen!
Referent/in: Rechtsanwalt Sven Hennings, Hamburg
Termin:
 20.03.2019, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 20015 PRAXISF
Kursgebühr: 105 EUR

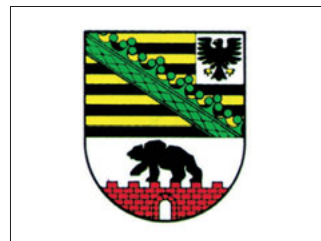
Fachgebiet: Implantologie, Prothetik
Thema: Grundlagen der Implantatprothetik – alles Wesentliche zur Theorie und Praxis, zur Planung und zur Fehlervermeidung
Referent/in: Prof. Dr. Ernst-Jürgen Richter, Würzburg
Termin:
 22.03.2019, 13.00 – 18.00 Uhr
 23.03.2019, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 11
Kurs-Nr.: 20018 PROTH
Kursgebühr: 305 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Wer schreibt, der bleibt?! Vollständige Dokumentation für vollständige Honorare
Referent/in: Christine Baumeister-Henning, Haltern am See
Termin:
 22.03.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestr. 122 b, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 20019 PRAXISF
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Erkennen problematischer Patienten und Verhaltensstrategien zum Eigenschutz des Praxisteams
Referent/in: Dr. Martin Gunga, Lippstadt
Termin:
 27.03.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestr. 122 b, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 21156 INTER
Kursgebühr: 145 EUR

Information und Anmeldung:
 ZÄK Hamburg – Fortbildung
 Postfach 740925, 22099 Hamburg
 Tel.: Frau Westphal: 040 733405-38
 Frau Knüppel: 040 733405-37
 Frau Gries: 040 733405-55
 Fax: 040 733405-76
 Mail: pia.westphal@zaek-hh.de, susanne.knueppel@zaek-hh.de, bettina.gries@zaek-hh.de
 www.zahnaerzte-hh.de

ZÄK Sachsen-Anhalt



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

Fachgebiet: ZFA
Thema: Abrechnung – Jetzt mal richtig!
Referent/in: Irmgard Marischler, Bogen
Termin:
 06.03.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg
Kurs-Nr.: ZFA 2019-009
Kursgebühr: 155 EUR
Anmeldung: Frau Astrid Bierwirth

Fachgebiet: ZFA
Thema: Kooperation mit Altenheimen
Referent/in: Dr. med. dent. Nicole Primas, Magdeburg
Termin:
 13.03.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg
Kurs-Nr.: ZFA 2019-010
Kursgebühr: 125 EUR
Anmeldung: Frau Astrid Bierwirth

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Curriculum Ästhetische Zahnmedizin
Referent/in: apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt, Halle (Saale)
Termin: 15. – 16.03.2019, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: ZA 2019-201
Kursgebühr: 2.500 EUR (nur im Kurspaket buchbar), Einzelkursgebühr: Pro Modul 350 Euro (Fr./Sa.)
Anmeldung: Frau Stefanie Meyer

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Unternehmerschulung:
 BuS-Dienst in Eigenverantwortung
Referent/in: Andrea Kibgies,
 Magdeburg
Termin:
 16.03.2019, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a,
 06108 Halle (Saale)
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: ZA 2019-010
Kursgebühr: 95 EUR
Anmeldung: Frau Stefanie Meyer

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Gewusst wie – Gefähr-
 dungsbeurteilung in der
 Zahnarztpraxis
Referent/in: Andrea Kibgies,
 Magdeburg
Termin:
 22.03.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut
 der ZÄK, Große Diesdorfer
 Str. 162, 39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: ZA 2019-011
Kursgebühr: 110 EUR
Anmeldung: Frau Stefanie Meyer

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Kompaktkursreihe „Allge-
 meine Zahnärztliche Chirurgie“
Referent/in: Dr. Conrad Eichen-
 topf, Dessau-Roßlau
Termin:
 29.03.2019 – 30.03.2019,
 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut
 der ZÄK, Große Diesdorfer
 Str. 162, 39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: ZA 2019-102
Kursgebühr: 1.350 EUR (nur im
 Paket buchbar), Einzelkursgebühr:
 Pro Modul 550 EUR (Fr./Sa.)
Anmeldung: Frau Stefanie Meyer

Fachgebiet: ZFA
Thema: Hygiene in der Zahnarzt-
 praxis von A bis Z
Referent/in: Andrea Kibgies,
 Magdeburg
Termin:
 29.03.2019 – 30.03.2019,
 13.30 – 16.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut
 der ZÄK, Große Diesdorfer
 Str. 162, 39110 Magdeburg
Kurs-Nr.: ZFA 2019-011
Kursgebühr: 185 EUR
Anmeldung: Frau Astrid Bierwirth

Fachgebiet: Allgemeine
 Zahnheilkunde
Thema: Medizin trifft
 Zahnmedizin! Up to date –
 statt: upps zu spät!
Referent/in: Dr. med. Catherine
 Kempf, Pullach
Termin:
 30.03.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a,
 06108 Halle (Saale)
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: ZA 2019-012
Kursgebühr: 280 EUR
Anmeldung: Frau Stefanie Meyer

Information und Anmeldung:
 ZÄK Sachsen-Anhalt
 Postfach 3951, 39104 Magdeburg
 Tel.: Frau Meyer 0391 73939 14,
 Frau Bierwirth 0391 73939 15
 Fax: 0391 73939 20
 Mail:
 meyer@zahnaerztekammer-sah.de,
 bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de

Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19FKZ30209
Kursgebühr: 295 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: Das Abrechnungstraining
 für Auszubildende
Referent/in: Kurt Schüssler
Termin:
 21.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
 Zahnärzte, Merzhauser
 Str. 114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 19FKA19908
Kursgebühr: 109 EUR

Fachgebiet: Patientenbeziehung,
 Prophylaxe, ZFA
Thema: Die Prophylaxeberatung:
 Sicher und motivierend zum
 Erfolg führen
Referent/in: Petra C. Erdmann,
 Dresden
Termin:
 22.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
 Zahnärzte, Merzhauser
 Str. 114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 19FKM20511
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Abrechnung,
 Praxismanagement, ZFA
Thema: ZMV Refresherkurs:
 Verwaltung und Organisation
Referent/in: Anja Kotsch, Potsdam
Termin:
 22.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
 Zahnärzte, Merzhauser
 Str. 114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 19FKM20509
Kursgebühr: 265 EUR

Fachgebiet: Kommunikation,
 Patientenbeziehung, Praxis-
 management, Psychologie, ZFA
Thema: Sie entscheiden über Ihre
 Wirkung. Immer. Überall.
Referent/in: Monika Matschnig,
 Neufahrn bei Freising
Termin:
 23.03.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
 Zahnärzte, Merzhauser
 Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 19FKT20101
Kursgebühr: 235 EUR

Fachgebiet: Kommunikation,
 Praxismanagement
Thema: Mitarbeitergespräche:
 Regelmäßig, wertschätzend,
 zielführend

KZV Baden- Württemberg



Fortbildungsveranstaltungen von KZV Baden-Württemberg

Fachgebiet: Praxismanagement, ZFA
Thema: ZMV Refresherkurs:
 Azubi-Fit! Wie bilde ich den
 Nachwuchs richtig aus?
Referent/in: Dr. Martina Obermeyer,
 Schlehdorf am Kochelsee
Termin:
 08.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
 Zahnärzte, Merzhauser
 Str. 114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 19FKM21007
Kursgebühr: 335 EUR

Fachgebiet: Ästhetik, Restaurative
 Zahnheilkunde
Thema: Direkte und indirekte
 Restaurationen aus Komposite
Referent/in: Prof. Dr. Ivo Krejci, Genf
Termin: 08. – 09.03.2019,
 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
 Zahnärzte, Merzhauser
 Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 18
Kurs-Nr.: 19FKZ30608
Kursgebühr: 940 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK,
 Kieferorthopädie
Thema: Kieferorthopädie für
 Allgemein Zahnärzte
Referent/in: Dr. Martin Jaroch
Termin:
 09.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
 Zahnärzte, Merzhauser
 Str. 114-116, 79100 Freiburg

Anzeige

Landes Zahnärztekammer Hessen



www.lzkh.de



Fortbildungsakademie Zahnmedizin
 Hessen GmbH
 Rhonestraße 4, 60528 Frankfurt
 069/427275-0

Aktuelle Fortbildungen
 und Informationen unter:
www.fazh.de



Fachgebiet: ZFA
Thema: Sachkenntnisse für
 die Aufbereitung von
 Medizinprodukten
Referent/in: Andrea Kibgies,
 Magdeburg
Termin:
 05.04.2019, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2a,
 06108 Halle (Saale)
Kurs-Nr.: ZFA 2019-013
Kursgebühr: 75 EUR
Anmeldung: Frau Astrid Bierwirth

Referent/in: Petra C. Erdmann, Dresden
Termin: 23.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19FKZ21010
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Parodontologie, ZFA
Thema: Die optimale Betreuung der PA-Patienten von der Diagnose bis zum Recall – Ein Refresher-Kurs für Prophylaxemitarbeiter/-innen, ZMP's und ZMF's
Referent/in: Andrea Geugelin, Karlskrone und Iris Karcher, Freiburg
Termin: 28.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 19FKM31110
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Extrusion – Replantation – Interaktion: Geweberegeneration mit dem Tissue Master Concept
Referent/in: Dr. Gernot Mörig und Robert Svoboda, Düsseldorf
Termin: 30.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19FKZ30511
Kursgebühr: 595 EUR

Fachgebiet: Implantologie, Prophylaxe, ZFA
Thema: Prophylaxe an Implantaten
Referent/in: PD Dr. Rainer Buchmann, Dortmund und DH Birgit Peitz, Saarbrücken
Termin: 03.04.2019, 13.00 – 18.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 19FKT31208
Kursgebühr: 255 EUR (ZÄ/ZA) / 225 EUR (ZFA/Mitarbeiter/-in)

Fachgebiet: Kieferorthopädie, Kinderzahnheilkunde
Thema: Das optimale Therapie-konzept bei Nichtanlagen von Zähnen – Milchzahnerhalt, orthodontischer Lückenschluss oder Implantatkronen?
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Bernd Lapatki, Ulm
Termin: 05.04.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 19FKZ30212
Kursgebühr: 255 EUR

Fachgebiet: Kommunikation, Patientenbeziehung, Praxismanagement, ZFA
Thema: Sicher in schwierigen Gesprächssituationen: Wie Sie souveräner und gelassener kommunizieren – Basisseminar
Referent/in: Michael Behn, Herrenberg
Termin: 05.04.2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 19FKM20112
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Ästhetik, ZFA
Thema: CEREC Software-Update für Ihre Praxis – Tipps und Tricks für CEREC Restaurationen
Referent/in: Angela Schmidt, Langensendelbach
Termin: 06.04.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19FKT31801
Kursgebühr: 295 EUR (ZÄ/ZA) / 225 EUR (ZFA/Mitarbeiter/-in)

Fachgebiet: Finanzen, Marketing, Praxismanagement, ZFA
Thema: Praxisbuchhaltung – Leicht und verständlich: Von der Belegablage zum Praxiscontrolling
Referent/in: Dipl.-Kffr. Almut Schrepfer, Hünstetten
Termin: 10.04.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 19FKT20109
Kursgebühr: 225 EUR (ZÄ/ZA) / 165 EUR (ZFA/Mitarbeiter/-in)

Information und Anmeldung: FFZ/Fortbildungsforum Zahnärzte Merzhauser Str. 114-116 79100 Freiburg
 Tel.: 0761 4506-160 oder -161
 Mail: info@ffz-fortbildung.de

ZÄK Bremen



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Bremen

Fachgebiet: Kommunikation, Patientenbeziehung, Praxismanagement, ZFA
Thema: Englisch an der Rezeption - Giving Appointments
Referent/in: Maya Scholz
Termin: 02.03.2019, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 19212
Kursgebühr: 252 EUR (ZÄ), 202 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: BEMA Teil I – Grundlagen der BEMA-Abrechnung
Referent/in: Birthe Gerlach
Termin: 22.03.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinsitut der ZÄK Bremen Dependence Bremerhaven, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19602
Kursgebühr: 170 EUR



Fortbildungen, die begeistern!

Tageskurs MIMI®
 Minimalinvasive Methodik der Implantation, inklusive IDS (interner, direkter Sinuslift)

Tageskurs BioWin!-Zirkon-Implantate, Smart Grinder
 „Zirkon ist nicht schwieriger, aber anders!“

ZFA Marketing-/Assistenzkurs

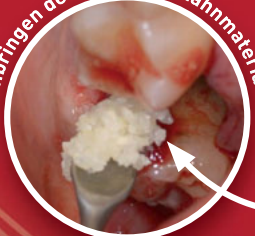
22. + 23. Februar
 22. + 23. März u. a.

Info-Hotline:
 0 6734 91 40 80



10 FORTBILDUNGSPUNKTE PRO TAG

Einbringen des autologen Zahnmaterials



KEM in weniger als 12 MINUTEN chair-side erzeugt!

Ergebnis im Röntgenbild mit IDS



GRIND IT SMART

Champions® Smart Grinder – Der Goldstandard –

- Der partikulierte Zahn hat mehr BMPs als Knochen
- Keine Membran erforderlich
- Unkompliziertes Einbringen auch im OK, da klebend
- Socket Preservation
- Vermeidung von 50 Vol. %-Alveolenfach-Resorption

champions implants
 www.champions-implants.com



KÖLN
 HALLE 4.1 | B071
 12. bis 16. März

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA

Thema: GOZ Teil I – Basics – »BEMA DENKEN heißt Geld verschenken«

Referent/in: Regina Granz

Termin:

27.03.2019, 14.00 – 20.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen Dependence Bremerhaven, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 19600

Kursgebühr: 170 EUR

Fachgebiet: Arbeitssicherheit, Notfallmedizin, Praxismanagement, ZFA

Thema: Fit für den Ernstfall! – Notfall- und Reanimationstraining für Zahnarztpraxen

Referent/in: Andreas Wendt

Termin:

27.03.2019, 15.00 – 18.30 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen Dependence Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 19221

Kursgebühr: 165 EUR (ZÄ), 132 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Ernährung, ZFA

Thema: Ernährung, Zahn und Organe – Von Omni, Veggi bis Vegan

Referent/in: Sona Alkozei

Termin:

05.04.2019, 14.00 – 20.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen Dependence Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 19037

Kursgebühr: 192 EUR

Information und Anmeldung:

Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen
Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Tel.: 0421 33303-70
Fax: 0421 33303-23
Mail: info@fizaek-hb.de oder d.wolff@fizaek-hb.de
www.fizaek-hb.de

Anzeige

e-WISE
Good To Know

- Interaktive Videokurse
- Zeitlich flexibles Selbststudium
- Aktuelle Inhalte

www.e-wise.de/zahnmedizin

+49 30 22957-100

ZÄK Westfalen-Lippe



Fortbildungsveranstaltungen von ZÄK Westfalen-Lippe

Fachgebiet: Praxismanagement, Qualitätsmanagement

Thema: Datenschutz in der Zahnmedizin – Intensivseminar nach Anforderungen der europäischen Richtlinien im Gesundheitswesen

Referent/in: Markus Strauss, Geldern

Termin:

22.02.2019, 14.00 – 19.00 Uhr

23.03.2019, 08.30 – 17.15 Uhr

Ort: Flughafen Dortmund, Terminal 1, Flughafenring 2, 44317 Dortmund

Fortbildungspunkte: 15

Kurs-Nr.: 19750025

Kursgebühr: 449 EUR (ZA), 229 EUR (ASS)

Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Prothetik

Thema: Strategische Pfeilvermehrung, Implantat-/zahntragene Teleskoparbeiten – Theoretische Grundlagen und prothetische Behandlungsabläufe

Referent/in: Dr. Tobias Ficinár

Termin:

06.03.2019, 15.00 – 18.00 Uhr

Ort: Flughafen Dortmund, Terminal 1, Flughafenring 2, 44319 Dortmund

Fortbildungspunkte: 4

Kurs-Nr.: 19750013

Kursgebühr: 109 EUR (ZA), 59 EUR (ASS)

Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Funktionslehre

Thema: Aktueller Stand der interdisziplinären Funktionslehre – das ABC der Schienentherapie

Referent/in: Prof. Dr. Georg Meyer

Termin: 08. – 09.03.2019, 14.00 – 17.00 Uhr

Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄKW, Auf der Horst 31, 48147 Münster

Fortbildungspunkte: 19

Kurs-Nr.: 19740033

Kursgebühr: 545 EUR (ZA)

Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren

Thema: Spezielle Fachkunde im Strahlenschutz für die digitale dentale Volumentomografie (DVT), inkl. Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte/-innen

Referent/in: Prof. Dr. Ulrich Meyer, M.Sc.; Dr. Irmela Reuter

Termin:

09.03.2019, 09.00 – 17.30 Uhr

22.06.2019, 09.00 – 16.30 Uhr

Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄKW, Auf der Horst 31, 48147 Münster

Fortbildungspunkte: 20

Kurs-Nr.: 19740027

Kursgebühr: 990 EUR (ZA)

Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Chirurgie

Thema: Curriculum Zahnärztliche Chirurgie – Neuer Serienbeginn

Referent/in: diverse

Termin:

16.03.2019, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄKW, Auf der Horst 31, 48147 Münster

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 19707501

Kursgebühr: 249 EUR (ZA)

je Baustein

Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Konservierende ZHK, Restaurative ZHK

Thema: Ätiologie und Pathogenese von nicht-kariösen Zahnhartsubstanzdestruktionen – Erosion, Abrasion, Attrition

Referent/in: Prof. Dr. Till

Dammaschke, Münster

Termin:

03.04.2019, 15.00 – 18.00 Uhr

Ort: Flughafen Dortmund, Terminal 1, Flughafenring 2, 44317 Dortmund

Fortbildungspunkte: 4

Kurs-Nr.: 19750019

Kursgebühr: 1096 EUR (ZA), 59 EUR (Ass.)

Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Abrechnung,

Praxismanagement, ZFA

Thema: Privatleistungen verordnen statt verkaufen

Referent/in: Dipl.-oec. Hans-Dieter Klein, Stuttgart

Termin:

06.04.2019, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Flughafen Dortmund,

Terminal 1, Flughafenring 2, 44317 Dortmund

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 19750001

Kursgebühr: 349 EUR (ZA),

179 EUR (Ass.), 179 EUR (ZFA)

Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Dentale Fotografie

Thema: Dentalfotografie – erfolgreich im Team, Fotos als Grundlage der Behandlungsplanung und der Dokumentation

Referent/in: Dieter Baumann, Enzklosterle

Termin:

06.04.2019, 09.00 – 16.30 Uhr

Ort: Akademie für Fortbildung

der ZÄKW, Auf der Horst 31, 48147 Münster

Fortbildungspunkte: 7

Kurs-Nr.: 19740030

Kursgebühr: 229 EUR (ZA),

149 EUR (Ass.), 149 EUR (ZFA)

Anmeldung: Dirc Bertram

Information und Anmeldung:

ZÄK Westfalen-Lippe, Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster, www.zahnaerzte-wl.de
Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, Tel.: 0251 507-604, Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
Ingrid Hartmann, Tel.: 0251 507-607, Mail: Ingrid.Hartmann@zahnaerzte-wl.de, Petra Horstmann, Tel.: 0251 507614, Mail: Petra.Horstmann@zahnaerzte-wl.de

LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg



Fortbildungsveranstaltungen von Philipp-Pfaff-Institut

Fachgebiet: Praxismanagement

Thema: Englisch in der Zahnarztpraxis
Referent/in: Anke Roux, Paris
Termin:
01.03.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
02.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut,
Aßmannshäuser Straße 4-6,
14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9141.3
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie

Thema: Klasse III Behandlungsstrategien
Referent/in: diverse
Termin:
01.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
02.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 0938.0
Kursgebühr: 685 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre

Thema: Therapie der CMD – Schienentherapie und adjuvante Therapien
Referent/in: diverse
Termin:
01.03.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
02.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut,
Aßmannshäuser Straße 4-6,
14197 Berlin
Kurs-Nr.: 6067.12
Kursgebühr: 385 EUR

Fachgebiet: Abrechnung

Thema: Optimierung der Abrechnung in BEMA und GOZ
Referent/in: Helen Möhrke, Berlin
Termin:
09.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut,
Aßmannshäuser Straße 4-6,
14197 Berlin
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 9039.24
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement

Thema: Private Leistungen für Kassenpatienten – BEMA meets GOZ
Referent/in: Helen Möhrke, Berlin
Termin:
13.03.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut,
Aßmannshäuser Straße 4-6,
14197 Berlin
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 9038.11
Kursgebühr: 155 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre

Thema: Ganzheitliche CMD und strukturelle Einflüsse
Referent/in: diverse
Termin:
15.03.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
16.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut,
Aßmannshäuser Straße 4-6,
14197 Berlin
Kurs-Nr.: 6066.7
Kursgebühr: 385 EUR

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde

Thema: Curriculum Kinder- und Jugendzahnmedizin
Referent/in: diverse
Termin: 15.03. – 26.10.2019,
14.00 – 15.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Str. 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 4020.13
Kursgebühr: 2.955 EUR, ermäßigt 2.660 EUR bei Anmeldung bis zum 15.02.2019 und Zahlung bis zum 01.03.2019

Fachgebiet: Abrechnung

Thema: Auffrischung der Kenntnisse in Abrechnung und Verwaltung: Basis HKP I
Referent/in: diverse
Termin:
16.03.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Str. 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9095.16
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Abrechnung

Thema: Pfaff on tour: Trainingscamp zahnärztliche Abrechnung (für Zahnärzte/innen)
Referent/in: Helen Möhrke, Berlin
Termin:
22.03.2019, 15.00 – 19.00 Uhr
23.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
24.03.2019, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut,
Aßmannshäuser Straße 4-6,
14197 Berlin
Kurs-Nr.: 5200.3
Kursgebühr: 685 EUR

ENDGEEZE™ MTA FLOW™

Mineral-Trioxid-Aggregat-Reparaturzement



DIE RICHTIGE KONSISTENZ FÜR DAS RICHTIGE VERFAHREN



Besuchen Sie uns auf der IDS 2019 in Köln:
Halle 11.3, Stand K010-L019

ULTRADENT
PRODUCTS, INC.

ULTRADENT.COM/DE

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Strukturierte Fortbildung: Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis
Referent/in: Dr. med. dent. Uwe Harth, Bad Salzuflen
Termin: 22.03. – 26.10.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Fortbildungspunkte: 46
Kurs-Nr.: 1001.15
Kursgebühr: 1650 EUR, ermäßigt 1.485 EUR bei Anmeldung bis zum 22.02.2019 und Zahlung bis zum 08.03.2019

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Die parodontale Vorbehandlung: Intensivseminar für ZMP mit praktischen Übungen
Referent/in: DH Simone Klein, Berlin
Termin: 23.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 3077.7
Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Ab- und Berechnung intensiv: Endodontie
Referent/in: ZMV Emine Parlak, Berlin
Termin: 27.03.2019, 15.00 – 20.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 4063.10
Kursgebühr: 160 EUR

Fachgebiet: Restaurative ZHK
Thema: Wurzelkanalbehandelte Zähne – moderne Rekonstruktionskonzepte aus Zahnerhaltung und Prothetik
Referent/in: OÄ PD Dr. med. dent. Kerstin Bitter, Berlin; PD Dr. med. dent. Guido Sterzenbach, Berlin
Termin: 30.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 0724.2
Kursgebühr: 315 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Qualifizierte Assistenz: Implantologie und Chirurgie für Einsteiger

Referent/in: PD Dr. med. Dr. med. dent. Meikel Vesper, Eberswalde
Termin: 30.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9041.11
Kursgebühr: 255 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Dem Stress aktiv begegnen – Burnout vermeiden: Schwierige Situationen erkennen, meistern, verkraften
Referent/in: Manfred Just, Forchheim
Termin: 30.03.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 5138.10
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Konservierende ZHK
Thema: Kofferdamtechnik aktuell: Anwendung routinieren – Zeit sparen
Referent/in: ZA Georg Benjamin, Berlin
Termin: 05.04.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 4052.1
Kursgebühr: 155 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Auffrischung der Kenntnisse in Abrechnung und Verwaltung: Aufbau HKP II
Referent/in: ZFA Annette Göpfert, Berlin
Termin: 06.04.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9119.9
Kursgebühr: 195 EUR

Information und Anmeldung:
 Philipp-Pfaff-Institut
 Fortbildungseinrichtung der Zahnärztekammer Berlin und Landeszahnärztekammer Brandenburg, Aßmannshäuser Str. 4-6
 14197 Berlin
 Tel.: 030 4147250
 Fax: 030 4148967
 Mail: info@pfaff-berlin.de
 www.pfaff-berlin.de/kursboerse/

LZK Sachsen



Fortbildungsveranstaltungen von LZK Sachsen

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Kinder und ihre Bezugspersonen in der Gruppenprophylaxe und in der Zahnarztpraxis – Inspirationen und neue Blickwinkel für die Zusammenarbeit
Referent/in: Sybille van Os-Fingberg, Tuttlingen
Termin: 08.03.2019, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: D 15/19
Kursgebühr: 210 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Thema: Sächsischer Akademietag
Termin: 09.03.2019, 09.00 – 15.30 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: D 18/19
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Teenager und Jugendliche in der Prophylaxe – zwischen Smartphone, WhatsApp und realer Welt
Referent/in: Sybille van Os-Fingberg, Tuttlingen
Termin: 09.03.2019, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: D 17/19
Kursgebühr: 210 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Thema: Der Zahnunfall – Der dentale Notfall
Referent/in: Dr. Mario Schulze, Dresden
Termin: 15.03.2019, 14.00 – 19.00 Uhr

Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: D 20/19
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Alterszahnheilkunde
Thema: Alte Menschen gut versorgen – ein Konzept aus der Praxis für die Praxis
Referent/in: Dr. med. dent. Elmar Ludwig, Ulm
Termin: 15.03.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: D 19/19
Kursgebühr: 195 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
 Fortbildungsakademie der LZK Sachsen
 Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
 Tel.: 0351 8066-108
 Fax: 0351 8066-106
 Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de
 www.zahnaerzte-in-sachsen.de

LZK Rheinland-Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen von LZK Rheinland-Pfalz

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Kinder- und Jugend-ZHK, Kinder-ZHK, Konservierende ZHK
Thema: Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH)
Referent/in: Dr. Julian Schmoedel (Greifswald)
Termin: 01.03.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Institut Bildung und Wissenschaft der LZK Rheinland-Pfalz, Langenbeckstraße 2, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 198300
Kursgebühr: 160 EUR
Anmeldung: kuball@lzk.de

Fachgebiet: Allgemeine Zahnheilkunde, Kieferorthopädie, ZFA

Thema: KFO-Kompakt-Kurs
Referent/in: Leitung: Dr. Christina Erbe (Mainz)
Referenten: diverse
Termin: 25. – 30.03.2019, 08.45 – 17.30 Uhr
Ort: Institut Bildung und Wissenschaft der LZK Rheinland-Pfalz, Langenbeckstraße 2, 55131 Mainz
Kurs-Nr.: 198216
Kursgebühr: 1070 EUR
Anmeldung: wepprich-lohse@lzk.de, kuball@lzk.de

Fachgebiet: Allgemeine Zahnheilkunde, Allgemeinmedizin, Ganzheitliche Zahnheilkunde, Restaurative Zahnheilkunde
Thema: Curriculum Integrative Zahnmedizin
Termin: 29.03.2019, 10.00 – 18.00 Uhr
30.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Landes Zahnärztekammer Rheinland-Pfalz, Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 188153
Kursgebühr: 590 EUR
Anmeldung: kuball@lzk.de

Fachgebiet: Allgemeine Zahnheilkunde, Prothetik, Restaurative Zahnheilkunde, ZFA
Thema: Prothetik-Kompaktkurs
Referent/in: Leitung: OA Dr. Helmut Dietrich (Mainz)
Referenten: diverse
Termin: 01. – 06.04.2019, 08.45 – 17.30 Uhr
Ort: Institut Bildung und Wissenschaft der LZK Rheinland-Pfalz, Langenbeckstraße 2, 55131 Mainz
Kurs-Nr.: 198217
Kursgebühr: 1070 EUR
Anmeldung: wepprich-lohse@lzk.de, kuball@lzk.de

Information und Anmeldung:
LZK Rheinland-Pfalz
Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
Tel.: 06131 96136-60
Fax: 06131 96136-89
Mail: aushilfe@lzk.de
www.lzk.de

BZK Rheinhessen



Fortbildungsveranstaltungen von BZK Rheinhessen

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Chirurgie, Implantologie
Thema: Chirurgische Komplikationen in Oralchirurgie und Implantologie
Referent/in: Sanitätsrat Dr. Peter Mohr, Bitburg
Termin: 16.03.2019, 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Hörsaal am Pulverturm, Gebäude 906 H, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 19770005

Fachgebiet: Kommunikation, Patientenbeziehung, Praxismanagement, ZFA
Thema: Beschwerdemanagement mit Klarheit und guter Stimmung - langfristige Beziehungen mit Patienten gestalten
Referent/in: Dipl.-Ing. Alberto Ojeda, Berlin
Termin: 30.03.2019, 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Hörsaal am Pulverturm, Gebäude 906 H, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 19770012
Kursgebühr: siehe www.bzkr.de unter Fort- und Weiterbildung

Fachgebiet: Kommunikation, Praxismanagement, ZFA
Thema: Delegation und Aufgabenübernahme – Rationelle Praxisverwaltung
Referent/in: Christine Baumeister-Henning
Termin: 13.04.2019, 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Hörsaal am Pulverturm, Gebäude 906 H, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz
Kurs-Nr.: 19770006
Kursgebühr: siehe www.bzkr.de unter Fort- und Weiterbildung



ancar

WILLKOMMEN IN DER WELT VON ANCAR

Serie 1

Aluminium Core

Serie 3

Touch Expert

Serie 5

Touch Expert

Serie 7

Sit Down Naturally

Hier finden Sie Ihre neue Behandlungseinheit



www.ancar-online.com

Entdecken Sie die Zukunft
in Dentaleinheiten @ IDS

12.-16. MÄRZ, KÖLN
Halle 11.3 - Stand G-20 + J-29

IDS
2019

Information und Anmeldung:

Bezirkszahnärztekammer
Rheinhausen
Wilhelm-Theodor-Römheld-Str. 24
55130 Mainz
Fax: 06131 49085-12
Mail: fortbildung@bzkr.de
www.bzkr.de unter
„Fort- und Weiterbildung“

Kongresse**■ März****51. Zahnärzte Winterkongress
Schladming**

Thema: Diverse
Veranstalter: Freier Verband
Deutscher Zahnärzte e.V.
Wissenschaftliche Leitung:
Dr. Peter Bührens; PD Dr. Thomas
Wolf

Referent/in: Diverse
Termin: 02. – 08.03.2019,
18.00 – 13.00 Uhr

Ort: congress Schladming,
Europaplatz 800,
8970 Schladming, (A)
Fortbildungspunkte: 29

Kursgebühr: 200 EUR, unter-
schiedliche Kongressgebühren
für die einzelnen Berufsgruppen.
Die Kosten für die Seminare
sind in den Anmeldegebühren
enthalten.

Anmeldung: Freier Verband
Deutscher Zahnärzte e.V.
Mallwitzstraße 16, D-53177 Bonn
Tel.: 0228 85 57-0
Fax: 0228 34 06 71
Mail: kongresse@fvdz.de

**3. Ostfriesischer
Zahnärztetag 2019**

Thema: Prothetik und Mee(h)r-
ist „Digital“ heute schon besser
als „Analog“?

Veranstalter: Genossenschaft
ostfriesischer Zahnärzte e.G.

Termin:
30.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Haus des Gastes, Badstr.,
26506 Norden-Norddeich
Fortbildungspunkte: 8
Kursgebühr: 195 EUR
Anmeldung: Genossenschaft
ostfriesischer Zahnärzte
c/o Dr. Andreas Dohle
Am Markt 1, 26506 Norden

■ Mai**BBI 2019 – 23. Jahrestagung
des Landesverbandes Berlin-
Brandenburg des DGI e.V.**

Thema: Mensch – Implantat –
Umgebung: Dogmen, Konzepte,
Werte auf dem Prüfstand
Veranstalter: MCI Deutschland GmbH

Wissenschaftliche Leitung:
PD Dr. Frank Peter Strietzel,
PD Dr. Susanne Nahles;
Dr. Derk Siebers, M.Sc.

Termin: 10. – 11.05.2019
Ort: Melia Hotel Berlin, Friedrich-
straße 103, 10117 Berlin
Kursgebühr: 150-240 EUR,
Preisliste siehe Webseite

Anmeldung:
MCI Deutschland GmbH
MCI | Germany – Berlin
Markgrafenstraße 56, 10117 Berlin
Tel.: 030 204590
Fax: 030 2045950
Mail: bbi@mci-group.com
www.dgi-fortbildung.de/events/
bbi/

**FRÜHJAHRSSYMPOSIUM der
ÖGZMK Zeigverein Niederösterreich**

Thema: „Chirurgie, Forensik und
Notfallmanagement in der Zahn-
heilkunde“

Veranstalter: Ärztezentrale Med.Info
Wissenschaftliche Leitung:
Veranstalter: Dr. Wolfgang Gruber
(Präsident der ÖGZMK NÖ)
Organisation:

Prim. MR Dr. S. Orechovsky; OMR
DDr. H. Gruber; PD DDr. A. Wutzl
Dr. W. Schmutzer
Sekretär: Dr. B. Orechovsky

Termin: 23. – 25.05.2019
Ort: Steigenberger Hotel & Spa,
Am Goldberg 2, 3500 Krems, (A)
Information: Ärztezentrale Med.Info
Helferstorferstraße 4, 1011 Wien
Tel.: (+43/1) 531 16 – 48
Fax: (+43/1) 531 16 – 61
Mail: azmedinfo@media.co.at
Anmeldung: ÖGZMK NÖ
Frau Sarah Eder
Tel.: (+43/664) 42 48 426
Mail: oegzmk@noe.zahnaerzte
kammer.at

**Jubiläumskongress – 25. Parodon-
tologie Experten Tage für Zahnärz-
tInnen und AssistentInnen**

Thema: Keynote-Speaker, Podi-
ums-Diskussionen, Live-OP, Table
Clinic Präsentationen, Live Voting,
Live-Straming, Poster-Präsentatio-
nen. Kongressprogramm für
ZahnärztInnen & AssistentInnen
Veranstalter: Ärztezentrale Med.Info

Wissenschaftliche Leitung: PD Dr.
Werner LILL (ÖGP Präsident); Dr.
Corinna Bruckmann, MSc (Gene-
ralsekretärin); Dr. Michael MÜLLER
(1. Vizepräsident)

Referent/in: diverse
Termin: 23. – 25.05.2019
Ort: K3 KitzKongress, Josef-Herold-
Straße 12, 6370 Kitzbühel, (A)
Kursgebühr: k. A.
Anmeldung:
Kongress-Management:
triomondo marketing GmbH
Günter Lichtner
Tel.: +43 699 10111005
Mail: office@triomondo.com

**14. Praxis-Ökonomie-Kongress
Westerland/Sylt**

Thema: Praxismanagement
Veranstalter: Freier Verband
Deutscher Zahnärzte e.V.

Referent/in: Diverse
Termin:
30.05.2019 – 01.06.2019

Ort: Congress Centrum Sylt,
Friedrichstr. 44,
25980 Westerland/Sylt
Fortbildungspunkte: 12
Kursgebühr: 250 EUR (Mitglieder
FVDZ)

Nichtmitglieder 300 EUR
Mitglieder ZA eG 270 EUR
Ehepartner/Mitarbeiter/sonstige
Personen (kein Zahnarzt)
190 EUR
Dental-Business-Evening
75 EUR

Anmeldung: Freier Verband
Deutscher Zahnärzte e.V.
Mallwitzstraße 16, 53177 Bonn
Tel.: 0228 85 57-0
Fax: 0228 34 06 71
Mail: kongresse@fvdz.de

■ Juni 2019**26. Zahnärzte Sommerkongress
Usedom**

Thema: Diverse
Veranstalter: Freier Verband
Deutscher Zahnärzte e.V.

Wissenschaftliche Leitung:
Dr. Peter Bührens; Dr. Holger
Garling

Referent/in: Diverse
Termin: 17. – 21.06.2019,
09.00 – 18.00 Uhr

Ort: MARITIM Hotel Kaiserhof,
Strandpromenade/Kulmstr. 33,
17424 Heringsdorf
Fortbildungspunkte: 30
Kursgebühr: 90 EUR, unterschied-
liche Kongressgebühren für
die einzelnen Berufsgruppen

Anmeldung: Freier Verband
Deutscher Zahnärzte e.V.
Mallwitzstraße 16, 53177 Bonn
Tel.: 0228 85 57-0
Fax: 0228 34 06 71
Mail: kongresse@fvdz.de

Hochschulen**Universität Düsseldorf**

Fachgebiet: Implantologie,
Kieferorthopädie
Thema: Mini-Implantate in der
Kieferorthopädie
Referent/in: Prof. Dr. Dieter Dre-
scher, Prof. Dr. Benedict Wilmes
Termin:
16.02.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Universität Düsseldorf,
Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Kurs 1: Mini-Implantate
im Alveolarfortsatz, die Grundlagen
Kursgebühr: 220 bis 420 EUR,
Teilnahmegebühr zzgl. 19%
MwSt.:
420 EUR Normaltarif
320 EUR Weiterbildungsassistenten
220 EUR Zahntechniker
Anmeldung:
Tel.: 0211 695 494 16
Mail: bcm.dus@gmail.com

Veranstalter-Informationen:
Universität Düsseldorf
Poliklinik für Kieferorthopädie,
Moorenstr. 5
40225 Düsseldorf
Tel.: 0211 811 8671
Fax: 0211 811 9510
Mail: wilmes@
med.uni-duesseldorf.de

**Universitätsmedizin
Greifswald**

Fachgebiet: Allgemeine ZHK,
Implantologie, Parodontologie,
Prophylaxe
Thema: Professionelle Zahn-/
Implantatreinigung mit Luft-
Pulver-Wasserstrahltechnik
Referent/in: DH J. Daus, DH;
L. Kluve, Dr L. Jablonowski,
Dr M. Eremenko

Begrüßen Sie bessere klinische Ergebnisse.

Wussten Sie,

dass prothetische Fälle, die digital begonnen werden, mit einer Wahrscheinlichkeit von 40 % weniger Anpassungen erfordern und dass alle Änderungen 63 % schneller vorgenommen werden können?¹ Kombinieren Sie das mit der herausragenden Visualisierung der iTero-Scanner und Sie werden bemerken, dass Sie noch bessere klinische Ergebnisse erzielen. Die sofortige Qualitätskontrolle auf dem Scanner während der Chairside Behandlung bringt jeden zum Lächeln.

Ganz gleich ob Krone, Brücke, Implantat, individuelles Abutment, Veneers, Inlays, Onlays oder transparente Invisalign-Aligner: Wählen Sie die Behandlung und das Labor, die für Sie und Ihre Patienten richtig sind.

► Erleben Sie selbst die Stärke der Technologie:

Um noch heute eine Produktvorführung zu vereinbaren, kontaktieren Sie iTero-DACH@aligntech.com.



iTero Element 2

1. Meer, W.J., Andriessen, F.S. Wismeijer, D. and Ren, Y. Application of intra-oral dental scanners in the digital workflow of implantology. PLoSOne, 2012; 7(8): e43312. doi:10.1371/journal.pone.0043312
iTero, Invisalign und ClinCheck sowie weitere Bezeichnungen sind Handels- bzw. Dienstleistungsmarken von Align Technology, Inc. oder von Tochtergesellschaften bzw. verbundenen Unternehmen. Diese Handels- oder Dienstleistungsmarken sind möglicherweise in den USA und/oder anderen Ländern eingetragen.
© 2018 Align Technology BV, Alle Rechte vorbehalten.
Arlandaweg 161, 1043HS Amsterdam, Niederlande.
206769 Rev A

Termin: 01. – 02.03.2019,
09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Zahnklinik der
Universitätsmedizin Greifswald,
Walter-Rathenau-Str 42a,
17475 Greifswald
Fortbildungspunkte: 18
Kursgebühr: 400 EUR
Anmeldung: Livia Kluge, DH
Dr. Lukasz Jablonowski
Tel.: 0 38 34 86 196 44
Mail: livia.kluge-jahnke@uni-greifswald.de,
lukasz.jablonowski@uni-greifswald.de

Veranstalter-Informationen:
Universitätsmedizin Greifswald
Walter-Rathenau Str 42a
17475 Greifswald
Tel.: 038348619623
Mail: eremenkom@uni-greifswald.de

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK,
Kieferorthopädie
Thema: CMD-Kieler-Konzept
diagnostikgesteuerte Therapie
Referent/in: Prof. Dr. H. Fischer-
Brandies; Marc Asche; Christian
Wunderlich; Prof. Dr. Dr. Wiltfang;
Prof. Dr. Baron
Termin: 22. – 23.02.2019,
09.00 – 19.00 Uhr
Ort: Kiel, Arnold-Heller-Str. 3,
Haus 26, 24105 Kiel
Fortbildungspunkte: 24
Kursgebühr: 695 EUR, Gebühr
je Teil A, B, C: 690 EUR regulär
545 EUR Assistenten, Osteopa-
then, Physiotherapeuten
Anmeldung: [www.zww.uni-kiel.de/
de/cmd-kieler-konzept](http://www.zww.uni-kiel.de/de/cmd-kieler-konzept)

Veranstalter-Informationen:
Universitätsklinikum
Schleswig-Holstein
Arnold-Heller-Str. 3, Haus 26
24105 Kiel
Tel.: 0431 50026301
Fax: 0431 50026304
Mail: fi-br@kfo-zmk.uni-kiel.de

Wissenschaftliche Gesellschaften

DGÄZ e.V.

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Sylter Symposium für
Ästhetische Zahnmedizin und
Dysgnathie
Referent/in: siehe Programm
Termin:
29.05.2019 – 01.06.2019
Ort: A-Rosa Sylt, Listlandstraße 11,
25992 Sylt
Kursgebühr: ab 500 EUR,
Tagungsgebühr
bis 21.04.2019 500 EUR
ab 22.04.2019 600 EUR
Assistenten in der Weiterbildung:
bis 21.04.2019 200 EUR
ab 22.04.2019 250 EUR
Tageskarte 250 EUR
Alle Workshops sind 2019
kostenfrei!
Anmeldung: Deutsche Gesellschaft
für Ästhetische Zahnmedizin e.V.
Mail: info@dgaz.de

Veranstalter-Informationen:
DGÄZ e.V.
Graf-Konrad-Str.1,
Schloss Westerburg
56457 Westerburg
Tel.: 0151-41826321
Mail: rhillert@web.de

DGCZ

Deutsche Gesellschaft für
computergestützte Zahnheilkunde



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC Intensivkurs für
Neuanwender
Referent/in: ZA P. Neumann,
ZA L. Brausewetter
Termin: 01.03.2019 – 02.03.2019,
10.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZA Praxis Dentisten Berlin,
Karl-Marx-Straße 124, 12043 Berlin
Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IS140219
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Ortho für CEREC Anwender
Referent/in: Dr. Sven Holtorf
Termin: 08.03.2019, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Sven Holtorf, Kurhausstr. 65, 23795 Bad Segeberg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: OC770119
Kursgebühr: Zahnärzte 500 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 250 EUR zzgl. MwSt./ZFA ohne Team 500 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC Seitenzahnkurs für Fortgeschrittene
Referent/in: Dr. B. Reiss, Prof. S. Reich, Dr. S. Rosenstiel
Termin: 08. – 09.03.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: SZ800119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 1.550 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, ZFA 1.650 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: ZA P. Neumann, ZA L. Brausewetter
Termin: 15. – 16.03.2019, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS680119
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Das Arbeiten mit CEREC Connect aus Sicht des Labors
Referent/in: ZT Patrick Keim
Termin: 20.03.2019, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: LC170119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 800 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, Zahntechniker 850 EUR zzgl. MwSt./ZFA 600 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dr. Otmar Rauscher
Termin: 22. – 23.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Otmar Rauscher, Denninger Straße 170, 81927 München
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS490119
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dr. Bernd Reiss, Dr. Simon Rosenstiel
Termin: 22. – 23.03.2019, 09.15 – 17.00 Uhr
Ort: Sirona Dental Academy, Werner-von-Siemens-Straße 4, 64625 Bensheim
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS060219
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC meets inLab
Referent/in: Dr. Otmar Rauscher
Termin: 29. – 30.03.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IL830119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 1.750 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, ZFA 1.850 EUR zzgl. MwSt./ZFA, ZT im Team mit ZA 1.500 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC & Implantologie
Referent/in: Dr. Sven Holtorf
Termin: 29. – 30.03.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IP870119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 1.750 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, ZFA 1.850 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dr. W. Schweppe, Dr. O. Schenk
Termin: 29. – 30.03.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zentrum für Zahngesundheit Ruhr, Dres. Schweppe und Partner, Wasserwerkstraße 2, 58730 Fröndenberg
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS130219
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Digitale Implantologie – ein Einführungskurs zum Kennenlernen
Referent/in: PD Dr. Andreas Bindl
Termin: 03.04.2019, 16.00 – 19.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: FOZB0119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 350 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte 400 EUR zzgl. MwSt./ZFA 250 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Ortho für CEREC Anwender
Referent/in: Dr. Bernhild-Elke Stammitz
Termin: 05.04.2019, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Bernhild-Elke, Stammitz, Heinrich-Hertz-Straße 9, 63225 Langen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: OC790219
Kursgebühr: Zahnärzte 500 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 250 EUR zzgl. MwSt./ZFA ohne Team 500 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC Frontzahnkurs für Fortgeschrittene
Referent/in: Dr. Otmar Rauscher
Termin: 05. – 06.04.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: FZ830119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 1.550 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, ZFA 1.650 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dipl.-Stom. Oliver Schneider
Termin: 05. – 06.04.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnarztpraxis Birgit und Oliver Schneider, Äußere Plauensche Straße 1, 08056 Zwickau
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS290119
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC Basis Kurs für Praxislabortechniker
Referent/in: ZT Angela Schmidt
Termin: 09. – 10.04.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Kurs-Nr.: LP300219
Kursgebühr: Zahntechniker 1.600 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: IPS e.max abutment solutions – Systemkurs
Referent/in: Dr. Andreas Kurbad
Termin: 12. – 13.04.2019, 16.00 – 15.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 12
Kurs-Nr.: FO460119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 1.050 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, ZFA 1.100 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC Seitenzahnkurs für Fortgeschrittene
Referent/in: Dipl.-Stom. H. Loos
Termin: 12. – 13.04.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: SZ860119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 1.550 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, ZFA 1.650 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dr. Olaf Schenk
Termin: 12. – 13.04.2019, 09.15 – 17.00 Uhr
Ort: Sirona Dental Academy, Werner-von-Siemens-Straße 4, 64625 Bensheim

REPARIERT NACHWEISLICH GESCHWÄCHTEN ZAHNSCHMELZ

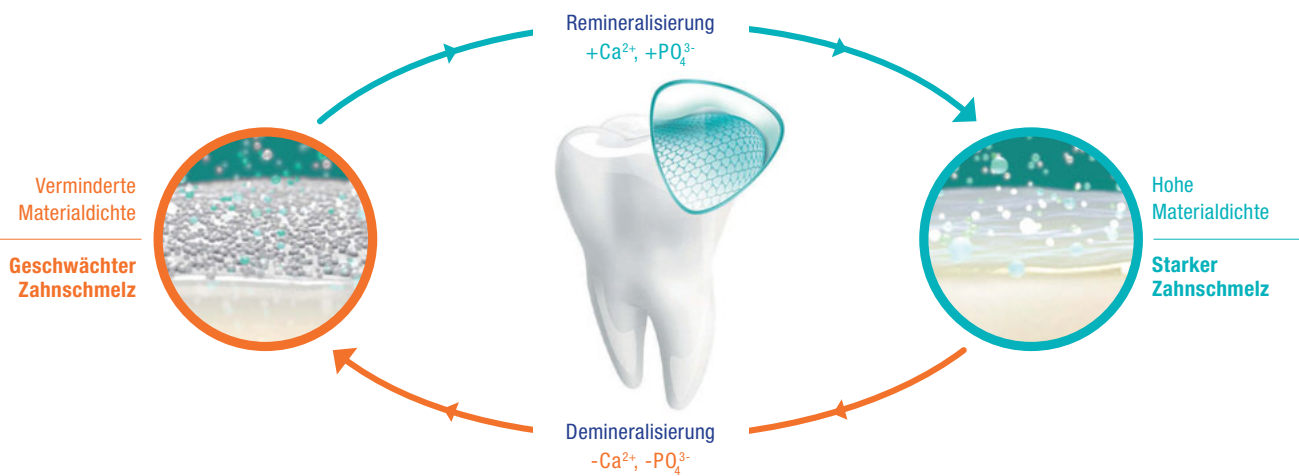


Eine spezielle Formulierung, die die Remineralisierung fördert und die Demineralisierung reduziert

✓ Mit einem Copolymer, um die Säureresistenz zu erhöhen¹

✓ Mit Lactat, um die Fluorid-Aufnahme zu fördern²

✓ Angepasster pH-Wert³



Adaption der Darstellung von Zero D, Lussi A; Int Dent J 2005: 285-290⁴



Die tägliche ProSchmelz REPAIR Zahnpasta

Nr.1 Marke zum Schutz vor säurebedingtem Zahnschmelzabbau⁵

Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS450219
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR
 zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR
 zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: ZA P. Neumann, ZA L. Brausewetter
Termin: 12. – 13.04.2019, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZA Praxis Dentisten Berlin, Karl-Marx-Straße 124, 12043 Berlin

Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS140319
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR
 zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR
 zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Von CEREC zu inLab, der Upgrade Kurs für Ihre Praxis
Referent/in: ZT Jens Richter
Termin: 26.04.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: LU390119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 800 EUR zzgl. MwSt. /Zahnärzte, Zahntechniker 850 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: CEREC Intensivkurs für Neuanwender
Referent/in: Dr. Günter Fritzsche
Termin: 26. – 27.04.2019, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Günter Fritzsche, Colonnaden 39, 20354 Hamburg
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS080219
Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR
 zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR
 zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Herausnehmbarer Zahnersatz mit inLab
Referent/in: ZT Jens Richter, ZTM Manfred Leissing
Termin: 27.04.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: LE310119
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 800 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, Zahntechniker 850 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM
Thema: Tipps & Tricks rund um CEREC, Wissen, was nicht im Handbuch steht
Referent/in: Dipl.-Stom. Hermann Loos
Termin: 28.04.2019, 10.00 – 15.00 Uhr
Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: FO860219
Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 800 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte 850 EUR zzgl. MwSt./ZFA 600 EUR
 zzgl. MwSt.

Anmeldung: DGCZ-Deutsche Gesellschaft für Computer-gestützte Zahnheilkunde
 Katharina-Heinroth-Ufer 1
 10787 Berlin
 Mail: info@dgcz.org
 Anmeldung: sekretariat@dgcz.org,
 Tel.: 030 76764388

DZOI

Deutsches Zentrum für orale Implantologie e. V.

Fachgebiet: Implantologie
Thema: SDS-Keramikimplantate
Referent/in: Dr. Ulrich Volz
Termin: 15. – 16.03.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: CCC-Kreuzlingen, Konstanzerstrasse 11, 8280 Kreuzlingen/Schweiz, (CH)
Fortbildungspunkte: 15
Kursgebühr: Gebühr: 480 EUR
 Gebühr Mitglieder: 400 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Europäische Implantologie ohne Grenzen
Referent/in: Dr. Je-won WANG, CEO IBS; Christophe LIZOT, COO IBS EUROPE; Prof. Dr. Edit XHAJANKA, University of Tirana; Prof. Dr. Günter DHOM, Director of the Master of Science Studies; Dipl.Ing.Dr.Helmut B. ENGELS, Präsident DZOI e. V.; Prof. Dr. Philippe GIBERT, Kongress-Präsident
Termin: 21. – 28.03.2019, 08.30 – 00.00 Uhr
Ort: Hotel Batelière, 20 Residence les Alizes de Bateliere, 97233 Schoelcher/Martinique

Kursgebühr: Gebühr: 1.310 EUR
 Gebühr Mitglieder: 1.150 EUR,
 Kosten, Prix:
 Wissenschaftlicher Kongress:
 EUR 1.310 EUR
 Congres scientifique
 EUR 1.310 EUR
 Work Shop – Hands on Kurs
 Travaux – Pratiques 0 EUR
 Segeltörn incl. Lunch 1/2 T
 50 EUR
 1/2 journée promenade en mer
 50 EUR
 Pro Begleitperson 695 EUR
 Accompagnant 695 EUR
 Tauchkurs 150 EUR
 Greenfee 90 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Keramikimplantate
Referent/in: Dr. Ulrich Volz
Termin: 05. – 06.04.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: SDS – Swiss Dental Solutions AG, Konstanzerstrasse 11, 8280 Kreuzlingen/Schweiz
Fortbildungspunkte: 15
Kursgebühr: Gebühr: 480 EUR
 Gebühr Mitglieder: 400 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Laserschutzbeauftragter
Referent/in: Dr. Martin Straßl
Termin: 06.04.2019, 08.45 – 17.30 Uhr
Ort: Praxis Boppard-Buchholz, Am Heidepark 6, 56154 Boppard
Fortbildungspunkte: 9
Kursgebühr: Gebühr: 349 EUR
 Gebühr Mitglieder: 299 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Keramikimplantate
Referent/in: Dr. Ulrich Volz
Termin: 14. – 15.06.2019
 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: SDS – Swiss Dental Solutions AG, Konstanzerstrasse 11, 8280 Kreuzlingen/Schweiz, (CH)
Fortbildungspunkte: 15
Kursgebühr: Gebühr: 480 EUR
 Gebühr Mitglieder: 400 EUR

Veranstalter-Informationen:
 Deutsches Zentrum für orale Implantologie e. V. (DZOI)
 Rebhuhnweg 2
 84036 Landshut
 Tel.: 0871 – 66 00 934
 office@dzoide

Friedrich-Louis-Hesse-Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität Leipzig e. V.

Thema: Frühjahrstagung – „Kieferorthopädie heute: Zwischen historisch Bewährtem und digitaler Zukunft.“
Wissenschaftliche Leitung:
 Univ.-Prof. Dr. Karl-Heinz Dannhauer
Termin: 11.05.2019
Ort: Hotel The Westin Leipzig, Gerberstraße 15, 04105 Leipzig

Veranstalter-Informationen:
 Sekretariat der Friedrich-Louis-Hesse-Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität Leipzig e. V., Frau Martina Wittig
 Tel.: 0341 9721106
 Fax: 0341 9721069
 Mail: gzmk@medizin.uni-leipzig.de
 www.gzmk-leipzig.de

Verlustmitteilungen

ZÄK Niedersachsen

Verlust von Mitgliedsausweisen

Nr. 7960
 von Soufiane Zeryouhi
 Nr. 6809
 von Dr. Barbara Hell
 Nr. 7710
 von Renate Geisler
 Nr. 6805
 von Carsten Lambrecht
 Nr. 1527
 von Dr. Bernd-Dietrich Schüre
 Nr. 5874
 von Dr. Edith Gutsch-Kunze
 Nr. 5051
 von Ouldouz Otte-Motallebzadeh
 Nr. 6959
 von Dr. Hans-Hermann Liepe
 Nr. 8421
 von Dr. Daniel Korden
 Nr. 7260
 von Dr. Christine Deppe-Kumbera



PANAVIA™ V5

Mein Zement – für jede Befestigung!

PANAVIA™ V5 ist dank seines neuen Initiator-Systems der Universalzement für die Befestigung. Hochästhetische Anforderungen bei der Befestigung von Veneers werden genauso erfüllt wie eine überdurchschnittliche Haftkraft bei ungünstigen Retentionsverhältnissen. Jede Befestigung, von Restaurationen aus Metallen über Keramik bis hin zu Kompositen, ist mit PANAVIA™ V5 möglich.

Der Tooth Primer für die Zahnoberfläche, der Ceramic Primer Plus für alle Legierungen, Keramiken oder Komposite und der Zement aus der Automix-Spritze, meistern alle täglichen Herausforderungen.

Das Ergebnis ist eine Reduktion des Materialsortiments in der Praxis, hohe Ästhetik und sichere Haftung für alle Front- und Seitenzahnrestaurationen.

Alle fünf aminfreien Farben sind farbstabil und auch als Try-In-Pasten erhältlich.

Überzeugen Sie sich selbst und sprechen Sie uns an!



Unerwünschte Wirkungen und Produktmängel von Medizinprodukten

die nicht der Meldepflicht nach § 3 der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung unterliegen

Arzneimittel
Kommission
Zahnärzte



Arzneimittelkommission Zahnärzte
BZÄK/KZBV
Chausseestr. 13
10115 Berlin

e-mail-Anschrift: m.rahn@bzaek.de
Telefax 030 40005 169

Meldung erstattet von (Zahnklinik, Praxis, Anwender etc.)

2

Strasse

PLZ/Ort

Kontaktperson/Bearbeiter

Tel.:

Fax:

E-mail:

Datum der Meldung:

auszufüllen von der Bundeszahnärztekammer:

1

Hersteller (Adresse)	
3	
Handelsname des Medizinproduktes	Art des Produktes (z.B. Prothesenbasismaterial, Füllungsmaterial, Legierung):
4	5
Modell, Katalog- od. Artikelnummer:	Serien- bzw. Chargennummer(n):
6	
Datum des Vorkommnisses:	Ort des Vorkommnisses:
7	
Patienteninitialien: 8	Geburtsjahr: <input type="text"/> Geschlecht: <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w bitte Zutreffendes markieren!

Beschreibung des Vorkommnisses/Folgen für Patienten

Zahnbefund (bitte nur für die Meldung relevante Angaben vornehmen): 9

18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28		
			55	54	53	52	51	61	62	63	64	65					
			85	84	83	82	81	71	72	73	74	75					
48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38		

Beschreibung des Ereignisses:

10

Beratungsbrief erbeten: Ja Nein 11

Formular drucken

Formular per E-Mail senden

12

INFO

Meldungen von unerwünschten Wirkungen und Produktmängeln von Medizinprodukten

Zu festgestellten unerwünschten Wirkungen und Mängeln an zahnärztlichen Medizinprodukten, die nicht der Meldepflicht nach § 3 der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung unterliegen, bietet die Arzneimittelkommission für die Kollegenschaft eine Beratung an. Das Meldeformular kann heruntergeladen, am Bildschirm ausgefüllt, gespeichert und per E-Mail versendet werden. Dieses und weitere Formulare und Informationen über Medizinprodukte finden Sie unter: <https://www.bzaek.de/UAW>.

Die eingegangenen Meldungen werden nicht an das BfArM weitergeleitet.

Erklärungen zu den markierten Punkten:

1. Jede Meldung erhält eine Identifikationsnummer, diesen Bereich bitte freilassen.
2. Die Kontaktdaten der meldenden Zahnärztinnen und Zahnärzte werden streng vertraulich behandelt und nicht weitergegeben.
3. Bitte geben Sie möglichst den Namen des Herstellers des Medizinprodukts an.
4. Bitte geben Sie möglichst den Handelsnamen des Medizinprodukts an.
5. Bitte geben Sie hier die Art des Medizinprodukts an (z. B. Füllungs-material oder Legierung).
6. Bitte geben Sie möglichst an, um welches Modell es sich handelt. Je umfangreicher die Informationen zu einem Fall sind, desto zuverlässiger kann das Produkt zurückverfolgt werden. Bei dem Verdacht, dass es sich um ein Qualitätsproblem handelt, ist die Angabe der Chargennummer wichtig.
7. Bitte geben Sie möglichst an, wann das Vorkommnis aufgetreten ist.
8. Die Patienteninitialen dienen dazu, bei Rückfragen die Identifizierung des Patienten zu erleichtern.
9. Bitte hier nur für die Meldung relevante Informationen (z. B. Implantatposition) vermerken.
10. Bitte beschreiben Sie hier das beobachtete Ereignis hinsichtlich der Lokalisation, Auswirkung und der erforderlichen Behandlung. Jeder zusätzliche Hinweis ist hilfreich.
11. Sie haben die Möglichkeit von der Arzneimittelkommission Zahnärzte einen Beratungsbrief zu dem von Ihnen gemeldeten Vorkommnis zu erhalten.
12. Sie können den ausgefüllten Bogen direkt per E-Mail senden oder ausdrucken und per Post oder Fax schicken. ■



38. Internationale Dental-Schau
Köln, 12. - 16. März 2019
Fachhändlertag: 12. März 2019

**LEADING DENTAL
BUSINESS SUMMIT**



Eintrittskarte = Fahrausweis

Kostenlose An- und Abfahrt zur IDS im VRS- und VRR-Verbundsgebiet!



Koelnmesse GmbH · Messeplatz 1 · 50679 Köln · Deutschland
Telefon +49 180 577-3577* · ids@visitor.koelnmesse.de

*0,20 EUR/Anruf aus dem dt. Festnetz; max.0,60 EUR/Anruf aus dem Mobilfunknetz

Kleine Werkstoffkunde für Zahnärzte – Teil 2

Dentale Glaskeramiken

Martin Rosentritt, Annett Kieschnick, Bogna Stawarczyk

Dentale Keramiken haben eine enorme Entwicklung erfahren – insbesondere durch die subtraktive CAD/CAM-Fertigung. Allerdings herrscht aufgrund der Vielfalt der Materialien teilweise Verwirrung. Glas-, Feldspat-, Leuzit-, Lithiumsilikat-, Lithiumdisilikat- oder Lithiumaluminosilikatkeramik – hier die Übersicht zu behalten, ist eine Herausforderung.



Abbildung 3: Keramikrohlinge für die CAD/CAM-Fertigung (Mitte: Rohling mit vorgefertigter Adaption an ein Abutment im vorkristallisierten („blauen“) Zustand)

Die Basis für die dentalen Keramiken sind in der Regel Gläser. Silikate bilden dabei die Rohstoffe für die Glas- und Keramikherstellung. Daher werden diese anorganischen, nichtmetallischen Werkstoffe oft auch als Glas- oder Silikatkeramiken bezeichnet. Dentale Keramiken unterscheiden sich von amorphen Gläsern durch ihren kristallinen Aufbau. So kann man durch geeignete Zusätze die Entstehung und das Wachstum von Kristallen forcieren und gezielt steuern und unterschiedliche Keramiken herstellen, deren Kristallstrukturen sich in Form und Größe – jeweils in Abhängigkeit von der stofflichen Zusammensetzung unterscheiden. Die Prozessparameter und die Temperaturführung beeinflussen hierbei die entstehenden Strukturen und werden daher gezielt

eingesetzt, um das Anforderungsprofil an den jeweiligen Keramiktyp zu gewährleisten [Rosentritt et al., 2018a].

Fluorapatit (IPS Style, Ivoclar Vivadent), Leuzit (Empress 2, Ivoclar Vivadent) oder Lithiumaluminosilikat (nIce, Straumann) beziehungsweise Lithiumdisilikat (IPS e.max, Ivoclar Vivadent) sind typische Vertreter von Keramiken mit unterschiedlichen Kristalltypen – und ihre Eigenschaften damit stark abhängig von ihrer Zusammensetzung. Die kristallinen Phasen können zur Optimierung der Eigenschaften der dentalen Keramiken modifiziert werden. Das Verhältnis von Li_2O (Lithiumoxid) und SiO_2 (Siliziumdioxid) entscheidet darüber, welche kristalline Struktur und damit welche Lithium-(X)-silikatkeramik (Lithiumsilikat, Lithiumdisilikat, Lithiumalu-

minosilikat) aus den Rohstoffen entsteht [Rosentritt et al., 2018b].

Eigenschaften

In jeder Keramik sind Risse latent vorhanden oder können durch die Bearbeitung (Anpassen, Einschleifen) induziert werden. Diese Risse verlaufen jedoch im Unterschied zu jenen in amorphen Gläsern nicht auf direktem Weg durch den Keramikwerkstoff, sondern werden durch die kristallinen Bereiche umgelenkt (Abbildung 1) [Rosentritt/Preis, 2018]. Dadurch entstehen Hindernisse für das Voranschreiten eines Risses, denn es müssen dafür längere Wegstrecken und mannigfaltige Richtungsänderungen überwunden werden, was höhere Kräfteinwirkungen und wechselnde Kraftvektoren erfordert. Dieser Mechanismus generiert Festigkeit – die Keramik wird dadurch stabiler, etwaige Risse wachsen deutlich langsamer (unterkritisches Risswachstum). Dennoch erweitern sich Risse kontinuierlich bis zum späteren, dann plötzlich eintretenden Versagen weiter [Shenoy/Shenoy, 2010; Silva et al., 2017]. Das ist auch der Grund dafür, warum manche Restauration ohne erkennbaren Grund „spontan“ versagen kann. Eine schonende Bearbeitung (neue feine Diamanten, wenig Druck, Wasserkühlung) kann die Entstehung von Rissen verhindern, eine abschließende Politur und Glasur die Anzahl an Rissen und damit das Frakturrisiko reduzieren.

Dentale Glaskeramiken besitzen auch andere lichteoptische Eigenschaften als klassische Gläser – durch die kristallinen Anteile wird das Licht im Material anders reflektiert und abgelenkt. Dadurch entsteht die dem

Foto: Martin Rosentritt

natürlichen Zahn oft sehr nahe kommende Transluzenz, weshalb dentale Glaskeramiken aufgrund ihrer hervorragenden optischen Eigenschaften besonders in der ästhetischen Zone gern eingesetzt werden. Dabei können Festigkeiten und Ästhetik der dentalen Keramiken in bestimmten Bereichen definiert gesteuert werden (Tabelle 1). Durch keramische Zusätze wie beispielsweise Zirkonoxid können die Eigenschaften weiter verändert und für die jeweilige Indikation angepasst werden (ZLS: Zirkonia-verstärkte Lithiumsilikatkeramik).

Präparation und intraorale Befestigung

Für die Gewährleistung einer zufriedenstellenden Stabilität werden an die Präparation bestimmte Anforderungen wie minimale Wandstärken und Rundungen (keine Kanten oder Ecken) gestellt. Für die Vorbereitung von keramischen Versorgungen gibt es spezielle Präparationsinstrumente (rotierend, Schallpräparation). Von Bedeutung ist, dass Keramiken mit höherer Eigenfestigkeit fast immer geringe Wandstärken besitzen und damit eine minimal-invasivere Präparation gestatten. Die meisten keramischen Versorgungen erreichen eine klinisch ausreichende Beständigkeit allerdings erst durch eine adhäsive Befestigung. Dann entsteht ein fester Verbund zwischen Zahn und Versorgung und ein stabiler Zahn-Keramik-Komplex, der durch eine Zementierung so nicht erreicht werden kann. Die ohne adhäsive Befestigung geringe Eigenfestigkeit ist auch der Grund, warum viele keramische Restaurationen bereits bei der Einprobe frakturieren. Einige hochfeste Glaskeramiken (Biegefestigkeit > 350 MPa) sind je nach Hersteller auch zur selbstadhäsiven oder konventionellen Befestigung freigegeben. Zu empfehlen ist, Brückenkonstruktionen immer adhäsiv zu befestigen.

Konditionierung

Restaurationen aus Glaskeramiken können mit Flußsäure geätzt und somit für das adhäsive Befestigen im Mund aufgeraut werden. In Abhängigkeit von der Struktur

Materialeigenschaften und Indikationsoptionen verschiedener zahnfarbener Systeme im Vergleich			
Basis	Keramiknetzwerk	Glasmatrix	
	Polymerinfiltriert	Leuzit u. Ä.	Lithium-(x)-silikat
Biegefestigkeit [MPa]	< 160	< 150	400–600
Indikation			
- Veneer (V)	V	V	V
- FZ-Krone (F)	F	F	F
- SZ-Krone (S)	S	S (e)	S
- FZ-Brücke (F)			F
Wandstärke/Präparation + hoch/stark - niedrig/gering	++	++	+
Vorbehandlung	Ätzen (20–60 Sekunden je nach Typ)		
Konditionierung	Silan (oder Universalprimer)		
Vorbehandlung und Konditionierung	Etch&Prime		
Befestigung	(meist) adhäsiv erforderlich		

Tabelle 1; Quelle: M. Rosentritt, (e = eingeschränkt)

werden allerdings unterschiedliche Ätzzeiten angesetzt, um ein für die optimale Befestigung ausreichendes Ätzmuster zu erzeugen. Die jeweiligen Ätzzeiten liegen bei den gängigen Keramiken zwischen 20 und 60 Sekunden. Dabei empfiehlt es sich, sich eng an die Vorgaben der Hersteller zu halten. Zu kurze Ätzzeiten führen zu einer nicht ausreichenden Retention. Wird zu lange geätzt („über-ätzt“) kann die Struktur nachhaltig beschädigt und damit die klinische Anwendbarkeit deutlich reduziert werden.

Dentale Keramiken werden in der Regel adhäsiv befestigt. Hierzu müssen die Glaskeramiken zwingend mit einem Silan konditioniert werden. Dieses Adhäsiv stellt eine stabile chemische Verbindung zwischen Keramik (über Si-O-H-Gruppen) und dem Befestigungskomposit (über C=C Bindungen) her [Rosentritt, 2017]. Viele sogenannte Universaladhäsive verbinden verschiedene Konditionierungsoptionen wie Silan oder 10-Methacryloyloxydecyl-dihydrogen-phosphat (MDP) und können daher optional eingesetzt werden.

Eine Alternative zur Flußsäureätzung mit anschließender Silanisierung können Einflaskenlösungen darstellen. Hier sind meist

schwächere Säuren (Ammoniumpolyfluorid) mit einem Silan (Trimethoxysilylpropyl-Methacrylat) in einem Fläschchen (Etch&Prime, Ivoclar-Vivadent) kombiniert. Dadurch kann auf die Anwendung der aggressiven Flußsäure verzichtet werden. Die Applikation erfolgt in einem Schritt und ist daher effektiver und schneller und zeigt gute Haftwerte.

Einteilung dentaler Keramiken

Für den Fertigungsprozess von keramischen Restaurationen ist eine Einteilung nach ihrer Verarbeitung sinnvoll. Differenziert werden die Schicht- oder Presstechnik und die CAD/CAM-gestützte Fertigung (Abbildung 2). Speziell für die Presstechnik und die CAD/CAM-Fertigung (Abbildung 3) stehen verschiedene aktuelle Lithium-(X)-silikatkeramiken zur Verfügung, die sich allerdings aufgrund der verschiedenen Fertigungsverfahren, ihrer Struktur und ihrer Eigenschaften unterscheiden [Belli et al., 2016; Wendler et al., 2017]. Zusätzlich zu den Herstellungsverfahren bietet sich eine Unterteilung in Verblend- und Gerüstkeramiken sowie in Keramiken für die monolithische Verarbeitung an. Mono-

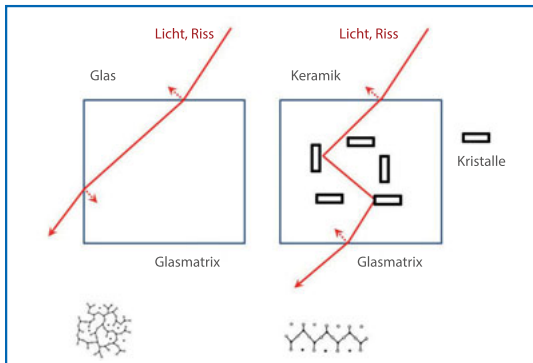


Abbildung 1: Vergleich Glas und Keramik

Quelle: Martin Rosentritt



Abbildung 2: Die Standardoptionen der keramischen Verarbeitung: Pulver, Paste, Pressling und Spray

Foto: Martin Rosentritt

lithisch bedeutet, dass die Restauration nicht verblendet wird [Sen/Us, 2017]. Hier spielen die gute Politur [Matzinger et al., 2018], die mögliche Individualisierung und die ordnungsgemäße Glasur eine wichtige Rolle. Vorteile einer monolithischen Versorgung sind der geringere Aufwand (Verblendung entfällt) und das Umgehen der Chippinggefahr (Fraktur der Verblendung). Unter klinischen Bedingungen kann eine monolithische Restauration auch bei geringem Platzangebot vorteilhaft sein.

CAD/CAM-Keramiken

CAD/CAM-gestützt werden in der Regel kleinere Restaurationen (Veneers, Inlays, Onlays, Kronen) mit Rohlingen aus dentaler Glaskeramik (zum Beispiel VITA Mark II, VITA Zahnfabrik) (geringe Festigkeit von circa 150 MPa) monolithisch hergestellt. Auch einige Lithium-(X)-silikatkeramiken

(zum Beispiel ZLS) können im finalen Zustand gefräst werden und nach der CAD/CAM-gestützten Fertigung poliert und so direkt eingegliedert werden. Eine zusätzliche Ausstattung (zum Beispiel Brennofen) ist in diesem Fall nicht notwendig. Für höhere Festigkeiten und ein breiteres Indikationsspektrum müssten vom Hersteller Form, Größe und Anteil der Kristalle in der Keramik modifiziert werden. Dadurch wird jedoch die Härte der Keramik erhöht, was die Bearbeitung aufwendiger und schwieriger macht. Um solche Probleme bei der CAD/CAM-Fertigung zu umgehen, werden diese dentalen Keramiken im nicht final auskristallisierten Zustand (zum Beispiel „elfenbeinfarben“ von VITA Zahnfabrik oder „blaue Keramik“ von Ivoclar Vivadent, Abbildung 4) ausgeliefert und für die Restauration bearbeitet. Im vorkristallisierten Zustand sind diese Keramiken leichter sowie effizienter und mit geringerem Werkzeugverschleiß zu

bearbeiten. Nach dem CAD/CAM-Schleifen müssen die Restaurationen im Ofen einem Kristallisationsbrand (etwa bei circa 850 °C, systemabhängig) unterzogen werden. Hierbei entstehen die für die finale Festigkeit und Ästhetik benötigten Kristalle. Die Restauration besitzt nun ihre endgültigen Eigenschaften.

Die Indikation der Keramiken, die einem Kristallisationsbrand unterzogen werden müssen, erstreckt sich neben den klassischen Anwendungen – bis hin zur implantat- und zahngetragenen Krone – auch auf kleinere Brücken mit einem Zwischenglied im Frontzahnbereich (Gerüst) sowie gegebenenfalls im Prämolarenbereich. Eine Keramik aus dieser Materialgruppe (etwa Celtra Duo, Dentsply Sirona) ist für zwei verschiedene Verarbeitungsvarianten verfügbar: Finalisierung über Politur oder über den Kristallisationsbrand. Eine interessante Option für Implantat-getragene Kronen sind keramische

VIERTHEILIGE SERIE

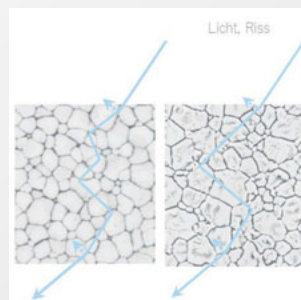
Werkstoffkunde für Zahnärzte



Teil 1: Polymerbasierte CAD/CAM-Kunststoffe



Teil 2: Glaskeramik



Teil 3: Zirkonoxid

Materialeigenschaften und Indikationsgebiete verschiedener zahnfarbener Systeme im Vergleich (in Prozent)

Basis	Kunststoff	Glasmatrix	Zirkonoxid	Zirkonoxid
	Komposite	Leucit u. A.	Aluminat	Leucit
elastizität (V)	<200	<150	400-600	600-800
er (V)	V	V	V	V
ione (F)	F	S	S	S
ione (S)	S	S	S	S
dicke (F)				
... (S)				

Teil 4: Vergleich der Indikationen

Fotos: B. Stawarczyk, M. Rosentritt, zm-nb

SCHILDER FÜR INNEN & AUßEN

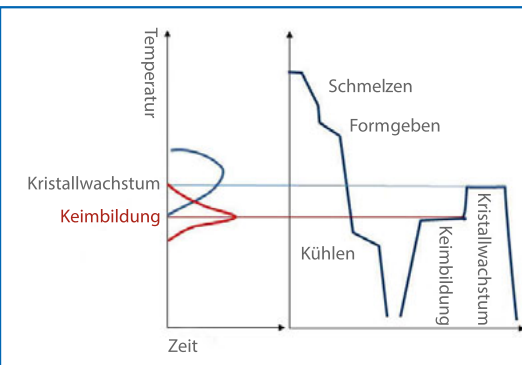


Abbildung 4: Keimbildung und Kristallwachstum einer dentalen Glaskeramik (beispielhaft)

Quelle: Martin Rosentritt (Grafik in Anlehnung an Rosentritt et al., 2018)

Rohlinge, die die Anbindung an das Abutment im Rohling integrieren [Preis et al., 2017]. Durch die industrielle Vorbereitung sind Passungen optimiert und Fertigungszeiten können reduziert werden.

Verwechslungsgefahr

Eine Verwechslungsgefahr mit anderen Werkstoffen kann durch Namenszusätze wie „Nanokeramik“ oder „Hybridkeramik“ entstehen. Diese Werkstoffe basieren auf einer Kombination von keramischen und polymeren Komponenten. Der Polymeranteil sorgt dafür, dass derartige Materialien nicht gebrannt werden können und daher eher den Polymerwerkstoffen als den Keramiken zuzuordnen sind. Eigenschaften und Ästhetik und damit Indikation und Verarbeitung derartiger Polymerwerkstoffe können sich von denen der Keramiken deutlich unterscheiden [Sonmez et al., 2018].

Fazit

Wichtige Punkte für den erfolgreichen klinischen Einsatz der dentalen Keramiken sind zusätzlich zur umfangreichen Kenntnis der Werkstoffe und deren Verarbeitung folgende Aspekte:

- indikationsbezogene Auswahl der verschiedenen Keramiken unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Festigkeiten,
- eine an die Keramiken angepasste Präparation (scharfe Kanten und Frühkontakte vermeiden),

- eine keramikspezifische Gestaltung der Restauration (rund gestalten, Gerüst und Verblendung funktionell optimieren, Verbinder und Separierungen runden),
- eine auf ein Mindestmaß reduzierte Bearbeitung der Keramiken, um Defekte und Risse zu vermeiden,
- eine sorgfältige Politur und Glasur,
- eine gezielte Auswahl der optimalen Befestigungsstrategie (Ätzen, Silan und bestmöglich adhäsive Befestigung).

Zahnärzte und Zahntechniker sollten ihr Fachwissen und ihre Erfahrung gemeinsam gezielt einsetzen, um den Überblick über die Vielfalt der dentalen Keramiken zu behalten und diese Materialien im Sinne des Patienten erfolgreich anzuwenden.

Weitere Informationen unter www.werkstoffkunde-kompodium.de

Prof. Dr. Dipl. Ing. (FH)
Martin Rosentritt
Universitätsklinikum
Regensburg
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Franz-Josef-Strauss-Allee 11
93053 Regensburg
martin.rosentritt@ukr.de



Alle Porträts: privat

Annett Kieschnick
Freie Fachjournalistin
Helmholtzstr. 27
10587 Berlin



PD Dr. Dipl. Ing. (FH)
Bogna Stawarczyk
Klinikum der
Universität München
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Wissenschaftliche Leiterin Werkstoffkunde
Goethestr. 70
80336 München



Zum Abschluss der Werkstoffkunde-Reihe werden die Eigenschaften von Polymeren, dentalen Glaskeramiken und Zirkonoxiden in einem zusammenfassenden Beitrag einander gegenübergestellt und die Vor- und Nachteile für die einzelnen Indikationen dargelegt.



LED-Schilder



Praxisschilder

Namensschilder



LED-Leuchtzähne

Katalog
anfordern

Tel. 02744/9200-15
schilder@beycodent.de

Praxismarketing

Positionieren Sie sich als Experte!

Herkömmliches Praxismarketing zielt darauf ab, pauschal mehr Patienten zu gewinnen. Mit spezifischem Zielgruppen-Marketing beenden Sie das Marketing nach dem Gießkannenprinzip. Besonders wichtig ist dabei, dass Sie sich als Experte für bestimmte Leistungen positionieren.

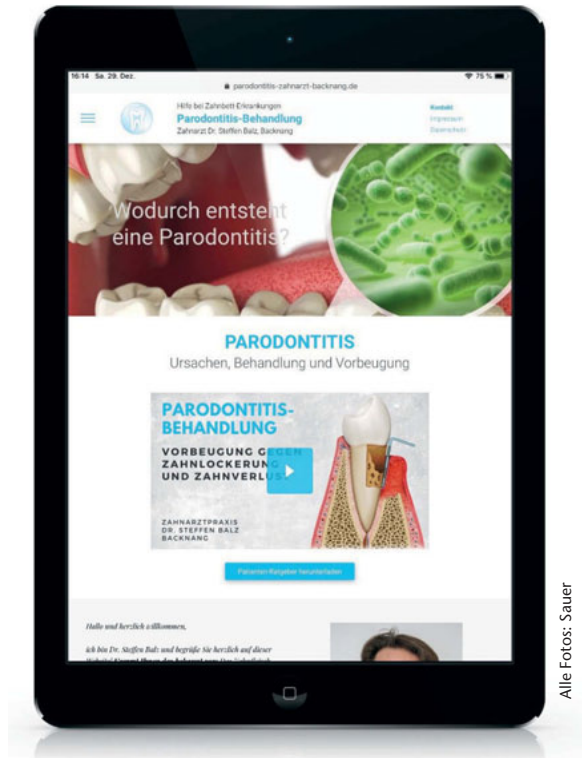


Abbildung 1: Infopage Parodontologie mit Video zur Parodontitisbehandlung

Alle Fotos: Sauer

Versetzen Sie sich in die Lage eines Patienten in Ihrer Region, der ein zahnmedizinisches Problem hat, zum Beispiel eine Parodontitis. Mit hoher Wahrscheinlichkeit googelt er, welche Ursachen das Bluten seines Zahnfleisches, dessen Schwellung und mögliche Zahnlockerungen haben und wie diese behandelt werden. Was wird er finden?

Zahlreiche Praxis-Websites mit einer ganzen Palette von Leistungsangeboten, darunter auch die Parodontologie – oft mit wenigen Sätzen abgehandelt. Wie hoch ist angesichts der großen Konkurrenz die Wahrscheinlichkeit, dass er dabei auch auf die Website Ihrer Praxis stößt? Wecken die wenigen Informationen zu Parodontitis Vertrauen in ihm? Nach welchen Kriterien soll er sich angesichts der vielen „Allrounder“ für eine der Praxen entscheiden? Warum sollte er für seine Behandlung zuzahlen,

wenn doch alle mehr oder weniger dasselbe anbieten?

Nehmen wir dagegen einmal an, Sie wären spezialisiert auf Parodontologie und hätten neben Ihrer Praxis-Website eine zusätzliche Website ausschließlich zum Thema Parodontologie. Welche Vorteile hätte das?

Warum eine Infopage? 1. Google findet Sie besser!

Zunächst einmal würde diese themenspezifische Website – eine sogenannte Infopage – ganz vorne in den Google-Suchergebnissen auftauchen, wenn ein Patient in Ihrer Region parodontitisbezogene Suchbegriffe wie „Zahnfleischbluten“ oder „Zahnlockerung“ eingibt. Der Grund ist, dass Google seinen Nutzern die wertvollsten Informationen zu deren Suchanfragen liefern will. Die sind auf

einer Infopage naturgemäß detaillierter und umfangreicher als auf einer Praxis-Website, wo das gesuchte Thema nur einen Bruchteil umfasst. Der erste Vorteil wäre also, dass Sie bei Google viel besser gefunden werden.

2. Der Patient nimmt Sie als Experten wahr!

Die Tatsache, dass Sie eine eigenständige Website zum Thema Parodontologie betreiben, macht Sie in den Augen potenzieller Patienten zum „Experten“. Als Betroffener wird er Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit gegenüber einem „Allrounder“ bevorzugen: Je umfangreicher und angstbeladener eine Behandlung ist, desto sicherer wollen Patienten sein, dass sie in guten Händen sind. Mit den wertvollen Informationen, die Sie auf Ihrer Infopage präsentieren, untermauern Sie nicht nur Ihren Experten-Status. Sie wecken auch Vertrauen. Ihr Patient kann sich schon vorab über die wichtigsten Aspekte (Ursachen, vertragszahnärztliche und außervertragliche Therapieverfahren) informieren.

Sie können die, wie es im Marketing-Sprech heißt, „Experten-Vermutung“ noch verstärken, indem Sie auf Ihrer Infopage einen mehrseitigen Patienten-Ratgeber – in diesem Beispiel zum Thema Parodontologie – als PDF-Download zum Ausdruck anbieten. Eine Website wird schnell vergessen, nachdem man sie verlassen hat. Der ausgedruckte Ratgeber erinnert Ihre potenziellen Patienten auch später noch an Sie und macht es ihnen leichter, einen Termin zu vereinbaren, weil sie Ihre Kontaktdaten mit dem Ausdruck schnell zur Hand haben. Einen solchen Ratgeber können Sie auch in Ihrer Praxis auslegen, Ihrem Schriftverkehr beilegen oder als Zeitungsbeilage verbreiten.

Noch wirksamer ist es, wenn Sie eines oder mehrere kurze Videos zu Ihren Spezial-

gebieten produzieren. Das können kleine Vorträge zu einzelnen Aspekten sein oder abgefilmte Powerpoint-Präsentationen. Mit Videos können Sie mehr Informationen in kürzerer Zeit vermitteln und mehr Sinne ansprechen. Wenn Sie selbst vor der Kamera stehen – dabei genügt ein Smartphone – lernen Ihre potenziellen Patienten Sie gleich „persönlich kennen“. Das kann zusätzliches Vertrauen erzeugen, unterscheidet Sie von anderen und man wird sich gegebenenfalls eher an Sie erinnern und Sie weiterempfehlen.

Diese Videos können Sie in Ihre Infopage und Praxis-Website einbetten, auf YouTube veröffentlichen und auch bei Facebook oder Instagram posten. Dadurch werden Sie noch besser und häufiger im Internet gefunden. Besonders interessant sind Videos auf YouTube, weil diese auch in den Suchergebnissen von Google angezeigt werden.

Bewerben Sie proaktiv Ihren Expertenstatus

Sie können jedes Marketing-Buch dieser Welt lesen: Immer wieder wird man Ihnen bestätigen, dass die Positionierung als Experte die wirkungsvollste Art von Marketing ist. Wenn Sie sich allerdings spezialisieren

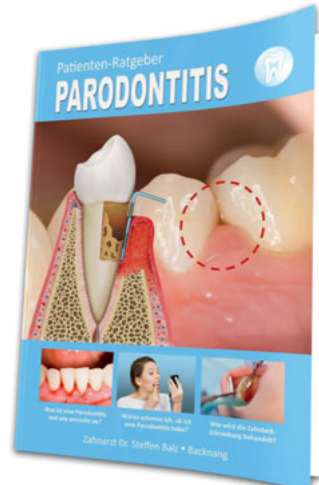


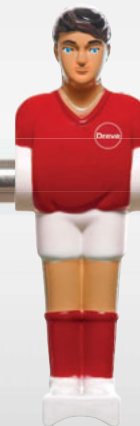
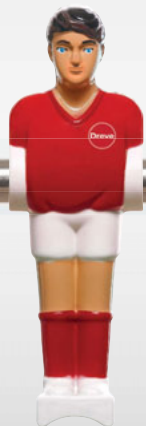
Abbildung 2: Mehrseitiger Patienten-Ratgeber Parodontologie als PDF-Download

und nur passiv darauf hoffen, dass sich Ihre Kompetenz schon herumspricht, werden Sie lange auf den erhofften Erfolg warten müssen. Positionierung bedeutet, dass Sie auch Marketing für Ihre Spezialisierung betreiben und sich schnell einen Ruf als Experte aufbauen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es schon Kollegen mit gleicher Spezialisierung in Ihrer Region gibt. Als Experte in den Augen potenzieller Patienten gilt derjenige, der das bessere Marketing für seine Spezialisierung macht und damit sozusagen die „Köpfe“ der Menschen in seiner Region besetzt.

Vielleicht fragen Sie sich, ob Ihre Praxis noch ausreichend ausgelastet sein wird und ob Sie noch genügend „normale“ Patienten haben werden, wenn Sie Zielgruppen- statt Praxismarketing machen. Ich habe in meiner eigenen früheren Praxis über Jahre ausschließlich Zielgruppen-Marketing betrieben und nie einen Einbruch der Patientenzahlen erlebt. Im Gegenteil: Wegen der starken Auslastung hatten wir immer das Problem, für unsere Zielgruppen-Patienten keine kurzfristigen Termine vergeben zu können. Das haben wir schließlich dadurch gelöst, dass wir für diese Patienten Zeitblöcke freigehalten haben.

Bleibt zum Schluss noch die Frage, wie und wann Sie das Konzept des Zielgruppen-Marketings neben Ihrer Praxistätigkeit umsetzen können. Dafür gibt es eine einfache und zeitsparende Lösung: Sie können auf existierende Marketing-Konzepte für verschiedene Zielgruppen (Implantologie, Zahnersatz, Parodontologie, Endodontologie, Ästhetische Zahnheilkunde und mehr) zurückgreifen, diese an Ihre Praxis anpassen (lassen) und sofort einsetzen.

*Dr. Hartmut Sauer
Zahnarzt und Consultant
Weithartstr. 6
88512 Mengen*



StoneBite®

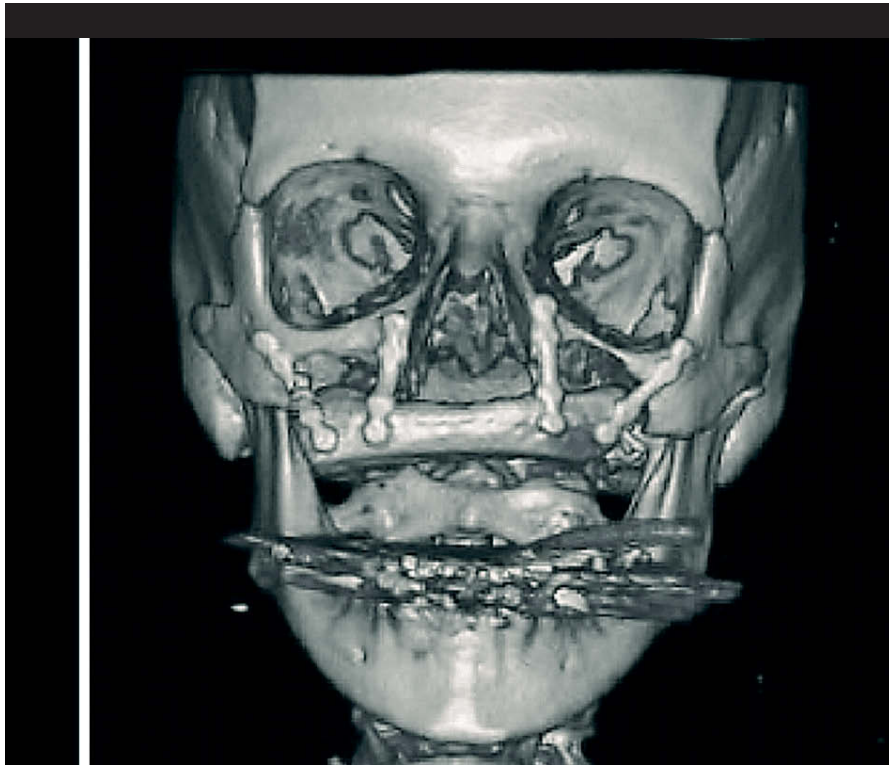
Volltreffer. Chairside wie labside.

MKG-Chirurgie

Rekonstruktion nach tumorbedingtem subtotalem Oberkieferverlust

Jan Rustemeyer, Aynur Sari-Rieger, Alex Melenberg, Alexander Busch

Dieser Fall zeigt eine komplizierte Tumorsituation mit umfangreicher Folgetherapie zur Rehabilitation, die sicherlich bei frühzeitiger Diagnose für die Patienten wesentlich problemloser hätte erfolgen können.



Alle Fotos: Rustemeyer et al.

Hintergrund: Tumore der Nasenhöhle und der Nasennebenhöhlen werden oftmals erst spät diagnostiziert, da sie relativ symptomarm wachsen können. Bei der Erstdiagnose zeigen sich häufig schon eine beträchtliche Tumorausdehnung und im Fall eines adenoidzystischen Karzinoms auch nicht selten Metastasen in der Lunge. Eine umfangreiche Tumorentfernung hat demnach einen großen Defekt zur Folge, der komplexe rekonstruktive Maßnahmen und Folgebehandlungen nach sich ziehen kann. Umso wichtiger ist es, auch anhaltenden und therapieresistenten, unspezifischen Symptomen eine Bedeutung zu geben und diesen im Einzelfall nachzugehen.

Der Fall

Eine 54-jährige Patientin wurde der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie mit einer seit etwa sechs Wochen bestehenden, kompletten Verlegung der Nasenluftpassage und rezidivierend auftretendem Nasenbluten zugewiesen. Schmerzen oder eine äußerlich erkennbare Schwellung bestanden nicht.

Diagnostik: Insbesondere sollte abgeklärt werden, ob das Beschwerdebild auf die vor einiger Zeit durchgeführte umfangreiche implantologische Versorgung des Oberkiefers zurückzuführen war. Besondere Grunderkrankungen bestanden bei der Patientin anamnestisch nicht, sie war immer gesund und hatte niemals geraucht.

Befund: Klinisch zeigte sich bei der anterioren Rhinoskopie eine tumoröse solide Masse, die die vordere Nasenhöhle ausfüllte. Die Computertomografie (CT) und die Magnetresonanztomografie (MRT) ergaben den Verdacht auf einen Tumor mit Infiltration des Oberkiefers, der Nasenhaupthöhle, des Gaumens und des angrenzender Nasen-Rachen-Raums (Abbildung 1).

Die histopathologische Aufarbeitung einer Probeexzision erbrachte die Diagnose eines adenoidzystischen Karzinoms (ACC). Das Tumorstaging ergab zwar einen fortgeschrittenen Lokalbefund, jedoch keine Schädelbasisbeteiligung.

Allerdings ergab sich in der Bildgebung inklusive 18F-2-Fluor-2-desoxy-D-glucose (FDG)-Photonen-Emissions-Tomographie / CT (PET/CT) der dringende Verdacht auf eine Metastase im linken Lungenoberlappen (Abbildung 2).

Therapie: Auf Empfehlung des Tumorboards unseres zertifizierten Kopf-Hals-Tumorzentrum erfolgte zunächst die Resektion des Tumors über ein Midface-Degloving und die provisorische Versorgung der Resektionshöhle mit Tamponade und Verbandsplatte sowie die funktionelle Neck Dissection der oberen Hals-Lymphknotenlevel.

Mehrere knöcherne und weichgewebliche Nachresektionen waren erforderlich, um tumorfreie Ränder zu erzielen. Nach Vorliegen der Resektion im Gesunden (R0) wurde die Patientin in die Klinik für Thoraxchirurgie und thorakale Endoskopie verlegt und dort die Lungenmetastase minimalinvasiv entfernt.

Bei neuerlicher Vorstellung der Patientin im Tumorboard mit der postoperativen Tumorformel pT4 pN0 pM1 G2 R0 wurde eine



BRILLANTE BILDQUALITÄT

Dank Hochleistungstechnologie
– Einsatz mit PC oder Tablet
sofort möglich.



DEXIS PLATINUM

WIR KÖNNEN SERVICE

Walther-Rathenau-Straße 4 | 06116 Halle (Saale)
Tel.: 0345-298 419-0 | Fax: 0345-298 419-60
E-Mail: info@ic-med.de | www.ic-med.de

Berlin | Chemnitz | Dortmund | Dresden | Erfurt | Halle/S.

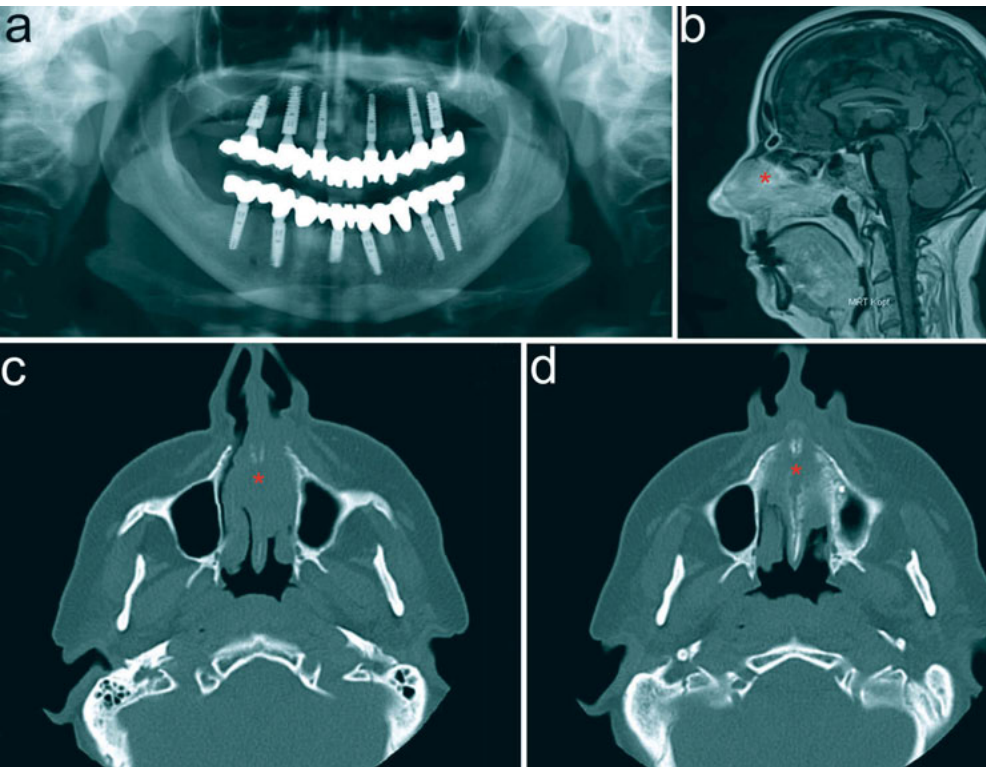


Abbildung 1: Präoperative Befunde:
a: unauffälliges OPT nach implantologischer Versorgung des Oberkiefers,
b: MRT mit tumoröser Masse (*) in der Nasenhaupthöhle,
c: CT mit Tumor und Knocheninfiltration (*) intranasal, paranasal,
d: CT mit Tumor und Knocheninfiltration (*) palatinal

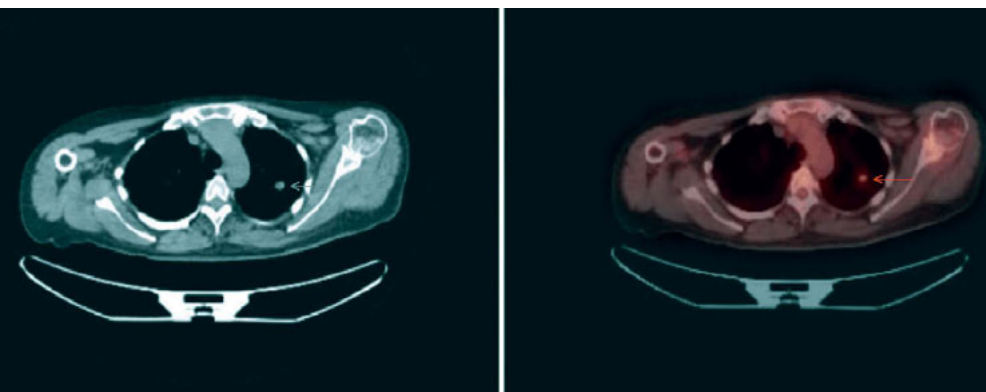


Abbildung 2: Metastase im linken Lungenoberlappen (Pfeil) im CT (links) und im PET/CT mit Anreicherung des FDG-Markers

adjuvante Radiochemotherapie empfohlen, jedoch von der Patientin und ihren Angehörigen definitiv abgelehnt.

Rekonstruktionstherapie: Daraufhin erfolgte die Rekonstruktion des großen maxillären Defekts mittels „Double Flap“-Technik: Für die knöcherne Rekonstruktion wurde ein mikrovaskuläres Beckenkammtransplantat (deep circumflex iliac artery (DCIA)-Flap) von rechts zusammen mit Anteilen des M.

obliquus internus entnommen und so im Bereich des Defekts positioniert, dass der Muskelanteil zu den eröffneten Kieferhöhlen und zur Nasenhauthöhle zum Liegen kam. Die osteosynthetische Fixation an den verbliebenen Knochen des Mittelgesichts erfolgte mittels Miniosteosyntheseplatten (Medicon eG, Tuttlingen).

Der Gefäßstiel mit Arterie und Vene des Transplantats wurde intraoral nach Frei-

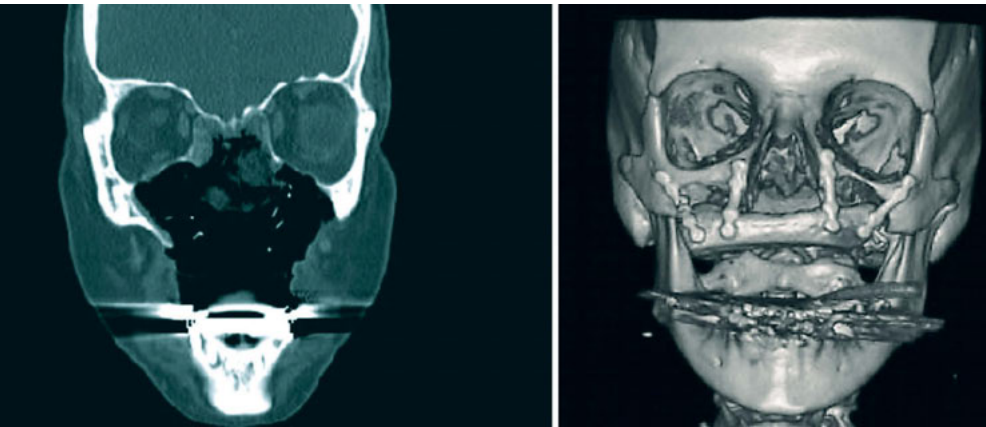


Abbildung 3: Resektionshöhle im CT (links) und 3-D-CT mit eingebrachtem Beckenkammtransplantat zur Rekonstruktion der Maxilla

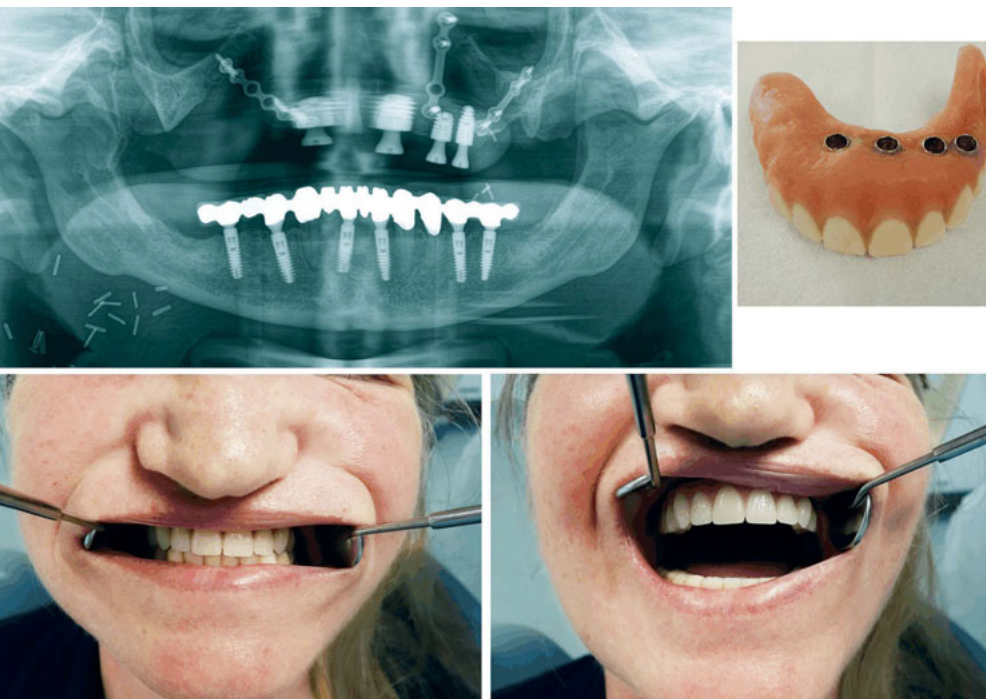


Abbildung 4: Prothetische Versorgung nach Implantatinsertion im rekonstruierten Oberkiefer: Hier ist bereits eine „hängende“ Nasenspitze zu erkennen.

präparation an die Fazialisgefäße im Planum buccale anastomosiert (Abbildung 3) abgeschlossen.

Während der Operation erfolgte auch die weichgewebliche Rekonstruktion des Vestibulums und des Gaumens mit intraoraler Abdeckung des Beckenkammtransplantats mittels eines freien faszio kutanen Radialis-transplantats vom Unterarm links und die Mikroanastomose der Radialisgefäße an die Fazialisgefäße der rechten Seite. Der weitere postoperative Verlauf war komplikationslos. Die Patientin war nach insgesamt sechs

Wochen schluckfähig und konnte verständlich sprechen.

Implantatversorgung: Nach einem Jahr regelmäßiger Nachuntersuchungen mit Rezidiv-ausschluss konnten insgesamt vier Implantate in den rekonstruierten Oberkiefer eingebracht werden (Nobel Biocare, Köln). Dabei wurde eine laterale Miniplatte bei Materiallockerung entfernt. Sechs Monate später erfolgten die Freilegung der Implantate und anschließend die prothetische Versorgung der Patientin mittels eines herausnehmbaren Zahnersatzes (Abbildung 4).

Ästhetische Korrekturen: Im weiteren Verlauf zeigte sich, dass die Nasenspitze bis auf das Niveau der Oberlippe absank. Dadurch stieß die Nase beim Trinken ständig gegen das Trinkgefäß und machte damit eine Flüssigkeitsaufnahme ohne Strohhalm praktisch unmöglich. Um der Patienten weiterzuhelfen, planten wir eine Rekonstruktion des knöchernen Nasenrückens und damit eine Anhebung der Nasenspitze mittels eines patientenspezifischen Implantats (PSI) aus Titan.

Die virtuelle Planung und Herstellung des PSI im 3-D-Fräsverfahren erfolgte zusammen mit dem Provider mittels CAD/CAM-Verfahren (3di GmbH, Jena). Das PSI wurde durch einen seitlichen, offenen Zugang wie geplant implantiert und mit Schrauben fixiert. Besonders wichtig für das Gelingen der Operation war, dass das PSI komplett mit dem vorhandenen Weichgebe – auch von intranasal – umschlossen werden konnte (Abbildung 5).

Der weitere Verlauf gestaltete sich komplikationslos, eine Exposition des PSI trat nicht auf, und die Patientin konnte direkt nach der Operation wieder ungestört trinken. Sechs Monate nach dem letzten Eingriff ist die Patientin weiterhin rezidivfrei und mit dem erreichten Ergebnis sehr zufrieden (Abbildung 6).

Diskussion

Unser Fallbericht zeigt die Möglichkeiten einer komplexen Rekonstruktion der Maxilla und der Nase durch eine Dreierkombination verschiedener Verfahren:

- mikrovaskuläre Lappentechniken,
- dentale Implantologie mit prothetischer Versorgung und
- Einbringen eines patientenspezifischen Implantats.

Die Patientin konnte funktionell und ästhetisch rehabilitiert werden und ihre Lebensqualität zurückgewinnen. Das Komplikationsrisiko dieser aufwendigen chirurgischen Maßnahmen war als relativ gering einzuschätzen, da keine adjuvanten Therapien in Form von Bestrahlung oder Chemotherapie vor und nach der Rekonstruktion durchgeführt wurden. Anderenfalls wäre solch eine

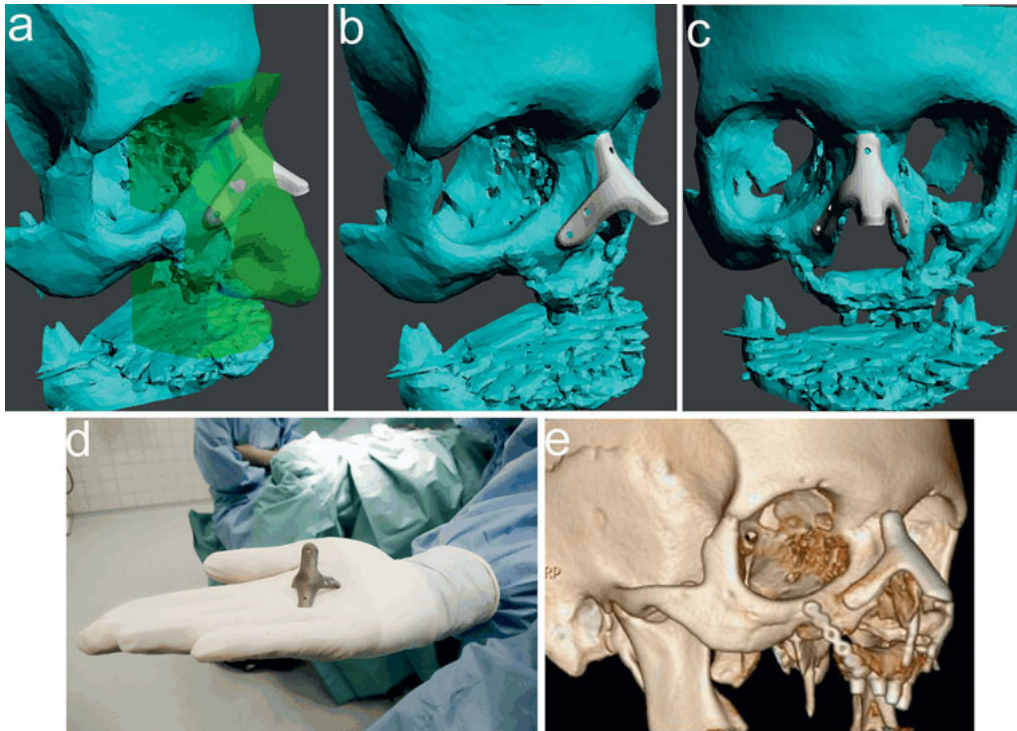


Abbildung 5a bis 5c: CAD/CAM-Planung des PSI, 5d: fertiges PSI direkt vor der Implantation, 5e: 3-D-CT mit PSI

komplexe Rekonstruktion nicht oder nicht in der relativ kurzen Zeitspanne nach Resektion in Frage gekommen.

In diesem Fall hätten wir auf einen Obturator als Zwischenlösung oder sogar definitive Lösung zurückgegriffen. Dieses altbekannte Verfahren rückt neuerdings wieder ins Blickfeld [Bahrami & Falahchai, 2017], ist jedoch nach unserer Einschätzung weiterhin den

NoCord,TM No Kidding!

Integrierte sulkuläre Erweiterung, Hämostase und lässt sich leicht scannen für detaillierte Digitalisierung.

NoCord VPS ermöglicht einen Abdruck mit der gleichen Genauigkeit und dimensional Stabilität die Sie von anderen A-Silikon gewohnt sind, unter Verwendung der Doppelmischtechnik.



centrix
Making Dentistry Easier

**Jetzt...
Noch
Besser!**

Bessere detaillierte Ränder

Bessere Kontrolle des Sekretflusses

+20%
Bessere Zugfestigkeit

Gebührenfrei anrufen 0800-2368749 und Code angeben: ZMP-0217 oder bestellen Sie online unter www.centrixdental.de

* Zzgl. MwSt. Dieses Angebot gilt bis zum 31.03.2019 | © 2019 Centrix, Inc.

IDS

12.-16.3.2019
JETZT IDS-
Messerabatt sichern:
Halle 10.2 | Stand: V025



Abbildung 6: Patientin vor (links) und nach Korrektur der Nase

operativen Verfahren bezüglich Lebensqualität und Komfort gerade bei jüngeren Patienten unterlegen, aber eine Option für zum Beispiel Patienten, bei denen aufgrund des Allgemeinzustands und der Begleiterkrankungen keine weitreichende chirurgische Rekonstruktion infrage kommt.

Trotz gelungener Rekonstruktion und Rehabilitation hat die lokale Tumorkontrolle auch bei einem im Gesunden und mit Sicherheitsabstand resezierten Tumor den größten Stellenwert. Somit muss immer eine Abwägung getroffen werden zwischen den verschiedenen rekonstruierenden Verfahren, adjuvanten Maßnahmen und der Rezidivgefahr.

Essenziell bleibt die regelmäßige Tumornachsorge. Die 5-, 10- und 15-Jahres-Überlebensraten von Patienten mit ACC im Kopfhals-Bereich sind relativ hoch mit 90, 80 und 60 Prozent im Vergleich zu Patienten mit Plattenepithelkarzinomen mit einer „Allover“-5-Jahres-Überlebensrate von etwa 45 Prozent.

Bei Hochrisikopatienten mit Infiltration der Schädelbasis und Fernmetastasen bei Erstdiagnose treten allerdings signifikant häufiger Rezidive auf als bei anderen Patienten mit ACC. Die Drei-Jahres-Überlebensrate trotz Rezidiv liegt jedoch noch zwischen 70 und 80 Prozent. Eine Strahlen- und/oder Chemotherapie hat keinen Einfluss auf die Überlebensraten.

Selbst eine Neck Dissection bei einem vorwiegend hämatogen in die Lunge metasta-

sierenden Tumor (bei immerhin elf Prozent aller Patienten bei Erstdiagnose) bringt diesbezüglich keinen Benefit, obwohl schon bei 20 Prozent der Patienten Mikrometastasen in den Lymphknoten des Halses vorliegen sollen [Ellington et al., 2012; Cordesmeier et al., 2018; Xu et al., 2018]. Je früher eine Therapie erfolgt, desto besser sind die Überlebensraten. Daher liegt die Chance in einer frühzeitigen Diagnose durch frühzeitiges Reagieren auf verdächtige Symptome. Hierzu gehört, wie in unserem Fallbericht beschrieben, die über Wochen ein- oder beidseitig verlegte Nasenatmung und rezidivierendes Nasenbluten. Hier muss unbedingt durch eine Fachabteilung eine Abklärung erfolgen.

Ein weiterer Warnhinweis könnte eine therapieresistente oder sich innerhalb von drei bis vier Wochen nach Therapiestart verschlimmernde craniomandibuläre Dysfunktion sein, die sich bis hin zur Kieferklemme entwickeln kann. Selbst bei jungen Patienten sollte in diesem Fall eine bildgebende Diagnostik (wie ein MRT) durchgeführt werden, um einen raumfordernden Prozess auszuschließen [Rustemeyer & Sari-Rieger, 2014; Sari-Rieger et al., 2014].

Fazit für die Praxis

■ Neu aufgetretene und dann über Wochen bestehende, ein- oder beidseitige Nasenatmungsbehinderungen müssen unbedingt abgeklärt werden.

■ Auch nach subtotaler, tumorbedingter Resektion des Oberkiefers sind komplexe Rekonstruktionen erfolgreich und führen zum Gewinn an Lebensqualität.

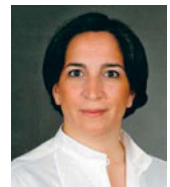
■ Nach wie vor hat die lokale Tumorkontrolle den höchsten Stellenwert und bleibt über Jahre essenziell.

Prof. Dr. Dr. Jan
Rustemeyer
Klinik für Mund-,
Kiefer- und Gesichts-
chirurgie, Plastische
Operationen
Klinikum Bremen-Mitte
28177 Bremen
jan.rustemeyer@klinikum-bremen-mitte.de



Alle Porträts: privat

Aynur Sari-Rieger
Klinik für Mund-,
Kiefer- und Gesichts-
chirurgie, Plastische
Operationen
Klinikum Bremen-Mitte
28177 Bremen



Alex Melenberg
Klinik für Mund-,
Kiefer- und Gesichts-
chirurgie, Plastische
Operationen
Klinikum Bremen-Mitte
28177 Bremen



Dr. Alexander Busch
Klinik für Mund-,
Kiefer- und Gesichts-
chirurgie, Plastische
Operationen
Klinikum Bremen-Mitte
28177 Bremen



**Die Autoren haben keinen Interessenkonflikt.
Die Patientin hat ihr Einverständnis zur
Publikation ihrer Daten und Bilder gegeben.**

zm Leser
service

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Ceram.x Spectra™ ST Effects

Komplexe Frontzahnfälle - ganz einfach.

Ceram.x Spectra™ ST

Für Ihre allermeisten Fälle.

Ceram.x Spectra™ ST flow

Effizient. Vielseitig. Ästhetisch.

Neuer Markenname für ceram.x® universal

Effiziente Ästhetik mit der Ceram.x Spectra™ ST Komposit-Familie

Unsere bewährte SphereTEC® Füllertechnologie umfasst nun das gesamte „Spektrum“ an Farben und Handhabungsvorlieben. Sie bietet die perfekte Balance aus allem, was Behandlern wichtig ist.

Einfache Adaptation & Handhabung

➔ Sphärische Füllerform erzeugt einen „Kugellager-Effekt“

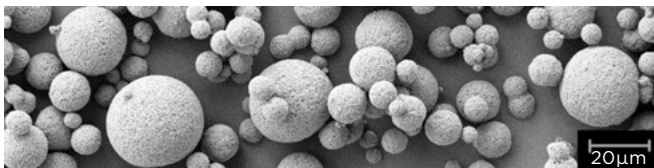
Genial einfaches Farbsystem & präzise Farbpassung

➔ Chamäleoneffekt durch präzise Abstimmung der Füllstoffe auf die Harzmatrix

Hohe Festigkeit & hervorragender Glanz

➔ Einzigartige, vopolymerisierte Submikron-Struktur der Glasfüller

Mehr Informationen: dentsplysirona.com/CeramxSpectraST



REM-Aufnahme der sphärischen SphereTEC® Füller

Möglich dank
SphereTEC® Technologie

Erfolg im Kampf gegen ECC

Neue Leistungen zum Kariesschutz bei Kleinkindern!

Es war ein steiniger Weg, doch die Anstrengung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) hat sich gelohnt: Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat am 17. Januar neue Leistungen zum Kariesschutz bei Kleinkindern beschlossen. Damit folgt der Ausschuss weitgehend dem von KZBV und Bundeszahnärztekammer entwickelten Konzept zur Bekämpfung frühkindlicher Karies von 2014.

Bereits vor fünf Jahren hatten KZBV und BZÄK ihr ECC-Konzept vorgestellt. Im Nachgang dazu stellte die KZBV im März 2015 einen Antrag auf die Bewertung zusätzlicher Früherkennungsuntersuchungen (FU) für Kinder auf Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten gemäß § 135 Absatz 1 SGB V beim G-BA. Einen Monat später beschloss der Ausschuss die Einleitung der Beratungsverfahren. Mit dem Präventionsgesetz, das am 25. Juli 2015 in Kraft trat, bestimmte der Gesetzgeber dann bereits, dass zusätzliche zahnärztliche FU für Kleinkinder bis zu drei Jahren eingeführt werden sollen. Damit ging es im G-BA nicht mehr um die Frage, ob neue FU kommen oder nicht, sondern darum, wie die frühkindliche zahnärztliche

Prävention konkret ausgestaltet und wie viele FU es geben soll.

Im November 2015 wurde das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) mit der Bewertung zusätzlicher therapeutischer Maßnahmen zur Remineralisation bei Vorliegen einer initialen Kariesläsion des Milchzahns beauftragt. Knapp ein Jahr später, im Oktober 2016, legte das IQWiG dann den Vorbericht „Isoliert applizierte Fluoridlacke bei initialer Kariesläsion des Milchzahns“ vor, der für Aufregung sorgen sollte. Niemand war bis dahin davon ausgegangen, dass man die bekannte und weltweit hervorragend mit Evidenz aus RCT-Studien belegte Wirkung des Fluoridlacks infrage stellen könnte. Zum Entsetzen der Experten

fand das IQWiG jedoch keine Evidenz zur Fragestellung. Was war passiert?

Wieso fand das IQWiG zuerst keine Evidenz?

Das IQWiG hatte buchstabengetreu die Fragestellung des G-BA übernommen und nach der Evidenz für „isoliert applizierte“ Fluoridlacke in der ersten Dentition gesucht. Genau für diesen Spezialfall fand sich jedoch keine Evidenz – obwohl bei der Literaturrecherche genügend Hinweise auf die Wirksamkeit des Fluoridlacks auftauchten. „Auch Studien, die den therapeutischen Effekt von Fluoridlacken auf initiale Kariesläsionen bei bleibenden Zähnen untersucht haben, wurden aufgrund der beauftragten Fragestellung nicht für die Auswertung berücksichtigt, obwohl der Wirkmechanismus für beide Dentitionen möglicherweise ähnlich ist“, räumte das IQWiG selbst in seinem Vorbericht ein. Nach Protesten aus Standespolitik und Wissenschaft und etlichen weiteren Beratungen im G-BA wurde das IQWiG schließlich im August 2017 mit einem Rapid Report zur Bewertung einer Fluoridlackapplikation im Milchgebiss zur Verhinderung des Vorschreitens und des Entstehens von Initialkaries beziehungsweise neuer Kariesläsionen beauftragt. Dieser Bericht wurde am 29. März 2018 vorgelegt. Aufgrund der jetzt allgemeiner gefassten und auf den eigentlichen Wirkzusammenhang fokussierten Fragestellung lautete das Fazit des IQWiG nun: „Für den Endpunkt Karies ergab sich für Kinder mit und ohne (initial-)kariöse Läsionen im Milchgebiss ein Hinweis auf einen höheren Nutzen für die Applikation von Fluoridlack

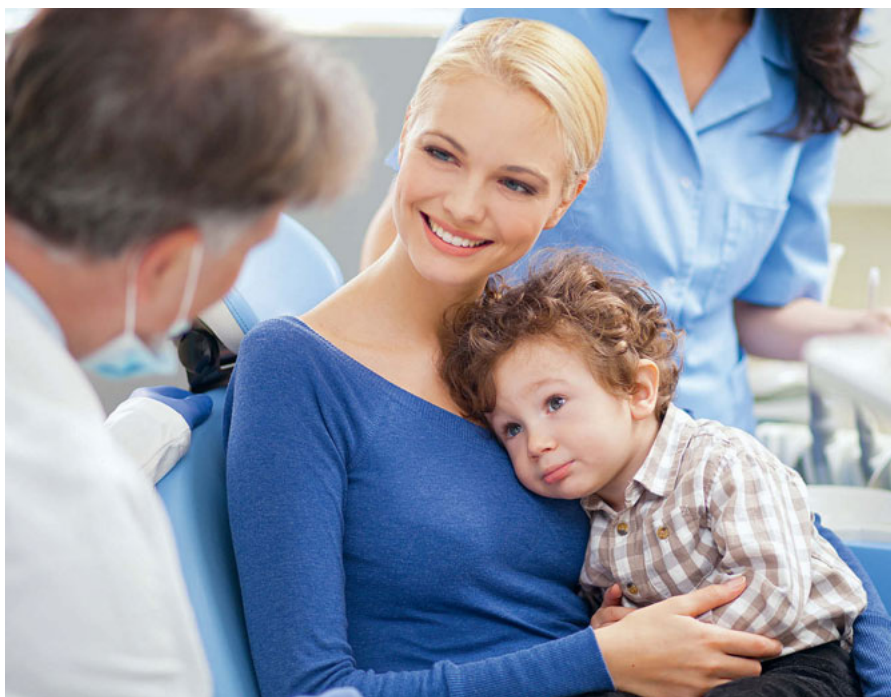


Foto: iStock - Geber86

**Nicht jeder kann die erste
Geige spielen – aber jeder kann mit der
Stradivari der Hartmetallbohrer arbeiten:
dem TriHawk Talon.**

**Jubiläumsangebot von
Zantomed: 100+50**

Ab 2,46 Euro pro Stück



Bestellen Sie direkt bei Zantomed

T : +49 (0203) 60 7998 0

F : +49 (0203) 60 7998 70

info@zantomed.de

www.zantomed.de

since 1969

TRIHAWK 50 

im Vergleich zur üblichen Versorgung ohne spezifische Fluoridierungsmaßnahmen.“ Mit dieser Bewertung war nun der Weg frei, die notwendigen Fluoridierungsmaßnahmen in das Gesamtleistungspaket zur Vermeidung frühkindlicher Karies aufzunehmen.

Die Regelungen der neuen Richtlinie

Als Regelungsgrundlage wurde die bestehende Richtlinie des G-BA über die Früherkennungsuntersuchungen auf Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen (zahnärztliche Früherkennung gemäß § 26 Absatz 1 Satz 2 SGB V, FU-Richtlinie) überarbeitet, erweitert, neu strukturiert (Kapitel A, B und C) und um ein eigenes Kapitel zur zahnärztlichen FU bei Kleinkindern erweitert.

■ „Teil A ‚Allgemeiner Teil‘ enthält die für die frühkindlichen sowie für die bestehenden Früherkennungsuntersuchungen gemeinsam geltenden Vorschriften.

■ Im Teil B ‚Früherkennungsuntersuchungen bei Kleinkindern vom 6. bis zum vollendeten 33. Lebensmonat‘ werden die neuen Früherkennungsuntersuchungen bei Kleinkindern normiert.

■ Der Teil C ‚Früherkennungsuntersuchungen bei Kindern ab dem 34. Lebensmonat bis zur Vollendung des sechsten Lebensjahrs‘ umfasst die bereits bestehenden Regelungen zu den Früherkennungsuntersuchungen bis zum vollendeten 6. Lebensjahr.“¹

Die Regelungen im Einzelnen:

Versicherte im Alter vom 6. bis zum vollendeten 33. Lebensmonat haben künftig Anspruch auf insgesamt drei Früherkennungsuntersuchungen. Für diese FU stehen drei Zeitfenster zur Verfügung:

■ erste Untersuchung: im Zeitraum vom 6. bis zum vollendeten 9. Lebensmonat

■ zweite Untersuchung: im Zeitraum vom 10. bis zum vollendeten 20. Lebensmonat

■ dritte Untersuchung: im Zeitraum vom 21. bis zum vollendeten 33. Lebensmonat.

Diese FU sind auf die unterschiedlichen Entwicklungsphasen des Kindes und auf die ärztlichen FU U5 bis U7 gemäß der Kinder-Richtlinie des G-BA abgestimmt. Der Abstand zwischen zwei FU muss mindestens vier Monate betragen.

In der Begründung zum Beschluss des G-BA wird auch angeführt, dass die neuen FU einen zusätzlichen positiven Effekt der Gewöhnung des Kleinkinds an die Praxisumgebung und der Schaffung von Vertrauen zum Zahnärzteam erwarten lassen. Das erleichtere die Behandlung bei später notwendig werden den Eingriffen.

Im Einzelnen umfassen die zahnärztlichen FU folgende Punkte:

- a) die Inspektion der Mundhöhle,
- b) Aufklärung der Betreuungspersonen über die Ätiologie oraler Erkrankungen,
- c) die Ernährungs- und Mundhygieneberatung der Betreuungspersonen mit dem Ziel der Keimzahlsenkung durch verringerten Konsum zuckerhaltiger Speisen und Getränke auch mittels Nuckelflasche, verbesserte Mundhygiene und soweit erforderlich die praktische Anleitung der Betreuungspersonen zur Mundhygiene beim Kind,
- d) die Erhebung der Anamnese zu Fluoridierungsmaßnahmen sowie -empfehlungen, zum Ernährungsverhalten (insbesondere zum Nuckelflaschengebrauch) sowie zum Zahnpflegeverhalten durch die Betreuungspersonen,

Inspektion, Aufklärung, Beratung und Fluoridlack

- e) die Empfehlung geeigneter Fluoridierungsmittel (fluoridhaltige Zahnpaste, fluoridiertes Speisesalz und Ähnliches).“¹

Die Aufklärung, Ernährungs- und Mundhygieneberatung der Eltern beziehungsweise der Betreuungspersonen gilt als ein zentraler Aspekt der FU. Bei Bedarf soll die Aufklärung durch die praktische Anleitung der Betreuungspersonen zu Mundhygienemaßnahmen, die insbesondere das tägliche häusliche Zähneputzen umfasst, flankiert werden. „Damit sollen den Eltern/Betreuungspersonen die notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie das Selbstvertrauen vermittelt werden, um die Mundhygienemaßnahmen sicher und effektiv vorzunehmen.“ heißt es im G-BA-Beschluss.²

Versicherte Kleinkinder im Alter vom 6. bis zum vollendeten 33. Lebensmonat haben zusätzlich zu den FU zweimal je Kalenderhalbjahr Anspruch auf eine Anwendung von

Fluoridlack zur Zahnschmelzhärtung. Der Fluoridlack soll dabei sowohl „primärpräventiv“ an Kariesprädispositionsstellen, beispielsweise am Zahnfleischrand, in Fissuren und im approximalen Bereich, als auch „tertiärpräventiv“ an kariösen Initialläsionen zum Einsatz kommen.²

Wie geht es weiter?

Der G-BA-Beschluss wird nun dem Bundesgesundheitsministerium zur Prüfung vorgelegt und tritt nach Nichtbeanstandung und Veröffentlichung im Bundesanzeiger, frühestens jedoch am 1. Juli 2019, in Kraft. Die Prüfung bezieht sich dabei ausschließlich auf die rechtlichen Aspekte (Rechtsaufsicht), nicht auf die beschlossenen Inhalte (Fachaufsicht).

Im Nachgang zum G-BA-Beschluss müssen sich der GKV-Spitzenverband und die KZBV im Bewertungsausschuss über die Leistungsbeschreibungen und die Höhe der Vergütungen für die neuen Positionen im BEMA verständigen. Das soll bis zum 1. Juli passieren.

Wichtig: Neue Leistungen können erst dann erbracht werden, wenn der Bewertungsausschuss über die Höhe der Vergütung im BEMA entschieden hat. br

¹ [G-BA Beschluss, 2019]: *Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Richtlinien des Bundesausschusses der Zahnärzte und Krankenkassen über die Früherkennungsuntersuchungen auf Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten (zahnärztliche Früherkennung gemäß § 26 Absatz 1 Satz 2 SGB V): Neufassung vom 17. Januar 2019*, https://www.g-ba.de/downloads/39-261-3669/2019-01-17_FU-RL_Neufassung.pdf

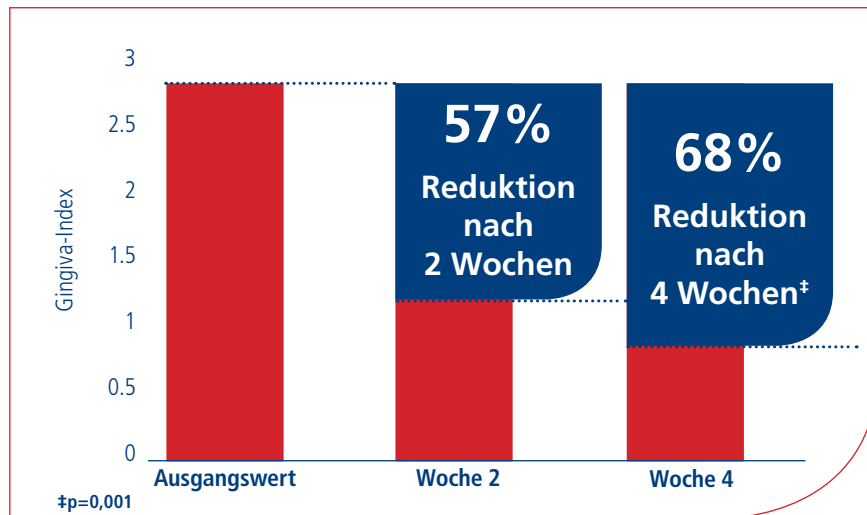
² [G-BA Tragende Gründe, 2019]: *Tragende Gründe zum Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses über eine Neufassung der Richtlinien des Bundesausschusses der Zahnärzte und Krankenkassen über die Früherkennungsuntersuchungen auf Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten (zahnärztliche Früherkennung gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 SGB V): Neufassung*, https://www.g-ba.de/downloads/40-268-5561/2019-01-17_FU-RL_Neufassung_TrG.pdf

INTENSIVE BEHANDLUNG FÜR ENTZÜNDETES ZAHNFLEISCH

CHLORHEXIDIN 0,2% REDUZIERT NACHWEISLICH DIE SYMPTOME EINER ZAHNFLEISCHENTZÜNDUNG

57% Reduktion des Gingiva Index* nach 2 Wochen

68% Reduktion des Gingiva Index* nach 4 Wochen



Reduktion gegenüber Ausgangswert bei zweimal täglicher Anwendung nach einer professionellen Zahnreinigung.

Empfehlen Sie Ihren Patienten mit Zahnfleischentzündung Chlorhexamed Mundspülung.



Marken sind Eigentum der GSK Unternehmensgruppe oder an diese lizenziert.

*Gingiva-Index misst Zahnfleischbluten und Zahnfleischentzündung
Todkar R, et al. Oral Health Prev Dent 2012;10(3):291–296.

Chlorhexamed FORTE alkoholfrei 0,2% (Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D-gluconat)).

Zus.: 100 ml Lösg. enth. 0,2 g Chlorhexidinbis(D-gluconat), Pfefferminzaroma, Macrogolglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.), Glycerol, Sorbitol-Lösg. 70% (nicht kristallisierend) (Ph. Eur.), gereinigtes Wasser. **Anw.:** Die antiseptische Lösung wird angewendet zur vorübergehenden Keimzahlverminderung im Mundraum, Unterstützung der Heilungsphase nach parodontalchirurgischen Eingriffen durch Hemmung der Plaque-Bildung, vorübergehenden unterstützenden Behandlung bei bakteriell bedingten Zahnfleischentzündungen (Gingivitis) und bei eingeschränkter Mundhygienefähigkeit. **Kontraind.:** Überempfindlichkeit geg. Chlorhexidinbis(D-gluconat), Pfefferminzaroma oder einen der sonstigen Bestandteile. Darf nicht angew. werden: auf schlecht durchblutetem Gewebe, bei Wunden und Geschwüren (Ulzerationen), oberflächlichen, nicht-blutenden Abschilferungen der Mundschleimhaut (erosiv-desquamativen Veränderungen), sowie von Personen, die das Schlucken nicht richtig kontrollieren können (u. a. Kdr. < 6 J.). **Nebew.:** Häufig: reversible Verfärbungen des Zahnhartgewebes, reversible Verfärbungen von Restaurationen (u. a. Füllungen) u. der Zungenpapillen (Verfärbungen kann zum Teil durch sachgemäße Anwendung entsprechend der Dosierungsanleitung sowie einem reduzierten Konsum von stark färbenden Lebensmitteln und Getränken wie z. B. Tee, Kaffee oder Rotwein vorgebeugt werden. Bei Vollprothesen empfiehlt sich ein Spezialreiniger). Gelegentlich: kribbelndes oder brennendes Gefühl auf der Zunge zu Beginn der Beh. (Diese NW verschwindet gewöhnl. mit fortgesetzter Anw.). Selten: Überempfindlichkeitsreaktionen (u. a. Urtikaria, Erythem, Pruritus). Sehr selten: anaphylaktischer Schock. Nicht bekannt: reversible Parotisschwellung; reversible desquamative Veränderungen der Mukosa, kribbelndes oder brennendes Gefühl der Zunge zu Beginn der Beh., reversible Beeinträchtigung des Geschmacksempfindens, reversibles Taubheitsgefühl der Zunge (Diese NW verschwinden gewöhnl. mit fortgesetzter Anw.). **Warnhinw.:** Enthält Pfefferminzaroma u. Macrogolglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.). Apothekenpflichtig Referenz: CHX2-F02
GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG, Barthstraße 4, 80339 München

Interview mit Dr. Wolfgang Eßer zur Neufassung der FU-Richtlinie

Auch Kleinkinder müssen von der Entwicklung der Mundgesundheit profitieren!

Seit 2014 hat die KZBV dafür gekämpft, jetzt hat der Gemeinsame Bundesausschuss sie endlich beschlossen: Drei neue Früherkennungsuntersuchungen für Kleinkinder! Die Lücke in der Versorgung der Unter-Dreijährigen ist damit geschlossen. Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der KZBV, zur Neufassung der FU-Richtlinie.

? Herr Dr. Eßer, am 17. Januar hat der G-BA die Neufassung der FU-Richtlinie beschlossen. Sind Sie zufrieden mit dem Ergebnis?

Dr. Wolfgang Eßer: Mit dem Ergebnis bin ich sehr zufrieden! Der G-BA ist mit seiner Neuregelung in wesentlichen Punkten unserem Konzept zur Bekämpfung der frühkindlichen Karies, kurz ECC-Konzept, gefolgt. Damit wurde ein weiteres Mal deutlich, dass es im Konzert der gesundheitspolitischen Akteure eben die Zahnärzteschaft mit ihrer fachlichen Expertise und im Bewusstsein ihrer gesellschaftlichen Verantwortung ist, die die Impulse zur Verbesserung der zahnmedizinischen Versorgung setzt.

? Wer sollte auch sonst fundierte Vorschläge zur Versorgungsverbesserung machen als diejenigen, die täglich in ihrer Praxis als erste die aufkommenden Probleme wahrnehmen?

Ja, natürlich müssen die Vorschläge von uns kommen. Wir müssen sagen, wo der Schuh in der Versorgung drückt – das ist einerseits die Chance, Versorgung und Gesundheit der Menschen mitzugestalten, andererseits aber auch die Verpflichtung, sinnvolle und umsetzbare Lösungen zu entwickeln.

Es ist mir wichtig, gerade im Hinblick auf die gerade laufende Debatte um die Fremdinvestoren-geführten MVZ auf die gesellschaftliche Verantwortung hinzuweisen, die die Zahnärzteschaft hier wahrnimmt. Vonseiten der Finanzinvestoren werden Sie Vorschläge zur Bekämpfung frühkindlicher

Karies nicht hören – die kümmern sich um profitable Maximalversorgungen und Renditen.

? Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Punkte der neuen Regelungen?

Wichtig ist zunächst einmal, dass wir eine Versorgungslücke – und zwar die bei den Unter-Dreijährigen – schließen konnten. Erstmals führen wir ein auf aktuellen wissenschaftlichen Grundlagen basierendes Präventionssystem zur Vermeidung frühkindlicher Karies ein. Unser Ziel ist es, dass zukünftig auch Kleinkinder, wie zuvor die älteren Kinder und Erwachsenen, von der positiven Entwicklung der Zahn- und Mundgesundheit profitieren. Während wir beispielsweise bei den Zwölfjährigen bereits eine deutliche Zunahme der Kariesfreiheit feststellen können, sehen wir bei den Kleinsten, dass die Karieslast nach wie vor zu hoch ist. Derzeit leiden 13,7 Prozent der Kinder mit drei Jahren an einer frühkindlichen Karies, also an einer Defektkaries. Nimmt man die kariösen Initialläsionen hinzu, sind es nach den neuesten Zahlen der DAJ sogar 19 Prozent. Diese Entwicklung hatte sich bereits über Jahre hinweg abgezeichnet und da wurde es Zeit, etwas zu unternehmen ...

? ... weshalb die Zahnärzteschaft Anfang 2014 das ECC-Konzept vorgestellt hat.

Ja, aus diesem Grund hat sich damals die Zahnärzteschaft dieses wichtigen Themas



Portrait: KZBV-Axentis/Lopata

Der Vorsitzende des Vorstands der KZBV, Dr. Wolfgang Eßer

angenommen und 2014 das ECC-Konzept zur zahnmedizinischen Prävention bei Kleinkindern vorgelegt. Auf dieser Basis hat die KZBV Anfang 2015 einen entsprechenden Antrag in den Gemeinsamen Bundesausschuss eingebracht. Und auch der Gesetzgeber hat unser ECC-Konzept aufgegriffen und mit der Verabschiedung des Präventionsgesetzes im Juli 2015 dem G-BA verbindlich die Einführung von Früherkennungsuntersuchungen zur Vermeidung frühkindlicher Karies aufgegeben.

? Wie ordnen Sie die beschlossenen Maßnahmen zahnmedizinisch ein?

Frühkindliche Karies kann aufgrund des weniger widerstandsfähigen Zahnschmelzes der Milchzähne bei entsprechender kariogener Exposition sehr schnell entstehen und zu gravierenden Schäden führen. Deshalb ist eine engmaschige zahnmedizinische Betreuung erforderlich. Die Maßnahmen der Früherkennungsuntersuchungen setzen insbesondere bei den Ursachen frühkindlicher Karies an. Die Untersuchungen beinhalten

neben der eingehenden Untersuchung des Kindes die Aufklärung und Beratung der Eltern. Die Einbeziehung der Eltern spielt hierbei eine zentrale Rolle, da sie die Hauptbezugspersonen des Kindes sind.

? Welche Rolle spielt der Einsatz von Fluoridlack in der neuen Richtlinie?

Alle Kleinkinder haben zweimal je Kalenderhalbjahr Anspruch auf eine Anwendung von Fluoridlack zur Schmelzhärtung, unabhängig davon, ob ein Kariesrisiko vorliegt. Mit dieser Maßnahme wird dem Entstehen der sogenannten Nuckelflaschenkaries wirksam vorgebeugt. Bereits entstandener Initialkaries kann mit Fluoridlack effektiv entgegengewirkt werden. Der Zahnarzt kann, ohne bohren zu müssen, die Kariesaktivität stoppen oder verzögern. Unbehandelt würde dies invasive Sanierungsmaßnahmen nach sich ziehen.

Invasive Verfahren zu vermeiden, ist gerade bei Kleinkindern wichtig: Jeder Praktiker kennt die Schwierigkeiten, die mit der eingeschränkten Kooperationsfähigkeit des Kindes einhergehen. Muss dann möglicherweise in Vollnarkose behandelt werden, birgt das neue Risiken. Vollnarkose sollte nur die Ultima Ratio in der Kariesbehandlung bei Kleinkindern sein.



Foto: istock - Geber86

? Wie geht es weiter? Der Antrag der KZBV sieht ja auch eine bessere Abstimmung von ärztlichen und zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen vor.

Ja, wir wollen mit der Einführung der neuen zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen die Vernetzung mit den ärztlichen Früherkennungsuntersuchungen stärken. Hierfür hat die KZBV bereits 2016 einige Vorarbeiten geleistet: Im Gelben Heft, in dem die ärztlichen Früherkennungsuntersuchungen dokumentiert sind, haben wir dafür gesorgt, dass drei zusätzliche

„Verweise zum Zahnarzt“ für die U5 bis U7 aufgenommen wurden. Diese fungieren bis dato gewissermaßen als Platzhalter für die nun eingeführten FU. Jetzt gilt es, die „Verweise zum Zahnarzt“ im Gelben Heft entsprechend anzupassen, so dass der Arzt oder die Ärztin zukünftig zur zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchung verweist.

Die Fragen stellte Benn Roof.

Die einzige
2in1
Lösung

Das eGK Kartenterminal
mit Tastatur CHERRY G87-1505

Einfacher Zugang zur Telematik-
Infrastruktur für Praxen und Kliniken (eGK)

cherry.de/ehealth

CHERRY 



zugelassen von
gematik
Gesellschaft für Telematikverbindungen der Gesundheitskarte mbH

MKG-Chirurgie

Epulis connata eines neugeborenen Babys

Valentin Wiedemeyer, Nils Heim, Markus Martini

Zeigen Neugeborene Veränderungen an der Mundschleimhaut, können diese zu einer Trinkbehinderung führen und sind im kleinen Zeitfenster zu therapieren, um die Entwicklung des Kindes nicht zu beeinträchtigen.

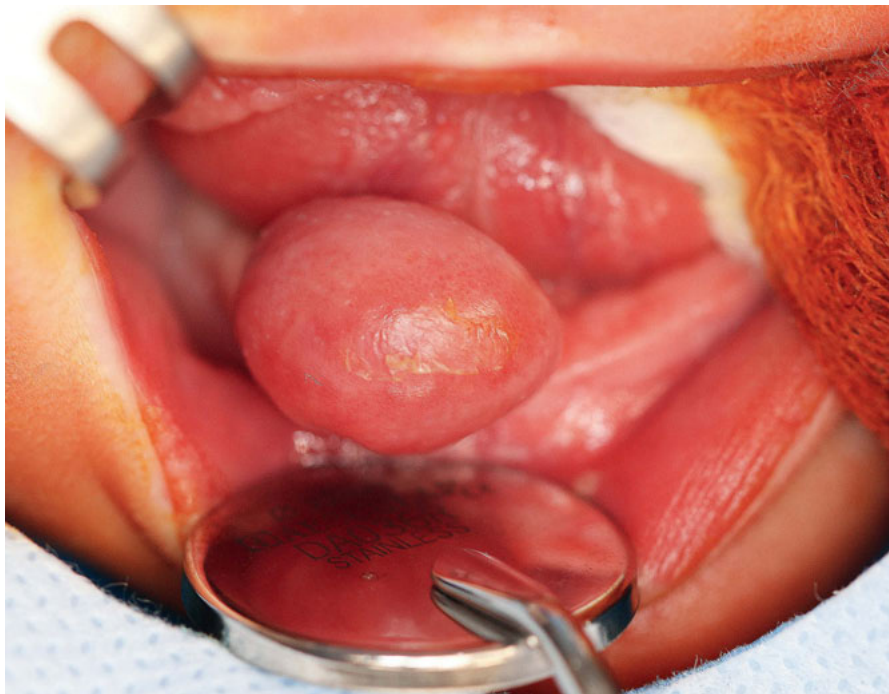


Abbildung 1: Klinischer Befund der Epulis connata in der Unterkieferfront regio 83

Ein außerhalb unseres Klinikums geborenes Mädchen mit einem Geburtsgewicht von 2.700 g wurde uns am Tag der Entbindung nach unauffälligem Schwangerschaftsverlauf konsiliarisch durch die Neonatologen unseres Hauses mit einem 3 cm x 2 cm messenden, soliden und kleinbasig gestielten Tumor der Mundschleimhaut in regio 083 vorgestellt (Abbildung 1).

Befund und Diagnose: Bei Vorliegen einer mechanischen Trinkbehinderung erfolgte am zweiten Tag post partum die Exzision des Befunds in orotrachealer Intubationsnarkose. Die Exzision erfolgte mittels Skalpell unter strenger Schonung der Zahnkeime, der anschließende Wundverschluss mit Vicryl 4-0 (Ethicon).

Das Resektat zeigte sich als solider, umkapselter Tumor (Abbildung 2).

Nach Eröffnung des Befunds zeigte sich im Inneren homogenes Gewebe ohne flüssige Anteile (Abbildung 3).

Histologie: Die histologische Befundung des Resektats ergab eine im Gesunden resezierte Epulis connata. Regelmäßige klinische Kontrollen im Rahmen der Nachsorge erbrachten 13 Monate postoperativ bislang keinen Hinweis auf ein Rezidiv. Im Alter von vier Monaten kam es unerwartet zum frühzeitigen Durchbruch und Verlust von Zahn 83, der unvollständig ausgebildet war und keinen Wurzelstock hatte. Ansonsten verlief die Dentition bislang regelhaft.

Diskussion

Bei der Epulis connata handelt es sich um einen gutartigen Tumor der Mundschleim-

haut. Erstmals beschrieben wurde diese Entität 1871 durch Neumann [Neumann, 1871]. Etwa 250 Fälle wurden seitdem beschrieben. Sie findet sich typischerweise im anterioren Bereich des Ober- oder Unterkiefers [Yuvanati et al., 2015]. Bei einer Inzidenz von 0,0006 Prozent besteht eine Prädominanz bei weiblichen Neugeborenen [Bhoil et al., 2015].

Bislang ist die Ätiologie der Epulis connata unklar. Seitens verschiedener Autoren wurden undifferenzierte mesenchymale Zellen [Mirchandani et al., 1989], Myofibroblasten [Dastur et al., 1988] und Epithel der Zahnleiste [Mirchandani et al., 1980] als Ursprungsgewebe diskutiert.

Nach histologischer Aufbereitung zeigen sich typischerweise große, runde, monomorphe Zellen mit eosinophilem Zytoplasma und kleinen basophilen, exzentrisch gelagerten Zellkernen (Abbildung 4).

Wegen der Prädominanz bei weiblichen Neugeborenen wurde ein hormoneller Stimulus während der Schwangerschaft

Fazit für die Praxis

- Epulis connata ist ein seltener, gutartiger Tumor der Schleimhaut. Er findet sich typischerweise im anterioren Bereich von Ober- und Unterkiefer.
- Differenzialdiagnostisch muss an eine Dermoidzyste, ein Hämangiom oder lymphatische Malformationen gedacht werden.
- In therapeutischer Intention sollte die Epulis connata unter Schonung des Alveolarknochens und der Zahnkeime chirurgisch exzidiert werden. In aller Regel kommt es dann nicht zu einem Rezidiv.

Alle Fotos: Wiedemeyer et al.

**20.06.2019 –
22.06.2019**
K3N-Stadthalle Nürtingen

Zahlreiche Vorträge und
Workshops zu unseren
Schwerpunkthemen:

Bis zu
23
Fortbildungs-
punkte

**1. 40 Jahre ADT
2. Implantatprothetik
3. Funktion & Ästhetik**

HIGHLIGHTS:

Festvortrag von PD Dr. Volker Busch

**Dr. Karl-L. Ackermann, ZTM Jan
Langner, Prof. Dr. Martin Rosen-
tritt, ZTM Jürg Stuck**
und viele weitere Referenten

3D-Druck-Forum

FORUM 25
Die Nachwuchsförderung der ADT

40 Jahre ADT



www.adt-jahrestagung.de

Azubis + Studenten = Freier Eintritt

Auskunft und Informationen
Arbeitsgemeinschaft
Dentale Technologie e.V.
Telefon +49 (0) 63 59–30 87 87
Telefax +49 (0) 63 59–30 87 86
ADT-Geschäftsstelle: Marion Becht
becht@ag-dentale-technologie.de



Fotos: BEGO Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst
GmbH & Co. KG (Gold) | ZT Josef Schweiger (Silber)



Abbildung 2:
Entfernter Befund: Am oberen Präparatpol
erkennt man die kleinbasige Stielung.

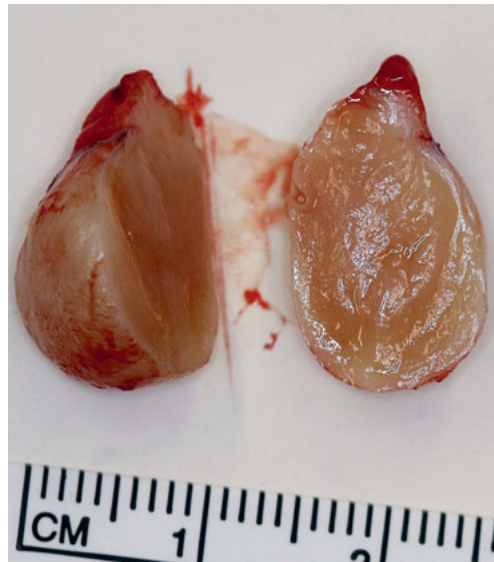


Abbildung 3:
Das Präparatinnere zeigt homogenes Gewebe ohne
Anhalt für ein zystisches Geschehen.

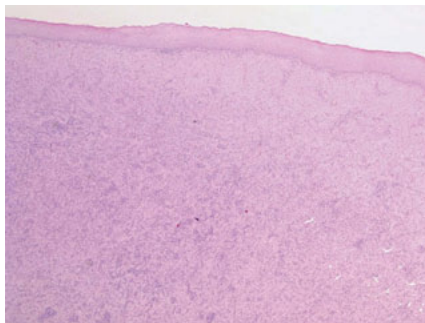


Abbildung 4:
Histologisches Bild nach Aufbereitung: In der
HE-Färbung zeigen sich große runde, mono-
morphe Zellen mit eosinophilem Zytoplasma.

vermutet. Untersuchungen konnten aller-
dings keine Östrogen- oder Progesteron-
rezeptoren in den Präparaten nachweisen
[Dzieniecka et al., 2011].

Während ein postpartales Wachstum der
Befunde bislang nicht beschrieben wurde,
berichteten einige Autoren über eine Spon-
tanregression [Sakai et al., 2007], sofern
diese ohne Therapie belassen wurden. In
vielen Fällen kommt es allerdings zu einer
mechanischen Komplikation im Sinne einer
Obstruktion des Atemwegs oder Trink-
behinderung. Dann ist die Exzision des
Befunds angezeigt. Die einfache Exzision
unter Rücksichtnahme auf Alveolarknochen
und Zahnkeime gilt als ausreichend [Messina
et al., 2006].

Bei adäquater Therapie wurde kein Fall eines
Rezidivs beschrieben [Fister et al., 2007].
Obwohl die Epulis connata eine äußerst
seltene Entität darstellt, sollte bei Vorliegen
eines Tumors der Mundschleimhaut bei
Neugeborenen daran gedacht werden.

*Dr. Dr. Valentin
Wiedemeyer
Abteilung für Mund-,
Kiefer- und Plastische
Gesichtschirurgie,
Uniklinikum Bonn
Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
valentin.wiedemeyer@ukbonn.de*



Alle Porträts: privat

*Dr. Nils Heim
Abteilung für Mund-,
Kiefer- und Plastische
Gesichtschirurgie,
Uniklinikum Bonn
Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn*



*PD Dr. Dr. Markus
Martini
Abteilung für Mund-,
Kiefer- und Plastische
Gesichtschirurgie,
Uniklinikum Bonn
Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn*



**Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de
abgerufen oder in der Redaktion angefordert
werden.**

Kommunikation mit Kindern

Viel Lob für die Narkose-Indianer!

Kinder fordern Zahnärzte zusätzlich heraus, weil man ihnen komplizierte Sachverhalte noch einfacher erklären muss als erwachsenen Patienten. Das kann man aber auch positiv sehen: Endlich muss man sich wirklich verständlich ausdrücken!



Foto: iStock - sturti

Kinder sind eine spezielle und nicht immer einfache Patientengruppe. Sie haben oft mehr Angst vor Behandlungen als Erwachsene und zeigen dies auch ganz offen – beziehungsweise mit fest geschlossenem Mund. Außerdem hat man die zusätzliche Aufgabe, nicht nur mit dem Kind, sondern auch mit den Eltern kommunizieren zu müssen.

Wenn Kinder vor der Zahnarztuntersuchung oder -behandlung Angst haben, kann man sie zum Beispiel dazu anregen, mit ruhiger Atmung eine „Mutkugel“ in ihrem Bauch größer werden lassen. Wenn die Mutkugel dann ausreichend groß ist, kann es losgehen. Die Mutkugel ist natürlich auch für

die Eltern und den Zahnarzt gedacht. Das Kind könnte ihnen etwas von seinem Mut abgeben, da es ja nun soviel davon hat. Vielleicht hilft auch die Ansage: „Wollen wir mal gucken, wie weit du den Mund schon aufmachen kannst?“ – „Und jetzt darfst du mir und dem Papa sogar die Zunge raustrecken!“

Erst wird Papa untersucht

Bei einer Vorsorgeuntersuchung, zu der Papa und Kind gemeinsam gehen, untersucht der Zahnarzt zuerst den Vater, spricht währenddessen aber schon die ganze Zeit mit dem Kind, fragt, wie weit es schon zählen kann –

später werden dann seine Zähne gezählt. Gleichzeitig kann das Kind genau beobachten, was mit Papa bei der Untersuchung passiert. So hat es seine erste Scheu bereits verloren, wenn es selbst auf den Zahnarztstuhl klettert. Man kann Eltern durchaus ermutigen, Kinder schon ab dem ersten Zahn mit zum Zahnarzt zu bringen, damit sie sich an die Behandlerin, an die ZFAs, an die Räumlichkeiten und Instrumente gewöhnen. Anfangs mögen die Kleinen den Mund vielleicht kaum aufmachen, aber später kennen sie das Prozedere dann schon und haben weniger Ängste. Bei der Tochter einer der Autorinnen führte das soweit, dass diese regelmäßig drängelte: „Wann besuchen wir

denn mal wieder meine beste Freundin Carina (die Zahnärztin)?“

Auch Eltern brauchen ein Gefühl von Geborgenheit

Auch für die Eltern muss man sorgen. Auch sie möchten informiert und beraten werden. Ein Beispiel für eine sehr kind- und elterngerechte Behandlung findet sich zum Beispiel in dieser niedergelassenen Anästhesiepraxis:

Beim Vorgespräch wird das Kind nach seiner Lieblingsfarbe gefragt. Der Anästhesist erklärt dann, dass es kurz vor der Narkose einen Ballon in dieser Farbe aufpusten darf. Außerdem darf das Kind sein Lieblingsstofftier mit zur OP bringen. Am Tag der OP bekommen die Kinder zunächst ein Beruhigungsmittel, damit sie schon etwas schläfrig werden. Wenn das Mittel gewirkt hat, trägt der Anästhesist das schläfrige Kind samt Lieblingsstofftier in den OP. Dies vermittelt auch den Eltern ein Gefühl von Geborgenheit. Nach erfolgreicher OP kommt die operierende Ärztin dann mit dem Stofftier wieder ins Wartezimmer zu den meist angespannten Eltern. Sie berichtet, dass alles gut läuft. Und die Eltern können sich nun am Stofftier ihres Kindes festhalten, bis der Anästhesist das Kind wieder in den Aufwachraum trägt. Den Luftballon in seiner Lieblingsfarbe, den das Kind kurz vor der Narkose „aufpusten“ durfte, darf es auch mit nach Hause nehmen. Zusätzlich erhält das Kind eine Tapferkeitsurkunde „vom Stamm der Narkose-Indianer“, die zunächst über seinem Bettchen im Aufwachraum hängt, und die es ebenfalls mit nach Hause nehmen kann. Und es bekommt ein bildhübsches Pflaster auf den Einstich, versteht sich.

Schritt für Schritt zu überlegen, wie man Kind und Eltern einbeziehen kann und mit welchen Interventionen Vertrauen hergestellt und Anspannung genommen wird – das ist eine entscheidende Vorarbeit des

Zahnarztteams. Gehen Sie aus sich heraus, erzählen Sie einen Witz von Onkel Fritz, begleiten Sie die Untersuchung mit witziger Mimik, wenn Sie merken, dass es dem Kind gefällt! Vielleicht darf das Kind auch erstmal Sie untersuchen, bevor es umgekehrt passiert ...

Was bei Kindern sehr gut funktioniert, sind übertriebene, aber wohlwollende Komplimente: „Du bist unser Zahnheld! Das hast Du wirklich prima gemeistert!“ Bei allen Untersuchungs- und Behandlungsschritten kann man reichlich Lob austeilen.

Ironie verstehen Kinder übrigens generell erst ab einem Alter von etwa acht bis zehn Jahren. Mit dieser Humorform ist also Vorsicht geboten. Mit sozialem, liebevollem Humor und viel Lob können Sie hingegen nichts falsch machen.

Katrin Hansmeier ist Mitarbeiterin des Deutschen Instituts für Humor, das 2005 in Leipzig gegründet wurde. Sie trainiert Unternehmen, die Ressource Humor für sich optimal zu nutzen.



Portrait: Alexandra Winter

Ihre Kollegin Dr. Kareen Seidler erforscht den Humor auf wissenschaftlicher Basis.



Portrait: People Photography

Die Initiative „Arzt mit Humor“ fördert wertschätzenden Humor bei Ärzten und Pflegekräften aller Fachrichtungen. www.arztmithumor.de

Auf zm-online.de finden Sie weitere Beiträge der Autorinnen – etwa über humorvolle Kommunikation mit Angspatienten, „Humor-Prophylaxe“ oder Status und Körpersprache in der Arzt-Patienten-Kommunikation – auf der Themenseite „Humor als Kommunikationsmittel“. Folgen Sie einfach dem QR-Code!



Genau auf Ihre Bedürfnisse angepasst

„Das Praxismanagement der Extraklasse – mit LinuDent!“

LinuDent
Royal

Modernes Praxismanagement

- Intuitive Abrechnungssoftware
- Leistungsstarke Hardware
- Moderne, digitale Röntgentechnik
- Full Service Factoring
- Kompetenter Service
- Regionale Nähe:
14 Geschäftsstellen



Besuchen Sie uns!
Halle 11.2,
Stand N-050-0-051

Erleben Sie auf der IDS wie LinuDent Ihre tägliche Praxisarbeit erleichtert! LinuDent.Royal ist genau auf Ihre Bedürfnisse angepasst und mit dem Factoring Angebot der S&F Süddeutsche Factoring verschaffen wir Ihnen mehr Komfort und Zeit für Ihre Patienten!

Kontakt und weitere Informationen:

- 🌐 www.sueddeutsche-factoring.de
- 🌐 www.linudent.de


Süddeutsche Factoring

LinuDent
Praxissoftware für Zahnärzte · KFO

 Powered by PHARMATECHNIK



Alle Fotos: Reiß

„Zahnärzte helfen e.V.“

In Urubamba nachts auf der Straße umarmt

Der hessische Verein „Zahnärzte helfen e. V.“ sammelt seit 1993 Altgold. Allein nach Peru, in die schwer zugänglichen, zahnmedizinisch unterversorgten Anden mit ihrer zumeist indigenen Bevölkerung, gingen über eine halbe Million Euro. Für dieses Engagement wurde der Parodontologe Dr. Norbert Reiß, Vorsitzender des Hilfsvereins, im Januar als erster Bürger überhaupt mit dem Titel „Dieburger des Jahres 2018“ ausgezeichnet.

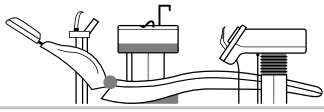
„Begonnen haben wir als Verein, als im damaligen Jugoslawien der Krieg ausbrach. Zuerst in dem SOS-Kinderdorf Lekenik in Kroatien. Danach haben wir in Rio de Janeiro eine Gesundheitsstation in ‚Casa do Menor‘ aufgebaut und eine weitere in ‚Avicres‘ unterstützt“, berichtet Reiß von den Anfängen. Die Arbeit in Brasilien sei aber zu gefährlich gewesen. „Einmal wurde ich ausgeraubt, ein weiteres Mal hat man es versucht. In einer Favela hat man Steine auf unser Auto geworfen. Und dann wollte mir jemand sogar die Kehle durchschneiden.“

„Wer sozial tätig ist, bekommt immer etwas zurück“

Seitdem liegt das Hauptaugenmerk der Vereinsarbeit auf Peru. „Dort wurden wir von Anfang an freundlich aufgenommen. Ich wurde sogar schon von einem Patienten, der aus dem Dorf Chaullaccocha, einem extrem abgelegenen Hochgebirgsdorf kam und von uns dort behandelt worden war, nachts auf der Straße in Urubamba umarmt“, erzählt Reiß. Die bittere Armut sei überall zu spüren. „Wer dort sozial tätig ist, bekommt immer auch etwas zurück, eine große Dankbarkeit.“ Für eines der Projekte sammelt der Verein Spenden für die Schulspeisung. Reiß: „Zwei Schulen im Hochgebirge bekommen von uns jeden Monat Lebensmittel im Wert von je 360 Euro. Daraus wird dann das Essen für die Kinder gekocht.“

Seit 2009 konnten 561.500 Euro in Peru eingesetzt werden, davon waren 490.000 Euro reine Geldspenden – von Patienten und Zahnärzten. Diese Leistung hat nun auch Reiß' Heimatgemeinde gewürdigt. Die Bürger des 15.500-Einwohner-Städtchens nominierten ihn für den „Dieburger des Jahres 2018“, gewählt wurde er von einer Jury aus dem Präsidium der hessischen Kleinstadt und Vertretern des Magistrats. „Ich bin kein Freund von Orden, aber dass ich ‚Dieburger des Jahres‘ geworden bin, der erste überhaupt, freut mich sehr“, sagte Reiß.

Neben Peru betreut „Zahnärzte helfen“ weitere soziale Projekte, zum Beispiel die



SIEMENS M 1 ?

kaputt...



...kpl. mit



neuer Technik.



Innovation M 1...
früher Siemens, heute besser...



**IDS-Gutschein
3.000,- Euro**
Inzahlungnahme
für jede M 1, KaVo
oder Sirona C.

**IDS
Halle 10.2
N44**

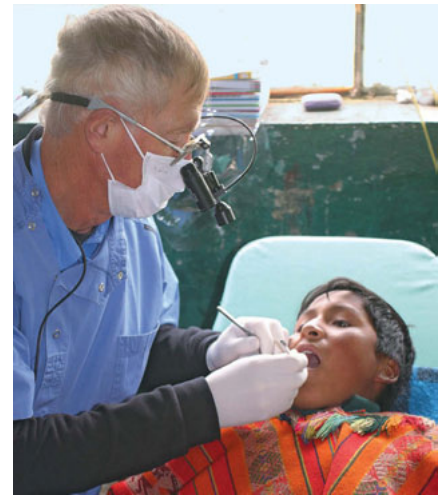
Dental-S GmbH

An der Ankermühle 5 • 65399 Kiedrich/Rheingau
Tel. 0 61 23 - 10 60 • wm@dental-s.de

www.dental-s.de



Die Zahnärztinnen Linda Brandstädter aus Frankfurt am Main und Katrin Hoffmann aus Berlin zusammen mit Dr. Reiß in Chupani, einem besonders abgelegenen Bergdorf in den Hochanden auf 4.400 Metern



Gesundheitskampagne in Chupani mit mobiler Einheit

Zahnärzte helfen e.V.

Wir bauen eine Mauer der Entwicklungshilfe für den Aufbau und Unterhaltung von Gesundheitsstationen und Schulen in Peru.
www.za-helfen.de

Diese Mauer wird betreut durch die Praxis Dr. Norbert Reiß.

Ein Zahn-Mauerstein kostet 3,00 Euro



Eine Möglichkeit, die gemeinnützige Tätigkeit des Vereins zu unterstützen, ist die „Mauer der Entwicklungshilfe“, eine Art Spendenwand. Diese symbolische Mauer für den Aufbau und den Unterhalt von Gesundheitsstationen und Schulen in Peru hängen Sie in Ihrer Praxis auf. Jeder Spender erwirbt dort 120 Mauersteine zu je drei Euro, beschriftet den Zahn mit seinem Namen, klebt ihn an die Wand – und unterstützt so „den Bau der Mauer“.

Zahnärzte helfen e. V.

In den vergangenen 26 Jahren wurden dem Verein über 1.424.100 Euro gespendet: 114,794 kg Altgold plus Geldspenden.

Zahnärzte helfen e.V.
1. Vorsitzender Dr. Norbert Reiß
Waldstr. 56, 64807 Dieburg
za-helfen@web.de
Spendenkonto: Sparkasse Dieburg
IBAN: DE50 5085 2651 0132 0100 00

Die Auszeichnung als „Dieburger des Jahres“: Die Skulptur des „Batschkapp“-Trägers wurde vom Maler, Zeichner und Bildhauer Martin Kenietschka entworfen.



Kinder aus Chupani beim Essen



„Pfarrer Röper-Stiftung“ in Bingen und in Mainz und die „Tour der Hoffnung“, die sich um leukämie- und krebskranke Kinder kümmert. Die 2002 aus einem Verein hervorgegangene Stiftung wird von den Pfarrer-Brüdern Dr. Friedrich Franz Röper und Harald Röper betrieben. Ziel ist die Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands oder wegen einer materiellen Notlage auf die Hilfe anderer angewiesen sind. 237.900 Euro hat die Stiftung von „Zahnärzte helfen“ bislang erhalten. Die „Tour der Hoffnung“ – dem Verein zufolge die größte privat organisierte Benefiz-Radtour 2018 in Deutschland – wurde 2018 mit 15.000 Euro unterstützt. „Acht Zahnärzte aus Hessen traten mit circa 200 anderen namhaften Sportlern, Politikern,



Kinder aus Huilloc mit Reiß bei der Grundsteinlegung der Gesundheitsstation auf fast 4.000 Metern Höhe



Reiß bei der Behandlung in der Gesundheitsstation Huilloc

Managern, Ärzten und idealistisch gesinnten Bürgern in die Pedale, um krebs- und leukämiekranke Kindern zu helfen. Bei den vielen Stopp auf der Strecke konnte eine Summe von 2.250.000 Euro gesammelt werden“, heißt es im Vereinsbericht.

„Ich bin stolz auf unsere Berufsgruppe“

Auch standespolitisch engagierte sich der gebürtige Darmstädter: Bis letztes Jahr war er Kreisstellenvorsitzender der Landes Zahnärztekammer, davor in gleicher Funktion bei der KZV Hessen. Reiß sieht die Zahnärzteschaft insgesamt als Vorreiter beim sozialen Engagement: „Viele Zahnärzte setzen ihre Urlaube ein, um mitzuhelfen. Das macht mich stolz auf unsere Berufsgruppe.“ Wichtig sei dabei der Erfahrungsaustausch mit anderen Hilfsorganisationen. Deshalb fährt er auch in diesem Jahr im März wieder nach Köln zur weltgrößten Dentalmesse, der IDS, um dort Gleichgesinnte zu treffen.

mith



Reiß verteilt Solarlampen im Dorf Chaullaccocha.

5. Änderungsvereinbarung zum BMV-Z

Änderung von C. Ziffer 1 Satz 1 der Anlage 7

Bundesmantelvertrag-Zahnärzte

**„Vereinbarung über das Antrags- und Genehmigungsverfahren sowie
das Gutachterwesen bei implantologischen Leistungen“**

in der Fassung vom 25.04.2018

zuletzt geändert am 10.12.2018

in Kraft getreten am 10.12.2018

zwischen der

Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), K. d. ö. R., Köln

und dem

Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband),

K. d. ö. R., Berlin

1. Die Gutachter- und die Obergutachtergebühren im Bereich Implantologie werden für das Jahr 2019 entsprechend der Gebührenhöhe, die am 31.12.2018 vereinbart war, fortgeführt.

2. Die Gutachter- und die Obergutachtergebühren im Bereich Implantologie bleiben demnach ab dem 01.01.2019 unverändert und betragen bei

Gutachten ohne Untersuchung des Patienten	103,61 EUR
Gutachten mit Untersuchung des Patienten	130,53 EUR
Obergutachten ohne Untersuchung des Patienten	220,69 EUR
Obergutachten mit Untersuchung des Patienten	247,60 EUR

3. Diese Beträge sind bei allen Gutachten und Obergutachten anzusetzen, die ab dem 01.01.2019 erstellt werden.

4. Diese Vereinbarung tritt zum 01.01.2019 in Kraft.

Köln, Berlin 21.01.2019

CGM 

Dentalinformationssystem

GRATIS
SUNDOWNER!

Jetzt
anmelden!

SIE SIND HERZLICH EINGELADEN!

Gemeinsam mit dem Deutschen Ärzte-
verlag laden wir Sie ganz herzlich zu
einem köstlichen Sundowner ins **Sunset
Beach auf Sylt** ein. Jede Anmeldung
erhält einen Gratis Online-Zugang zu
Dental Online College*.

WANN:

03.06.2019 von 18:00–22:00 Uhr

WO:

Sunset Beach,
Brandenburger Str. 15, 25980 Sylt

Die Teilnehmerzahl ist auf 100 Personen
begrenzt. Anmeldung unter:

cgm-dentalsysteme.de/sylt

*Angebot gilt nicht für Bestandskunden des Dental Online College.
Ein Produkt des Deutschen Ärzteverlags.

 Deutscher
Ärzteverlag



Synchronizing Healthcare



CompuGroup
Medical

Interview mit der Bundessteuerberaterkammer

Das sollten Zahnärzte über Steuergrundsätze wissen

Für mehr Licht ins (immer wiederkehrende) Steuerdunkel: Die zm haben Claudia Kalina-Kerschbaum, Geschäftsführerin der Bundessteuerberaterkammer und Leiterin der Abteilung Steuerrecht und Rechnungslegung, nach steuerlichen Grundsätzen gefragt, die Zahnärzte betreffen.

? Hat die Rechtsform der Berufsausübung Auswirkungen auf die Steuer?

Claudia Kalina-Kerschbaum: Wird eine Zahnarztpraxis als Einzelunternehmen oder in der Rechtsform einer Personengesellschaft, also als Gesellschaft bürgerlichen Rechts oder Partnerschaftsgesellschaft, geführt, kann der Gewinn durch eine Einnahmen-Überschussrechnung ermittelt werden. Zu unterscheiden ist dabei zwischen einer Gemeinschaftspraxis mit gemeinsamer Berufsausübung und Gewinnermittlung und einer Praxisgemeinschaft, in der lediglich Kosten geteilt werden sollen. Hier müsste der Gewinn einzeln für jeden Zahnarzt ermittelt werden. Der Gewinn unterliegt jeweils der Einkommensteuer. Bei einer Praxis in der Rechtsform einer GmbH, zum Beispiel im Rahmen eines Medizinischen Versorgungszentrums, muss eine kaufmännische Buchführung vorliegen und der Gewinn durch Betriebsvermögensvergleich ermittelt werden. Außerdem wird neben der Körperschaftsteuer auch die Gewerbesteuer fällig.

? Wo lauern „Gewerbe“-Gefahren in der Zahnarztpraxis?

Es gibt drei Bereiche, in denen sich Gefahren für die freiberufliche Berufsausübung von Zahnärzten ergeben können. Erstens, wenn Leistungen angeboten werden, die nicht als heilberuflich anerkannt sind, zum Beispiel Bleaching. Zweitens, wenn in der Praxis Zahnbürsten oder andere Zahnpflegeprodukte an Patienten verkauft werden. Drittens, wenn die Praxisinhaber

weitere Zahnärzte im Anstellungsverhältnis beschäftigen.

Wird die Praxis in der Rechtsform der Personengesellschaft betrieben, können gewerbliche Einkünfte dazu führen, dass nicht nur darauf, sondern ebenfalls auf den gesamten Gewinn Gewerbesteuer fällig wird, auch auf den Teil, der auf heilberuflichen Tätigkeiten beruht. Allerdings gibt es auch Bagatellgrenzen. Danach werden die Einkünfte einer Personengesellschaft nicht insgesamt in gewerbliche Einkünfte umgewandelt, wenn die Nettoumsatzerlöse aus der gewerblichen Tätigkeit drei Prozent der gesamten Nettoumsatzerlöse der Personengesellschaft und zusätzlich den Betrag von 24.500 Euro im Veranlagungszeitraum nicht übersteigen.

? Was ist bei Verträgen mit Angehörigen zu beachten?

Verträge mit Angehörigen, etwa Miet- oder Darlehensverträge, werden steuerlich nur anerkannt, wenn sie zivilrechtlich wirksam abgeschlossen werden und die Gestaltung und Durchführung des Vereinbarten dem Umgang mit Fremden entspricht, das nennt man den Fremdvergleich. Bei einem Arbeitsverhältnis zwischen Ehegatten muss der Vertrag zwingend schriftlich geschlossen werden und eine Vereinbarung zur Lohnhöhe sowie zu Art und Umfang der Tätigkeit enthalten. Der vereinbarte Arbeitslohn muss angemessen sein, das heißt, er müsste entsprechend auch einem fremden Dritten gezahlt werden, und es müssten die Lohnsteuer- und Sozialversicherungsbeiträge einbehalten werden.



Foto: Bundessteuerberaterkammer

Claudia Kalina-Kerschbaum ist Rechtsanwältin und Geschäftsführerin der Bundessteuerberaterkammer. Dort leitet sie zudem die Abteilung Steuerrecht und Rechnungslegung.

Der angestellte Arbeitnehmer muss außerdem über seinen Arbeitslohn frei verfügen können. Bei einem Mietvertrag muss sich die Miete an der ortsüblichen Vergleichsmiete orientieren. Ist die Miete geringer als 66 Prozent der ortsüblichen Marktmiete, kann der Vermieter nur einen Teil der mit dem Vermietungsobjekt verbundenen Kosten steuerlich geltend machen.

? Arbeitsmittel und Betriebsausgaben – wie sind diese steuerlich absetzbar?

Betriebsausgaben können in der Regel im Jahr der Verausgabung bei der Gewinnermittlung unbegrenzt abgezogen werden. Betriebsausgaben sind alle Aufwendungen, die durch den Betrieb veranlasst sind. Das sind zum Beispiel die Raumkosten, Löhne und Gehälter oder Materialien, die für die Zahnbehandlung benötigt werden. Auch die Anschaffung von Wirtschaftsgütern für die Praxisausstattung ist absetzbar, aber nur verteilt auf die Nutzungsdauer dieser Wirtschaftsgüter. Nur geringwertige Wirt-

schaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 800 Euro netto können sofort abgeschrieben werden.

Auch Fortbildungen können bei einer beruflichen Veranlassung steuerlich geltend gemacht werden. Typische Weiterbildungskosten sind die Kursgebühren, die notwendigen Fahrtkosten, Übernachtungskosten und weitere Kosten – etwa für Fachbücher. Kompliziert wird es insbesondere, wenn die Weiterbildung im Ausland stattfindet und eine private Mitveranlassung nicht ausgeschlossen werden kann. Dabei wird im Rahmen einer Gesamtwürdigung geprüft, ob nicht hinsichtlich der Ortswahl eine private Mitveranlassung vorliegt und die Kosten daher aufzuteilen sind. Der Steuerpflichtige muss zudem seine Teilnahme am Seminar nachweisen.

? **Wie sind die steuerlichen Auswirkungen, wenn Zahnärzte einen Firmenwagen leasen?**

Für Zahnärzte ist die Anschaffung eines Firmenwagens gegenüber der Finanzverwaltung häufig nur schwer zu argumentieren. Schließlich müssen diese nur selten Hausbesuche bei ihren Patienten durchführen. Dennoch haben Praxisinhaber die Möglichkeit, sowohl die Anschaffung als auch die laufenden Kosten eines Fahrzeugs – Kfz-Steuern, Versicherungen, Benzin und Garagenkosten – als Betriebsausgaben steuerlich abzusetzen.

Wird das Fahrzeug geleast, sollte es im Leasingvertrag unbedingt als „Geschäftsfahrzeug“ bezeichnet werden. Die steuerliche Behandlung hängt davon ab, ob das Fahrzeug dem Leasing-Geber oder dem Leasing-Nehmer zugerechnet wird. Dies wiederum richtet sich nach der Ausgestaltung des Leasingvertrags, nämlich nach der Länge der Grundmietzeit und ob eine Kauf- oder Verlängerungsoption besteht. Ist das Fahrzeug steuerlich dem Leasing-Geber zuzurechnen, sind die Leasingraten für den Leasing-Nehmer als Betriebsausgaben voll steuerlich abzugsfähig.

Ist das Fahrzeug dagegen dem Leasing-Nehmer zuzurechnen, kann er zwar die Absetzung für Abnutzung (AfA) geltend machen, die Leasingraten sind aber in einen

Zins- und einen Tilgungsanteil aufzuteilen. Nur der Zinsanteil ist sofort steuerlich abzugsfähig.

? **Was bedeutet der Investitionsabzugsbetrag?**

Grundsätzlich kann für eine innerhalb der nächsten drei Jahre beabsichtigte Investition in abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter vorab ein sogenannter Investitionsabzugsbetrag gewinnmindernd abgezogen werden. Dies betrifft etwa die Praxisausstattung. Der Investitionsabzugsbetrag beträgt bis zu 40 Prozent der voraussichtlichen Anschaffungskosten. Damit sinkt im Jahr der Inanspruchnahme des Abzugsbetrags die Steuerlast, und die Liquidität des Betriebs wird zugunsten der geplanten Investition geschont. Den Investitionsabzugsbetrag kann ein Betrieb, der den Gewinn mittels Einnahmen-Überschussrechnung ermittelt, aber nur dann in Anspruch nehmen, wenn der Gewinn (ohne Berücksichtigung des Investitionsabzugsbetrags) 100.000 Euro nicht übersteigt.

? **Was müssen Zahnärzte steuerlich beachten, die Kollegen anstellen?**

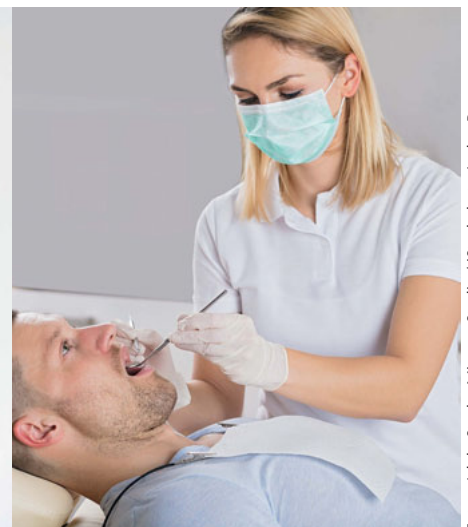
Die freiberufliche Tätigkeit setzt voraus, dass der Praxisinhaber aufgrund eigener Fachkenntnisse leitend und eigenverantwortlich tätig wird. Eigenverantwortlich ist seine Tätigkeit nur dann, wenn seine persönliche

Teilnahme an der praktischen Behandlung der Patienten in ausreichendem Maße gewährleistet ist. Dies kann insbesondere dann problematisch sein, wenn eine Zahnarztpraxis beispielsweise einen Kieferchirurgen als angestellten Arzt beschäftigt und der oder die Praxisinhaber dessen Arbeit nicht ausreichend überwachen und kontrollieren können. Auch ein angestellter Zahnarzt muss fachlich angeleitet werden. Behandelt er völlig eigenständig und ohne Rücksprache mit den Praxisinhabern eigene Patienten, kann dies zur Gewerblichkeit der ganzen Praxis führen.

? **Was müssen Zahnärzte steuerlich beachten, die angestellt sind?**

Für angestellte Zahnärzte gelten alle üblichen Regelungen für Arbeitnehmer. Sie können zum Beispiel Fortbildungskosten als Werbungskosten steuerlich abziehen. Für berufstypische Arbeitsbekleidung können Instandhaltungs- und Reinigungskosten steuerlich geltend gemacht werden. Typische Arbeitskleidung ist laut Bundesfinanzhof (BFH) etwa der Arztkittel oder die Arzttasche. Die weißen Schuhe oder Hemden bei Zahnärzten hingegen erfüllen laut BFH die Bedingungen von typischer Berufskleidung nicht.

Die Fragen stellte Stefan Grande.



Der Arztkittel gilt als typische Arbeitskleidung, ist also steuerlich absetzbar, die Hemden bei Zahnärzten hingegen erfüllen nicht die Bedingungen von typischer Berufskleidung.

United Smile e. V.

Drei Zahnis gründen Hilfsorganisation

Sie studieren Zahnmedizin im 10. Semester, die Klinik neigt sich dem Ende entgegen, das Examen ist in Sichtweite. Was kommt als Nächstes? Jetzt müssen die ersten beruflichen Schritte geplant werden – oder? Drei Studenten aus Würzburg wählten einen anderen Weg, sie gründeten erst mal eine Hilfsorganisation. Einer von ihnen, Robin Fernandéz erzählt im Interview, wie es dazu kam.

? Woher die Zeit, woher der Mut? Braucht man nicht eine ziemlich breite Brust, um so jung an Jahren, so jung an Berufserfahrung eine Hilfsorganisation zu gründen?

Robin Fernandéz: Ehrlich gesagt haben wir uns über den Aufwand, die Folgen und die Hürden (die erfreulicherweise niedriger waren als erwartet) anfangs überhaupt keine Gedanken gemacht. Natürlich war der bürokratische Aufwand, den wir damals parallel zum Studium hatten, nicht unerheblich, allerdings haben wir uns immer gerne Zeit dafür genommen. Und zum Glück braucht man dafür nicht wirklich Berufserfahrung, man muss es einfach in Angriff nehmen und anpacken.

? Ein anderer Aspekt einer Vereinsgründung ist die, sagen wir mal, „nachhaltige Verpflichtung“, die man eingeht, die Verantwortung, die man auf sich nimmt. Man verspricht ja ein Engagement über einen längeren Zeitraum. Woher die Sicherheit?

Das ist ein sehr großes Anliegen für uns, und wir haben auch den Anspruch an uns selbst, dieser Verantwortung – so gut es geht – gerecht zu werden. Denn nur durch nachhaltiges Engagement kann sich langfristig auch etwas verändern.

Bei unserem ersten Einsatz in Nepal haben wir festgestellt, dass der Bedarf in der Tat enorm ist, da eine zahnmedizinische Versorgung in weiten Teilen des Landes nicht existent ist. Was wir vor Ort leisten können, ist, realistisch und im Ganzen betrachtet, leider nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Daher wollen wir in unseren Einsätzen



Alle Fotos: united smile
Ein Klassenzimmer, kurzerhand zum Behandlungszimmer umfunktioni

etablieren, dass jeder Patient, vor allem die Kinder und Jugendlichen, eine Putzdemonstration mitmacht und mit einer Zahnbürste und fluoridhaltiger Zahnpasta nach Hause geht. Des Weiteren versuchen wir bei zukünftigen Einsätzen zum einen neue, entlegene Orte anzusteuern und zum anderen zu Ortschaften, wo wir bereits zuvor waren, zurückzukehren und eine nachhaltige Versorgung zumindest in einem gewissen Mindestmaß gewährleisten zu können.

? Sie haben es gerade angesprochen, begonnen hat das Engagement in Nepal mit der Famulatur 2017. Warum Nepal?

An unserer Hochschule, der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, gab es des Öfteren Informationsveranstaltungen von Studenten aus den höheren Semestern über deren Auslandsfamulaturen. Zwei meiner Kommilitonen – Jens Dauben aus Mönchengladbach und Sebastian Köppert aus Wolfenbüttel – und ich fanden das immer sehr interessant. Bei der Famulatur lag unsere Motivation darin, Menschen zu helfen, die nicht den für uns gewohnten Luxus besitzen, immer einen Zahnarzt in ihrer Nähe zu haben und sich eine Behandlung leisten zu können. Zeitgleich geriet Nepal aufgrund des verheerenden Erdbebens in die Schlagzeilen, weshalb wir uns auch entschlossen, dort unsere Famulatur abzuleisten.



Robin Fernandez untersucht gerade ein Kind.

Der Bedarf vor Ort war so riesig, dass wir uns entschlossen haben, einen eigenen Verein zu gründen – auch im Hinblick auf den Aspekt einer nachhaltigen Verbesserung der oralen Gesundheit in Nepal. Bei der Gründung des Vereins waren wir noch Studenten, zum Zeitpunkt der Gründung mitten im 10. Semester. Wir wollten uns zum Ziel machen, eine ehrliche und transparente Hilfe zu leisten, die wir selbst gestalten, nachvollziehen und bestimmen können. Dafür war es nötig, eine juristische Grundlage zu schaffen. So konnten wir eindeutige Ziele und Leitsätze in unserer Vereinssatzung verankern und entsprechend unsere Einsätze umsetzen und gestalten.

ist es, das Interesse der Menschen zu wecken und Mitwirkende zu finden, die mit derselben Leidenschaft, Motivation und Ehrlichkeit an die Sache herangehen.

? 2018 dann der erste Hilfeinsatz, approbiert und als e.V., eigenverantwortlich. Wen wollten Sie behandeln?

Unser Hauptaugenmerk war darauf ausgelegt, vor allem Menschen zu versorgen, die keinen oder einen nur sehr schlechten Zugang zu zahnmedizinischer Versorgung haben oder sich diese aus finanziellen Gründen nicht leisten können. Natürlich mussten wir uns bei diesem zweiten Einsatz um die komplette Organisation selbst kümmern. Vor allem die Planung der verschiedenen Camps war aufwendig. Aber durch unsere Kontakte, die wir bei unserem ersten Besuch geknüpft hatten – zum Beispiel zu Nikki Thapa von „Healing Hands Nepal“ – hatten

? Bei einer Famulatur bewegt man sich in bestehenden Organisationsstrukturen. Weshalb dann die Gründung eines eigenen Vereins? Was wollten Sie anders oder besser machen?

? Welche Hürden gab es? Kann man so einfach als Student einen Hilfsverein gründen?

Zum Glück war ein Studienabschluss nicht nötig. Einen Verein in Deutschland zu gründen ist eigentlich relativ einfach. Viel schwieriger



Am Ende des Tages
zählt Wissen.

Komet studiert Zahnheilkunde seit 1923, was circa 190 Semestern entspricht. Darum ist unser dentales Wissen fast einmalig. Und wir möchten es mit Ihnen teilen. Dafür sorgen unsere Uni-Berater und Studententreuer. Dieses dentale Know-how steckt natürlich auch in unseren Instrumentensets, die wir zusammen mit Dozenten speziell für Studenten entwickelt haben.

Komet. Die Qualität der Qualität.

wir einen engagierten und zuverlässigen Partner vor Ort, der sich um alles Wichtige gekümmert hat. Durch deren Hilfe haben wir schließlich sechs Dental Camps in verschiedenen Regionen des Landes organisiert.

? Was ist anders, wenn man einen Einsatz selbst plant und organisiert, statt nur mitzulaufen?

Wir hatten beim zweiten Mal deutlich mehr mit der Planung zu tun. Dadurch, dass wir alles selbst organisiert, ständig mit den Leuten vor Ort korrespondiert und geplant hatten, waren wir viel mehr involviert, was für uns auch schön war, da wir vieles selbst mitgestalten und entscheiden konnten.

Hinzu kam, dass wir durch Geld- und Sachspenden mit vielem sogar neu ausgestattet waren. Durch die hervorragende Unterstützung von „Healing Hands Nepal“ konnten wir einen guten Behandlungsablauf garantieren. Überall wo wir waren, hatten wir tolle Übersetzer, die sich Zeit genommen haben, auch komplexe Sachverhalte verständlich zu übersetzen. Wir wussten immer, welche Sorgen und Beschwerden die Patienten hatten, und konnten sie über alles Wichtige aufklären.

? Konkret waren Sie wo?

Die ersten beiden Einsätze, jeweils über zwei Tage, waren in Gemeinden am Rande des Kathmandu-Tals, die trotz der Nähe zu Kathmandu eine eher unzureichende medizinische Versorgung haben. In Taudaha haben wir unsere „mobile Praxis“ über einer Tempelanlage aufgebaut und die Schüler der dortigen Schule behandelt. Die zweite Station war eine Secondary School in Changunarayan im Bezirk von Bhaktapur.

Für unsere nächsten Einsätze ging es nach Lamjung, einem Distrikt auf halber Strecke zwischen Kathmandu und Pokhara. Dort haben wir ebenfalls an mehreren Schulen und einem Health Post unser Equipment aufgebaut und behandelt. Weiter über Pokhara verschlug es uns in den Westen Nepals. In einem kleinen, abgelegenen Bergdorf – Falama dande – widmeten wir uns mehrere Tage der Behandlung von ortsansässigen und weitreisenden Einwohnern der Region. Zurück in Kathmandu besuchten wir eine Schule für

körperlich und geistig beeinträchtigte Kinder – ein Projekt, das uns bei unserem Einsatz 2017 bereits intensiv geprägt hatte.

? Wie wurden Sie von den Patienten empfangen?

Ein Beispiel: Die Menschen nahmen teilweise mehrere Stunden Fußmarsch in Kauf, nur um sich bei uns behandeln zu lassen. Die Dankbarkeit und die Offenheit der Menschen hat uns sehr gerührt. So gab es am letzten Tag zu unseren Ehren extra eine kleine Feier – traditionelle Tänze der Einheimischen wurden vorgeführt und uns wurden Geschenke wie etwa selbstgewebte Schals überreicht.

? In welchem Alter waren die Patienten und wie war der Mundgesundheitszustand?

Da war alles dabei: Männer, Frauen, Kinder im Vorschulalter bis zur 80-jährigen Großmutter. Bei den Kindern und Jugendlichen haben wir hauptsächlich fluoridiert, stark zerstörte Milchzähne und Milchzahnreste gezogen oder Füllungen und Fissurenversiegelungen gelegt und durchgeführt. Bei den Erwachsenen war leider oftmals eine konservative Behandlung nicht mehr möglich, wir mussten verhältnismäßig mehr Zähne extrahieren. Zudem haben wir dafür gesorgt, dass einer von uns an jedem Standort eine Putzdemonstration präsentiert. Schließlich bekam jeder Patient eine Zahnbürste sowie Zahnpasta. Für solche Dinge haben viele in Nepal kein Geld und müssen notgedrungen ihre Prioritäten anders setzen.

Daher sahen wir verhältnismäßig viele Kinder, die am Ende der zweiten Wechselgebissphase



Kinder, die auf einen Check-up warten

komplett zerstörte 6er hatten. Leider fanden wir auch häufig Kleinkinder mit NBS und ausgeprägten, abszedierenden Entzündungen mit dentalen Foci vor. Bei den Erwachsenen verhielt es sich ähnlich, nur waren die Zustände noch schlimmer, je älter die Patienten waren. Manche Gebisse bestanden nur noch aus Wurzelresten und wenigen, stark zerstörten Zähnen, Konsequenzen für den Allgemeinzustand nicht auszuschließen.

? Lange nicht oder noch nie beim Zahnarzt – hatten die Patienten keine Angst?

Unser Team, also Healing Hands Nepal & United Smile e.V., war immer bemüht, Ängste und Vorbehalte vor der Zahnbehandlung zu nehmen. So verließen alle Patienten mit einem Lächeln den provisorischen Behandlungsraum, auch wenn einige noch überrascht waren, dass der befürchtete Schmerz ausblieb, die Lippe taub war oder das Augenlicht trotz Zahnextraktion weiterhin erhalten blieb – ein verbreiteter Aberglaube dort.

? Und wie geht es jetzt weiter?

Mit der neugeschaffenen Infrastruktur und einer guten Partnerschaft mit „Healing Hands Nepal“ schauen wir freudiger Erwartung in die Zukunft – bereit, 2019 neue Zahnärzte und Zahnärztinnen und Zahnmedizin studierende zu entsenden und neue Projekte zu fördern. Wir sind ständig auf der Suche nach approbierten Zahnärzten und Zahnärztinnen, die gerne eine Famulatur im Ausland machen möchten.

Die Fragen stellte Stefan Grande.

Spenden für den Verein

■ Sie können den Verein united smile e.V. mit Sitz in Jüchen (NRW) unterstützen: United Smile e.V.

IBAN: DE25 3006 0601 0005 3840 81
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG Würzburg

■ Für Sachspenden: United Smile e.V.

Am Broicher Weg 6, 41363 Jüchen
info@theunitedsmile.net
www.theunitedsmile.net



SIE WOLLEN GERNE DIGITALE ABDRÜCKE ERSTELLEN? PROTILAB HILFT IHNEN DIESEN SPRUNG ZU WAGEN

KONSTANTER
PREISVORTEIL
-10%
AUF IHRE DIGITALEN
ARBEITEN



Um Ihnen bei der Finanzierung Ihres Intraoralscanners zu helfen, profitieren Sie zusätzlich zu unseren Vorteilspreisen von einem Rabatt über -10% auf alle Ihre prothetischen Arbeiten, die mit digitalen Abformungen beauftragt werden.

www.protilab.de • Hotline 0800 755 7000

Alle Aufträge werden nach unseren aktuellen AGB ausgeführt. Diese können unter www.protilab.de eingesehen werden.
Prottilab GmbH · Geleitsstr. 14 · 60599 Frankfurt a. M. · Hotline : 08007557000 · kontakt@protilab.de



3shape

produkt: 3Shape Trios Move

OPTI SummerSchool 2019

BWL am Meer

Die OPTI SummerSchool öffnet auch in diesem Jahr wieder Ihre Türen für junge Zahnmediziner auf dem Weg in die Niederlassung – vom 29. Juli bis zum 3. August 2019 im Ostseekurort Damp.



Foto: OPTI health consulting

„Personal“, „Businessplanung und Finanzplanung“, „Marketing“, „Organisation“, „Abrechnung“ sowie „Recht und Freiberuflichkeit“ vermittelt. Gruppenarbeiten wie die Planung eines Bleaching-Zimmers oder die Erstellung eines Organigramms zum Zweck der Aufgabenzuweisung des Personals und Kurzpräsentationen sorgen für den interaktiven Faktor im Unterricht.

Der Ausgleich zwischen Lerneinheiten und Freizeitgestaltung gehört zum Schulungskonzept der OPTI SummerSchool. Dabei wird ein Verhältnis von 30 Prozent Ausflüge und Events und 70 Prozent Unterricht und Seminare angestrebt. Denn: Gemeinsame Freizeit macht Spaß! Und schafft Motivation für den nächsten Unterrichtsblock.

Erstmals wird die OPTI SummerSchool im Ostseekurort Damp stattfinden. Übernachtet wird im Ostseehotel Damp – der Unterricht findet im modern ausgestatteten Kongresszentrum Damp statt. nb/pm

Dass die Universitäten die künftigen Praxisbetreiber mit geballter zahnmedizinischer Fachkompetenz, nicht aber mit betriebswirtschaftlichen Grundlagen entlassen, ist nicht neu. Deshalb hat es sich die OPTI SummerSchool zur Aufgabe gemacht, fehlendes betriebswirtschaftliches Know-how in Form von fundiertem Unternehmerwissen zu vermitteln.

In kleinen Klassen werden sich die Teilnehmer in einem interaktiven Austausch die wichtigsten Schritte für den Start in die Selbstständigkeit selbst erarbeiten. Basiswissen wird in den Themenbereichen „Füh-

Jetzt bewerben!

zm verlost zwei Fortbildungstickets für Existenzgründer

Wenn Sie an einer Teilnahme an der OPTI SummerSchool 2019 interessiert sind, schicken Sie uns Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Motivationsschreiben als PDF-Datei, Betreff „OPTI SummerSchool 2019“ per Mail an kontakt@zm-online.de oder per Brief an die Redaktion: Zahnärztliche Mitteilungen, Behrenstr. 42, 10117 Berlin.

Einsendeschluss ist der 15. April 2019. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter www.opti-summer-school.de. Für Fragen steht Ihnen außerdem Svend Neumann unter der Rufnummer 04644/958900 zur Verfügung oder per Mail an info@opti-summer-school.de. ■

Praxisübernahme im Schwarzwald

„Uff'm Land isch's super!“

Manchmal sortiert man sich in der Mitte des Berufslebens noch einmal neu. Die Zahnärztin Isabel Tunn hat das getan und im Sommer 2018 in Höchenschwand ihre Praxis eröffnet – nachdem sie elf Jahre in Schottland gearbeitet hatte. Höchenschwand, das „Dorf am Himmel“, ist Deutschlands höchstgelegener heilklimatischer Kurort im südlichen Schwarzwald. Ein Gespräch über Tony Blairs Frontzähne, snap-on dentures, die Standortfrage und sanfte Zahnheilkunde.

? Frau Tunn, eigentlich waren Sie schon ‚gesettled‘ – im wörtlichen Sinn, also niedergelassen, als auch im übertragenen Sinn, also beruflich eingerichtet, geordnet, gefestigt. Eine eigene Praxis in Schottland, wie kam es dazu?

Isabel Tunn: Der Zufall hat mich nach Schottland gebracht, 2006 hat Großbritannien eifrig nach europäischen Zahnärzten gesucht, besonders Schottland war damals unterversorgt. Ich hatte Deutschland 2003 verlassen, um mir ein Jahr Auszeit in der Türkei zu gönnen, habe Türkisch gelernt und von dort aus mein Akupunktur-Diplom gemacht. Eines Tages fand ich mich im Internet-Café wieder und habe nach Zahnarztstellen gesucht, weltweit. Per Zufall bin ich auf die Webseite der britischen Botschaft gekommen, da stand, dass in Großbritannien dringend Zahnärzte gesucht werden.

? Wie war das Arbeiten in Schottland?

In Großbritannien gibt es ein „Schwarz-Weiß“-Gesundheitssystem. Entweder man nimmt am National Health Service (NHS), dem staatlichen nationalen Gesundheitsdienst, teil oder praktiziert privat. Dazu muss man wissen, dass das NHS ein Pauschalssystem ist, das nur geringste Honorare für Zahnärzte vorsieht. Ich konnte nicht sehen, wie es in diesem System möglich sein soll, echte Qualität zu liefern.

Eigenanteile wie im deutschen Gesundheitssystem gibt es in England nicht. Viele Firmen bieten ihren Angestellten zwar eine Privat-

versicherung, so dass diese sich eine private Zahnmedizin leisten können. Allerdings stiegen die Wirtschaftskosten in der Praxis enorm, gleichzeitig war die Bereitschaft

der Patienten für aufwendigere Prothetik wie Teleskope oder Implantate gering. Die deutschen Patienten sind meiner Meinung nach hinsichtlich der Mundgesundheit



Foto: Kunzelmann

„Die deutschen Patienten sind meiner Meinung nach hinsichtlich der Mundgesundheit und eigener prothetischer Versorgung viel aufgeschlossener als die Briten.“



Foto: Tunn

„Bei einem Standort auf dem Land muss man es genießen, ein Teil der Gemeinde und für die Gemeinde zu sein.“

und eigener prothetischer Versorgungen viel aufgeschlossener als die Briten. Das konnte man schon an Tony Blairs Frontzähnen sehen.

? Was hat Sie dann veranlasst, Schottland den Rücken zu kehren?

Der Brexit brachte sehr viel Unsicherheit auf allen Ebenen – privat und dienstlich. Keiner wusste, wie es weitergehen sollte. Ich wollte Stabilität, daher bin ich zurück in die Heimat. Und mein schottischer Mann mit mir, wir hatten den Glauben an ein unabhängiges Schottland verloren.

? Sie haben sich wieder für eine eigene Praxis entschieden.

Ich war schon acht Jahre niedergelassen, ich konnte mir kein Angestelltenverhältnis mehr vorstellen. Zudem war ich bei meiner Entscheidung hochschwanger und sehe das Blatt von der anderen Seite. Als Angestellte kann ich zum Beispiel meine Arbeitszeit nicht so frei gestalten, wie ich es jetzt mit meiner Praxis kann.

? Was warum die Gründe dafür, eine Praxis auf dem Land zu übernehmen?

Ich mag schlichtweg die Hektik einer Großstadt nicht. Die Leute hier auf dem Land „schwätze noch miteinander“, das schätze ich sehr. Zudem genieße ich es, ein Teil der Gemeinde und für die Gemeinde zu sein.

? Berater sprechen oft davon, dass der Standort die Wirtschaftlichkeit (mit-)bestimmt – warum haben Sie sich für Ihren Standort entschieden?

Nach zwei Praxisgründungen denke ich, dass mit dem Standort kann man von mehreren Seiten sehen. Vorrangig in unserem Beruf sind die Professionalität und das schlichte Können. Ich kannte in Großbritannien einen Zahnarzt, der sehr erfolgreich war und regelrecht abseits von jeder Infrastruktur seine Praxis hatte. Der war sehr erfolgreich, weil er einfach gut war – auch im Marketing.

? Wie groß ist Ihre Praxis?

Momentan bin ich die einzige Behandlerin mit zwei Assistentinnen, eine Vergrößerung ist jedoch geplant.

? Welche Patienten betreuen Sie? Spielt die Nähe zur Schweiz eine Rolle?

Ich betreue hauptsächlich geriatrische Patienten, Schweizer machen weniger als zehn Prozent aus. Die Alterszahnheilkunde spielt in meiner Praxis deswegen eine große Rolle, weil der örtliche Altersdurchschnitt sehr hoch ist. Das ist aber keine große Herausforderung, es ist ganz normale Zahnheilkunde für mich. Vielleicht ist die Chirurgie mehr vertreten, was ich aber gern mag.

? Wie ist das Arbeiten im Vakuum ländlicher Raum und Schweizer Grenze?

Wie gesagt, ich genieße es und bin dankbar, Teil einer Gemeinde sein zu dürfen.

? Wie schaffen Sie es, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen? Wo liegen die Herausforderungen?

Um ehrlich zu sein, ich arbeite daran. Ohne Unterstützung von außen ist es sehr schwer, eine Work-Life-Balance zu erreichen. Es ist sozusagen ein „Work in progress“. Die Herausforderungen liegen darin, allen gerecht zu werden: den Patienten, dem Team, dem Ehemann und dem Sohn. Und auch sich selbst. Manchmal hatte ich das Gefühl, von morgens bis zu dem Moment, wann ich abends die Augen schliesse, nur noch zu arbeiten – entweder in der Praxis oder zu Hause. Wir Frauen haben da schnell eine Dreifachbelastung: Beruf, Haushalt und Kind. Nun habe ich mich entschlossen, den Haushalt und auch die Tagesbetreuung meines Sohnes abzugeben. Auch wenn es schwerfällt, aber anders geht es nicht. Sport und Meditation ist ebenfalls elementar für Klarheit und Gelassenheit im Leben für mich. Außerdem habe ich gelernt, Pausen einzulegen. Anfangs habe ich sieben Stunden durchgearbeitet, ohne Essen,

Isabel Tunn

- 1992–1994: Ausbildung zur medizinisch-technischen Angestellten an der MTA-Schule der Universität Freiburg
- 1994–2000: Zahnmedizinstudium an der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg/Brsg., mit Abschluss der Approbation
- 2001–2005: angestellte Zahnärztin, Schwerpunkt konservierende Zahnheilkunde
- 2005–2006: Diplom für Ohr- und Körperakupunktur an der Europäischen Akademie für Akupunktur in München
- 2006–2007: angestellte Zahnärztin (Blairdaff Dental Practice in Schottland), allgemeine Zahnheilkunde im NHS, Kinderbehandlung und Notdienst
- 2007–2009: selbstständige Zahnärztin (Westhill Dental Practice in Schottland) mit Schwerpunkt auf Prothetik
- 2009: selbstständige Vertretungszahnärztin (Cults Dental Care in Schottland)
- 2009–2017: leitende Zahnärztin in eigener privater Zahnarztpraxis (Oldmacher Dental Care in Schottland), Direktorin der Tunn Dental LTD
- seit 2018: Praxisübernahme in Höchenschwand und Dozentin für Onlinekurse über Doppelkronensysteme ■



Foto: Kunzelmann

Freut sich darüber, wieder in Deutschland zu arbeiten – Zahnärztin Isabel Tunn.

manchmal auch ohne zu trinken, das kann man nicht lange durchhalten. Über einen Artikel über Pausen und dank meiner kürzlich eingestellten Receptionistin ist mir dies nun möglich. Mit Pausen ist man viel produktiver.

? Wie ist Ihr Eindruck nach den ersten Monaten zurück in Deutschland?

Ich liebe es total, ich kann hier viel mehr leisten als in UK, dort war das Feld sehr eingeschränkt. Auch bin ich froh, einige britische Aspekte in Sachen Ästhetik einfließen lassen zu können. Für mich sind dies vornehmlich in der Ästhetik: Veneers, Compreneers, Snap on dentures, aber auch die Kombination von KFO und Prothetik. Ich genieße auch die tollen Fortbildungen hier in Deutschland und die „Advanced Technology“.

? Ihr aktuelles Praxiskonzept beruht auf sanfter Zahnheilkunde – was verstehen Sie darunter?

Bedacht und mit Achtsamkeit für sich und dem Patienten gegenüber. Mein Konzept liegt in der ganzheitlichen Zahnheilkunde, es fließen Elemente der Hypnose ein, unterstützt durch Farben, Musik und Stimme. Aber eben auch auf Achtsamkeit im Umgang

mit den Menschen, mit dem Praxisteam und mit mir selbst. Es ist ein buddhistischer Ansatz, ein bisschen Jon-Kabat-Zinn-based*.

? Ihre Homepage ist auf Deutsch und Englisch – haben Sie viele internationale Patienten?

Ja, viele ausländische Mitbewohner tun sich mit Deutsch sehr schwer und sind froh, sich in einer weiteren Sprache äußern zu können. Wir sind auch zu Hause bilingual, daher ist das kein Problem für mich, zwischen den Sprachen zu switchen.

Die Fragen stellte Stefan Grande.

**Jon Kabat-Zinn ist Professor Emeritus für Medizin an der University of Massachusetts Medical School; er forscht im Bereich der Heilung und den klinischen Anwendungen des Achtsamkeitstrainings für Menschen mit chronischen Schmerzen und mit Stress verbundenen Störungen. Seine Werke zu Achtsamkeitstraining sind Bestseller.*

INNOVATION FÜR DIE
OBTURATION

BioRoot™ RCS

Root Canal Sealer

High seal, and much more



Wir wissen, welche Konsequenzen der Misserfolg einer Wurzelkanalbehandlung für Sie und Ihre Patienten hat.

BioRoot™ RCS ist die neue Generation der mineralbasierten Obturation mit einer besonderen Kombination von Produkteigenschaften:

- herausragende Versiegelung
- antimikrobielle Wirkung
- periapikale Heilung
- einfache Obturation und Nachkontrolle

ACTIVE
BIOSILICATE
TECHNOLOGY

BioRoot™ RCS.
Für eine erfolgreiche Obturation.



Septodont GmbH · www.septodont.de

W&H

Synea: 20 Jahre konstante Innovation

Als wichtiger Standard in Zahnarztpraxen bieten die Synea-Produkte Anwendern Sicherheit und sorgen für Effizienz beim tagtäglichen Einsatz. Ausgestattet mit einer Fülle an Innovation ermöglicht Synea seit 20 Jahren konstante Verbesserungen der zahnärztlichen Behandlung. Während der Erfolg der Marke Synea im Verlauf der Jahre immer größer wurde, gestalteten sich die Köpfe der roten Winkelstücke immer kleiner. Durch diese Miniaturisierung konnte die technische Feinarbeit der Zahnärzte im engen Mundraum erleichtert werden. Hinzu kamen neue Funktionen. Synea – ein



Synonym für Top Qualität „Made in Austria“ erfüllt die hohen Ansprüche an die zahnärztliche Präparation. Als verlässlicher Partner hat W&H mit Synea über 20 Jahre hinweg weltweit neue Standards in den Zahnarztpraxen gesetzt. Damals wie heute sind Produkte das „Must-have“ für jeden Anwender.

■ **W&H Deutschland GmbH**, Raiffeisenstr. 3b, 83410 Laufen/Obb., Tel.: 08682 89670, Fax: 08682 896 711, office.de@wh.com, www.wh.com

3M

Globaler Vorreiter bei Nachhaltigkeit

Zum 19. Mal in Folge ist 3M in dem jährlich veröffentlichten internationalen Dow Jones Sustainability Index vertreten. In das renommierte internationale Nachhaltigkeits-Ranking werden die Unternehmen aufgenommen, die innerhalb ihrer Branche die besten ökologischen, ökonomischen und sozialen Leistungen

erbringen. Der Multitechnologiekonzern 3M gehört zu den wenigen Unternehmen, die seit 1999 ohne Unterbrechung von Dow Jones in diesem Bereich ausgezeichnet wurden. 3M hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 die Energieeffizienz um 30 Prozent im Verhältnis zum Nettoumsatz zu steigern. Den Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Stromverbrauch plant der Konzern auf 25 Prozent zu erhöhen. Mit der derzeit bezogenen Menge von 579 Megawattstunden werden aktuell bereits 17,9 Prozent des gesamten globalen Stromverbrauchs des Unternehmens gedeckt.



■ **3M Deutschland GmbH**, Espe Platz, 82229 Seefeld, Tel.: 0800 2753773, Fax: 0800 3293773, info3mespe@mmm.com, www.3M.de/OralCare

BEGO IMPLANT SYSTEMS

Was ist ein Zahnimplantat?

Der neue Videoclip von BEGO Implant Systems soll Patienten das Thema Zahnimplantat anschaulich erklären. Dabei wird leicht verständliche Sprache verwendet. Schritt für Schritt werden verschiedene Möglichkeiten der Versorgung erläutert: von konventionellen Lösungen bis hin zum implantatgetragenen Zahnersatz.

In unblutigen Animationen wird gezeigt, wie ein Zahnimplantat funktioniert, es gesetzt und prothetisch versorgt wird und welche Vorteile es dem Patienten bietet

Jeder der oben genannten Schritte wird ausführlich und praxisnah



erklärt und versorgt den Patienten mit ersten Informationen zum Thema dentale Implantologie.

Interessierte finden den Videoclip auf Youtube (<https://youtu.be/psss3-t2mSQ>) und zum Download in der BEGO Implant Systems Mediathek (<http://bit.ly/Patientenvideo>).

■ **BEGO Implant Systems GmbH & Co. KG**, Wilhelm-Herbst-Str. 1, 28359 Bremen, Tel.: 0421 2028246, Fax: 0421 2028265, info@bego-implantology.com, www.bego-implantology.com

GC

Simply Injectable für alle Indikationen

Dentalspezialist GC präsentiert mit dem neuen G-ænial Universal Injectable ein hochfestes Restaurationsmaterial mit außergewöhnlicher Formstabilität und Verschleißfestigkeit, das ohne Abdeckschicht für alle Kavitätenklassen geeignet ist. Das Komposit empfiehlt sich durch einfaches Auftragen und die hohe Thixotropie optimal zum Modellieren von Höckern – was von einem überzeugenden Handling begleitet wird: Das Spritzdesign ermöglicht ein einfaches Applizieren, während neue biegbare Dosierspitzen eine maximale Zugänglichkeit der Kavitäten garan-

tieren. Aufgrund der Kombination der neuen „(FSC) Full-coverage Silane Technology“ mit ultrafeinen Barium-Glasfüllern erreicht das neue Restaurationsmaterial von GC eine hervorragende Formstabilität und Verschleißfestigkeit. Es bietet mit 16 naturgetreuen Farbtönen – einschließlich Opaken- und Zahnschmelzfarben – zudem hervorragende ästhetische Möglichkeiten.



■ **GC Germany GmbH**, Seifgrundstr. 2, 61348 Bad Homburg, Tel.: 06172 995960, Fax: 06172 9959666, info@germany.gceurope.com, www.germany.gceurope.com

HARRYHOCKER

Bessere Haltung, besseres Arbeiten

Studien zeigen, dass 70 Prozent der Zahnärzte und des zahnmedizinischen Fachpersonals regelmäßig unter Schmerzen im Rücken leiden. Der Grund ist klar: Sie müssen sich bei ihrer Arbeit häufig teils abenteuerlich verrenken. Als Marktführer entwickelte die Firma SCORE (Niederlande) in Zusammenarbeit mit der Universität Groningen vor vielen Jahren die Sattelstühle JUMPER und AMAZONE. Diese werden permanent nach ergonomischen Gesichtspunkten weiterentwickelt und von zahlreichen Zahnpflegefachkräften mit Erfolg genutzt. Der Sattelstuhl bewirkt eine natürliche und aufrechte Sitz-



haltung, indem das Becken durch die Sattelform automatisch nach vorne gedrückt wird und die Wirbelsäule die typische S-Form einnimmt. SCORE bietet weiterhin sehr erfolgreich ergonomische Behandlerstühle, Laborstühle, Mikroskopstühle und Bürostühle an. Die Firma SCORE ist auf der IDS 2019 in Halle 10.1 am Stand J-039 vor Ort.

■ **HarryHocker**, August-Thyssen-Str. 6, 56170 Bendorf, Tel.: 02622 9020410, www.harryhocker.de

WAWIBOX

Champions Implants jetzt verfügbar

Ab sofort können Praxen, Kliniken und Labore Champions-Produkte über Wawibox beziehen. Die Produkte sind direkt bei Champions Implants erhältlich und zeichnen sich durch genial leichte Anwendung und ein exzellentes Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Die Implantation kann mit dem eigens entwickelten



MIMI-Flapless-Verfahren minimal-invasiv durchgeführt werden und spart so Zeit und Kosten. Mit den Champions-Premium-Implantaten können 100 Prozent aller Indikationen gelöst werden.

Mit mehr als 240 000 Artikeln bietet Wawibox einen genialen Preisvergleich für Dentalprodukte. Zahnarztpraxen und Dental-labore können mehr als 1,8 Millionen aktuelle Preise kostenfrei vergleichen und mit wenigen Klicks bestellen.

Durch das optionale Upgrade auf Wawibox Pro wird der Marktplatz zur professionellen Materialverwaltung.

■ **Caprimed GmbH**, Emil-Maier-Str. 16, 69115 Heidelberg, Tel.: 06221 5204803-0, Fax: 06221 5204803-1, mail@wawibox.de, www.wawibox.de

STRAIGHT DENTAL

Schmerzfreie intraossäre Anästhesie

Der QuickSleeper ist ein einzigartiges System für eine bessere Anästhesie. Die Betäubungen können mit mehr Effizienz und mit mehr Komfort ausgeführt werden. Dieses System bringt Vorteile sowohl für den Patienten als auch den Zahnarzt. Es ist völlig schmerzlos und wirkt sofort. Zusätzlich hat der Patient kein Taubheitsgefühl und die Anästhesie gelingt so gut wie immer, sogar bei Molaren mit Pulpitis. Man braucht keine weiteren linguale oder palatinalen Einstiche mehr. Auch nicht bei einer Extraktion. Es wird keine Leitungsanästhesie benötigt und es treten keine postoperativen Nebenwir-



kungen auf. Eine einzige Injektion kann bis zu acht Zähne betäuben. Sogar im Unterkiefer kann man gleichzeitig in beiden Quadranten betäuben und arbeiten. Interessierte finden Straight Dental auch auf der IDS in Köln: Halle 2.2, Stand B030.

■ **Straight Dental**, Enscheder Str. 183, 48599 Gronau, Tel.: 03929 2678184, info@straightdental.de, www.straightdental.de

IVOCLAR VIVADENT

Fortbildungs-Programm steht

Ivoclar Vivadent bietet Zahnärzten und Zahntechnikern auch 2019 ein breites Fortbildungsangebot an. Interessenten können sich online informieren und anmelden. Die Jahresübersichten sind als PDFs verfügbar. Im Zentrum der Aktivitäten stehen erneut die Experten-Symposien und Intensiv-Seminare für Zahnärzte und Zahntechniker. Diese finden mit unterschiedlichen Schwerpunkten und in verschiedenen Städten statt. Einige Veranstaltungen richten sich speziell an Zahntechniker oder an Zahnärzte; andere wurden für beide Zielgruppen konzipiert. In den System-Kursen demonstrieren



houseigene Spezialisten die korrekte Verarbeitung bewährter und neuester Materialsysteme von Ivoclar Vivadent. In den Master-Kursen lassen externe Referenten die Teilnehmer an ihrer praktischen Erfahrung und Fachkompetenz teilhaben. Die Master-Curricula für Zahntechniker setzen sich aus modular aufeinander abgestimmten Master-Kursen zusammen.

■ **Ivoclar Vivadent GmbH**, Dr. Adolf-Schneider-Str. 2, 73479 Ellwangen, Tel.: 07961 8890, Fax: 07961 6326, info@ivoclarvivadent.de, www.ivoclarvivadent.de

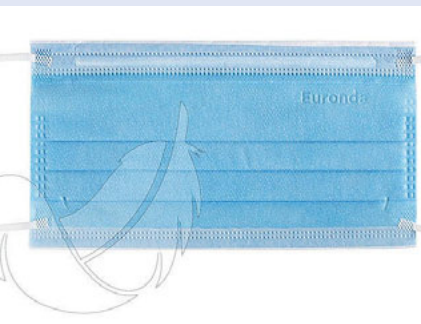
MEDENTIS**Status Quo der digitalen Implantologie**

Die medentis medical arbeitet mit den Universitätskliniken Freiburg und der Charité Berlin bei einem völlig neuen Fortbildungskonzept zusammen. Unter der wissenschaftlichen Leitung von



Prof. Dr. Katja Nelson, Oberärztin, Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Universität Freiburg, und PD Dr. Susanne Nahles, Oberärztin, Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Charité – Universitätsmedizin Berlin, werden namhafte Referenten einen Status Quo der digitalen Implantologie vermitteln. Unterstützt wird das neue Konzept durch praxisnahe Hands-on-Übungen. Wie ist der praxisrelevante Stand der digitalen Implantologie und was darf man in der nahen und fernen Zukunft erwarten? Diese und viele weitere Fragen werden den Teilnehmern beantwortet.

■ **medentis medical GmbH**, Walporzheimer Str. 48-52, 53474 Bad Neuenahr/Ahrweiler, Tel.: 02641 9110-0, Fax: -120, info@medentis.de, www.medentis.de

EURONDA**Mund-Nasenschutz für sensible Haut**

Euronda stellt mit dem Monoart Pro 4 Sensitive einen Mund-Nasenschutz für besonders empfindliche Haut vor. Ein neuer Materialmix macht die Innenseite der Masken besonders glatt und kann so Hautirritationen entgegenwirken. Der vierlagige Aufbau verstärkt zudem den Schutz

gegen Durchfeuchtung und Kontamination. Die neuen Gesichtsmasken sind ebenfalls mit dem innovativen Perfect-Fit-Design von Euronda ausgestattet. Es verbessert den Dichtsitz und reduziert damit das Infektionsrisiko. Antiallergen hergestellte Produkte wie die Monoart Protection-Serie verzichten unter anderem auf Glasfaser im Filtermedium, Nickel im Nasenbügel oder Latex in den Gummibändern. Darüber hinaus besteht die Innenseite beim Pro 4 Sensitive aus einem sehr weichen und glatten Gewebe auf Zellulosebasis. Sie vermindert das Risiko von Irritationen bei sensibler Haut.

■ **Euronda Deutschland GmbH**, Am Landwehrbach 5, 48341 Altenberge, Tel.: 02505 9389-251, Fax: -29, info@euronda.de, www.euronda.de

DENTSPY SIRONA**Neuer Intraoralscanner Primescan**

Einfacher denn je, schneller als zuvor, genauer als bisher möglich – all das beschreibt den neuen Intraoralscanner Primescan, den Dentsply Sirona jetzt der Öffentlichkeit vorstellt. Mit einer völlig neuen Aufnahmetechnologie, die zum Patent angemeldet wurde, ermöglicht er eine hochpräzise digitale Abformung, auch über den gesamten Kiefer. Diese Scans eröffnen dem Anwender zahlreiche Möglichkeiten, da Primescan für verschiedene digitale Workflows konzipiert ist – mit dem Labor, direkt in der Praxis mit CEREC oder in Zusammenarbeit mit externen Partnern. Validierte Schnittstellen vereinfachen



den Prozess spürbar und geben Zahnärzten jede gewünschte Flexibilität. Mit hochauflösenden Sensoren und einem kurzwelligen Licht erfolgt ein Scan der Zahnoberflächen. Bis zu einer Million 3D-Bildpunkte pro Sekunde werden dabei erfasst. Diese lassen sich mit der optischen Hochfrequenzkontrastanalyse genauer als je zuvor berechnen.

■ **Dentsply Sirona**, Sirona Str. 1, A-5071 Wals bei Salzburg, Tel.: +43 662 2450-0, contact@dentsplysirona.com, www.dentsplysirona.com

BLUE SAFETY**Wasserexperten beraten Zahnärzte**

BLUE SAFETY begleitete Anfang Januar erstmals den Zahnärztekongress "Alles außer Zähne" als Partner. Wie bereits der Veranstaltungsnamen verrät, widmete sich das Event statt zahnärztlichen Behandlungsmethoden vielmehr unternehmerischen Themen.

Im Sofitel Bayerpost in München bot sich dem Medizintechnologie-Unternehmen eine exzellente Plattform für die Beratung zum Thema Wasserhygiene. Die Wasserexperten informierten die Teilnehmer über die Vorteile ihres SAFEWATER Hygiene-Technologie-Konzepts. Neben den Vorträgen im Kon-



gressrahmen hatten Teilnehmer die Möglichkeit mit BLUE SAFETY direkt ins Gespräch zu kommen. BLUE SAFETY hat sich seit fast zehn Jahren der Entwicklung von (Wasser-)Hygiene-Konzepten verschrieben und Hygieneprobleme bei nunmehr viertausend Dentaleinheiten erfolgreich gelöst.

■ **BLUE SAFETY GmbH**, Siemensstr. 57, 48153 Münster, Tel.: 00800 88 55 22 88, Fax: 00800 88 55 22 99, hello@bluesafety.com, www.bluesafety.com

HAGER & WERKEN

Eine Investition in die Gesundheit

Der rückenfreundliche Bambach Sattelsitz wird in Deutschland bereits seit vielen Jahren exklusiv durch die Firma Hager & Werken vertrieben. Im August 2018 gelang es dem Dentalunternehmen, das Europageschäft mit den beliebten Sattelsitzen komplett zu übernehmen und somit den globalen Vertrieb zu vereinigen. Nur der Bambach Sattelsitz unterstützt das Becken durch seine patentierte Sitzwölbung optimal und ermöglicht es der Wirbelsäule, ihre natürliche „S“-Form einzunehmen. Hierdurch wird eine falsche Sitzhaltung vermieden und eine natürliche, gesunde Sitzhaltung einge-



nommen. Zusätzlich lässt sich der Bambach Sattelsitz sowohl in der Höhe, als auch im Neigungswinkel, für eine optimale – über dem Patienten gebeugte – Sitzhaltung anpassen. Bei Interesse kann der Bambach Sattelsitz für eine Woche kostenlos zum Probesitzen zur Verfügung gestellt werden (+49 (203) 99 269 888).

■ **Hager & Werken GmbH & Co. KG**, Ackerstr. 1, 47269 Duisburg, Tel.: 0203 992690, Fax: 0203 299283, info@hagerwerken.de, www.hagerwerken.de

DENTAL-ELAN

Mundspiegel mit PZR-Motiv

Meist werden nach der PZR-Behandlung Zahnseide oder Zahncreme-Muster verschenkt, was leider keinen tatsächlichen Mehrwert für den Patienten darstellt. Alternativ gibt es daher jetzt von DENTAL-ELAN einen Mundspiegel mit aufgedrucktem Motiv, der nach der PZR über Jahre die Patienten daran erinnert, regelmäßig die eigenen Zähne zu pflegen. Der Spiegel umfasst im Durchmesser 57 Millimeter, kann gut in die Tasche gesteckt werden, und ist für unterwegs eine gute Kontrollmöglichkeit. Der stets griffbereite Spiegel ist mit einem hochwertigen Motiv auf der Frontseite be-



druckt. Zusammen mit Recall-Terminkarte und Flyer sind sie ein starkes Team zur PZR-Patientenmotivation. Individuelle Bildmotive oder Eindruck des Praxisnamens sind ebenso möglich, um lange beim Patienten in Erinnerung zu bleiben.

■ **Dental-Elan**, Am Leiderat 9, 67434 Neustadt, Tel.: 06321 48 28 87 4, Fax: 06321 48 28 87 5, L.Hechel@dental-elan.de, www.praxiskarten.de

KULZER

Perfekt gerüstet mit iBOND Universal

Moderne Universaladhäsive punkten in der Praxis mit breitem Einsatzspektrum, einfacher Anwendung und geringer Techniksensitivität. Der restaurative Trend geht zur minimalinvasiven Therapie – auch bei Füllungsdefekten. Hier empfehlen sich intraorale Reparaturen als schonende Therapieoption, wobei eine sichere Anwendung so wichtig ist wie die Kompatibilität der Werkstoffe. Das deutsche Dentalunternehmen Kulzer bietet mit dem vielseitigen Universaladhäsiv iBOND Universal und perfekt aufeinander abgestimmten Komponenten ein leistungsfähiges Reparaturset der Extraklasse

an. Neben der uneingeschränkten Haftung an allen Materialien – in Kombination mit dem iBOND Ceramic Primer sogar an Silikatkeramiken – ist iBOND Universal mit allen gängigen Ätzverfahren kompatibel. So kann der Zahnarzt je nach Indikation und bevorzugter Arbeitsweise zwischen Self-Etch-, Etch-&-Rinse- und Schmelzätzverfahren wählen.



■ **Kulzer GmbH**, Leipziger Str. 2, 63450 Hanau, Tel.: 0800 4372 3368, www.kulzer.de

SCICAN

Lösungen für die Aufbereitung

Seit mehr als 60 Jahren bietet SciCan seinen Kunden umfangreiche und flexible Lösungen zur Infektionsprävention. Neben Produktinnovationen wie den STATIM-Autoklaven und den HYDRIM Reinigungs- und -Desinfektionsgeräten gehören dazu auch umfassende Beratungs-, Ausbildungs- und Serviceleistungen. Mit den HYDRIM M2 G4 und HYDRIM C61wd G4 bietet SciCan leistungsstarke Thermodesinfektoren, in zwei Größen. Zusammen mit den Sterilisatoren STATIM G4 und Bravo setzt SciCan Standards in der Hygiene und Sterilisation. Darüber hinaus bietet SciCan mit der

Sanao- und Stasis Linie auch hochqualitative Turbinen, Hand- und Winkelstücke mit dem dazu passenden Reinigungs- und Pflegegerät STATMATIC smart. Die OPTIM Oberflächendesinfektion runden die Produktpalette ab. Die Spezialisten unterstützen Praxen dabei, Prozesse effizient und gemäß aller Normen und Richtlinien zu gestalten.



■ **SciCan GmbH**, Wangener Str. 78, 88299 Leutkirch, Tel.: 07561 98343-0, Fax: 07561 98343-699, info.eu@scican.com, www.scican.com

DIE ZA**Kooperation mit praxis PLUS award**

DIE ZA vollzieht einen strategischen Schulterschluss mit dem Praxis+Award Qualitätssiegel als Initiative zu Weiterentwicklung von Servicequalität und Praxiskultur. Ziel ist es, den Patientenservice in Arztpraxen nachhaltig zu verbessern. Zwischen DIE ZA und der praxis PLUS award GmbH bestand bereits seit einigen Monaten intensiver und konstruktiver Austausch hinsichtlich einer strategischen Kooperation. Diese wird nun gemeinsam konzeptionell und inhaltlich ausgestaltet.

Geplant sind unter anderem exklusive Fachveranstaltungen zum Thema Praxismarketing und



-kommunikation sowie innovative Vertriebs- und Beratungsaktivitäten. Erstmals sichtbar wurde die Partnerschaft bei einem TV-Event in Hamburg zur Ehrung der Praxis+Award SIEGER als „Ambassador of Excellence“ für vorbildliche Service-Qualität, bei der DIE ZA als „offizieller Presenter“ vertreten war.

■ **ZA Zahnärztliche Abrechnungsgesellschaft AG (kurz ZA AG)**, Werftstr. 21, 40549 Düsseldorf, Tel.: 0211 56 93-0, Fax: -71, info@zaag.de, www.za-abrechnung.de

CAMLOG**Neue Geschäftsführung ab 2020**

Michael Ludwig, Geschäftsführer CAMLOG DACH, war 1999 einer der CAMLOG Gründer und hat maßgeblich zum Erfolg beigetragen. Nach 20 Jahren beim Unternehmen hat Michael Ludwig beschlossen sich zum 31. Dezember 2019 aus dem operativen Geschäft zurückziehen. In die-

sem Zuge wurden zum Januar 2019 Martin Lugert, Gesamtvertriebsleitung Deutschland, sowie Markus Stammen, Director CAD/CAM & IT, in die Geschäftsführung der CAMLOG Vertriebs GmbH berufen. Beide Nachfolger sind seit vielen Jahren an führender Stelle im Unternehmen tätig und haben den Ausbau des Vertriebs sowie der Digitalisierung von CAMLOG erfolgreich vorangetrieben. Mit der frühzeitigen internen Besetzung der Positionen setzt das Unternehmen auf das starke Know-how seiner Mitarbeiter und beweist damit Kontinuität sowie weitsichtiges Handeln.



■ **CAMLOG Vertriebs GmbH**, Maybachstr. 5, 71299 Wimsheim, Tel.: 07044 9445-100, Fax: 0800 9445-000, info.de@camlog.com, www.camlog.de

ULTRADENT PRODUCTS**Reparaturzement MTAFlow**

MTAFlow (Mineraltrioxidaggregat) ist der neue endodontische Reparaturzement aus dem Hause Ultradent Products. Das Indikationsspektrum von MTAFlow deckt zahlreiche Einsatzmöglichkeiten ab: Pulpotomie, Pulpaüberkappung, Wurzelspitzenfüllung, Apexifikation, den Verschluss von Wurzelperforationen sowie die Reparatur von Wurzelresorptionen. MTAFlow kombiniert ein sehr feinkörniges, bioaktives Pulver mit einem Flüssigkeits-/ Gelgemisch. Das röntgenopake, anorganische Pulver auf Basis von Trikalzium- und Dikalziumsilikat, härtet nach dem Anmischen mit Hilfe des wasserbasierten Gels



aus. Im ausgehärteten Zustand bildet sich eine Hydroxylapatit-Schicht. Die Kombination aus Pulver und Gel bietet dem Anwender verschiedene Mischoptionen. So kann immer eine effektive, homogene und leicht zu applizierende Konsistenz gewonnen werden – ganz ohne Klümpchenbildung. Die geringe Partikelgröße von ermöglicht die einfache Applikation und Platzierung im Wurzelkanal.

■ **Ultradent Products GmbH**, Am Westhoyer Berg 30, 51149 Köln, Tel.: 02203 35 92 15, infoDE@ultradent.com, www.ultradent.com/de

HENRY SCHEIN**Seit 18 Jahren auf der Fortune-Liste**

Henry Schein, Inc. gab nun bekannt, dass das Unternehmen im FORTUNE-Ranking der „World’s Most Admired Companies 2019“ (die weltweit angesehensten Unternehmen) den ersten Platz in seiner Kategorie einnimmt. Dies ist das achtzehnte Jahr in Folge, in dem Henry Schein durch seine Aufnahme in das Ranking Anerkennung von FORTUNE erfährt. In der Branche der Großhändler für Medizinprodukte nahm Henry Schein auch in acht Unterkategorien der Gesamttrangliste den

ersten Platz ein – und zwar bei: Innovation, Mitarbeiterführung, Nutzung der Unternehmensressourcen, Soziale Verantwortung, Qualitätsmanagement, Langfristige Investitionen, Produkt- und Servicequalität sowie Globale Wettbewerbsfähigkeit. Laut FORTUNE ist die Liste der „World’s Most Admired Companies“ das beste Zeugnis für den Ruf von Unternehmen. Das vollständige Ranking wurde von FORTUNE auf deren Internetseite veröffentlicht.

■ **Henry Schein Dental**, Monzstr. 2a, 63225 Langen, Tel.: 0800 1400044, Fax: 0800 0404444, www.henryschein.de

Die IDS kommt zu Ihnen nach Hause!

Sie können nicht zur Messe fahren?
Kein Problem! Wir informieren Sie jeden
Tag über die Highlights auf der IDS!

www.zm-online.de/ids

Jetzt
online
gehen!

www.zm-online.de/ids



zm online

zm – Zahnärztliche Mitteilungen

Herausgeber:

Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e.V.

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung K.d.ö.R.

Anschrift der Redaktion:

Redaktion zm

Behrenstraße 42

D-10117 Berlin

Tel.: +49 30 280179-40

Fax: +49 30 280179-42

E-Mail: zm@zm-online.de

www.zm-online.de

Redaktion:

Dr. med. Uwe Axel Richter, Chefredakteur, ri,

E-Mail: u.richter@zm-online.de

Gabriele Prchala, Stellvertretende Chefredakteurin (Politik), pr;

E-Mail: g.prchala@zm-online.de

Claudia Kluckhuhn, Chefin vom Dienst, ck;

E-Mail: c.kluckhuhn@zm-online.de

Markus Brunner (Schlussredaktion), mb;

E-Mail: m.brunner@zm-online.de

Benn Roof (Wissenschaft, Zahnmedizin)

E-Mail: b.roof@zm-online.de

Stefan Grande (Politik, Wirtschaft, Gemeinwohl), sg;

E-Mail: s.grande@zm-online.de

Marko T. Hinz (Online), mh;

E-Mail: m.hinz@zm-online.de

Navina Bengs (Online) nb;

E-Mail: n.bengs@zm-online.de

Layout:

Caroline Hanke, ch

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Dr. med. Uwe Axel Richter

Mit anderen als redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Gekennzeichnete Sondereile liegen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken, sowie das Recht der Übersetzung sind vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Bei Einsendungen wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Abbildungen und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Bei Änderungen der Lieferanschrift (Umzug, Privatadresse) wenden Sie sich bitte an die Mitgliederverwaltung Ihrer zuständigen Landes Zahnärztekammer.

Die Zeitschrift erscheint mit 21 Ausgaben im Jahr. Der regelmäßige Erscheinungstermin ist jeweils der 01. und 16. des Monats. Die Ausgaben im Januar (Ausgabe 1/2), August (Ausgabe 15/16) und Dezember (Ausgabe 23/24) erscheinen als Doppelausgaben. Zahnärztlich tätige Mitglieder einer Zahnärztekammer erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Zeitungsbezugsgeld ist damit abgegolten. Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich 168,00 €, ermäßigter Preis jährlich 60,00 €. Einzelheft 7,00 €. Bestellungen werden vom Verlag entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Diese Zeitschrift ist der IWV-Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. angeschlossen. Mitglied der Arbeitsgemeinschaft LA-MED Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen e.V.



IA-DENT
geprüft 2011

Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen e.V.

Verlag:

Deutscher Ärzteverlag GmbH

Dieselstr. 2, 50859 Köln;

Postfach 40 02 54, 50832 Köln

Tel.: +49 2234 7011-0, Fax: +49 2234 7011-6508

www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung der Deutscher Ärzteverlag GmbH:

Jürgen Führer

Leiterin Produktbereich/Produktmanagement:

Katrin Groos

Tel.: +49 2234 7011-304, E-Mail: groos@aerzteverlag.de

Leiter Kunden Center:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233

E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel.: +49 2234 7011-520, Fax.: +49 2234 7011-6314,

E-Mail: Abo-Service@aerzteverlag.de

Stellen- und Rubrikenmarkt

Tel.: +49 2234 7011-290, E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de,

Leiter Anzeigenmanagement und verantwortlich für den Anzeigenteil:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233

E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Key Account Manager/-in:

KAM Dental International Andrea Nikuta-Meerloo

Telefon: +49 2234 7011-308

E-Mail: nikuta-meerloo@aerzteverlag.de

KAM Non-Health, Eric Le Gall, Tel.: +49 2202 9649510,

E-Mail: legall@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:**Verkaufsgebiete Nord:**

Götz Kneiseler, Umlandstr 161, 10719 Berlin

Tel.: +49 30 88682873, Fax: +49 30 88682874,

Mobil: +49 172 3103383, E-Mail: kneiseler@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Süd:

Ratko Gavran, Racine-Weg 4, 76532 Baden-Baden

Tel.: +49 7221 996412, Fax: +49 7221 996414,

Mobil: +49 179 2413276, E-Mail: gavran@aerzteverlag.de

Leitung Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:

Michael Laschewski

Leiter Medienproduktion

Bernd Schunk, Tel.: +49 2234 7011-280,

E-Mail: schunk@aerzteverlag.de

Herstellung:

Alexander Krauth, Tel. +49 2234 7011-278

E-Mail: krauth@aerzteverlag.de

Gesamtherstellung:

L.N. Schaffrath Druck Medien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Konten:

Deutsche Apotheker- und Ärztekasse, Köln, Kto. 010 1107410

(BLZ 30060601), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410

BIC: DAAEEDDD, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50),

IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDEFF.

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 61, gültig ab 1.1.2019.

Auflage Lt. IVW 4. Quartal 2018:**Druckauflage: 78.220 Ex.****Verbreitete Auflage: 77.395 Ex.****109. Jahrgang****ISSN 0341-8995**

Ihren Anzeigenauftrag senden Sie bitte direkt an:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 400254, 50832 Köln

E-Mail Rubrikanzeigen:

kleinanzeigen@aerzteverlag.de

Sie können Ihre Anzeige auch online aufgeben unter:

www.zm-online.de/anzeigenaufgabe

Erreichbar sind wir unter:

Tel. 02234 7011 - 290

E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de

www.aerzteverlag.de

Ihre Chiffrezuschrift senden Sie bitte an:

Chiffre ZM

Deutscher Ärzteverlag GmbH

Zahnärztliche Mitteilungen

Postfach 400254, 50832 Köln

(Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!)

oder per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Anzeigenschluss
für Heft 6 vom 16.3.2019
ist am Montag, dem 18.2.2019, 10:00

Rubrikenübersicht **zm**

STELLENMARKT	Seite	RUBRIKENMARKT	Seite
Stellenangebote Zahnärztinnen/Zahnärzte	122	Gemeinschaftspraxis/Praxisgemeinschaft	133
Stellenangebote Ausland	131	Praxisabgabe	133
Stellenangebote Teilzeit	132	Praxisgesuche	136
Stellenangebote Zahntechnik	132	Praxen Ausland	136
Stellenangebote med. Assistenz	132	Niederlassungsangebote	136
Stellengesuche Zahnärztinnen/Zahnärzte	132	Praxisräume	136
Stellengesuche Teilzeit	132	Praxiseinrichtung/-Bedarf	136
Vertretungsgesuche	133	Ärztliche Abrechnung	137
		Immobilienmarkt	137
		Reise	137
		Freizeit/Ehe/Partnerschaften	137
		Verschiedenes	137

Nördliche Vorderpfalz

Angestellte(r) ZA/ZÄ in bevorzugt Vollzeit od. Teilzeit (kein „Minijob“) für MVZ in attraktiver Praxis ab sofort gesucht. In drei Jahren kann die Stelle als Arzt/Direktor(in) übernommen werden. Keine Investitionskosten, Umsatzbeteiligung bei sicherem Grundgehalt. Mehrjährige Berufserfahrung, schonende Behandlungsweise mit Empathie für langjährigen Patientenstamm Bedingung. Motiviertes, freundliches Team seit vielen Jahren. Alle Schulen vor Ort. Attraktive Lage in alle 4 Himmelsrichtungen.
ZM 037913 oder 06322-9472421

**Suche ZA/ZÄ
Bad Wörishofen an A96**

in Teil- oder Vollzeit ab sofort. Die Praxis ist in einem Neubau (2016), neue Behandlungseinheiten, top ausgestattet. Allroundpraxis inkl. Implantologie. Ich freue mich auf Ihre Bewerbung.
praxis@hennessen.de

KFO in München Ost

Für unsere moderne und etablierte KFO Praxis in Markt Schwaben (S-Bahn Bereich München) suchen wir eine(n) KFO oder KFO-interessierten ZA in Voll- oder Teilzeit. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an **info@kfo-marktschwaben.de**

Neu-Ulm

Moderne Mehrbehandlerpraxis sucht angestellten Zahnarzt mit Berufserfahrung in TZ oder VZ. 5 Behandlungszimmer, Praxislabor, digitales Röntgen... Langfristige Zusammenarbeit gewünscht.
www.dres-braemisch.de Bewerbung per e-mail: **dres-braemisch@t-online.de**

**Online first.
Sprechen Sie uns an!**

KFO Köln

Für unsere moderne KFO Praxis in der Kölner Innenstadt suchen wir Unterstützung durch FZA/FZÄ oder ZA/ZÄ mit KFO Erfahrung in Teilzeit. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:
koelnkieforthopaedie@gmail.com

Eine langjährig etablierte Zahnarztpraxis im **Schwarzwald** sucht zur Verstärkung unseres Teams, **eine/n nette/n, freundliche/n und engagierte/n Kollegin/Kollegen** mit Berufserfahrung, gerne auch nach Abschluss der Vorbereitungszeit in Teilzeit. Spätere Übernahme ganz oder anteilig möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! **ZM 037813**

**BS - CE - GF
Müden/Aller**

3 ZÄ, 5 BHZ, eingespieltes Team. Langjährig etablierte Praxis sucht Angest. ZA/ZÄ zum 01.08.2019
 3 bis 5 Tage, 15 bis 30 Std.
Zahnarztpraxis Müden
 Gerne senden wir Ihnen weitere Infos. Erste Kontaktaufnahme bitte unter
behnke-mueden@t-online.de



Christlich. Modern. Fürsorglich.

**Gestalten Sie mit uns das Krankenhaus der Zukunft**

Das Marienhospital Stuttgart ist eine Einrichtung der Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH und akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen und beschäftigt rund 2.000 Mitarbeiter. Als Krankenhaus der Zentralversorgung verfügt es über 761 Betten mit 18 Fachabteilungen und 17 interdisziplinären Zentren. Ein medizinisches Versorgungszentrum ist angeschlossen. Das Marienhospital ist zugleich Sitz der Geschäftsführung der Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH mit den weiteren Einrichtungen „Vinzenz Therme“ und „Vinzenz Klinik“ in Bad Ditzgenbach sowie der „Luise von Marillac-Klinik“ in Bad Überkingen. Die Klinik für Mund-/Kiefer-/Gesichtschirurgie ist eine eigenständige Abteilung im Zentrum für Plastische Chirurgie am Marienhospital.

Für unsere Klinik für Mund-/Kiefer-/Gesichtschirurgie suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

**MKG-WEITERBILDUNGSASSISTENTEN/
FACHARZT (M/W/D)**

in Voll-/Teilzeit. Der Stellenumfang beträgt in Vollzeit 40 Stunden/Woche. Die Klinik für MKG-Chirurgie besitzt die volle 5-Jahres-Weiterbildungsermächtigung für „Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie“ sowie die 2-jährige Weiterbildungsermächtigung für Plastische Operationen.

Behandlungsschwerpunkte der Klinik sind:

- Dysgnathiebehandlungen, Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten, Fehlbildungen des Kopfes und Gesichtes sowie Tumore im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich und rekonstruktive Eingriffe
- Behandlung von Gesichtstraumata, Kiefergelenkschirurgie
- Implantologie
- Plastisch-ästhetische Eingriffe

Das ist Ihr Profil:

- Ärztliche Approbation und/oder zahnärztliche Approbation; bei fehlender oder ausstehender zahnärztlicher Approbation sollte diese im Laufe der Weiterbildungszeit erworben werden
- Engagierter und teamfähiger Kollege (m/w/d) mit empathischer Persönlichkeit und besonderem Interesse an Dysgnathie-, Tumor-, Rekonstruktions- und Kiefergelenkschirurgie
- Bereitschaft zu Ruf- und Bereitschaftsdiensten

Wir bieten Ihnen eine interessante, vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit. Die Vergütung entspricht den Anforderungen der Stelle und erfolgt nach den Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes (AVR). Bei Bedarf stehen Betreuungsplätze in unserer Betriebs-Kita zur Verfügung.

Für weitere Fragen steht Ihnen der Ärztliche Direktor, Herr Privatdozent Dr. Dr. Thomas Illies (Telefon: 0711 6489-8261), gerne zur Verfügung.

**Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.
Für Ihre Online-Bewerbung verwenden Sie bitte folgenden Link:
<https://www.marienhospital-stuttgart.de/karriere/stellenportal>**

Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH
 Marienhospital Stuttgart
 Personalabteilung · Ziffer 1889
 Böheimstraße 37 · 70199 Stuttgart



Marienhospital Stuttgart,
 eine Einrichtung
 der Vinzenz
 von Paul Kliniken gGmbH

**DORTMUND**

Für unsere moderne Praxis in Dortmund City suchen wir eine/n **angestellte/n ZA/ZÄ in Vollzeit oder Teilzeit**. Bewerbung an **zahnarzt-uelger@web.de** oder telefonisch **0231-8627650**

Hofheim am Taunus

Nettes Praxisteam sucht ab 04/2019 **eine Vorbereitungs-Assistentin oder Assistenten**. Breites Behandlungsspektrum.
Praxis Dr. Wanke
 Tel.: **06192/21945 oder 0171/1820520**

Fürstenwalde/Spree

Für unsere moderne oralchirurgische Praxis suchen wir ab sofort eine/n **Oralchirurgin/en**. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
info@zahnchirurgie-fuerstenwalde.de

KFO 92xxx

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams in unseren modernen KFO-Fachpraxen in Voll- oder Teilzeit **FZA/FZÄ/MSc KFO (m/w)** oder Kollegen/in mit dem Interesse den MSc in KFO zu absolvieren. Gerne auch langfristiges Engagement mit attraktiven Konditionen. Über Ihre Bewerbung mit Wunschstandort freuen wir uns.
Dres. Hofmann, Schmidt und Kollegen,
Bahnhofplatz 3, 92318 Neumarkt.
m.hofmann@kieforthopaedie-neumarkt.de

**Raum Düsseldorf/
Neuss**

Moderne prophylaxeorientierte Praxis mit breitem Behandlungsspektrum und tollem Team sucht eine (n) **angestellte (n) ZÄ/ZA in Teilzeit** bei sehr guten Bedingungen.
 Ihre aussagekräftige Bewerbung an:
praxis@dr-montanus-werner.de

CONCURA  **Info-Tel : 0621-43031350-0**

**Online-Stellenbörse
für Zahnmediziner**

www.concure.de

Worms

Wir suchen ab sofort eine/n angestellte/n **ZA/ZÄ** in Vollzeit oder Teilzeit. 4 BHZ, Eigenlabor. Breites Behandlungsspektrum. Es erwartet Sie ein sympathisches Team. E-mail:
info@Zahnarztpraxis-Lutherdenkmal.de

**Raum
Baden-Baden/Karlsruhe**

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams.

ZA/ZÄ

- umsatzstarke Mehrbehandlerpraxis
 - eigenes Dentallabor
 - flexible Arbeitszeiten
 - Übernahmefähigkeit
- ZM 037523**

Allg. ZHK/ Endo/ Prothetik am Bodensee (Ravensburg)

Komplettes Spektrum der modernen ZHK: DVT, OP-Mik, Implantologie, Sofortversorgung/ All-on-4, Totalrehabilitationen, Vollkeramik, voll dig. Praxis, kein Zuarbeiten, keine Administration/ volle Konzentration auf das zä. Arbeiten, gemeinsame Planung komplexer Fälle

Top-Gehalt, Voll-/ Teilzeit, mind. 1a BE wünschenswert, gern langfristige Zusammenarbeit

Praxisklinik für Zahnmedizin
Dr. Emmerich*2 & Kollegen
Parkstr. 25, 88212 Ravensburg
0751-359097-0

info@emmerich-emmerich.de, www.zahnarzt-ravensburg-emmerich.de



Vorbereitungsassistentin Duisburg

Bereichern Sie unser Team ab 01/19. In unserer großen, modernen und scheinbar. Praxis in **DU Hochfeld** erw. Sie ein harmonisches und motiv. Team. Wir decken nahezu alle Ber. der Zahnmed. ab.

Bewerbung an: info@smart-dent.com

Kinderzahnarzt (w/m) - östliches Hamburg

Hilfe, Kapitän Linda und Ihre Crew braucht dringend Unterstützung. Für unsere Kinderzahnheilkundepraxis „Das Zahnschiff“ suchen wir eine souveränen und engagierten Kinderzahnarzt (w/m), gerne auch mit kieferorthopädischer Orientierung bzw. Interesse. Es erwartet Sie ein tolles Team, welches Sie sicher auf hoher See begleitet. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter bansen@praxis-gunia-bansen.de bzw. 04102/88480

KFO FZÄ/FZA oder ZÄ/ZA

Praxis mit mehreren Standorten sucht Nachfolger für unsere KFO Abteilung. FZA/FZÄ, M.Sc. oder KFO-Interessierter ZA/ZÄ. Raum Hannover / Salzgitter. info@myDent-Laatzten.de

Ostwestfalen Zahnarzt (Chirurgie)

MKG-chirurgische Überweiserpraxis in Ostwestfalen mit freundlichem Team sucht chirurgisch orientierten Zahnarzt/-in oder Oralchirurg/-in zur langfristigen Zusammenarbeit.

Mail: mkg-praxis-owl@gmx.de
Chiffre: ZM 037756

Mannheim Zentrum

Zur Verstärkung unserer Mehrbehandlerpraxis suchen wir ab sofort oder später einen angestellten Zahnarzt (m/w) oder Assistenz Zahnarzt (m/w) mit dt. Approbation in TZ oder VZ. Bewerbung per Mail: info@zahnärzte-kunstthalle.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen Zahnarzt/Zahnärztin oder Assistenz Zahnarzt/-ärztin

Wir bieten eine echte Zukunftsperspektive in **Aachen**.

Mit Option auf eine Junior- und ggf. später Seniorpartnerschaft. Guter Verdienst mit Umsatzbeteiligung ist gegeben, Spaß an hochwertiger Zahnmedizin wird vorausgesetzt.

Bei Interesse bitten wir um eine aussagekräftige Bewerbung.

Kontakt: grit.gelzleichter@praxisklinikaachen.de

Wuppertal



Sie haben Freude an ihrem Beruf und möchten sich fachlich in einem sehr netten Team weiterentwickeln.

Als moderne Mehrbehandlerpraxis legen wir sehr großen Wert auf höchster Qualität, einen herzlichen und serviceorientierten Umgang mit unseren Patienten.

Dafür stehen ihnen DVT, OP Mikroskop, OP inkl. ITN, Laser und Eigenlabor zur Verfügung. Fortbildungs- u. Weiterbildung werden durch die Praxis aktiv unterstützt

Die Weiterbildungsermächtigung Oralchirurgie für ein Jahr liegt vor.

Es besteht die Möglichkeit entweder als ang. Zahnarzt/-in oder Vorbereitungsassistent/-in zu arbeiten.

Wir freuen uns auf ihre Bewerbung

Dr. Erhard MVZ GmbH, Neumarkt 2, 42103 Wuppertal,
info@dr-erhard.de

Kinderzahnheilkunde

- **Vorbereitungsassistent/-in** (auch gerne frisch von der Uni)
- **ZÄ/ZA (angestellt)**



Wenn Sie das gesamte Spektrum der Kinderzahnheilkunde erleben (inkl. Behandlungen mit Lachgas und in ITN) wollen, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Bitte nur mit deutscher Approbation.

Bitte senden Sie keine Originale ein, da wir aufgrund der rechtlichen Bestimmungen keine Unterlagen zurücksenden können.

Zahnarztpraxis für Kinder Ralf Gudden
Luisenstr. 111a, 47799 Krefeld

<http://Kinderzahnarzt-Praxis.de> [facebook.de/KzapGudden](https://www.facebook.com/KzapGudden), [Instagram.de/KzapGudden](https://www.instagram.com/KzapGudden)



PRAXISOLIVIER
ZAHNARZT IN HERNE

WE LOVE YOUR SMILE

Wir suchen ab sofort für unsere moderne Praxis in Herne eine/n **Vorbereitungsassistent/in**.

Senden Sie ihre Unterlagen einfach an bewerbung@zahnmedizin-herne.de

Das Team von Praxis Olivier freut sich auf Sie und Ihre Bewerbung!

KFO Nürnberg

Sie lieben die KFO und legen Wert auf gutes Teamwork? Sie sind hochmotiviert, arbeiten gerne mit Kindern und Jugendlichen, haben fundierte KFO-Kenntnisse und gehen zum Lachen nicht in den Keller? Sie sind evtl. sogar an einer späteren Sozietät interessiert? Dann freut sich ein Top-Team in einer nagelneuen Praxis auf Sie. Überzeugen Sie uns!

kfo-team@web.de

Wangen im Allgäu, Nähe Bodensee

Unsere moderne **zahnärztliche und kieferorthopädische Praxis** sucht zur Erweiterung unserer Praxis

eine/n angestellte/n ZA/ZÄ und Kinderzahnarzt/-ärztin sowie eine/n Weiterbildungsassistenten/in

Spezialisierte Tätigkeit (Kinderzahnheilkunde, KFO, Endo, Paro...) sind möglich, in Voll-/Teilzeit. Wir bieten das gesamte Behandlungsspektrum mit Praxislabor.



www.dr-wiech.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung schriftl. oder per E-mail an info@dr-wiech.de



Für unsere moderne Praxis suchen wir ab sofort eine / einen

Vorbereitungsassistentin / -assistenten

Es erwartet Sie ein umfassendes zahnärztliches Spektrum (außer KFO) mit einer hervorragenden Ausbildung in den Bereichen konservierende Zahnheilkunde, Endodontologie, Parodontologie, zahnärztlicher Chirurgie (inkl. Implantologie) und Prothetik. Ihre radiologischen Kenntnisse vertiefen Sie mit dem praxiseigenen DVT. Im integrierten Praxislabor haben Sie die Möglichkeit, Ihre zahntechnischen Fertigkeiten anzuwenden.

Sehr freundliches und junges Team freut sich auf Ihre aussagekräftige Bewerbung!

Praxis Dres. Berger, Hindenburgstraße 13, 88499 Riedlingen
info@praxis-zmk.eu



Freiburg: Knauf.Kollegen Zahnärzte

Zahnarzt mit Spezialisierung

Wir bieten Ihnen:

- hochwertige und qualitätsorientierte Zahmed. (Spezialistenteam mit 3 Ärzten)
- flexible Arbeits- und Urlaubszeiten
- interne und externe Fortbildungen
- gemeinsame Fallbesprechungen
- großer Patientenstamm mit 90 % Privatanteil
- modernste Praxisausstattung (DVT, OP Mikroskop, intraoraler Scanner)

knauf@zahnmedizin-freiburg.de

Für unsere Praxis mit breitem BHS suchen wir zu baldmöglichst einen Angestellten Zahnarzt (m/w).

Sie sind ein(e) qualitätsorientierte /r Zahnarzt/in mit Erfahrung in allgemeiner Zahnheilkunde?

Sie sind engagiert, teamfähig u. an einer längerfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung. Unsere Email Anschrift lautet **AngestellterZA2019@gmx.de**

REMSCHIED

Eine gut etablierte Zahnarztpraxis in Remscheid sucht ab sofort engagierte/n Kollegen /Kollegin für Voll- oder Teilzeit. Spätere Übernahme möglich. Implantate, Prothetik eigenes Meister-Labor. **02191/24559 ab 19:00 Uhr**

KFO – WB

Großraum Frankfurt

Weiterbildungsstelle in KFO – Fachpraxis ab sofort (im Rahmen des hessischen Curriculums / 3 Jahre), mit der Möglichkeit vorher das Allgemein-ZÄ-Jahr zu absolvieren.

Dr. I. Kämpfer-Kin, Neu-Anspach
Tel: 06081 – 942930, Frau Becker

Vorbereitungsassistent/in oder Entlastungsassistent/in

nach **Augsburg** gesucht. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. **ZM 037845**

Assistenz Zahnarzt (m/w) od. angestellter ZA/ZÄ

in Voll- od. Teilzeit gesucht. Super Praxis! Super Team! Toller Chef! Flexible Arbeitszeiten / **RAUM KÖLN**
u.rath@zahnärzte-rath.de

Zahnarztjobs in **Bayern**, Tel. 0221-82829090, Website: medizinjobs24.net, Email: contact@germanmedicine.net



IHR WEG ZU FESTEN ZÄHNEN

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Zahnarzt/ Weiterbildungsassistenten (w/m) in Vollzeit oder Teilzeit als Verstärkung für unser Team.

Raum Dortmund/ Unna

Wir bieten Ihnen:

- eine moderne Praxis, komplett digital
- häuseigenes Meisterlabor
- eine freundliche und kollegiale Atmosphäre und angenehme Arbeitszeiten
- gute Bezahlung und langfristige Zusammenarbeit

Mehr Infos unter: bisswest.de
Bewerbungen an: oliver.kroell@bisswest.de

**Vorbereitungsassistent/in
Düsseldorf Oberkassel**

Wir sind ein junges, motiviertes Team und suchen für unsere moderne Praxis ab März 2019 oder später eine/n Vorbereitungsassistent/in. Unser Behandlungsspektrum umfasst alle Bereiche der Zahnmedizin, inkl. KFO.

foert@mein-zahnarzt-in-duesseldorf.de

MKG/OCH Großraum München

Moderne MKG-Praxis mit DVT und Klinikbetten sucht MKG- o. Oralchirurg o. WB-Assistent mit mind. 2 Jahren Weiterbildung zur langfristigen Zusammenarbeit.
Bewerbung an: mkgoch@gmx.de

KFO Osnabrück

Da ich in Altersteilzeit gehen möchte, verkaufe ich meine KFO-Fachpraxis. Zunächst 70% Anteil, 30 % nach ca. 3 Jahren oder nach Vereinbarung
DrMoehrke@gmx.net

ZA/ZÄ in Voll- / Teilzeit

Moderne Zahnarztpraxis mit nettem Team sucht ab 01.04., **ZA (m/w)** für eine langfristige Zusammenarbeit.
Wir freuen uns auf Sie:
info@zahnarztpraxis-franzen.de

KFO Wuppertal / Köln

Weiterbildungsassistent/in oder kieferorthopädisch interessierte/n Zahnarzt/ Zahnärztin in Fachpraxis gesucht.
Erfahrung keine Voraussetzung.
stellenanzeige@kfo.name

KFO - Raum Würzburg

Moderne Fachpraxis für KFO mit jungem sympathischen Team sucht nette(n) FZÄ/ FZA oder ZÄ/ZA in Voll- oder Teilzeit.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Kfo-Chance@t-online.de

DORTMUND

Wir suchen für unsere Gemeinschaftspraxis ab sofort eine(n) engagierte(n) Vorbereitungsassistentin(en)
Tel: 0231/457003
www.dres-klemann.de

**Hallo Assistenten/innen
Hallo angestellte
Zahnärzte/innen**

Dental – Depot Bruns + Klein sucht für mehrere Praxen im Einzugsgebiet Koblenz, Stadtgebiet Koblenz, auch Eifel – Hunsrück – Westerwald Assistenten/innen und angestellte Zahnärzte/innen.
Einstiegsmöglichkeiten vorhanden.

Anfragen bitte an:
Klaus Keifenheim Tel. 0171/2176661
Bruns + Klein Tel. 0261/927 50 0
Fax 0261/927 50 40

Ludwigshafen am Rhein – Beste City-Lage



Zur Erweiterung des Behandler-Teams unserer stark wachsenden Praxis suchen wir in Voll- oder Teilzeit einen(n)

**angestellte(n) Zahnarzt/Zahnärztin (m/w/d)
oder eine/n Vorbereitungsassistent/in (m/w/d).**

Ihr Profil:

Sie haben bereits einige Erfahrung in der allgemeinen Zahnmedizin oder haben sich schon in Teilbereichen spezialisiert oder möchten sich spezialisieren (z.B. Endo, Paro).

Unser Angebot:

Wir bieten Ihnen ein innovatives Praxiskonzept in neuen Praxisräumen in bester Innenstadtlage mit modernster High-Tech-Ausstattung.

Unsere Praxis ist seit 26 Jahren erfolgreich etabliert und bietet hervorragende fachliche und wirtschaftliche Möglichkeiten. Sie erhalten eine leistungsgerechte Vergütung und flexible Urlaubsregelung.



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:

DR. RAINER ROSSI

Zahnarztpraxis . Implantologie . Kieferorthopädie

Ludwigstraße 54b · 67059 Ludwigshafen
info@dr-rossi.de · www.dr-rossi.de

KFO Düsseldorf

Top moderne, digitale Fachpraxis sucht ab sofort engagierte/n ZA/ZÄ in VZ o. TZ mit Interesse an der Kieferorthopädie zur langfristigen Zusammenarbeit. Weiterbildungsberechtigung ebenfalls vorhanden.

Wir freuen uns auf ihre Bewerbung.
E-Mail: praxis@kieferorthopaedie-arndts.de

Tu es jetzt

und bewirb dich bei uns

Etablierte, moderne Praxis mit engagiertem Mehrbehandlerteam sucht freundliche/n, motivierte/n

**Ang. Zahnarzt/ärztin
oder
Assistent/Assistentin**

im 2. Berufsjahr

Niederbayern - Deggendorf

zahnarztpraxis@wetzstein.net
www.wetzstein.net

**Oberfranken,
Landkreis Lichtenfels**

Freundliche Landpraxis mit Labor sucht zahnärztliche Verstärkung. Schwerpunkte: Impl., PA, ZE, JIPX, Cerec. Längerfristige Zusammenarbeit / spätere Praxisübernahme möglich. Details gerne persönlich!
www.dr-fischer-redwitz.de
dr.uwe-fischer@t-online.de

ZÄ/ZA - WESEL

Fachzahnarztpraxis mit Schwerpunkten Impl/Chir/ZE/PA/Endo, freundlichem Arbeitsumfeld & moderner ZM (DVT, CEREC 3D) sucht motivierte Verstärkung mit BE.
www.dr-mangal.de / Le-fort4@gmx.de

Geben Sie Ihre
Anzeige online auf
[www.aerzteverlag.de/
anzeigenservice](http://www.aerzteverlag.de/anzeigenservice)

KFO-München Ost

Wir suchen KFO oder ZA/ZÄ mit Fachkenntnissen für langfristige Zusammenarbeit in Teil- oder Vollzeit

stellkfo@t-online.de

MKG-Praxis in Pulheim bei Köln

sucht **MKG-Chirurg/-in** bzw.
Oralchirurg/-in ab sofort.
02238-838999 oder info@drfathi.de

Paderborn Zentrum

Ich suche einen Kollegen/Kollegin in Voll- oder Teilzeit für die Zusammenarbeit in einer modernen Innenstadtpraxis mit hervorragender Infrastruktur. Bewerbungen bitte an: info@zahnarztpraxis-hempelmann.de

PAN KLINIK
Assistenz Zahnarzt
(m/w) angestellter
Zahnarzt (m/w)
gesucht

Zahnärzte in den Räumen der
PAN-Klinik

www.pan-zahnheilkunde.de
info@pan-zahnheilkunde.de

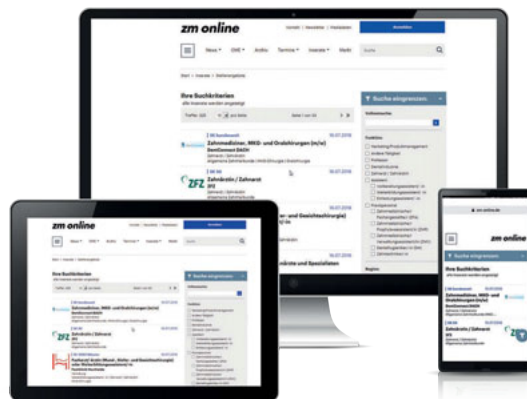
Online first!

Ihre Anzeige kann bereits
10 Tage vor dem Erscheinungstermin auf
zm-online.de veröffentlicht werden.

Sprechen Sie uns an:

kleinanzeigen@aerzteverlag.de

Tel: +49 (0) 2234 7011-290



Braunschweig - K.Koch-Center
 Zahnarzt (W/M) gesucht
 Vorbereitung / Angestellt.
 gern auch halbtags oder Teilzeit
 Bewerbung an
praxisbantelmann@googlemail.com

Raum Wuppertal
Ab sofort. Anspruchsvolle Praxis sucht gewissenhaften **Entlastungs- oder angestellten ZA/ZA mit Erfahrung,** beste Arbeitsbedingungen. Sofortige Übernahme möglich. Bewerbung an: **ZM 037465**

KFO Raum Köln/D'dorf
 Wir suchen für unsere moderne KFO-Praxis in Leverkusen ab sofort einen **FZA/FZÄ, M.Sc. oder ZA/ZA** mit KFO-Erfahrung (die Ausbildung zum M.Sc. ist möglich). Alle modernen Behandlungsmethoden werden angeboten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
praxis@meinfachzahnarzt.de

I WANT YOU
 Sie teamfähig, kompetent, mit Liebe zur Arbeit suchen eine Wirkungsstätte. Dann los bewerben bei:
Zahnarztpraxis Jung
 Martin-Luther-Weg 8
 58339 Breckerfeld
 Tel.: 02338/871993

Berliner Zahnarztpraxis sucht Zahnärztin/Zahnarzt
 Eine umsatzstarke deutsch-polnische Praxis in Berlin sucht eine Zahnärztin/Zahnarzt mit polnischen Sprachkenntnissen zwecks Mitarbeit und späterer Praxisübernahme. **Zahnarztpraxis Bochen Bismarckstrasse 49, 12169 Berlin**
kob.lka@gmx.de, Tel: 01629621717

Fürstenfeldbruck
 Zur Verstärkung unseres freundlichen Teams suchen wir einen **- Angestellten Zahnarzt (m/w) zur Leitung unserer Praxis in Fürstenfeldbruck - (min. 2 Jahre BE)**
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter:
info@zahnarztpraxis-wuermtal.de • www.zahnarztpraxis-wuermtal.de

Husum - arbeiten wo andere Urlaub machen
 Wir sind eine junge freundliche Gemeinschaftspraxis im Stadtzentrum von Husum und suchen eine/n motivierte/n Zahnärztin/arzt mit Berufserfahrung oder eine/n Assistenz Zahnärztin/arzt. Geboten wird ein großer Patientenstamm bei kollegialem Arbeitsklima. Jede Form der Zusammenarbeit ist denkbar. Für einen ersten Kontakt steht Ihnen die Praxis unter **04841-3017** zur Verfügung.
Gemeinschaftspraxis Dr. Stelter & Dr. Cay, Markt 13, 25813 Husum.



Junge, dynamische Praxis im Kreis Esslingen sucht:
Kinderzahnarzt (m/w) in Voll- oder Teilzeit
 mit Liebe für Kinder und den Süden Deutschlands.

bewerbung@zih-kids.de
www.zih-kids.de



KINDERDENTIST
 DER ZAHNARZT NUR FÜR KINDER

BERLIN

KINDERDENTIST ist eine etablierte Marke in Berlin und Brandenburg. Mit unseren Praxen decken wir das komplette Behandlungsspektrum der Kinderzahnheilkunde sowie Kieferorthopädie ab. Unsere Kinderzahnärzte führen Behandlungen auf höchstem Niveau konventionell, unter Sedierung (Lachgas) sowie unter Vollnarkose durch.

Wir wachsen kontinuierlich und sind auf der Suche nach Verstärkung. Bereichern Sie unser sympathisches Team als

KINDERZAHNARZT (M/W/D) ODER KIEFERORTHOPÄDE (M/W/D)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an dr.mokabberi@icloud.com.

www.kinderdentist.de/karriere

Online first. Sprechen Sie uns an!
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
 Tel: +49 (0) 2234 7011-290

ZÄ/ZA für Kfo-Praxis in BW
 Gesucht wird zum frühest möglichen Zeitpunkt eine angestellte(r) ZÄ/ZA mit Kfo-Erfahrung/M Sc/ FZÄ/FZA für eigenständiges Arbeiten in einer stark frequentierten und modernen Kfo-Praxis im Süden von Stuttgart. Leistungsorientierte Bezahlung, ein super nettes Team und fachliche Unterstützung durch einen erfahrenen Kieferorthopäden für Fallplanungen wird Ihnen zugesichert.
 Mailen Sie uns Ihre aussagefähige Bewerbung an jobs@yourperfectsmile.de

Raum Siegen
 Große moderne Gm.-Praxis sucht Vorbereitungsassistenten/in oder ZA/ZA, späterer Einstieg möglich. Wir bieten ein großes Behandlungsspektrum, flexible Arbeitszeiten und Unterstützung bei Fort-/Weiterbildung. Infos auf unserer Homepage.
www.schild-zoeller.de
info@schild-zoeller.de

Raum Schwäbisch Hall
ZÄ/ZA in Voll- oder Teilzeit gesucht, **Vorbereitungsassistenten** ebenfalls willkommen. Wir sind eine moderne und freundliche Praxis in der Stadt **Gaildorf** zw. Schw. Hall, Schw. Gmünd Aalen und Backnang. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
 Tel.: 0160 979 346 79
 E-Mail: oliverbloss@hotmail.com

KFO Raum Mannheim
 KFO-interessierte/r Zahnärztin/Zahnarzt mit oder ohne Erfahrung in der KFO als Angestellte/r für moderne, qualitätsorientierte Praxis mit sehr breitem, interessantem Behandlungsspektrum gesucht. Vollzeit oder Teilzeit möglich. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen. Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen, gerne auch per email, an die Adresse:
Praxis Dr. I. Schmitt, Hauptstr. 161, 68259 Mannheim, Telefon 0621 79949931, bewerbung@schmitt-kfo.de



ES WIRD ZEIT FÜR EINEN BESSEREN JOB!

Um weiter zu expandieren suchen wir ab sofort in Teilzeit/Vollzeit

Kieferorthopäde (m/w/d) Angestellter Zahnarzt (m/w/d)

Es erwartet Sie: Ein junges dynamisches Team an drei Standorten, leistungsgerechte Entlohnung, selbständiges Arbeiten mit viel Spaß bei der Arbeit, interessante Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, unschlagbare Work-Life-Balance.

Wir warten auf Ihre Bewerbung per E-Mail an info@zahnarzt-stoll.de

www.zahnarzt-stoll.de



ERBACHER

Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG



Stellenvermittlung

- Lukrative Stellen für Angestellte
- Neues Personal für Praxisinhaber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: erbacher@erbacher.de

Essen-Zentrum

Unser qualitätsorientiertes, erfahrenes Team mit mehreren Behandlern braucht Verstärkung, deshalb suchen wir einen engagierten

Angestellten Zahnarzt o. Vorbereitungsassistenten

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: drthomasherold@yahoo.de
Infos finden Sie hier: www.wir-sind-zahnarzt.de

Kinderzahnheilkunde - Landshut Zentrum

Wir suchen eine(n) engagierte(n), kinderliebe(n),
ZÄ/ ZA / Vorbereitungsassistent(in) ab sofort,
die/ der eigenverantwortlich und qualitativ anspruchsvoll in unserem Team
mitarbeiten möchte.
Zuschriften an: **Dr. Clarissa Benz / Dr. Ariane Reeka-Bartschmid**
Neustadt 500, 84028 Landshut
Tel. 0871- 8000 160



Wir suchen in **Oelde** eine/n **angest. Zahnarzt/-ärztin, Vorbereitungsassistenten/-assistentin** in Teilzeit oder Vollzeit.

Die Praxis erfüllt alle technischen Ansprüche hinsichtlich Endo, Chirurgie und auch Prothetik. Digitaler Workflow bereits vollständig integriert. Es erwartet Sie ein Team, das patienten-, fortbildungs- und wissenschaftsorientiert behandelt.

Über Ihre aussagekräftige Anzeige freut sich ein junges und engagiertes Team.

Info@zahnpraxis-muensterland.de



Wir suchen für unsere oralchirurgische Überweiserpraxis in Hildesheim zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen **Weiterbildungsassistenten zum Fachzahnarzt für Oralchirurgie** (w/m/d) mit deutschem Examen und möglichst abgeschlossenem Klinikjahr.

Wir bieten flexibles Arbeiten in einem jungen, freundlichen und motivierten Team bei zweijähriger Weiterbildungsermächtigung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:

praxis@vogel-klaue.de
oder

Phoenixstr. 7 - 9, 31137 Hildesheim

Berlin

Etabliertes und gut frequentiertes MVZ sucht ab sofort

angestellte/n Zahnärztin/Zahnarzt und Vorbereitungsassistent/in

zur langfristigen, engagierten und vertrauensvollen Zusammenarbeit. Wir bieten ein sehr erfolgreiches serviceorientiertes Konzept und suchen eine/n Kollegin/en mit freundlichem Wesen und Teamgeist.

MVZ Medeco Berlin GbR, Zentrale Verwaltung
Frau A. Freihoff, Fax: 030/707949074
Mariendorfer Damm 19-21, 12109 Berlin
E-Mail: zv-an@zib.berlin



www.zahnärzte-in-berlin.de

Stellenangebot

Zahnärztin / Zahnarzt



DR. ROSSA & PARTNER

Zahnmedizinisches Versorgungszentrum

Für unsere hochmoderne, etablierte Zahnarztpraxis, mitten im Herzen von Ludwigshafen/Rhein, suchen wir **SIE**, zur langfristigen Zusammenarbeit und Verstärkung unseres Teams!

Sie verfügen über Berufserfahrung, sprechen gut Deutsch und haben eine Approbation? Ein gepflegtes Äußeres, gute Umgangsformen und ein Gefühl für die Bedürfnisse unserer Patienten prägen Ihr Erscheinungsbild? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter: nicole.heisler@dr-rossa-partner.de

Wir bieten Ihnen leistungsorientierte Verdienstmöglichkeiten, einen sicheren Arbeitsplatz in unserem Ärzteteam und fördern Ihre Weiterentwicklung. Als eine der größten Zahnarztpraxen Deutschlands steht für uns der Mensch im Mittelpunkt unseres Handelns!

Dr. Rossa & Partner · Mundenheimer Straße 251 · 67061 Ludwigshafen
0621 - 56 26 66 · mail@dr-rossa-partner.de · www.dr-rossa-partner.de

SO SOLLTE IHRE ZUSCHRIFT AUF EINE CHIFFRE-ANZEIGE AUSSEHEN

Bitte freimachen!

ChiffreZM...
Deutscher Ärzteverlag
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54
50832 Köln

Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!



Junge, dynamische Praxis im Kreis Esslingen sucht:

Vorbereitungsassistent (m/w) in Vollzeit

Schwerpunkte digitale Zahnmedizin, Smile Design, Parodontologie & Implantologie

 bewerbung@beiter-keck.de

 www.beiter-keck.de





DINKELACKER & BRENDEL
Gemeinschaftspraxis und Klinik für Zahnheilkunde

Durchstarten 2019?

SIE wollen sich beruflich richtig weiter entwickeln!
Mittelmaß ist für SIE keine Option!

Perfektion und Ästhetik sind für SIE Tugenden!

Dann freuen wir uns, dass SIE unser engagiertes Team unterstützen.

Wir bieten Ihnen in unserem hoch motivierten und leistungsstarken Team eine Position **als Zahnarzt/Zahnärztin** (Weiterbildungsassistent(in)) für das komplette Spektrum der Zahnheilkunde.

Wir sind eine sehr qualitätsorientierte Zahnklinik für alle Bereiche der Zahnheilkunde und legen großen Wert auf regelmäßige Fortbildungen in allen Bereichen der Zahnmedizin. Gerne bieten wir Ihnen eine längerfristige Zusammenarbeit und unterstützen Sie in Ihrer fachlichen Entwicklung in allen zahnmedizinischen Fachbereichen.

Wenn Sie ein deutsches Staatsexamen haben, sowie etwas Berufserfahrung mit sich bringen, freuen wir uns auf Ihr Engagement.

Dr. Dinkelacker & Dr. Brendel, Klinik für Zahnheilkunde,
z. Hd. Herrn Dr. Brendel, Tilsiter Str. 8, 71065 Sindelfingen
Tel: 07031-43749-14, E-Mail: drbrendel@dinkelacker-brendel.de
Homepage: www.dinkelacker-brendel.de

Entlastungsassistent(in) oder angestellten Zahnarzt (m/w) in Landshut gesucht

Suche ab sofort einen **Entlastungsassistenten (m/w)** oder **angestellten Zahnarzt (m/w)** im **Stadtzentrum von Landshut**. Die Praxis besteht seit 20 Jahren - 220 qm, 3 BZ, digitale Röntgen und Laser, großes Behandlungsspektrum (Behandlung mit Lachgassedierung und ITN), sehr gutes und motiviertes Team.

per Email: praxis@dr-stetter.de oder Tel.: 0871/43576

Etablierte Praxisklinik, 7 BHZ neu, DVT, Laser, Mikroskop, CAD/CAM Kliniklabor (5 Techniker) zertifiziert für

- Implantologie
- Parodontologie
- Endodontie
- Ästhetische Zahnheilkunde
- KFO Facharztabteilung
- Kinderzahnheilkunde



sucht ab sofort zur Verstärkung unseres Ärzteteams in Balingen im Zollernalbkreis

Kieferorthopädin / Kieferorthopäde

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per E-Mail an verwaltung@dres-schmid.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.dres-schmid.de

Wir freuen uns sehr auf Ihre Bewerbung!

Erweitern Sie mit uns Ihr Wissen und Können

In **Kleinstadt in B-W's Mitte** sucht ein **Ärzteteam** mit verschiedenen Spezialisierungen eine(n) motivierte(n) Kollegin/en

als Assistentin/en oder als angestellte(n) ZÄ/ZA

langfristige Zusammenarbeit und schonende Behandlungsweise gewünscht flexible Arbeitszeiten möglich; Grundgehalt und Umsatzbeteiligung möglich.

Moderne Praxiseinrichtung mit OP-Mikroskop, Eingriffsraum und DVT. Digitaler workflow in Prothetik und Implantologie mit Omnicam, Zebiris etc. Vieljährige implantologische Konzepte und Eingriffe in Anwendung hauptsächlich vollkeramische Rehabilitationen; Chirurgie teils unter Lachgassedierung. Parodontologie und Prävention als Kernkompetenz. Moderne Endodontie und Funktionstherapie

Anstellung im Winter oder Frühling 2019; ev. spätere Sozietät möglich Kontaktaufnahme unter 07452 - 93000 oder w.dirlewanger@dirlewanger.de Sie finden uns auch unter www.dirlewanger.de

MÜNCHEN-OST

Für unsere modernen Praxen in Forstinning und Pastetten (ca. 20 km östlich von München)

benötigen wir Verstärkung und suchen einen

Angestellten Zahnarzt m/w oder Vorbereitungsassistent m/w mit Berufserfahrung in Vollzeit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Dr. Hanna Lehnertz und Praxisteam
Graf-Sempt-Str. 9, 85661 Forstinning
Telefon: 08121 / 45440
zahnarztpraxis.lehnertz@t-online.de
www.zahnarztpraxislehnertz.de

Wir sind in Bewegung und wachsen. Für den nächsten Schritt brauchen wir Sie!



MVZ-Nahe-Hunsrück
Zahnmedizinisches Zentrum

Das MVZ-Nahe-Hunsrück ist ein stark wachsendes und innovatives Mittelstandsunternehmen. Aus der ersten Praxis entwickelte sich seit 2007 ein medizinisches Versorgungszentrum mit Standorten in **Bad Kreuznach, Simmern & Kirn**.

Für die Verstärkung unseres Teams am Standort Bad Kreuznach suchen wir:

- Zahnarzt/-in (m/w)
- Assistenz Zahnarzt/-in (m/w)
- Oralchirurg/-in (m/w) in Voll- oder Teilzeit

Sind Sie bereit für den nächsten Schritt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung unter:

bewerbung@mvz-nahe-hunsrueck.de

MVZ Nahe Hunsrück
Hannah-Arendt-Str. 4
55543 Bad Kreuznach
☎ 0671-30647

www.mvz-nahe-hunsrueck.de

Zahnärzte Team bei AllDent



Leidenschaft steht am Anfang jeden Erfolgs.

EHRlich. RIChtig. GUT.

Zahnärzte (m/w) – München, Frankfurt, Stuttgart

- # Top Technik, Top Materialien, Top Zahnersatz
- # Genügend Patienten für jeden Zahnarzt
- # Weiterbildung zum Spezialisten oder Aufstieg zum Oberarzt
- # Spannende Fälle selbst behandeln dürfen



bewerbung@alldent.de
www.alldent-familie.de

AllDent
ZAHNZENTRUM

EINE AUSWAHL UNSERER STELLENANGEBOTE

ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER ^[m w d]			
	OSNABRÜCK	HH WINSEN	OLDENBURG
	MÖNCHENGLADBACH	FRANKENTHAL	EUTIN
	GARMISCH-PARTENKIRCHEN	DORTMUND UNNA	KAUFBEUREN
	GÖPPINGEN ESSLINGEN	GÜTERSLOH OWL	FELLBACH
	BIELEFELD MINDEN	SCHWÄBISCH HALL	PIRMASENS
	BAD DÜRKHEIM	MÄRKISCHER KREIS	LANDAU
	NEUFFEN NÜRTINGEN	NECKARSULM	DUISBURG
	OBERFRANKEN COBURG	GOSLAR CELLE	BÜSUM
	DINGOLFING LANDSHUT	RHEINFELDEN	MANNHEIM
	SALZGITTER	BAD RAPPENAU	PFORZHEIM
	BERLIN ZEUTHEN	DIETZENBACH	DONAUWÖRTH
	KONSTANZ	MÜNSTERLAND	JESTETZEN

Kostenfreie Stellenanfrage: www.deutscher-zahnarzt-service.de | 0521/911 730 42

denecke zahnmedizin

Praxisklinik im Süden Düsseldorfs



Zur Erweiterung unseres großen, motivierten Behandler-Teams suchen wir zahnärztliche Kollegen:

Zahnarzt (m/w/d)

gerne auch als Vorbereitungsassistent/in

Für Dich ist Zahnarzt kein Beruf, sondern eine Berufung. Nach dem Studium bist Du auf der Suche nach einer herausfordernden Assistenten-stelle. Oder Du hast Deine Vorbereitungszeit bereits erfolgreich abgeschlossen und möchtest nun den nächsten Schritt Deiner Karriere in einer renommierten Praxisklinik gehen. Du stehst niemals still, sondern willst Dich stetig persönlich und fachlich weiterentwickeln. Dabei behältst Du immer einen hohen Anspruch an Dich selbst und an Deine Arbeit. Menschen zu helfen bereitet Dir zudem große Freude und Du möchtest Dich und Deine Fähigkeiten gewinnbringend und langfristig in ein kompetentes Ärzteteam einbringen.

Neugierig?
Interesse?

Mehr Informationen über uns im Internet unter www.denecke-zahnmedizin.de/karriere. Oder bewirb Dich direkt per e-Mail an: bewerbungen@denecke-zahnmedizin.de



Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir **eine/n engagierte/n Zahnärztin/Zahnarzt für unsere Praxen in Lauffen und Löwenstein**

Wir bieten Ihnen ein qualitätsorientiertes Arbeitsumfeld, moderne Ausstattung sowie individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an:

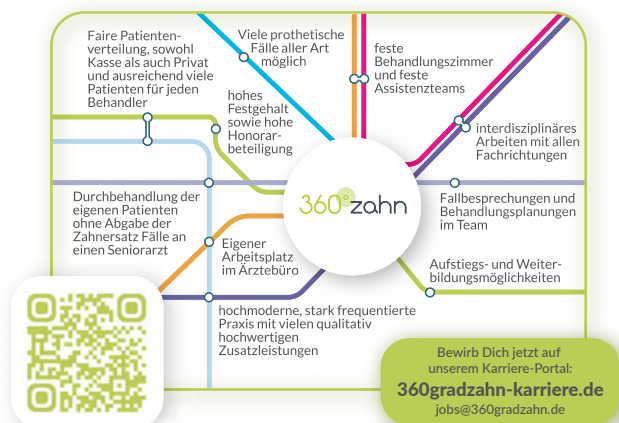
Praxis für Zahnheilkunde L2
Dr. Silke Holderrith und Miroslav Ondracek • Bahnhofstr. 50
74348 Lauffen a. Neckar

E-Mail an: zahnarztpraxis-L2@gmx.de

KFO Düsseldorf-Wuppertal-Hagen

Innovative, moderne, weiterbildungsberechtigte und fortbildungsorientierte KFO-Praxis sucht eine/n engagierte/n freundliche/n leistungsbereite/n Weiterbildungsassistentin/en. Unsere qualitäts- und wissenschaftlich orientierte Praxis bietet ein breites Behandlungsspektrum mit hochwertiger und modernster MB- und FKO-Behandlung im Bereich Erwachsenenbehandlung, Frühbehandlung, Invisalign, unsichtbare Schienen, Schlafmedizin, Lingual-Therapie sowie andere neue fachübergreifende Therapieformen. Bewerbungsunterlagen bitte unter Chiffre **ZM 037876**.

DEINE ZUKUNFT BEI UNS!



Region Flensburg

Zahnarzt/Zahnärztin in Voll-/Teilzeit ab sofort gesucht.

Sie sollten über mehrere Jahre Berufserfahrung und deutsche Approbation verfügen. Eigenverantwortliches und souveränes Arbeiten setzen wir voraus.

Langfristige Zusammenarbeit erwünscht!

Wir bieten eine moderne Praxis mit freundlichem, kollegialem Team mit überdurchschnittlichen Verdienstmöglichkeiten.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.

Zahnarztpraxis Wendel & Kollegen

Tel. 04608/9726188 - Mail: thomas_wendel@t-online.de

KFO WEITERBILDUNG AACHEN

Wir suchen Sie für unsere qualitäts- und fortbildungsorientierte Fachpraxis als Weiterbildungsassistent/in mit viel Freude am Beruf sowie Einfühlungsvermögen im Umgang mit unseren Patienten. Wir bieten Ihnen, neben einer umfassenden strukturierten Einarbeitung mit vielen Fortbildungsangeboten, eine großzügige Freizeit- und Urlaubsregelung, einen modernen Praxisneubau sowie ein breites Behandlungsspektrum auf hohem Niveau. Wir freuen uns sehr auf Ihre Bewerbung! **Dr. Norbert Rosarius & Dr. Thea van Driel Rosentalstraße 38, 52159 Roetgen**, Email: norbertrosarius@aol.com
www.klammerwelt-roetgen.de

Nähe Bonn

Angestellter ZA oder Vorbereitungsassistent (m/w/d) zur langfristigen Zusammenarbeit zum 01.04.2019 oder später gesucht - eine spätere Sozietät ist möglich. Eine Einarbeitungszeit noch zusammen mit Ihrer Vorgängerin ist für einen vertrauensvollen Übergang der Patienten (hoher Privatanteil) erwünscht. Wir sind eine etablierte 2-Behandlerpraxis mit 5 klimatisierten Behandlungszimmern und einem meistergeführten Praxislabor. Es erwartet Sie ein gut eingespieltes, loyales sowie gut aus- und fortgebildetes, qualitätsorientiertes Team mit geringer Fluktuation und geringem Krankenstand. Unsere Patienten schätzen an uns den ehrlichen und respektvollen Umgang mit ihnen, das hohe Fortbildungsniveau (u.a. Spezialist für Prothetik der DGPro, Curriculum Implantologie der DGI), den kollegialen Umgang untereinander, die patientenorientierte Behandlung, die qualifizierte Prophylaxeabteilung sowie unsere soliden, haltbaren, hochwertigen und passgenauen Versorgungen. Ich wünsche mir einen geerdeten, dienstleistungsorientierten Allrounder (m/w/d) gerne mit Zusatzqualifikation oder Spezialisierungswunsch. Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, freue ich mich auf Ihre Bewerbung, gerne mit einer Kostprobe Ihrer Arbeitsweise (z.B. Präparationsmodell, Röntgenbild oder fotografische Falldokumentation).



Dr. Marcus Halft, Geistinger Platz 2, 53773 Hennef
www.zahnarzt-in-hennef.de

E-Mail: dr.halft@zahnarzt-in-hennef.de

NRW

Exklusives MVZ sucht für die Standorte **Unna und Menden** angestellten Zahnarzt (m/w/d) sowie Kinderzahnarzt (m/w/d)

Die Praxis ist auf das modernste ausgestattet und bietet eine verantwortungsvolle, familien- und freizeitgerechte Tätigkeit. Teilzeit möglich.

www.z-point-unna.de • Kontakt: arztbewerbung@z-point-unna.de

Angestellter Zahnarzt (m/w) in Braunschweig (Nachfolge)

Im Rahmen einer Nachfolge suchen wir einen Angestellten Zahnarzt (m/w). Von unserer neuen Kollegin oder unserem neuen Kollegen wünschen wir uns ein sympathisches, engagiertes und zuverlässiges Auftreten, eine vorhandene deutsche Approbation und 2jährige Berufserfahrung (gerne auch mehr). Wir bieten Ihnen eine moderne, zentral gelegene Praxis mit eigenem Labor, ein breites Behandlungsspektrum, ein tolles, motiviertes Team und umfangreiche Unterstützung bei der Umsetzung Ihrer Ziele für Ihre Fort- und Weiterbildung. Bei Interesse freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an zahnarzt-chance@web.de.

Fachzahnarzt Oralchirurgie (w/m) Raum Stuttgart

Zur Erweiterung unseres jungen Facharztteams in 74321 Bietigheim-Bissingen mit modernster Ausstattung.

Bitte bewerben Sie sich unter: job@watanpour.de und besuchen Sie uns unter: www.watanpour.de

Praxisklinik für Implantologie und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Dr. Dr. Ingo Watanpour

Umsatzstarke MKG – Praxis im Großraum Regensburg sucht angestellten Zahnarzt (m/w) oder Oralchirurgen (w/m).

Wir sind eine fortbildungsorientierte Praxis mit 4 Behandlungszimmern und 2 OP - Sälen und bieten ein sehr großes Spektrum (inkl. ITN). Unser Schwerpunkt ist die Zahnimplantologie mit allen gängigen Knochenverbessernden Maßnahmen. Zu einem späteren Zeitpunkt ist eine Weiterbildung in der Oralchirurgie möglich. Zuschriften unter **ZM 037789**

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

eine Chiffre-Anzeige hat Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre Antwort auf die jeweilige Anzeige gerne per E-Mail an die untenstehende Adresse. Damit die Chiffre-Abteilung Ihre Antwort an den Inserenten weiterleiten kann, möchten wir Sie bitten, folgende Vorgaben beim E-Mail-Versand zu beachten:

1. Fügen Sie alle Dokumente in eine PDF-Datei zusammen und senden Sie die PDF-Datei als Sammeldokument per E-Mail an:
zmchiffre@aerzteverlag.de
2. Achten Sie darauf, dass Ihre PDF-Datei eine Größe von 1 MB nicht überschreitet.
3. Geben Sie die entsprechende Kennziffer im Betreff-Feld ein.
4. Folgende Dokumente sollten in einer PDF-Datei enthalten sein: Anschreiben an Inserenten, Kurzbewerbung, Lebenslauf, eine Liste weiterer Anlagen, die dem Inserenten bei Interesse zeitnah zugeleitet werden können.

Bitte sehen Sie es uns nach, wenn Ihre Antworten, die den Maximal-Umfang von 1 MB überschreiten, an den jeweiligen Absender zurückgeleitet werden.

Vielen Dank!

Deutscher Ärzteverlag GmbH
zm Zahnärztliche Mitteilungen
Chiffre-Abteilung
Postfach 400254, 50832 Köln
E-Mail: zmchiffre@aerzteverlag.de



M1
Kliniken AG



Die M1 Kliniken AG ist führender Anbieter von medizinischen Schönheitsbehandlungen. Unsere Gruppe betreibt in Deutschland insgesamt 21 Fachzentren für die Plastische Chirurgie & Ästhetische Medizin. Im Rahmen unserer Expansion suchen wir zum frühestmöglichen Zeitpunkt für unsere Standorte in:

BERLIN, MÜNCHEN, HAMBURG, FRANKFURT AM MAIN, STUTTGART, DÜSSELDORF,
ESSEN, HANNOVER, KÖLN, MÜNSTER und NÜRNBERG

ZAHNARZT/-ÄRZTIN

Wollen Sie Ihre Spezialisierung in einem spannenden Wachstumsmarkt einbringen, dem Klinik- oder Praxisalltag entfliehen und in Wohlfühlumgebung Ihrer Leidenschaft nachgehen?

WAS WIR IHNEN BIETEN

- Anstellung in Vollzeit oder Teilzeit
- Anstellung inkl. attraktivem Vergütungsmodell
- Regelmäßige Fortbildungen
- Arbeit in einem dynamischen Team
- Verwendung von Top-Markenprodukten und Bereitstellung hochmoderner Medizintechnik

WAS SIE MITBRINGEN SOLLTEN:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium der Zahnheilkunde
- Hohe Kundenaffinität im Beauty und Lifestylesegment
- Exzellente Umgangsformen und hohe Dienstleistungsbereitschaft
- Zuverlässigkeit und Sensibilität im Umgang mit unseren Kunden
- Belastbarkeit und ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein
- Erfahrungen mit Veneers
- Fließende Deutschkenntnisse, Englischkenntnis von Vorteil

IHRE AUFGABENBEREICHE:

- Durchführung zahnärztlicher Behandlungsmaßnahmen
- Konservierend-prothetischer Arbeitsschwerpunkt
- Anfertigung von Röntgenaufnahmen
- Einhaltung der Hygienestandards
- Kommunikation mit unseren Dentallaboren

Bewerben Sie sich jetzt mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen, Zeugnissen, einem Bewerbungsfoto sowie Ihren Gehaltsvorstellungen und Ihrem frühestmöglichen Eintrittstermin unter bewerbung@m1-beauty.de. Für weitere Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Hollmann unter der Telefonnummer +49 (0) 30 347 474-482 zur Verfügung.



WIR FREUEN UNS AUF SIE!

M1 KLINIKEN AG | Grünaer Str. 5 | 12557 Berlin | bewerbung@m1-beauty.de | www.m1-beauty.de/karriere

Online first.
Sprechen Sie uns an!

Interdisziplinäre Funktionstherapie



- Alle therapierelevanten Aspekte auf einen Blick
- Detaillierte Beschreibung von Behandlungsabläufen
- Mehr als 970 Abbildungen

2. überarbeitete Auflage 2018,
311 Seiten, mehr als 970 Abbildungen
ISBN 978-3-7691-2998-4
gebunden € 129,99

Direkt bestellen:
Telefon 02234 7011-314 | Telefax 02234 7011-476
bestellung@aerzteverlag.de | www.aerzteverlag.de/buecher
Versandkostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands
bei Online-Bestellung.

Deutscher Zahnärzte Verlag

ANZEIGEN- SCHLUSSTERMINE

zm-RUBRIKANZEIGENTEIL

Für Heft 7 vom 1. 4. 2019 am Montag, dem 11. 3. 2019
Für Heft 8 vom 16. 4. 2019 am Donnerstag, dem 21. 3. 2019
Für Heft 9 vom 1. 5. 2019 am Donnerstag, dem 4. 4. 2019
Für Heft 10 vom 16. 5. 2019 am Donnerstag, dem 18. 4. 2019

jeweils bis 10 Uhr

Allgäu- Mindelheim- Zahnarzt/Zahnärztin
Assistenz Zahnarzt (m/w), Angestellter Zahnarzt (m/w)

Etablierte, patientenstarke Praxis sucht nach Praxisneubau (5 BHZ, dig. Rö, Praxislabor, DVT, Prophylaxe) vielleicht genau Sie. Bei uns finden Sie das gesamte Spektrum moderner, aber vor allem bodenständiger Zahnheilkunde inkl. navigierter Implantologie, Chirurgie und Umweltzahnmedizin. Wir bieten eigenständiges Arbeiten, Fortbildungen und die Möglichkeit am selbstständigem Ausbau weiterer Fachbereiche wie Kinderzahnheilkunde oder KFO aktiv mitzuwirken. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Praxis Dr. Weber, 87772 Pfaffenhausen: mein Zahnarztweber@t-online.de



Raum Stuttgart/Reims Murr

Wo ist der Kollege*in mit Sinn für Präzision und Humor?

im Speckgürtel von Stuttgart gelegen haben wir die Patienten, die unsere Medizin verstehen und bezahlen. Wir arbeiten hier nicht in einer Kettenpraxis, sondern mit Herz, Humor, Persönlichkeit und Präzision. Wir kennen unsere Patienten und sie kennen uns. Eine alte Amalgamfüllung neben Implantat..., neue Krone und die PA nicht behandelt..., Implantate ohne Prophylaxe..., ZE auf schlechte Endo... BEI UNS NICHT. Arbeiten mit Spass und Konsequenz, Engagement, großer Prophylaxeabteilung, tollen Patienten, großem Team, aktueller Technik, Praxislabor, guter EDV und vor allem mit Konzept. Angestellt, Partner*in, Unternehmer*in - alles ist denkbar.

Dr. Jens Konzelman, Bahnhofstr. 16, 71409 Schwaikheim, www.die-zahnprofis.de

Berlin

Unsere Praxen sind mit dem modernsten zahnmedizinischem Standard eingerichtet. Wir verfügen über mehrere eigene Dentallabore mit erfahrenen Zahntechnikern.

Wir wachsen kontinuierlich und sind stets auf der Suche nach Verstärkung. Bereichern Sie unser sympathisches Team als:

Zahnarzt (m/w/d)

mit Schwerpunkt **Ästhetische Zahnheilkunde, Prothetik und/oder Parodontologie**

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an dr.mokabberi@icloud.com.

Weitere Informationen finden Sie auf www.meindentist.de/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Oralchirurg/MKG-Chirurg (m/w)

Für unsere modernst eingerichtete, rein chirurgische Überweiserpraxis mit hohem Qualitätsanspruch suchen wir zur Verstärkung unseres Teams einen kompetenten, freundlichen und zuverlässigen Kollegen (m/w) mit deutschem Examen. In unserer Praxis-klinik in Aalen bieten wir das gesamte Spektrum der dento-alveolären Chirurgie in angenehmer Arbeitsatmosphäre. Eine längerfristige Zusammenarbeit ist erwünscht.

Email: info@oralchirurgie-aalen.de

Zur Erweiterung unserer Kinderabteilung suchen wir ab sofort ...

eine/n angestellte/n Kinder-Zahnarzt (m/w) oder Vorbereitungsassistent/en (m/w) in Nürnberg.

Es erwartet Sie ... ein freundliches Arbeitsumfeld und Team aus mehreren Zahnärzten mit unterschiedlichen Spezialisierungen.

Wir bieten Ihnen ... einen abwechslungsreichen Behandlungsalltag, angenehme Arbeitszeiten und gute Weiterbildungsmöglichkeiten (z.B. Teilnahme am Kindercurriculum).



Mehr unter: www.praxis-dg.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Mail unter: info@praxis-dg.de

Wir suchen für unsere Gemeinschaftspraxis in **DO – HUCKARDE**
einen Vorbereitungsassistenten/in oder einen angestellten Zahnarzt

Wir

- sind eine moderne, qualitätsorientierte Zahnarztpraxis in einem großen Ärztehaus
- decken sämtliche zahnärztlichen Behandlungsfelder außer KFO ab
- sind ein freundliches motiviertes und engagiertes Praxisteam
- sehen uns als Dienstleister für unsere Patienten
- stehen für „Zahnheilkunde von Mensch zu Mensch“

Wir suchen **eine/n Kollegin/en**, der/die mit freundlichem und kommunikations-sicherem Auftreten unser Team verstärkt und unser Praxisleitbild dem Patienten gegenüber vertritt.

Wir bieten einen Einstieg ab 1.3.2019

- eine langfristige Zusammenarbeit
- ein systematisches Erarbeiten der Patientenbehandlung von A bis Z
- Einblicke in die Praxisorganisation

0179 - 1338548



Zahnarzt (m/w/d)

Machen Sie Ihren nächsten Karriereschritt mit einem starken Partner an Ihrer Seite.

Interessiert? Erfahren Sie mehr unter: jobs@zahnstation.de

ZAHNSTATION

Zahnstation Wuppertal

E-Mail: jobs@zahnstation.de, Tel. 040 - 32 102 225

RAUM FRANKFURT/OFFENBACH

Wir suchen ab sofort **Zahnärzte (m/w)** oder auch **Assistenz Zahnärzte(m/w)** in unseren **Zahnärztlichen Gemeinschaftspraxen Dr. Derin, Boulaouin & Kollegen**
Zeil 65 oder **Marktplatz 11,**
60313 Frankfurt am Main oder **63065 Offenbach am Main**
E-Mail info@zahnarztteam-frankfurt.de **info@zahnarztteam-offenbach.de**



Dr. Z ist die erste zahnärztlich geführt, überregionale Gemeinschaft Deutschlands – „Von Zahnärzten, für Zahnärzte“ – mit dem Ziel, moderne Zahnmedizin im Einklang mit den aktuellen Herausforderungen zu betreiben.

Wir suchen Sie als Angestellten Zahnarzt (m/w) an in Dresden, Essen und Hannover

Ihre Vorteile bei Dr. Z:

- Komplettes Behandlungsspektrum (außer Kfo) und anspruchsvolle Versorgungen,
- moderne, digitalisierte Mehrbehandler-Praxen mit eigenem Labor und familiärer Atmosphäre,
- die Sicherheit einer langfristigen Perspektive und bewährter, zukunftsorientierter Strukturen,
- regelmäßige, kostenlose Fortbildungen in unserer Akademie,
- Curricula / Master,
- ein attraktives Gehalt und flexible Arbeitszeiten.

Wollen auch Sie Teil unserer starken Gemeinschaft werden?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an bewerbung@doktor-z.net oder rufen Sie einfach an: 0152-21.95.3885. Herr Wolter steht Ihnen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Qualitätsorientierte Zahnarztpraxis sucht Vorbereitungsassistent (m/w/d)

Eine ganz besondere Zahnarztpraxis im Herzen der Pfalz (15 Min. Fahrtzeit von Karlsruhe) sucht ab sofort zur Verstärkung einen interessierten Vorbereitungs-assistent (m/w/d). Langfristige Zusammenarbeit erwünscht. Unser Behandlungsspektrum umfasst Prophylaxe, Implantologie, KFO und Prothetik. Wir bieten Ihnen ein breites Lernspektrum auf hohem Qualitätsniveau. In unserer Praxis erwartet Sie ein engagiertes und sympathisches Team. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen übersenden Sie bitte per E-Mail an: info@zahnarzt-kandel.de



Als 1. Kinderzahnarzt Berlins (KidsDocs) betreiben wir „großes Können für kleine Zähne“

Kinderzahnmedizin Berlin

Es erwarten Sie ideale Arbeitsbedingungen, ein kollegiales Team, viel Freude am Beruf und die Leistungen einer Top-Praxis. Wir freuen uns auf Sie!

dr.hoberg@kinderpluszahnarzt.berlin

MVZ für Zahnheilkunde Witten

Zahnärztliches MVZ mit Klinikbindung sucht zum nächstmöglichen Termin **eine/n angestellte/n Zahnarzt/ärztin** in Teil- oder Vollzeit. Wir bieten das gesamte Spektrum der modernen Zahnheilkunde, ein leistungs-fähiges Team, flexible Arbeitszeiten, exzellente leistungsorientierte Entlohnung und die Möglichkeit einer späteren Partnerschaft. Prothetische und chirurgische Erfahrungen von Vorteil.

Weitere Informationen unter **Tel.: 02302 - 2794999** oder

E-Mail: info@zahnklinik-marienhospital.de - Zahnklinik am Marien - Hospital, Marienplatz 2, 58452 Witten

Vitas Clinic Trier
 sucht ab sofort sympathische(n), freundliche(n)
Zahnarzt-Kollegen(in)

Vorbereitungsassistent(in), Entlastungsassistent(in)
 auch in Teilzeit, KFO-Kenntnisse von Vorteil

Sie sind motiviert und suchen ein junges und dynamisches Team in einer qualitätsorientierten Zahnheilkundepraxis auf hohem Niveau. Wir bieten ein außergewöhnliches Arbeitsumfeld, überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten, flexible Arbeitszeiten, selbstständiges Arbeiten.

Kontakt: team@vitas-clinic.de www.vitas-clinic.de

Entlastungs-/Vorbereitungsassistent(in)

Für unser Kinderzahnland in Düsseldorf gesucht. Unsere Kinderzahnarztpraxis sucht ab sofort eine(n) nette(n) Zahnärztin/Zahnarzt als Voll- oder Teilzeitkraft für langfristige Zusammenarbeit.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:
Kinderzahnland, Schadowstraße 86-88, 40212 Düsseldorf

Vorbereitungsassistent/in oder Zahnarzt/in ab sofort im Raum Stuttgart/ Ludwigsburg

Für unsere top etablierte, moderne Mehrbehandlerpraxis suchen wir einen Vorbereitungsassistenten/in. Es erwarten Sie optimale Weiterbildungs- und Arbeitsbedingungen in allen Bereichen der Zahnmedizin, bei überdurchschnittlichem Gehalt, in einem offenen, harmonischen Team. Hohe soziale Kompetenz und deutsches Examen sind Voraussetzung. info@praxis-dr-allgoewer.de

**Münchner Westen**

Moderne Mehrbehandlerpraxis mit eigenem Labor, sucht ab sofort engagierte(n) ZÄ/ZA für ca. 25 Wochenstunden bei flexiblen Arbeitszeiten. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme per Telefon oder Email

www.zahnärzte-maisach.de • info@zahnärzte-maisach.de

Moderne, digitalisierte und fortbildungsorientierte kieferorthopädische Praxis im Herzen von Weinheim sucht ab 01.02.2019 eine/n **Vorbereitungsassistenten/in mit Interesse an KFO** – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir bieten ein umfassendes Angebot an Kinderzahnheilkunde (ITN, Lachgas), Kieferorthopädie, Chirurgie, Implantologie und ästhetischer Zahnheilkunde. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung per Mail an bemann@pro-dent.de

**Angestellte (r) ZÄ oder ZA in Bochum**

Wir suchen für unseren 2. Standort eine(n) ZA/ ZÄ in Voll-/ Teilzeit. Arbeitsbeginn flexibel - spätestens 1.7.19. Späterer Einstieg möglich. Breites Leistungsspektrum der allg. + oralchirg. ZM. www.zahnarztteamdenkmal.de
Tel.: 02327/70208 / bewerbung@zahnarztteamdenkmal.de

**Raum Köln/Bonn ZÄ/ZA gesucht**

Zur Verstärkung unserer qualitätsorientierten Gemeinschaftspraxis suchen wir baldmöglichst eine/n angest. ZÄ/ZA oder Vorbereitungsassistent/in. Es erwartet Sie ein umfangreiches Behandlungsspektrum. Bewerbung bitte an: Dres. A. Kronen, N. Küppers, S. Küppers, Bernhard-Letterhaus-Str. 4, 50374 Erftstadt, Tel. 02235/76556, E-Mail: TeamKKK@t-online.de, www.zahnarztpraxis-erftstadt.de

Leonberg

Moderne (CEREC, digit. Rö.) implantologisch und parodontologisch orientierte Praxis sucht ab sofort engagierte/n ZÄ/ ZA. Wir bieten gute Bezahlung und sicheren Arbeitsplatz in einem sehr guten Betriebsklima.
Steinbeisstr. 4, 71229 Leonberg, 07152/949526, www.dr-sill.de

Angestellte/r ZÄ/ZA in Münchner Norden mit KFO/ Impl.

Für unsere moderne, sehr schöne Praxis im Müncher Norden, 5 BHZ neu KaVo, DVT, Labor, direkt an der SBahn S2, suchen wir eine/n engagierte/n angestellte/n ZÄ/ZA mit BE, gerne mit Interesse an KFO, ZE, Impl/Chir und hohen Qualitätsansprüchen. Eigener Patientenstamm vorhanden, langfristige Zusammenarbeit und späterer Einstieg in die Praxis möglich. www.dergutezahn.de, info@dergutezahn.de

KFO PRAXIS MÜNCHEN SÜD (KFO-SOLLN)

Wir suchen für unser nettes Team ab sofort eine/n Zahnärztin/arzt, die/der Interesse am **Master für Kieferorthopädie** hat.
Oder eine/n **Kieferorthopädin/den in Teilzeit**.
Bewerbungen bitte unter annamaria.selbert@gmx.de Wir freuen uns auf Dich!

Suche Oralchirurg (m/w) als Zahnärztlichen Leiter in Nordbayern

für ein erfolgreiches MVZ in attraktiver Lage mit Schwerpunkt Implantologie Zuschriften unter **ZM 037349**

Südl, von Hamburg

Wir suchen eine(n) **motivierten, schonend arbeitenden angest. ZA (m/w) oder einen Vorbereitungsassistenten(m/w)**.

Sie sind eine fortbildungsorientierte, moderne Praxis mit angenehmer Arbeitsatmosphäre und bieten beste Konditionen. Interesse? Aussagekräftige Bewerbung bitte an Chiffre: **ZM 037817**

Augsburg Kollege (m/w) gesucht

Volldigitalisierte, zertifizierte Praxis mit Eingriffsraum, Narkose, DVT, Sucht zur Verstärkung fachlich versierte*n Kollegen*in. Sie erhalten Ihren eigenen Patientenstamm und genießen die Vorteile einer gut organisierten Praxis.
PraxisAugsburg@web.de

Zahnarzt (m/w) nach Berlin

zur langfristigen Zusammenarbeit gesucht.
Alle Fachbereiche / Tätigkeitsschwerpunkte offen. TZ und VZ möglich.
Zahnklinik Berlin in den Gropiuspassagen
ronald.harms@t-online.de

Raum Esslingen

Unsere moderne Praxis in Plochingen mit breitem Behandlungsspektrum und eigenem Meisterlabor sucht eine/-n **Zahnarzt/-in mit Berufserfahrung** und eventuellen Interesse, aber keine Bedingung, an einer langfristigen Übernahme. Bewerbung: praxis@drarenas.de
www.drarenas.de

Chiffre-Zuschriften per E-Mail an:

chiffre@aerzteverlag.de

kommen Sie zu uns nach **EMDEN !**

ZAHNZENTRUM-NORD

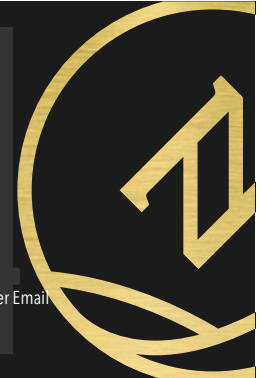
braucht nicht viele Worte, hat alles was man braucht

- großes Labor / Hotel Suite / Cerec / DVT / Mikroskop / etc.
- doppel so viel Privatliquidation wie Kassenleistung
- super Team & ein stark überdurchschnittlich hoher Lohn
- attraktive Schichtarbeit und perfekte Zukunftsaussichten

wir suchen eine(n) **ZAHNARZT / ZAHNÄRTZIN (m/w/d)**

Ihre Bewerbung nimmt Praxismanagerin Katharina Tomljanovic per Email entgegen: moin@zahnzentrum-nord.de

www.zahnzentrum-nord.de / T. 04921-20802

**STELLENANGEBOTE AUSLAND****Zahnärztin/Zahnarzt gesucht für die Niederlande**

Qualitätsorientierte Kollege/in für größere Zahnarztpraxis im Süden von den Niederlanden per sofort gesucht (Voll-/Teilzeit oder nach Absprache). Niederländische Sprachkenntnisse und BIG-Registrierung sind von Vorteil. Bewerbung bitte mit Tel.-Nr. an: Nitandni01@gmail.com oder Tel.: **0162 8652714**



smile clinic Salzburg / Österreich



Für unsere PRIVATE ZAHNKLINIK in Salzburg Stadt suchen wir für langfristige Zusammenarbeit, Vollzeit, 35 Stunden pro Woche

- **ZAHNARZT m/w mind. 2 Jahre Berufserfahrung**
- **KINDERZAHNARZT m/w**
- **ZAHNARZT m/w für Parodontologie**

Festgehalt + Umsatzbeteiligung + 13. und 14. Monatsgehalt
Zuschuss Übersiedlungskosten

Bewerbung bitte an: b.baumann@smile.at

Wir freuen uns schon auf Sie! Und das sind wir: www.smile.at



zahnarztzentrum.ch

Das sind wir.

Allgemeinpraktizierende Zahnärzte und Spezialisten

Über uns
Seit unserer Gründung im Jahr 2003 sind wir mit Abstand zum grössten Anbieter zahnmedizinischer Leistungen in der Schweiz geworden. An über 30 Standorten arbeiten mehr als 300 Zahnärzte, Spezialisten und Dentalhygienikerinnen.

Wir bieten
ein kompetentes Team | gute Stimmung | attraktive Verdienstmöglichkeiten
ausgeglichene Work-Life-Balance | top Infrastruktur auf dem neusten Stand
effiziente Organisation | flexible Teilzeillösungen

Ihre Qualifikation
Teamfähigkeit | mind. zwei Jahre Berufserfahrung | Minimalinvasive Behandlungsweise | Ihre Arbeitsweise ist geprägt von Ihrem hohen Qualitätsanspruch zum Wohle des Patienten

Bewerbung
Senden Sie Ihre Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf, letzten Zeugnissen und Referenzschreiben per E-Mail an: zahnarzt-stellen@zahnarztzentrum.ch
Für mehr Informationen zu uns besuchen Sie unsere Internetseite:
<https://zahnarztzentrum.ch>

Roermond

Wir vergrössern uns und suchen als Verstärkung eine/n Zahnarzt/in für TZ oder VZ. Es erwartet Sie eine moderne Praxis, welche nahezu alle Aspekte der Zahnmedizin abdeckt. (Angehende) BIG Reg. erforderlich.
info@smart-dent.nl

Geben Sie Ihre Anzeige online auf www.aerzteverlag.de/anzeigenservice

STELLENANGEBOTE TEILZEIT

Südl. LK DA

Tolles Team braucht Unterstützung. Wir suchen ZÄ/ZA in Teilzeit (ca. 15-20 h) ab April oder später.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: bewerbung@suppelt.com

Teilzeitstelle KFO: Für meine kieferorthopädische Fachpraxis in Duisburg suche ich ab sofort eine Kieferorthopädin/einen Kieferorthopäden in Teilzeit, die/der mich in der Patientenbehandlung zwei Tage pro Woche kompetent und engagiert unterstützt. Langfristige Zusammenarbeit mit zeitlichem Ausbaupotential erwünscht. Ich freue mich auf Ihre aussagekräftige Bewerbung. **ZM 037785**

Teilzeitstelle in Krefeld

16-20 Std., davon mindestens 8 Std. nachmittags. Gerne russischsprachig. Gerne n. §13 ZHG. Bewerbungen bitte per Mail.
dr-golmann@arcor.de

Regensburg ZA/ZÄin

Wir suchen zur Verstärkung unseres modernen und sympathischen Teams einen weiteren **Behandler** (KONS/CHIR/ZE/PAR/ENDO). **ZM 037488**

Vorbereitungs- oder Entlastungsassistenten m/w
Teilzeit, dt. Examen, für allg. zahnärztl. Praxis ab sofort gesucht.

Dr. Lutz Fleischer, 64711 Erbach, webmaster@dr-lutzfleischer.de

Raum Worms

Nettes Team sucht qualitätsbewusste und nette ZÄ/ZA in Teilzeit, gerne auch Wiedereinsteiger.
carolinwalker@t-online.de

Teilzeitstelle Baden-Baden

12-16 Stunden, erweiterbar. Bewerbung an: zahnarzt-baden-baden@gmx.de

KFO - Darmstadt

Moderne KFO-Praxis sucht FZÄ/FZA oder KFO-erfahrene/n ZA/ZA für Teilzeitstelle, spätere Sozietät/Praxisübernahme möglich. praxis@dr-lutz-walther.de, Büro: 06151-9711581,

STELLENANGEBOTE ZAHNTECHNIK

Zahntechniker (m/w) angestellt od. selbstständig
in Voll- od. Teilzeit gesucht.
Super Praxis! Super Team! Toller Chef!
Flexible Arbeitszeiten / RAUM KÖLN
u.rath@zahnaerzte-rath.de

Liebe Zahnärzte!
Als Zahnarzt bist Du nur besser als gut, wenn Du meine Kronen kennst!
Perfekte-Aesthetik@web.de

STELLENANGEBOTE MED. ASSISTENZ

INGOLSTADT
Moderne, elegante Praxis sucht eine **ZMV und eine ZFA** zur Teamverstärkung. Wir bieten Ihnen flexible Arbeitszeiten und Fortbildungsmöglichkeiten in einem netten, motivierten Umfeld.
info@zahnaerzte-esplanade.com
Tel.: 0841/42636

Anzeigen informieren!

STELLENGESUCHE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

KOSTENFREI BEWERBER ANFRAGEN



WIR SUCHEN FÜR SIE
ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ PARTNER [m|w|d]

0521 / 911 730 40 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

Raum Osnabrück

Engagierter, empathischer ZA u. ZT mit Berufserfahrung sucht neue Herausforderung in einer modernen Praxis mit gelebter Kollegialität. Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme. E-Mail-Adresse: Zahnarzt_2019@gmx.de

Zahnärztin (32 J.) sucht auf Grund von Umzug Stelle in Speyer und Umgebung. Examen Mz 2013, Schwerpunkte: Paro/Kinder. VZ/TZ mgl.
Kontakt: za.sc@gmx.de

Bayern

ZÄ. komp. zuverl. freundl. langj. Erfah. in KFO. Sucht neuen Wirkungskreis in KFO Praxis als Vollz. Angest. **ZM 037477**

Dr.med dent FA für Implantologie

Dr med. dent. Facharzt für Implantologie und Oralchirurgie, mehr als 25 Jahren Impl. und mehr als 15 Jahren ALL on 4 Konzept, Tel 01732893628

FZÄ KFO, (Dr., dt. EX, 5 J. BE) hochmotiviert, engagiert, freundlich, mit Spaß an ihrem Beruf sucht ab sofort Stelle in ganz Dtl.
kfo.smilecreator@gmail.com

MKG/Oralchirurg aus Rumänien, 47. J., mit zuletzt 9-jähriger Berufserfahrung in England, dt. Approbation, sucht neuen Wirkungskreis im **Bereich Nordbaden**, Kontaktaufnahme bitte unter: grigorem@doctors.org.uk

Erfahrene Kinderzahnärztin, Tätigkeitsschwerpunkt Kinderzahnheilkunde sucht eine Stelle in Mainz, Frankfurt, Wiesbaden. **ZM 037814**

Raum Mz / Wi

Dt. ZÄ (40), motiviert, souverän, flexibel und teamorientiert mit 10-jähriger BE sucht Vollzeitstellung in innovativem Umfeld. **01704684572**

ZÄ mit 2 J. BE sucht Anstellung in Rhein-Main-Gebiet. Für weitere Information email: vazahni@gmail.com

Zahnärztin, 10 Jahre Berufserfahrung, möchte sich in **Wilhelmshaven** verändern. **Tel.: 0179 - 1230264**

Frankfurt a. M. / Rhein-Main-Gebiet - motivierte ZÄ (2 J. BE, dt. Examen) sucht Stelle in Praxis mit breitem Behandlungsspektrum, ab Juni in VZ. Kontakt: ffm.zahnaerztin19@gmail.com

Erfahrener ZA sucht Anstellung mit Übernahme, **Großraum FFM; laughra@gmx.de**

Raum DN, K, Aa, Bn. ZÄ mit 14 J. BE sucht Stelle TZ mit evt. Einstiegsmögl. **za7@web.de**

STELLENGESUCHE TEILZEIT

Baden-Württemberg

ZA, langj. in eigener Praxis tätig, sucht Stelle für ca. 2 Tage wöchentlich-flexibel oder als Vertretung, Versiert in allen Sparten der Zahnmedizin.
Tel.-Nr. 0172/7 32 46 12

Raum Köln / Bonn

ZÄ, Dr., dt., über 26 J. BE in eig. Praxis, alle Bereiche in ZH, außer KFO, sucht Mitarbeit in Teilzeit in nettem Team. Vertretung auch möglich.
Tel. 01703476364 oder ZM 037864

Implantologie

Erfahrener M. Sc. bietet konsiliarische Implantatchirurgie in Ihrer Praxis in Wuppertal plus 70 km an. snsaa@web.de

STUTTGART

Engagierte und zuverlässige Zahnärztin mit 3 Jahren BE sucht Stelle in Teilzeit. **ZM 037871**

KFO Abteilung/Aufbau
Erfahrener FZA bietet sein know how zum Aufbau Ihrer KFO-Abteilung, OPF und FRS nötig.....okok3@gmail.com

ZA, 67J, mit Buget, sucht geringf. Beschäft. in NRW. **ZM 037779**

FZÄ-KFO sucht in Mz und Umgebung; prom, dt., in allen gängigen Beh.tech. sicher, Teilzeit bis 22Std/W. kfo-mainz@gmx.net

FZÄ KFO mit langjähriger Berufserfahrung sucht Teilzeitstelle in **HH und Umgebung**. **ZM 037734**

VERTRETUNGSGESUCHE

DEUTSCHLANDWEIT

Dt. ZA, Dr., 61, Allrounder, kompetent, loyal, freundlich, seriös. **01577 3167787**

Bundesweit Vertr. + Notd.

auch kurzfristig, dt. + zuverl. + nett + behuts. + teamföh. ZA. langj. BE
Tel. **0151/57544782 d.gulatz@web.de**

Vertretungsangebote und Gesuche

Vermittlung Mick (A. Bauer)
Telefon: **0171/5345213**
www.aerztevertretungen.de

Erfahrene dt. ZÄ übernimmt zuverlässig + gerne Vertretung für Sie.
Tel. **02234/480663, 0173/2076927**

Erfahrener Fachzahnarzt bietet ab sofort wieder Vertretungen aller Art und deutschlandweit an. Tel. **0162-1021442**

Dt. ZA mit langj. BE übern. zuverlässig Ihre Praxisvertretung, zahnarzt.nrw@gmail.com

Erfahrener deutscher Kollege vertritt Sie verantwortungsvoll und kompetent (außer KFO) sehr gerne in Ihrer Praxis, bundesweit. Kontakt: Tel. **017626977949**, oder dentalvertretung@web.de

Bundesweit

Dt. Zahnarzt, über 30 Jahre BE in eigener Px., vertritt sie kompetent und zuverl.
Tel. **0152-10453162**

Bundesweit

Dt. ZÄ (45 J.), langj. BE, vertretungserf., bietet Praxisvertr., **0163/7 70 73 60**

Dt. ZÄ, langj. BE, kompetent, loyal, freundlich, seriös (keine KFO) vertritt Sie bundesweit. **ZA-Vertretungen@gmx.de**

Würzburg - bundesweit: 0177/3845527
ZÄ vertritt Sie zuverlässig.

NRW, BRD: ZA m. langj. BE, Allrounder, zuverl. nett, übernimmt Vertr. Job: **0176-842 396 74**

Z.-ÄRZTIN - 0179-6000585

PRAXISABGABE

DAISY

Frühjahrstour ohne Sie?
UNDENKBAR!

Gleich anmelden und Platz sichern:

info@daisy.de · www.daisy.de

GEMEINSCHAFTSPRAXIS/PRAXISGEMEINSCHAFT

Zwischen Gießen und Siegen

50% Anteil einer etablierten, langjährig bestehenden sehr erfolgreichen Gemeinschaftspraxis abzugeben. Zuverlässige einfühlbare Kollegin und nette angestellte ZÄ, hervorragend eingearbeitetes freundliches Praxisteam, großer treuer Patientenstamm. Ideale Perspektive für eine Zahnärztin, da flexible Arbeitszeiten bzw. Teilzeit möglich sind. **ZM 037897**

KFO-Praxis neu besetzen

Vollid. KFO-Praxis in der Nähe von **Kassel** sucht KFOler/in. 4 neue BE, Labor, Team. Beteiligung oder Kaufpreis nicht nötig. Anstellung VZ / TZ ist auch möglich. Bestens geeignet ist sie als Zweigpraxis.
Kontakt: kfo-land@web.de

KFO Großraum Hannover

Etablierte Praxis sucht Sozietät mit Kollegen/in, gerne Teilzeit, spätere Übernahme möglich. **ZM 037239**

Sozietät, Anstellung oder Übergabe, Raum Buchholz/ Buxtehude, 40 BAB km HH Zentrum, 0174-4452200

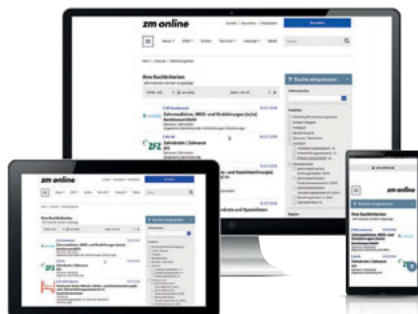
Online first!

Ihre Anzeige kann bereits 10 Tage vor dem Erscheinungstermin auf zm-online.de veröffentlicht werden.

Sprechen Sie uns an:

kleinanzeigen@aerzteverlag.de

Tel: +49 (0) 2234 7011-290

Praktizieren & Wohnen in eigener Immobilie
-Region Mainz / Koblenz-

Langjährig etablierte, umsatzstarke ZA-Praxis mit exzellentem Ruf in großzügigem Wohnhaus in hervorragend angebundener Lage zwischen Mainz und Koblenz aus Altersgründen abzugeben. Praxis ca. 180m² mit 4 BHZ (+1 erweiterbar; alle Anschlüsse vorh.), voll ausgestattetes Labor, Implantologie und PZR eingeführt. Laser vorh., in alle Fachrichtungen offen. Sechs eigene Praxisparkplätze, barrierefreier Zugang. Aktuelles Hygienemanagement sowie Praxisexposé liegen vor.

Haus >250m² WF, Sauna, Swimmingpool (Bj. 2010), 2 offene Kamine (innen + außen), 2 Bäder, 1.260 qm Grundstück, 4-fach-Garage, etc. sowie hoher Freizeitwert an Rhein/Mosel.

Ich freue mich auf Ihre Anfrage. **ZM 037815**

EXISTKONZEPT db
durchstarten mit dental bauer

dental
bauer



Hand in Hand zum Erfolg

°PLZ 2....

Raum Hamburg: Umsatzstarke 5-Zimmer-Praxis, 200 m²

Lübeck: Praxis in zentraler Lage in Ärztehaus, 125 m², 3 BHZ

Kreis Rotenburg Wümme: 140 m²-Praxis in gepflegtem Zweifamilienhaus, 3 BHZ

°PLZ 3....

Kreis Schaumburg: ausbaufähige 2-BHZ Praxis in zentraler Lage

°PLZ 4....

Rhein-Ruhr-Gebiet: 2-BHZ-Praxis im Stadtkern inkl. Parkmögl.

Raum Osnabrück: moderne & digitalisierte 3-BHZ-Praxis

°PLZ 5....

Großraum Arnsberg: ausbaufähige 3-Zi.-Praxis, 168 m²

Hochsauerlandkreis: attraktive 4-BHZ-Praxis, 200 m²

Unsere kostenlose db-Hotline 0800/66 44 718 und E-Mail praxisboerse@dentalbauer.de. Weitere Objekte finden Sie in unserer Praxisbörse unter www.dentalbauer.de.

VON DER ZUGSPITZE BIS NACH SYLT -

Wir haben die KFO-Praxen im Blick! Wir finden für Sie, was zu Ihnen passt – persönlich und vertraulich.
 Florian Hoffmann (Dipl.-Kfm.)
 Tel. 089/892633-77
 florian.hoffmann@abzeg.de



Zw. Stuttgart und Ulm

Attraktive Gemeinde am Fuße der schwäbischen Alb. Etablierte Zahnarztpraxis mit eingespieltem Team. Komplett neu eingerichtet, ca. 300qm, im Ortszentrum, 1.Stock mit Aufzug, 10 Parkplätze, 5 BHZ, voll digital, digitales Röntgen, Praxislabor, Cerec, funktionierendes PZR-Recall, überdurchschnittlicher Ertrag und Gewinn. **ZM 037866**

Abgaben im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen):

Kinder-ZHK: UL Zahn: A, FFB, HN, MN, PAN, RV, VS, WM
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi Lange Lemppen 38, 89075 Ulm www.fub.ag, ☎ 0731/18486-0, ulm1@fub.ag

KFO-Fachpraxis

PLZ-Gebiet 6....
 mit Mehrfamilienhaus zu veräußern.
ZM 037955

Regi. Ravensburg 3 BHZ

Unser Mandant verk. rel mod. Px, 137qm, barrierefrei, überdurchsch. Gewinn, 550 Scheine- ohne Werbung, Best-lage, Qm erledigt, eingesp. Team, günstiger Mietv., wg. Alter. **ZM 037938**

Ertragsstarke Einzelpraxis Wetteraukreis/Hessen abzugeben!

ca. 10 Km von der Kreisstadt entfernt mitten im Ortskern. 2 BHZ drittes möglich, 160 qm Fläche in separatem Gebäude 4 eigene Parkpl. Sehr gutes Umsatz/Gewinnverhältnis. Einarbeitung während der Übernahme möglich. **ZM 037808**



Geben Sie Ihre Praxis in die richtigen Hände!

Wir helfen bei **Praxisabgabe und -übernahme:**
 Informationen finden Sie unter „Praxisbörse“ auf unserer Website oder der gebührenfreien **Hotline 0800 6644718.**
 Anfragen per E-Mail an: **praxisboerse@dentalbauer.de**



www.wolf-hansen.de

Hochrentable Praxis ab sofort im Raum Vechta abzugeben

(optional Kauf der Immobilie mgl.)

- modern eingerichtete Praxis
- voll digitalisiert
- 3 BHZ
- Praxis ausbaufähig
- beständiger Patientenstamm
- eingespieltes & kompetentes Team



WOLF+HANSEN
 Dental-Depot

Bei Interesse melden Sie sich bei Oliver Sebastian per E-Mail: **oliver.sebastian@wolf-hansen.de**

Wolf+Hansen Dental-Medizinische Großhandlung GmbH

Berlin: Schönhauser Allee 188 | 10119 Berlin | Tel: 030 / 44 04 03-0 | berlin@wolf-hansen.de
 Oldenburg: Donnerschwer Str. 90 | 26123 Oldenburg | Tel: 04 41 / 98 08 12-0 | oldenburg@wolf-hansen.de
 Rostock: Friedrichstraße 22 | 18057 Rostock | Tel: 03 81 / 4 58 29-0 | rostock@wolf-hansen.de

St. Johann, Salzburger Land, Österreich!

Dort arbeiten, wo andere Urlaub machen!
 Sehr gut eingeführte seit Jahrzehnten bestehende KFO/Zahnarztpraxis in beliebten Skigebiet, zentral gelegen, mit Kassenvertrag, wegen Pensionierung zu übergeben. Komplett ausgestattet mit drei Behandlungseinheiten, eigener Technik, Digitales OPG, FRS und Kleinbildröntgen.
 Sehr gut eingearbeitete Mitarbeiterinnen mit langjähriger Erfahrung freuen sich darauf mit Ihnen zu arbeiten.
 Gemeinsame Übergangszeit zur Einarbeitung wird gerne angeboten.
kfopraxis@sbg.at oder unter der Tel. Nr. (0043) (0)6412/8406 in der Zeit von Mo - Do 08:30 - 16:00 Uhr



ERBACHER
 Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Praxisvermittlung

- Geprüfte Praxen für Existenzgründer
- Potentielle Übernehmer für Abgeber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
 Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: **erbacher@erbacher.de**

Kreisstadt Münsterland

Top, gepfl., hell, Innenstadt. Erfolgr. Begehung 2018. Gepr.günstiger Mietvertrag mit Opt. bis 30 Jahre. Team eingespielt. Technik erwartet. 3BZ, 200 m². Zu 2019/20 abz., alles-erweiterbar. Keller. Privatverkauf. Günstige Verkehrsarb. Alle Schulen vor Ort. Einarbeitung möglich. **ZM 037747**

Allgäu

Umsatz- und ertragsstarke 4 BHZ-Praxis mit eingespieltem Team in attraktiver Mittelstadt flexibel zu übergeben. Vertraul. Erstkontakt - **ABZ eG: F. Hoffmann (Dipl.-Kfm.) Tel.: 089-892633-77 oder florian.hoffmann@abzeg.de**

Rhein Main Gebiet

Große Praxis inkl. KFO + Labor, 6 Behandler, 2500 Patienten/Quartal seit 1960 von privat an Kollegen-in/Investor flexibel abzugeben. **ZM 037400**

Vorort Ludwigshafen

3 Stuhl Px 160qm, treues Klientel, gute Zahlen, moderne Ausstattung/DVT/Digital/ Labor/Klima/Immo/profess Steri+Team, wg. Alter. Im Mandatenauftrag **ZM 037939**

KREFELD/ MÖNCHENGLADBACH

Etablierte Zahnarztpraxis sucht Nachfolger(in), 4 BHZ, 2 Wartez., ideal für Partnerschaften **01715103706**

Raum Nürnberg / Fürth

Gutgehende Praxis, 3-4 BHZ, barrierefrei, zentrale Lage, langjähriger Patientenstamm. **ZM 037708**

Nähe Freiburg - Ärztehaus

700-800 Scheine/Q, 3-4 BHZ (Siemens M1), 142qm, analo. RÖ/OPG, Qm und Steri auf high- end - Niveau, kompl. Team, fairer MV, wg. Alter. Im Mandatenauftrag **ZM 037943**

Einzelpraxis im Speckgürtel von Berlin

2 Sprechzimmer, Naturheilkunde- und Hypnosezimmer, separater Aufberei-terungsraum 140m² erfolgreiche Praxisbegehung 2018, stabile Umsätze seit Praxisgründung, Immobilie im Eigentum, Kauf oder Miete möglich. Praxisvideo und Info: **praxis-hvl@email.de**

Wiesbaden-Stadt 3 BHZ

Langjährige, stark frequent. Px mit Siemens M1, OPG, 2 eingespielte ZMF, guter Umsatz, fast zu verschenken, Immo-erwerb möglich. Im Mandatenauftrag **ZM 037941**

Oberpfalz Süd

Ertragreiche Px. ab sofort für 110T € abzugeben. Ca. 500 Scheine sind locker mit 2 Bhz. zu bewältigen. (Geldverleiher, Dental-Industrie u. sonstige „Experten“ haben da andere Ansichten. Warum wohl??) **ZM 037917**

PLZ 54....

Gut etablierte, gepflegte Praxis mit 4 BHZ an leistungsstarken Kollegen gegen 10-Jahres-Mietvertrag (auf Wunsch auch länger)

KOSTENLOS

abzugeben, d.h. mit der Miete sind Inventar und Goodwill nach 10 Jahren abgegolten. Zum ausschließlich als Praxis genutzten, frei stehenden Gebäude mit ca. 200 m² Nutzfläche plus Wohnung mit 80 m² gehören 7 eigene Parkplätze. Die Praxis befindet sich an einem wirtschaftlich starkem Standort mit sehr geringer Arbeitslosigkeit, alle Schulen am Ort, ab-Herbst 2019 mit Autobahnanschluß in der Nähe. Übernahme 2. Hälfte 2019. **ZM 037860**

Die Experten für

Praxisvermittlung

- persönlich besichtigt
- wirtschaftlich geprüft
- umfassend aufbereitet
- aktiv betreut

www.concura.de

Tel.: 0621 4 30 31 35 00

Mail: kontakt@concura.de



Celle

Einzelbehandlerpraxis, 225 qm groß, in bevölkerungsreichem Stadtteil gelegen, momentan 2 Behandlungsplätze, erweiterbar, digitales KleinRö und OPG + kl. Labor mit Inlab MCXL, InEos blue und Brennofen.
Aus Altersgründen abzugeben.
ZM 037848

Praxis mit breitem BHS u. Potenzial im Raum Münster. 3-4 Behandlungszimmer, guter Schnidriss, gute moderne Ausstattung, digitales Röntgen, QM zertifiziert und mit langjährig bestehendem, jungem, qualifiziertem, hoch motiviertem Personal. Mailadresse: **Praxisabgabe123@gmx.de**

Gießen 3 BHZ

Px mit 142qm digitales Rö/OPG, Steri kompl aufgerüstet, aktives Team, 350-500 Scheine, guter Gewinn, wg. Krankh. Im Mandantenauftrag **ZM 037940**

Augsburg,

3 BHZ, Team und Ausstattung top, 2019 abzugeben. **zapraxis.augsburg@web.de**

München Praxisgemeinschaft

Ein/e Nachfolger/Partner/-in in PG gesucht Umsatz 330', 3 BEH, neuw. Einrichtung
Andreas Erbel, Handy: 0177 - 4221143

Südl. Karlsruhe: 300+ Impl. p.a.

Für kleines Geld: kompl. modern. 3-4-Stuhl- Px, digitale Geräte/OPG, preisw. Miete./Kauf, eingesp. Team, hoher Umsatz/Gewinn. Im Mandantenauftrag. **ZM 037946**

Zahnarztpraxis/ Oberlausitz

Allgemeinzahnärztliche Praxis, 3 BHZ, digitale Röntgen, engagierte Prophylaxe-Mitarbeiterinnen, langjähriger stabiler Patientenstamm, ländlich aber verkehrsgünstig, eigene Immobilie.
Verkauf ab 2. Quartal 2019.
Chiffre **ZM 037769**

Lüneburger Heide

Praxis 150 m², 3BHZ, Kavö Stühle 6J. alt, OPG, Eigenlabor, Zentrallage für 60.000. Ab sofort. **interdoma@web.de**

Übernahme undeinfach weiterarbeiten!

Meine Praxis, im RAUM BREMEN gelegen, ist gut organisiert, hat bewährte Strukturen, ein sehr gutes, erfahrenes Team, hohe Umsätze, überdurchschnittlich gute und konstante Gewinnsituation. Sie könnten sofort weiterarbeiten, weil die Praxis auch ohne weiteren Organisations- und Investitionsaufwand funktioniert. 3 BHZ, 200 qm, Klimaanlage, Labor möglich. Hoher Prophylaxeanteil, Implantologie, PAR, für 2 Behandler geeignet. Abgabe in 2019. Einarbeitung möglich.
Kontakt mit dem Praxisinhaber:
praxis.zahnmedizin@gmail.com
oder Chiffre **ZM 037901**

Alteingesessene Zahnarztpraxis in **Gelsenkirchen-Horst** aufgrund von plötzlichem Todesfall günstig abzugeben.
Weitere Infos unter:
Kristina.Jo@gmx.net

Marburg: sehr gewinnstark

volldigitale Toppraxis 195qm mit 4 BHZ, Lab., Implantationen, fähiges Personal, mit Überleitung. Im Mandantenauftrag **ZM 037947**

Nürnberg Fußgängerzone

Kleine aber feine Zahnarztpraxis in sehr guter Verkehrslage, seit 27 Jahren solider Patientenstamm, aus Altersgründen günstig abzugeben. Übernahme ab Juli 2019 möglich. **ZM 037862**

Ulm, 40 km südlich

Etablierte, gut laufende Praxis ab sofort abzugeben, 3 BHZ, Rö, OPT, stabiler Umsatz/Gewinn mit hoher Rendite.

Bei Interesse: **obm480@gmail.com**

BW Praxis im laufenden Betrieb, solide und erweiterungsfähig, kurzfristig und günstig.
Mail: **gkbr@gmx.net** - Tel: **0178-2047534**

KFO Praxisabgabe Franken

Gutgehende Praxis mit versierten Team demnächst abzugeben, optimale Gelegenheit für den Start in die eigene Selbstständigkeit, Kontaktaufnahme an:
kfo-mittelfranken@web.de

Komfortable und erfolgreiche Praxis in **SCHÖNER RÖMERSTADT AUGSBURG** aus Altersgründen abzugeben. **ZM 037795**

Nachfolger für Zahnarztpraxis in **Darmstadt** gesucht. Chiffre **ZM 037727** oder Mail: **Zahnarztpraxis-Vybiral@t-online.de**

Notverkauf Großstadt / WL

Ärztelhaus, Gewinn T€ 500, sehr hoher Umsatz / Scheine
4+ BHZ, modern, digitalisiert, behindertengerecht, günstig
THP AG: 089 278 130 0

Bielefeld gewinnstark

langjähr. 3- Stuhl- Praxis Innenstadt gute Ausstattung, günstige MV, Einarbeitung +Überleit.. Im Mandantenauftrag. **ZM 037948**

München Schwabing

Etablierte Praxis mit gutem Entwicklungspotenzial in schönem Altbau an Münchner Freiheit abzugeben. Digitales Rö, 2 BH-Zimmer (mehr möglich), große Räume, 160qm in schönem Erscheinungsbild. Sehr günstige Miete.
ZM 037757

SCOUT.DENTAL

Stellen- und Praxisbörse

0800 4645433
info@scout.dental
www.scout.dental



Region Hannover

keine Altersabgabe, 3 Behandlungszimmer, digitales Röntgen neu, kein Investitionsstau, Hygienebegehung bereits erfolgreich absolviert ca. 350 Scheine/Quartal. **n.scholz@gerl-dental.de**

Nachfolger gesucht in Remscheid

Langjährig gut eingeführte Einzelpraxis, auch für 2 Behandler geeignet, mit überdurchschnittlichem Prothetikanteil sowie Implantologie, eigenes Meisterlabor. Zusammenarbeit vor der Übergabe möglich. **01737085296 ab 19:00 Uhr**

Essen

Praxis mit kleinem Labor, (Kunststoff-/Gipsarbeiten, IE, Teilproth., 28er, Rep., Schienen, Unterf., PV, Modelle), 3 BHZ, Erweiterung möglich, hohe Rechtssicherheit durch RKI/QM/DSVGO, sehr verkehrsgünstig im Stadtteilzentrum gelegen, keine Alterspraxis, Preis VB.
Praxisverkaufessen@gmx.de

KFO-Praxis in der Pfalz

Alteingesessene **KFO-Praxis** mit digitale OPG, FRS aus Rentengründen sehr günstig abzugeben. **ZM 037964**

Nachfolger/in für kl. KFO Praxis

mit Potential im Großraum Düsseldorf. 5 Behandlungsstühle. **ZM 037758**

Praxisabgabe Kolbermoor / Rosenheim (BY) 2 BZ, 156 m², 30 T. Tel. **015141601015**

KFO Leipzig-Stadt, EP, Mietobjekt, ab 2020. **ZM 037922**

Langjährig bestehende gewinnstarke Praxis in zweiter Generation im Zentrum der Boomstadt Landshut abzugeben. Sehr gute Parkmöglichkeiten, Lift, 160qm, 3 BHZ, viertes vorbereitet, noch extra erweiterungsfähig, Prophylaxe etabliert, hoher Privatanteil, digitales Röntgen, neu renoviert, perfekt über Jahre eingearbeitetes Team. **ZM 037809**

Ihre Traumpraxis

werden Sie nie finden, aber eine solide Expansionsbasis: Seit 20 J. etabl. oralchir./MKG Praxis i. Ruhrgeb., Ärztelhaus, zentral u. gut erreichbar, 2 Bhz. u. ITN / NFO Raum, perf. Team u. Infrastruktur
ZM 037749

Praxisübernahme Raum Friesland

Absolute High-tech Ausstattung mit Intraoralscanner, Laser, kpl. digitalisiert, Fräsmaschine, Zoom u.v.m. zwischen WHV und OL sucht Nachfolger. Alle Modelle einer Übernahme sind möglich. Mit oder ohne Eigenkapital. Freude am Beruf und liebe zum Patientensind hier gefragt!! **ZM 037672**

Hamburg

Langjährig etablierte Praxis (139 qm) in Ärztelhaus mit kompetentem Team. 2 BHZ (3. BHZ vorinstalliert), Praxislabor. Sehr gute Lage in einem Stadtteilzentrum (PLZ 22xxx), treue u. breite Patientenbasis. Rd. 450 Scheine/Quartal. Konstantes, überdurchschnittliches Gewinnniveau. Detailliertes Exposé auf Anfrage per E-Mail: **angebotzahnarztpraxis@gmail.com**

Worms 600+ Scheine

Innenstadt, 3 BHZ, bestes eingef. gewinnstarke Px für kl. Preis, Einarbeit+Mithilfe geboten. Im Mandantenauftrag **ZM 037944**

Kassel Goldgrube!

Aus gesundh. Gründen sofort oder später zu verkaufen. Beste Lage! 2 Beh.Zm. + 1 Prohp.Zm. - 170 qm. Eigenlabor - 70 qm. Scheine ab 500. Wir sprechen russ, dt, pl, serb. Tel.: **0561-53116**

Nachfolge gesucht

Düsseldorf-Zentrum, Scheinstarke Alterspraxis, 120 qm, 2 BHZ, 3. BHZ vorinstalliert, günstig abzugeben.
jusa20@t-online.de

Raum Dortmund - Praxis, 2 BHZ, zentral gelegen, umsonst abzugeben. **ZM 037902**

Frankfurt 50%- Sozietät

Oralchirurg für große Toppraxis auf 370qm, 7 BHZ, DHS, Labor usw., im Mandantenauftrag **ZM 037942**

Regensburg

Za.-Praxis, 2 BHZ (3. mögl.), ca. 550 Scheine, gute Gewinne, guter Standort, guter Zustand, zu günstigen Bedingungen abzugeben. (Auch als Zweig-/Zweit-Praxis geeignet). **ZM 037916**

Zahnarztpraxis / Hannover-Süd

Umsatz- u. gewinnstarke Praxis sucht im Mandantenauftrag Nachfolger. Toplage, 4 BHZ, Labor, 170 qm.
Tel. **05253 9740999**
info@qm-zahnmed.de

MKG-Chirurgie

Breit aufgestellte ÜW-Praxis, östl. Landkreis Hannover, äußerst ertragsstark, ein ambitionierter Nachfolger abzugeben, auch f. 2 Behandler geeignet, Übergangsozietät möglich, auch andere Kooperationsformen (MVZ o. ä.)
ZM 037854

LK Offenbach 3 BHZ

Sehr gewinnstarke Px, 120qm, dt. Klientel, kl. Ärztelhaus, barrierefrei, sicherer Mietvertrag, QM/Steri perfekt, wg. Alter. Im Mandantenauftrag **ZM 037945**

HANAU

Kleine ertragsstarke Praxis preisgünstig aus Altersgründen abzugeben. **ZM 037954**

Heilbronn-Mitte

Seit 1965 etabl., von mir seit 1985 geführte PX, gute Lage in wirtschaftsstarker Region mit sehr guter Infrastruktur + Lebensqualität wegen Unfallspätfolgen/Alter ab sofort bzw. zeitnah 2019 zu fairer VB abzugeben. PX 145 m², 2 BHZ, Klima + bereits für Mehrbehandler gesicherte Erweiterbarkeit auf 5-6 BHZ (210 m²). Großes Profi Freudling Labor für bis zu 4ZT = interessant für Koll. mit ZE Schwerpunkt. Auch als Zweitpraxis denkbar. Weitere Details bei Kontakt unter: **ZM 037899**

Hagen

Dr. S. L. Alexander mit 72 Jahren, meine gute Praxis, einzige im Umkreis Kabel in Stadt Hagen günstig abzugeben.
Schwerter Str. 240, 58099 Hagen
Tel. 02331 - 60890

Anzeigen informieren!

Wohlfühlpraxis in Palma de Mallorca

Sympathisches Team einer Privatpraxis sucht nach jahrelangem Bestand wegen Betriebsstätten-Wechsels - Ablöse frei - eine neue **nette Kollegin/netten Kollegen** der Zahnmedizin. Wir sind eine Praxisgemeinschaft bestehend aus einem Kinderarzt, einer Kieferorthopädin und einem Logopäden/Ergotherapeuten.

Mail: dr.noack@liberix.eu
Tel.: +34687408950
website: www.liberix.eu

ImmoWinkler
Alles unter einem Dach.
Immobilien- & Praxisvermittlung

Ihre Chance in der Schweiz

Zahnarztpraxis mit KFO und zahntechnischem Labor im Kanton Luzern, zusammen mit exklusiver Immobilie, samt vielen Extras und Akzenten zu verkaufen!

Weitere Angebote und Infos unter:
www.immowinkler.ch
m.w@immowinkler.ch

PRAXISGESUCHE

Hessen /Pfalz

Umgebendener Allrounder sucht patientenstarke Praxis ab 3 BHZ, Stadt oder Land zu realen Konditionen. Im Mandantenauftrag **ZM 037950**

PLZ-Bereiche 1 und 20 bis 25

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2019 / 2020 gesucht.
ERBACHER Wirtschaftsdienste AG,
Dr. Ralf Stecklina, Tel. 030-78 70 46 23

Frankfurt und Umgebung – KFO-Praxis zur sofortigen oder mittelfristigen Übernahme gesucht. **ZM 037877**



MULTIDENT
HÖCHST PERSÖNLICH.

Nordhorn, Emsland, Bad Bentheim

Umsatzstarke Praxen, ab 4 BHZ bzw. mit Erweiterungspotential zur Übernahme gesucht.

Kontakt:
MULTIDENT Dental GmbH
26131 Oldenburg | T. 0441 93080

Ansprechpartner: C. Tolan
M. 0160 97863155
Email: tolan@multident.de

Praxis i. Deutschland

Suchen für ZÄ aus der EU gute und existenzsich. Praxen: **Tel. 0172/4058759,**
Manuel.Breilmann@gmx.de

Region Donauwörth, Dillingen, Wertingen, Rain a. Lech, ab sofort, Übergangszeit erwünscht aber keine Bedingung. Im Kundenauftrag **ZM 037905**

Sachsen, S-Anhalt, Thüringen

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2019 / 2020 gesucht.
ERBACHER Wirtschaftsdienste AG,
Dr. Volker Simon, Tel. 06 021 - 54 01 83

Raum HB - H - GÖ - BS

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2019 / 2020 gesucht.
ERBACHER Wirtschaftsdienste AG,
Patrick Dahle, Tel. 0 51 39 - 9 57 05 51

Baden-Württemberg/Bayern

Dt. ZA (34) sucht existenzsichere, noch bezahlbare Praxis an familiengerechtem Standort/Infrastruktur. Im Mandantenauftrag **ZM 037951**

KFO Praxis zur Übernahme in Berlin gesucht. Jede Form der Übernahmemodalitäten möglich. web2pe@web.de

Reg. Stuttgart. Ehepaar sucht Praxis- (Räume) mind 4. Zimmer u. Mögl. Erweit. **ZM 037910**

KFO – bundesweit

Für KFO-FZÄ suchen wir KFO-Praxen im gesamten Bundesgebiet.
ABZ eG – www.abzeg.de
Vertraul. Erstkontakt: F. Hoffmann (Dipl.-Kfm.) Tel.: 089-892633-77 oder florian.hoffmann@abzeg.de

Gesuche im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen):

MKG: HN Zahn: BGL, HN, M, MB, NU
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi Lange
Lempfen 38, 89075 Ulm www.fub.ag, ☎ 0731/18486-0, ulm1@fub.ag

Bayern / Hessen

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2019 / 2020 gesucht.
ERBACHER Wirtschaftsdienste AG,
Peter Balonier, Tel. 0171 - 5 159 308

Nördliche Oberpfalz

Dt. ZA, Dr. 17 BE, sucht umsatzstarke Einzel- oder Gemeinschaftspraxis.
zahnaesthetik69@gmail.com

NIEDERLASSUNGSANGEBOTE

Nachfolger/in für Zahnarztpraxis gesucht

Nach 35-jähriger erfolgreicher Arbeit geht unsere Zahnärztin zum Ende des Jahres 2019/Anfang des Jahres 2020 in den wohlverdienten Ruhestand. Die Gemeinde Gutach hat größtes Interesse an der Weiterführung der Zahnarztpraxis und unterstützt Bewerber/innen im Rahmen ihrer Möglichkeiten wie z.B. Wohnungssuche oder ggff. beim Start zur Übernahme der Praxis. Für Auskünfte steht Ihnen Bürgermeister Siegfried Eckert gerne zur Verfügung.
Tel.: 07833 9388-0 - gemeinde@gutach-schwarzwald.de



PRAXISRÄUME

Attraktiver KFO-Standort Großraum Frankfurt

Unser viergeschossiger Neubau bietet ideale Bedingungen für eine Neuniederlassung, gegebenenfalls für eine kieferorthopädische Zweitpraxis. Aufzug, doppelte Böden und individuelle Raumaufteilung nach Ihren persönlichen Erfordernissen sind selbstverständlich. Die Praxis liegt in Kahl unmittelbar an der hessisch-bayerischen Grenze in Bayern in der wirtschaftlich leistungsstarken Untermainregion mit u. a. optimaler Verkehrsanbindung nach Frankfurt-Hanau. Details erfahren sie unter andreas.schulz@engelvoelkers.com

Ulm - Augsburg

Neubau: mod. neue ZA-Praxisräume voll ausgebaut, 3 BHZ mit Teilmöblierung, kpl. Sterigeräte / alle Elektrolinst. etc., zu vermieten. Ideal für: FZA / Oralchirurg / Kinder-ZÄ. Zentrale, frequentierte Citylage! KFO-Doppelpraxis bereits vermietet! Ausführliche Bewerbungen an **ZM 037861**

Online first.
Sprechen Sie uns an!

PRAXISEINRICHTUNG/-BEDARF

40 Jahre
25% Nachlass
Kurze Zeit
www.stahlmobiel.dental
0201 3619714

Winkelstücke
Poly-LampenTurbinen
Reparaturen
Info: 06123-7401022
Peking Collection Frank Meyer

Polster Dental Service
Bundesweit. **Neubezüge von Bestuhlungspolstern.** Alle Fabrikate.
Tel. (0551) 79748133
Fax (0551) 79748134
www.polsterdentalservice.de

◆ **An- und Verkauf von Gebrauchtgerten**
◆ **Praxisauflösungen - Praxis-Vermittlung**
◆ **Modernisierungsprogramme**

www.Bohmed.de
Telefon 04402 83021



Praxen-Ankauf
Kaufe komplette Praxen, Demontage bundesweit durch eigene Techniker!
Telefon 0 22 34/406 40

Dehnplatten VHB
Kfo-Labor-Berger.de fertigt auch nach BE-Liste günstig.
Info-Tel: 05802- 4030

Günstige Neu- und Gebrauchtgerte finden Sie unter www.kdm-online.de
Kohlschein Dental-Team 02505/932518

ANZEIGENMANAGEMENT

Wir sind für Sie da!
Telefon +49 (0) 2234 7011-290
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de/anzeigenservice



PRAXEN AUSLAND

Südtirol - sehr umsatz-/gewinnstark in Topp-Lage
270 qm, 3 BHZ mit Techniker-Labor, 15.000 Patienten, modern, Impl., 2 PZR für 6 Mon. ausgebucht. THP 089 278 1300, Email: info@thp.ag

alphatext GmbH

Datenschutz

für Ihre Praxis



alphatext GmbH • Kirchstr. 4a • 26802 Moormerland
04954/93606-70 • beratung@alphatext.de www.alphatext.de

Deutschlandweit
www.standalone.dental
Essen - 0201-3619714

DIREKTKAUF

LED-Behandlungslampen für Sirona KaVo Anthos EBAY 262443025354 nur 649 €, Sirona-Turbinenschläuche, ZEG-Spitzen, Pulverstrahler, Polymerisationslampen, Röntgen-Bildbetrachter, Composite mit CE, LED-Turbinenkupplungen Sirona KaVo, Saugschläuche Sirona etc.

Dr. med. dent. Werz ☎02381-484020
www.LW-DENTAL.de

Kaufe Labor- und Praxisgeräte.
0174-3575555 oder prodent@gmx.de

Ritter R400 Smart H
Innovativ. Modern.
Individualisierbar.

TOPANGLOT



14.975,- €
zzgl. MwSt.

Made in Germany

Superdenta

Theodor-Heuss-Strasse 32 • 61118 Bad Vilbel
+49 (0)61 01 - 9 81 99 57 • post@superdenta.eu

www.superdenta.eu

Gebrauchte, neuere KaVo-Einheit, DVD und sonstige Einrichtung von privat gesucht. Kontakt: praxis@meinezaehne.at

ganz Deutschland
www.stahlmuebel.dental
Essen - 0201-3619714

REFIT DENTAL

Gebrauchtgeräte, An- & Verkauf, Aufbereitung, Praxisauflösung, E-Teile u.v.m.!

0800 4477600
www.refit.de

kostenlose Online-Börse für gebrauchte Geräte, www.2nd-dent.de powered by Kohlschein Dental Tel. 02505/932545

STERN-WEBER S200, BJ 2005
3000€; stern-webers200@gmx.de

Fotona Light Walker
Dentallaser für Hart- u. Weichgewebe Er:YAG, Nd:YAG, Handstück H14 u. für Night Lase Schnarchbeh., PIPS-Paket u. div. Aufsätze, Laserbrillen; Gerät von 2017; 35T €
ZM 037875

Suche Praxis- und Laborgeräte
Tel. (0961) 31949, www.second-dental.de

Praxisauflösung
An- und Verkauf
Superdenta

+49 (0)61 01 - 9 81 99 57 • post@superdenta.eu
www.superdenta.eu

ÄRZTLICHE ABRECHNUNG

Intelligente Dienstleistung für die Zahnarztpraxis

BZA
BÜRO FÜR ZAHNÄRZTLICHE UND KLINISCHE ABRECHNUNG

Agnes M. Stößer

Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir ein Konzept für:

- > alle Bereiche zahnärztlicher Abrechnung
- > Praxisschulungen

fon: 06236 / 41 54 64 • mobil: 0172/389 3999
Postfach 1147 • 67137 Neuhofen
www.b-z-a.de • stoesser@b-z-a.de

Sie machen KFO

Wir Ihre Abrechnung

Zahnoffice
DIE KFO-ABRECHNUNGSPROFIS

Tel. 0151-14 015156
info@zahnoffice.de
www.zahnoffice.com

IMMOBILIENMARKT

CH INTERLAKEN
5 1/2 Zi. Wohn. aus Altersgründen zu verk. Ausländerbewilligung vorh. T. 089-637 6363
Mail: schindlerbruck@gmail.com

Print und Online
Die effektive Kombination

Ab dem Erscheinungstermin wird Ihre Anzeige zusätzlich 6 Wochen auf zm-online.de veröffentlicht!

REISE

TOSKANA
Raus aus dem Alltag! Wo können Sie sich schöner erholen als bei Vogelgezwitscher und dem Gesang der Zikaden in unserem perfekt ausgebauten Refugium im Herzen dieser göttlichen Kulturlandschaft. Besuchen Sie uns im Internet unter www.casa-al-fango.de und buchen Sie unter 01718063474

SARDINIEN
hier informieren:
Tel. 05563-1000
www.sardinienferienhaus.de

FREIZEIT/EHE/PARTNERSCHAFTEN

Glücklich zu zweit lebt man gesünder.
WITWER, 70, kinderlos. Eins. wohlhabender Mann der in s. Leben ALLES erreicht hat. Nur das Schicksal machte ihn zum Witwer. Er liebt Kunst, Kultur, Theater & Reisen - liebt ein gepflegtes Zuhause. SIE auch? Kostenlos anrufen u. 0800-444-4471 oder 0711-2535150.
ERNESTINE GmbH, *** bewertet.de**
www.pvernestine.de

VERSCHIEDENES

Briefmarken und Münzen
Ob Sie eine Einlieferung für unsere Auktionen vornehmen oder sofort gegen bar verkaufen wollen - auch an Ihrem Wohnort -, wenden Sie sich an die richtige Adresse:
AIX-PHILA GmbH
52062 Aachen, Lothringerstr. 13,
www.aixphila.de, Tel. 0241/33995

RA Dr. Reichert Zahnarztrecht
Erfahrung und Kraft
www.reichert-zahnarztrecht.de
Telefon 07223/94910

Dt. Meisterlabor bietet preisgünstig ZE an
NE-Krone 119,- €
Zirkon gesch. 139,- €
Tel.: 01717075496

dentAkraft
DENTALSERVICE • EINRICHTUNGEN

Digitales Röntgenpaket

Rotograph Prime
• Hochqualitatives digitales Panorama-Röntgensystem
• Face-to-Face Positionierung
• Einfachste Wandmontage

Kleinröntgen Endos-ACP
• Modernes Kleinbild-Röntgensystem
• Universell einsetzbar für sämtliche Bildempfänger



Intraoraler Sensor Videograph
• Leicht zu positionierender Intraoral-Sensor
• Aktive Fläche 20x30mm

Gesamtpreis: 19.900 Euro
zzgl. 19% Mehrwertsteuer

Alternativ mit intraoralem Folienscanner

Gesamtpreis: 22.900 Euro
zzgl. 19% Mehrwertsteuer

Innovative Technik - Beratung - Montage - Service

dentakraft - Adelheidstraße 22-24 - 65185 Wiesbaden - Tel. 0611-375550 Mobil 0177-4445566 - dentakraft@t-online.de - www.dentakraft.de

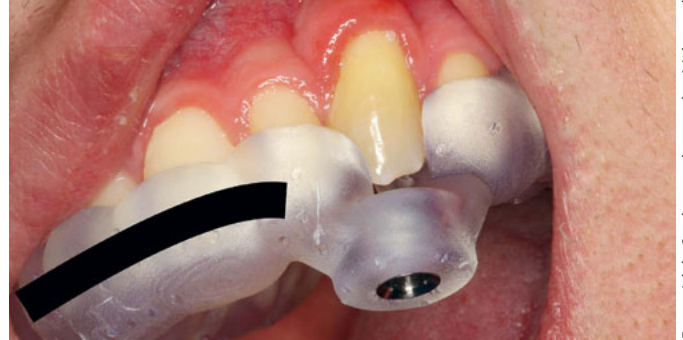
Vorschau

Themen im nächsten Heft – **zm 5** erscheint am 1. März 2019



Die klinisch-ethische Falldiskussion

Ein Zahntechnikermeister gliedert Zahnersatz definitiv ein, weil „der Markt es erfordert“. Dann klagt die Patientin.



Guided Endodontics

Der Fall zeigt das konkrete Vorgehen und diskutiert die Indikationen für den Einsatz.

Fotos: AdobeStock - agephotography; Mahmoodi

ZFA kann vierwöchigen Hilfseinsatz gewinnen!

Sie sind seefest, sprechen gut Englisch und möchten zahnmedizinische Hilfe im Ausland leisten? Die Firma Dürr Dental SE sponsert einen vierwöchigen Hilfseinsatz, inklusive Flug, Kost und Logis, für eine deutsche Zahnmedizinische Fachangestellte mit dem Dental Team von Mercy Ships. Was Sie dafür tun müssen? Nun, einfach die Veranstaltung der Dürr Dental SE auf der IDS (siehe Kasten) besuchen!

Folgende persönliche Voraussetzungen sind außerdem für einen Hilfseinsatz bei Mercy Ships zwingend erforderlich:

- Volljährigkeit
- mindestens ein Jahr Berufserfahrung
- gute Englischkenntnisse
- Kenntnisse der zahnmedizinischen Instrumente und Vorgänge
- Offenheit dafür, dass sich die christlichen Grundwerte in der Gemeinschaft an Bord widerspiegeln

Seit 1978 verfolgt Mercy Ships das Ziel, weltweit den Zugang zu medizinischer Versorgung zu verbessern und Menschen zu helfen. Die Länder, in denen die Hilfsorganisation tätig ist, zählen laut United Nations Human Development Index zu den ärmsten der Welt. So fährt das nach eigenen Angaben größte Hospitalschiff der Welt, die „Africa Mercy“, in erster Linie Häfen an der Westküste Afrikas an.

Mehr Informationen über Mercy Ships und Antworten auf Fragen zur Mitarbeit erhalten Sie während der IDS am Stand von „Mercy Ships Deutschland“ in Halle 10, Stand F040 und G041. Alle Informationen zur Mitarbeit finden Sie ebenfalls online unter: www.mercyships.de/mitarbeiten.

Sie wollen sich im Ausland engagieren? Dann kommen Sie zur IDS!

Am Samstag, dem 16. März 2019, ab 14 Uhr informieren Dürr Dental und Mercy Ships Deutschland am Stand der Dürr Dental SE in Halle 10, Standnummer E030 und F039, über den Einsatz von Mercy Ships für die Ärmsten der Armen in Afrika.

Während der Veranstaltung kann man als ZFA an einer Verlosung für einen Auslandseinsatz bis zu vier Wochen teilnehmen. Außerhalb dieser Veranstaltung ist eine Teilnahme an der Verlosung nicht möglich.

Das geplante Programm:

- Begrüßung durch Martin Dürrstein, Vorstandsvorsitzender von Dürr Dental SE
- Vorstellung Mercy Ships durch Udo Kronester, Geschäftsführer Mercy Ships Deutschland e.V.
- Zwei ZFA – frühere Verlosungsgewinnerinnen – berichten von ihren Einsätzen bei Mercy Ships.
- Doris Rypke, zuständig für Recruiting und Mitarbeiterbetreuung bei Mercy Ships Deutschland e.V., erläutert das Bewerbungsverfahren für eine Mitarbeit bei Mercy Ships.
- Ziehung und Bekanntgabe der Gewinnerin des Hilfseinsatzes



Foto: Mercy Ships

Millionen in Afrika benötigen zahnärztliche Versorgung – Mercy Ships hilft!

Die E80 Vision zum Preis einer E70 Vision. Wir feiern Geburtstag, Sie bekommen Geschenke!



Sichern Sie sich jetzt Ihr Jubiläumsupgrade!
KaVo Dental Excellence seit 1909.

Unser IDS-Messehighlight ab sofort bestellen und gleich liefern lassen:
die KaVo ESTETICA™ E80 Vision jetzt zum Preis einer KaVo ESTETICA™ E70 Vision!
Neben dem ergonomischen Schwebestuhlkonzept, Arztelement mit Touchdisplay
und Hygiene-Center jetzt auch inklusive motorischer Horizontalverschiebung
und Sitzbankanhebung sowie motorischem Mundspülbecken.

Bis 11.03.2019 inkl. 1.500 € Frühbuchervorteil:
www.kavo.com/aktionen



KaVo ESTETICA™ E70/E80 Vision

Weiß neu erleben



NobelPearl™ – natürliche Ästhetik zu 100% Keramik

Weiß neu erleben – mit einer Lösung, die sich natürlicher Biologie und Ästhetik bedient. Die harmonische Verbindung zwischen Materialbeschaffenheit und Weichgewebsunterstützung stellt eine wertvolle Alternative zu Titan dar. Erweitern Sie Ihr Portfolio mit dem einzigartigen NobelPearl!

